Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Chronik und Bericht

Universität Bonn

Bonn, [1.]1875/76(1876); 2.1876/77(1877) - 11.1885/86(1886); N.F. 1=12.1886/87(1887) - 76=87.1971/72; 77/85=88/96.1972/81; 86/87=97/98.1981/83 - 108/109=119/120.2003/05(2005)

Jg. 104/105=N.F. 93/94.1988/90

urn:nbn:de:hbz:5:1-16125

Visual Library

RHEINISCHE FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT BONN

CHRONIK

DER AKADEMISCHEN JAHRE
1988/89 und 1989/90

HL:

CB 25 (1988/89-1989/90)

CHRONIK DER AKADEMISCHEN JAHRE 1988/89 und 1989/90

Gesamtherstellung: Bonner Universitäts-Buchdruckerei



KURT FLEISCHHAUER

Foto: J. H. Darchinger

GESAMTVERZEICHNIS

Chronik des Akademischen Jahres 1988/89 5

Chronik des Akademischen Jahres 1989/90 121

RHEINISCHE FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT BONN

CHRONIK

UND BERICHT
ÜBER DAS AKADEMISCHE JAHR 1988/89

Jahrgang 104 – 105
Neue Folge Jahrgang 93 – 94

INHALTSVERZEICHNIS

I. Bericht des Rektors Prof. Dr. Kurt Fleischhauer über das Akademische Jahr 1988/89 9

II. Nachrufe 21

III. Die akademischen Organe 29
A. Das Rektorat 29
B. Der Senat 29
C. Der Konvent 31
D. Fakultätsräte 33
E. Klinischer Vorstand 36

IV. Chroniken 37
A. Chronik des Senates 37
B. Umsetzung des Gesetzes über die Wissenschaftlichen Hochschulen 39
C. Perspektiven der Hochschulentwicklung 40
D. Chronik des Rektors 42
E. Veranstaltungen der Fakultäten 45

V. Der akademische Lehrkörper 55
A. Todesfälle 55
B. Emeritierungen und Versetzungen in den Ruhestand 55
C. Berufungen an andere Universitäten 56
D. Umhabilitationen an andere Universitäten 57
E. Berufungen in ein Professorenamt auf Lebenszeit 58
F. Ernennungen zu Honorarprofessoren 59
G. Ernennungen zu außerplanmäßigen Professoren 59
H. Habilitationen und Umhabilitationen 60
I. Lehraufträge 61
J. Vertretungen einer planmäßigen Professur 67
K. Gastprofessoren und Gastdozenten 68
L. Beurlaubungen 71
M. Sonstiges 73

VI. Die Studierenden 78
A. Die Studentenschaft 78
B. Das Studentenwerk 79
C. Stiftungen und Begabtenförderung 80
D. Zentrale Studienberatung 80

VII. Ehrungen 82
A. Verleihung des Robert-Schuman-Preises 82
B. Verleihung der GEFFRUB-Preise 82

C. Verleihung des Queen's Preises 83
D. Verleihung des Preises der Französischen Republik 83
E. Verleihung des Preises des Präsidenten der Italienischen Republik 83
F. Ehrenpromotionen und Diplomerneuerungen 83

VIII. Universitätsbibliothek 85

IX. Regionales Hochschulrechenzentrum 86

X. Studium universale 89
A. Studium universale 89
B. Collegium musicum 89
C. Studio für Kunsterziehung 91
1. Atelier für bildende Kunst 91
2. Ballettstudio 92

XI. Auslandsbeziehungen 93
A. Akademisches Auslandsamt 93
B. Partnerschaften und Kooperationen 95

XII. Universitätsbauten 98

XIII. Statistischer Bericht für das Haushaltsjahr 1989 101
A. Studierende 101
1. Gesamtzahl der Studierenden nach Fakultäten 101
2. Anzahl der Studienanfänger nach Fakultäten 102
3. Ausländische Studierende 103
4. Examina 107
B. Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs 107
1. Promotionen 107
2. Habilitationen 108
3. Sonderforschungsbereiche 108
C. Personal 109
1. Wissenschaftliches Personal 109
2. Nichtwissenschaftliches Personal 112
D. Finanzen 113
1. Ist-Ausgaben (ohne Beiträge Dritter und Bauausgaben) 113
2. Ist-Ausgaben Beiträger Dritter 116
3. Ist-Ausgaben Baumaßnahmen 118
E. Krankenversorgung 120
1. Tagesbelegte Betten 120
2. Poliklinische Neuzugänge 120

I. BERICHT ÜBER DAS AKADEMISCHE JAHR 1988/89

erstattet vom Rektor Prof. Dr. Kurt Fleischhauer

am 18. Oktober 1989

Eminenz!
Herr Alt-Bundespräsident!
Exzellenzen!
Herr Staatssekretär!
Herr Bürgermeister!
Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Am 18. Oktober 1818 wurde die Universität Bonn durch den preußischen König Friedrich-Wilhelm III. gegründet. Am 18. Oktober 1944, also genau vor 45 Jahren, fand der schreckliche Bombenangriff statt, durch den ein großer Teil der Gebäude der Universität zerstört und andere auf das schwerste beschädigt wurden. Heute, am 18. Oktober 1989, können wir auf 44 Jahre des Friedens zurückblicken und mit Zuversicht für die Zukunft ein neues Akademisches Jahr eröffnen.

Ich begrüße sehr herzlich alle Gäste und Freunde – und ganz besonders die Studentinnen und Studenten –, die heute zu dieser Veranstaltung in die Aula gekommen sind.

Wir freuen uns, daß der neue Erzbischof von Köln, Herr Kardinal Meisner, und Herr Alt-Bundespräsident Scheel, unser Ehrensenator, uns heute die Ehre ihrer Anwesenheit geben, und ich begrüße sie herzlich.

Als Vertreter von Frau Ministerin Brunn heiße ich Herrn Staatssekretär Dr. Konow vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung in Düsseldorf sehr herzlich willkommen.

Ich begrüße den Doyen des Diplomatischen Corps, Exzellenz Uhac, und die Herren Botschafter und Vertreter der Diplomatischen Missionen, mit denen wir als die in der Bundeshauptstadt gelegene Universität besonders eng verbunden sind.

Ich begrüße die Repräsentanten der Kirchen, den Bürgermeister der Stadt Bonn, Herrn Endemann, und die Rektoren benachbarter Universitäten sowie Herrn Altrektor Chalin und eine Reihe von Professoren unserer Partneruniversität in Toulouse.

Weiterhin begrüße ich die für uns zuständigen Damen und Herren des Wissenschaftsministeriums in Düsseldorf sowie die Vertreter zahlreicher Behörden des Landes, des Bundes und der großen Wissenschaftsorganisationen.

Ganz besonders herzlich begrüße ich dabei den Präsidenten der Alexander-von-Humboldt-Stiftung, unseren verehrten Kollegen Professor Paul, dem vor wenigen Tagen der Nobel-Preis für Physik zuerkannt worden ist. Die Universität gratuliert Ihnen herzlich zu dieser höchsten Ehrung, die einem Wissenschaftler zuteil werden kann, und ist stolz auf Sie!

Wir freuen uns über das Interesse, das unsere Gäste der Universität entgegenbringen, und ich danke Ihnen für Ihr Kommen.

Auch im Akademischen Jahr 1988/89 hat der Tod Lücken in unsere Reihen gerissen, die wir beklagen.

Es sind verstorben:
Heinz Schneider, Verwaltungsangestellter,
Gerald Schmitz, Student der Rechtswissenschaft,
Johann Rennenberg, Bibliotheksangestellter,
Maria Wegener, Studentin der Kunstgeschichte,
Axel Schuster, Student der Medizin,
Dr. Wilhelm Büttner, apl.-Professor der Gynäkologie und Geburtshilfe,
Volker Vierneusel, Bibliotheksangestellter,
Wilhelm Schopp, Sportplatzarbeiter im Ruhestand,
Karl Kohlmeyer, Büroangestellter im Ruhestand,
Reinhard Gruner, Student der Politologie,
Dr. Alfons Bolley, Honorarprofessor der Religionspsychologie,
Dr.. Franz Steinbacher, Professor der Erziehungswissenschaften,
Dr. Yohanon Klemens, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Theoretische Kernphysik,
Horst-Dieter Gammel, Büroangestellter,
Anna Hannele Bolik, Studentin der Anglistik,
Wilhelm Schröter, technischer Angestellter im Ruhestand,
Andreas Schmeink, Student der Informatik,
Katja Cronau, Studentin der Romanistik,
Dr. H.E. John McCloy, Ehrensenator der Universität,
Dr. Arno Puck, apl.-Professor der Gynäkologie und Geburtshilfe,
Frauke Holl, Studentin der Informatik,
Dr. Michael Kühnert, Arzt im Institut für Anästhesiologie
Dr. Josef Frechen, emeritierter Professor der Petrologie,
Martin Hautmann, Student der Volkswirtschaft,
Dr. Hugo Moser, Altrektor und emerierter Professor der Älteren Germanistik,
Edith Seiler, Studentin der Medizin,
Dr. Marianne Bauer, Professorin des Bürgerlichen Rechts,
Wilhelm Wolbers, Verwaltungsdirektor im Ruhestand und Träger der Universitätsmedaille,
Käthe Hansen, Bibliotheksangestellte,
Istvan Bakos, Elektromechaniker,
Herbert Kopelke, Handwerksmeister,
Margit Quiske, Studentin der Chemie,
Armin-Detlev Leuschner, Archivarbeiter,
Hedi Tönnessen, Studentin der Germanistik,
Dr. Josef Benthaus, Privatdozent der Inneren Medizin,
Anita Kessel, Studentin der Biologie,
Dr. Maria Hewing, Privatdozentin und Akademische Oberrätin im Anatomischen Institut,
Günter Krüger, Student der Germanistik,
Peter Rohleder, Student der Rechtswissenschaft,
Dr. Karl Bärthlein, Professor der Philosophie,

Dr. Hans-Jürgen Meyer, Professor der Mineralogie und Kristallographie, Elfriede Kochalski, Büroangestellte.

Die Universität wird das Andenken Ihrer verstorbenen Mitglieder und Angehörigen in Ehren halten.

Ich danke Ihnen, daß Sie sich zu Ehren der Verstorbenen von Ihren Plätzen erhoben haben.

I.

Meine Damen und Herren! Ich komme nun zu meinem Rechenschaftsbericht, der wie in den Vorjahren mit einem kurzen Blick auf die hochschulrechtliche Situation beginnt.

Nachdem im vergangenen Jahr schon vor dem 18. Oktober die drei Prorektoren gewählt waren und das Rektorat seine Arbeit aufnehmen konnte, wurde in der Senatssitzung am 23. November 1988 auch die Frauenbeauftragte gewählt und bestellt. Auf Vorschlag der in die Gremien gewählten Frauen hat der Senat einstimmig Frau Dr. Brigitte Mühlenbruch, Akademische Oberrätin am Pharmazeutischen Institut, mit diesem Amt betraut.

Mit der Bestellung der Frauenbeauftragten und nach der ebenfalls im Wintersemester erfolgten Wahl der im Gesetz vorgesehenen drei Ständigen Kommissionen konnten alle nach dem Hochschulgesetz vorgesehenen zentralen Organe ihre Arbeit aufnehmen.

Das Rektorat hat im Akademischen Jahr 1988/89 insgesamt 20mal getagt und sich nach einer Phase der Orientierung und Einarbeitung vorrangig mit Problemen der Koordinierung vor allem von Forschungs- und von Europa-Aktivitäten befaßt, auf die ich in anderem Zusammenhang noch zu sprechen kommen werde.

Der Senat hat – zunächst durch eine Kommission und anschließend in mehreren ganztägigen Plenarsitzungen – einen Entwurf für die nach dem WissHG erforderliche Verfassung der Universität ausgearbeitet und am 26. Mai 1989 verabschiedet. Dieser Entwurf ist inzwischen in drei ganztägigen Sitzungen durch den Konvent beraten worden und wird nach einer weiteren Sitzung des Konventes zur erneuten Beratung an den Senat zurückgegeben. Ich gehe davon aus, daß es gelingen wird, im laufenden Semester die Verfassung endgültig zu verabschieden und dem Ministerium zur Genehmigung vorzulegen.

II.

Im übrigen begann das Akademische Jahr 1988/89 unter wenig erfreulichen Vorzeichen:

Die Landesregierung hatte beschlossen, den Diplomstudiengang Sport und den Studiengang Pädagogik in der 8. Fakultät einzustellen und die Zahl der Studienplätze in der Vorklinik zu reduzieren. Außerdem bestand die Absicht, zur Einrichtung eines zentralen Stellenpools beim Ministerium 30 vorwiegend im Laufe der nächsten drei Jahre freiwerdende Stellen aus dem

wissenschaftlichen und 6 Stellen aus dem nichtwissenschaftlichen Bereich mit kw-Vermerk zu versehen und einzuziehen. Da diese Stellen in erster Linie aus der Philosophischen Fakultät und hier auf dem Höhepunkt des Studentenberges aus zum Teil voll ausgelasteten Fächern genommen werden sollten, herrschte zu Beginn des Semesters sowohl im Lehrkörper als auch in der Studentenschaft große Unzufriedenheit und Unruhe. Am 17. November fand eine spontane Demonstration auf dem Münsterplatz statt, an der mehr als 5 000 Personen teilnahmen. Dieser Demonstration folgten weitere Aktionen, und nachdem auch ein Gespräch der Sprechergruppe der Landesrektorenkonferenz mit dem Herrn Ministerpräsidenten erfolglos geblieben war, fand im Dezember eine landesweite Demonstration der Studentenschaft vor dem Landtag statt. Diese vermochte aber ebenfalls an den Plänen der Landesregierung nichts zu ändern.

Die Stellenstreichungen wurden daher – wie vorgesehen – am 14. Dezember 1988 mit dem Haushalt für 1989 im Landtag verabschiedet. Dies hat in einigen Bereichen, vor allem in der Germanistik, der Slavistik und in der Politologie zu Problemen geführt, die bis heute noch nicht gelöst werden konnten.

Mit dem Haushalt für 1989 hat der Landtag aber auch beschlossen, der Universität Bonn für dringende Bedürfnisse in anderen Bereichen, insbesondere den Naturwissenschaften und der Diskreten Mathematik, 8 neue Stellen im wissenschaftlichen Bereich zuzuweisen.

Die große Unruhe, die am Ende des vergangenen Jahres infolge des anhaltend großen Studentenandranges und der vielfach unzureichenden Ausbildungssituation an vielen Universitäten in der Bundesrepublik aufgetreten war, hat den Bund und die Länder veranlaßt, ein Sonderprogramm zur Bekämpfung der Überlast aufzulegen. Dieses auf eine Laufzeit von sieben Jahren angelegte Sonderprogramm soll dazu dienen, Engpässe zu beseitigen und die z. Zt. besonders stark nachgefragten Fächer Betriebswirtschaftslehre und Informatik so auszubauen, daß in absehbarer Zeit der Numerus clausus beseitigt werden kann.

Aus diesem Sonderprogramm sind der Universität Bonn für den Ausbau des Faches Informatik 11 Stellen für den wissenschaftlichen und 12 Stellen für den nichtwissenschaftlichen Bereich zugewiesen worden. Mit Hilfe dieser Stellen und mit beträchtlichen Sachmitteln aus dem gleichen Programm war es möglich, die Situation im Fache Informatik grundlegend zu verbessern und eine Reihe von anstehenden Berufungen erfolgreich zum Abschluß zu bringen.

Im Rahmen des Sonderprogrammes von Bund und Ländern wurden der Universität Bonn weiterhin für die Zentralbibliothek und für die Fachbibliotheken in besonders überlasteten Fächern Mittel in Höhe von insgesamt 647 000,– DM zur Verfügung gestellt. Diese Finanzspritze hat sehr dazu beigetragen, den notleidenden Bibliotheken, auch der besonders betroffenen Bibliothek des Juristischen Seminars, Erleichterung zu schaffen und damit die Situation für die Studierenden zu verbessern.

In Erkenntnis der von den Universitäten seit Jahren vorgetragenen Notwendigkeit einer Erneuerung und Ergänzung der apparativen Ausrüstung hat das Land Nordrhein-Westfalen sein im vorigen Jahr begonnenes Sonderprogramm fortgeführt und 1,4 Mio DM zur Verfügung gestellt. Außer-

dem wurden der Universität für den Ersatz von Geräten unterhalb der Großgerätegrenze aus dem Strukturhilfeprogramm des Bundes 2,5 Mio DM zugewiesen. Mit diesen erheblichen finanziellen Zuwendungen für Geräte ist es der Universität ermöglicht worden, vor allem im naturwissenschaftlichen Bereich schwerwiegende Mängel in der Grundausstattung zu beseitigen und den Unterricht für die große Zahl von Studierenden aufrechtzuerhalten.

Das Akademische Jahr 1988/89, das unter so bedrückenden Umständen begonnen hatte, hat sich also schließlich doch besser entwickelt, als wir dies zu hoffen gewagt hatten.

Die Probleme, denen die Universität gegenübersteht, sind aber nach wie vor groß. Sie sind vielfältiger Natur und können längerfristig sein oder plötzlich auftreten.

Zu den längerfristigen Problemen, die uns Sorge bereiten, gehören die Folgen der von den Tarifpartnern beschlossenen Arbeitszeitverkürzung. Während bei den nach eigenen haushaltsrechtlichen Bestimmungen geführten Medizinischen Einrichtungen eine gewisse Berücksichtigung der Arbeitszeitverkürzung durch die Schaffung von neuen Stellen möglich war, ist dies in der übrigen Universität nicht der Fall gewesen. So mußten z. B. die Öffnungszeiten des Hauptgebäudes verkürzt werden, weil Ersatzstellen für die Hausverwaltung nicht zur Verfügung stehen. Die Verkürzung der Öffnungszeiten am Donnerstag- und Freitagabend ist von vielen Seiten kritisiert worden, weil sie unseren Bestrebungen nach Verlängerung der Öffnungszeiten für alle Einrichtungen der Universität entgegenläuft. Die Maßnahme wird aber vielleicht besser verständlich, wenn man das Ausmaß der für 1989 bereits wirksam gewordenen und für 1990 vertraglich festgelegten Arbeitszeitverkürzung einmal in Stellenäquivalente umrechnet. Dies ergibt allein für den nichtwissenschaftlichen Bereich der Universität – ohne die Medizinischen Einrichtungen – einen zusätzlichen, nicht gedeckten Bedarf von nicht weniger als 58 Stellen.

Ich führe dies hier ganz bewußt etwas genauer aus, weil in der Öffentlichkeit – auch im Hinblick auf neue Programme des Bundes und der Länder – vielfach der Eindruck erweckt wird, als bestehe eine Universität nur aus Studenten und Professoren und als sei die Ausbildung der Studierenden ausschließlich vom Arbeitswillen und der Arbeitsleistung der Hochschullehrer abhängig. In Wirklichkeit ist aber eine gewaltige Infrastruktur erforderlich, wenn der Betrieb laufen soll; und diese Infrastruktur wird sich um so weniger bemerkbar machen, je besser der Betrieb läuft. Bei der letzten Wahl zum Senat und zu den Fakultätsräten standen in der Universität Bonn 610 Professoren 1 796 wissenschaftliche und 4 516 nichtwissenschaftliche Mitarbeiter gegenüber, die in den Instituten, Kliniken, Landwirtschaftlichen Gütern, Bibliotheken, Prüfungsämtern und in der sonstigen Verwaltung ihren Dienst tun. Die Reduktion der Arbeitszeit dieser Mitarbeiter führt zu gravierenden Engpässen, die sich inzwischen an vielen Stellen, nicht zuletzt auch bei der Organisation der Prüfungen, nachteilig bemerkbar machen. Wenn auch der für das kommende Haushaltsjahr vorgesehene Wegfall der Stellenbesetzungssperre eine gewisse Erleichterung bringen wird, so muß ich doch darauf hinweisen, daß die zunehmende Arbeitszeitverkürzung vor allem im nichtwissenschaftlichen Bereich zu Schwierigkei-

ten führt, die allein durch Rationalisierungsmaßnahmen nicht mehr zu beheben sind.

Welchen Problemen eine Universität plötzlich gegenüberstehen kann, hat sich im vergangenen Akademischen Jahr in der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät gezeigt. Während es für den Studiengang 1987/88 ein bundesweites Verteilungsverfahren gab, das jedem Studierwilligen einen Platz sicherte, aber gleichzeitig für eine gleichmäßige Auslastung der Juristischen Fakultäten an den verschiedenen Universitäten in der Bundesrepublik sorgte, wurde dieses Verfahren zum Studienjahr 1988/89 aus mir unerfindlichen Gründen aufgegeben. Gleichzeitig konnten einige Universitäten in Süddeutschland einen engen örtlichen Numerus clausus einführen. Dies bewirkte für das Land Nordrhein-Westfalen einen enormen Andrang von Studienbewerbern, mit dem Erfolg, daß in Bonn im Wintersemester 1988/89 statt der berechneten Kapazität von 379 nicht weniger als 622 und im gesamten Studienjahr statt 568 insgesamt 825 Studierende neu eingeschrieben werden mußten. Dies hat natürlich die Studiensituation in der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät akut beeinträchtigt. Besondere Schwierigkeiten ergaben sich bei der für jeden Studenten notwendigen Benutzung der Bibliothek im Juridicum. Durch besondere organisatorische Maßnahmen, die aber wieder negative Auswirkungen an anderer Stelle haben, ist es dem Dekan gelungen, die Öffnungszeit der Bibliothek bis Mitternacht auszudehnen. Von dieser verlängerten Öffnungszeit der Bibliothek haben die Studenten in reichem Maße Gebrauch gemacht; denn es hat sich schnell herumgesprochen, daß man an den Abenden leichter an die notwendigen Bücher herankommen kann.

Der Erfolg dieser Maßnahme hat meines Erachtens aber auch gezeigt, daß es einfach nicht richtig ist, wenn man immer wieder behauptet, die deutschen Studenten seien nicht fleißig oder würden verlängerte Öffnungszeiten von Bibliotheken und Seminaren vielleicht gar nicht zu schätzen wissen. Das Gegenteil ist der Fall, und ich bin der Meinung, daß die Universitäten und die zuständigen Beamten in den Ministerien sich gar nicht nachdrücklich genug darum bemühen können, den Politikern klarzumachen, daß die Situation von Forschung und Lehre nicht allein durch Stellen im wissenschaftlichen Bereich, sondern vor allem auch durch Maßnahmen im Bereich der Infrastruktur grundlegend verbessert werden kann. So bin ich, um nur zwei Beispiele zu nennen, davon überzeugt, daß längere Öffnungszeiten von Bibliotheken und Seminaren ebenso wie eine bessere Ausstattung der mit der Organisation von Prüfungen befaßten Dekanatsbüros erheblich dazu beitragen würden, das Studium zu erleichtern und zu intensivieren – und dadurch vielleicht auch zu verkürzen.

Bemühungen in dieser Richtung erscheinen mir um so wichtiger, als sich die soziale Lage der Studierenden im vergangenen Akademischen Jahr keineswegs verbessert hat.

So sind viele Studierende, und insbesondere viele Doktoranden, von der im Rahmen des Gesundheitsreformgesetzes getroffenen Neuregelung der studentischen Krankenversicherung nachhaltig betroffen: Während bisher alle Studierenden zu günstigen Bedingungen der gesetzlichen Krankenversicherung unterlagen, gilt dies in Zukunft nur noch bis zum Abschluß des 14. Semesters oder bis zur Vollendung des 30. Lebensjahres. Diese Ände-

rung in der Krankenversorgung gilt auch für Doktoranden und für Studierende, die erst nach einer Wartezeit das Studium beginnen konnten, oder die zuvor eine Lehre abgeschlossen haben. Die sozialen Auswirkungen der Neuregelung sind einschneidend, und ich bedaure es, daß alle Bemühungen der Westdeutschen Rektorenkonferenz, zu einer differenzierteren Lösung zu kommen, ohne Erfolg geblieben sind.

Verschärft hat sich im Akademischen Jahr 1988/89 auch die Lage auf dem Wohnungsmarkt. Während schon in den letzten Jahren die Suche nach Wohnraum schwierig war, hat sich die Situation in den letzten Monaten weiterhin verschlechtert, weil auch zahlreiche Auswanderer aus Ostblockstaaten und aus der DDR mit den Studierenden konkurrieren. Die Suche nach privatem Wohnraum oder Plätzen in Studentenheimen ist ganz besonders schwierig für ausländische Studierende und für solche, die bereits Familie haben. Ich hoffe sehr, daß Bund und Länder sich bereit finden werden, die seit einer Reihe von Jahren eingestellte Mitfinanzierung von studentischen Wohnheimen wieder aufzunehmen. Es ist dies eine Aufgabe, die vordringlich gelöst werden muß, wenn es gelingen soll, die Studienbedingungen zu verbessern und die groß angelegten Austauschprogramme der EG zu realisieren.

Ich komme zur Bausituation an unserer Universität:

Nachdem in den vergangenen Jahren die Neubautätigkeit, von einigen kleineren Maßnahmen abgesehen, fast zum Stillstand gekommen war, scheint sich nun das Blatt zu wenden: Am 11. August 1989 wurde von Frau Ministerin Brunn und Herrn Staatssekretär Schaumann auf dem Venusberg der Grundstein zu dem seit langem geplanten Funktionsbau für die operativen Fächer gelegt. Dieser große Bau, der mit seiner Einrichtung ein Volumen von mehr als 100 Mio DM erfordern wird, stellt den ersten Schritt zu der dringend erforderlichen baulichen Erneuerung des Klinikums dar. Gleichzeitig entsteht in Poppelsdorf ein Anbau an das Anatomische Institut, der neben dringend benötigten Unterrichtsräumen technische Einrichtungen enthalten wird, die den Auflagen der Gewerbeaufsicht entsprechen und in dem alten Gebäude nicht mehr unterzubringen waren.

Parallel zu diesen beiden schnell voranschreitenden Bauten wird für den Bereich der Medizinischen Einrichtungen die Detailplanung eines Versorgungszentrums und einer Mehrfachklinik fortgeführt. Beide Einrichtungen müssen so schnell wie möglich begonnen werden, wenn das Klinikum funktionstüchtig bleiben soll.

Weiterhin ist vor wenigen Monaten der Architektenwettbewerb für das Agrikulturchemische Institut abgeschlossen worden. Der Beginn dieses als 1. Schritt für ein neues Biologiezentrum geplanten Neubaus soll Ende nächsten Jahres erfolgen. Daneben sind eine Reihe kleinerer Baumaßnahmen beendet und andere in Angriff genommen worden. Außerdem laufen Verhandlungen zwischen der Universität und dem Land, die zum Ziele haben, das in einigen Jahren durch den Neubau der Justizeinrichtungen frei werdende Gerichtsgebäude in der Wilhelmstraße an die Universität übergehen zu lassen. Es wäre dann möglich, auf eine Reihe kostspieliger Anmietungen zu verzichten und Einrichtungen, die, wie z. B. das Seminar für Orientalische Sprachen, dringend Platz benötigen, endlich in einer ihren Aufgaben entsprechenden Form unterzubringen.

Zu den erfreulichen Nachrichten aus dem Bausektor gehört auch die Wiederinbetriebnahme der Landbaubibliothek in Poppelsdorf, die nach mehrjährigen Arbeiten zur Beseitigung der Brandschäden nun wieder voll zur Verfügung steht. Die Universität hat im übrigen Grund zu der Annahme, daß die seit langem geplante Übernahme dieser Bibliothek in die Finanzierung nach der Blauen Liste mit dem Haushalt 1993 endlich realisiert werden kann.

Diesen erfreulichen Nachrichten steht die Tatsache gegenüber, daß die Universität Bonn wegen ihres großen Bestandes an Altbauten im Hinblick auf die Bauunterhaltung vor allem im medizinischen, biologischen und naturwissenschaftlichen Bereich vor fast unlösbaren Problemen steht.

In der Kinderklinik mußte eine ganze Station bis auf weiteres geschlossen werden, weil die elektrischen Installationen so defekt und veraltet sind, daß ohne Neuinstallation ein sicherer Betrieb nicht mehr möglich ist.

In der Nervenklinik sind dringend Umbauten erforderlich, um die räumlichen Gegebenheiten den modernen Anforderungen an die Krankenversorgung anzupassen.

In vielen anderen Kliniken und in zahlreichen Instituten und Seminaren sind die Installationen unzureichend oder die Fenster defekt, und trotz erheblicher Investitionen für den Brandschutz besteht auch hier noch ein großer Nachholbedarf.

Die Aufwendungen, die für Bauunterhaltung und -modernisierung im Gesamtbereich der Universität Bonn, d. h. einschließlich der Medizinischen Einrichtungen, zu tätigen wären, sind vom Staatshochbauamt auf mehr als 450 Mio DM, davon 270 Mio DM für die Medizinischen Einrichtungen, geschätzt worden. Gegenüber dieser Summe wirkt der Betrag von 5,8 Mio DM, der im Normalhaushalt jährlich für die Bauunterhaltung zur Verfügung steht, gering, und auch die 14,3 Mio DM, die wir im letzten Jahr aus Sondermitteln zur Verfügung gestellt bekommen haben, reichen bei weitem nicht aus, um den Anfang einer konsequent betriebenen Altbausanierung und -modernisierung zu machen. Wir hoffen sehr, daß in den kommenden Jahren eine grundlegende Verbesserung möglich sein wird, damit der Circulus vitiosus, der sich hier entwickelt, endlich einmal unterbrochen werden kann.

III.

Meine Damen und Herren!

In dem nun folgenden dritten Teil meines Berichtes möchte ich mich der Forschung und einigen Entwicklungen zuwenden, die die Zukunft betreffen.

Mit Beginn des Jahres 1989 hat unter der Federführung von Frau Professor Peyerimhoff der neubewilligte Sonderforschungsbereich 334 mit dem Titel „Wechselwirkung in Molekülen: Synthese, spektroskopische Analyse und quantentheoretische Behandlung charakteristischer Strukturen" seine Arbeit aufgenommen. An diesem fachübergreifenden SFB sind Mitarbeiter sowohl aus der Physikalischen Chemie als auch aus verschiedenen Bereichen der Organischen Chemie und der Physik beteiligt.

Das erst 1987 ins Leben gerufene Institut für Diskrete Mathematik hat

seine rapide Entwicklung fortgesetzt. Da dieses Institut – auch wegen seiner interdisziplinären Verflechtung – den Rahmen der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät zu sprengen drohte, hat der Senat im Februar beschlossen, das Forschungsinstitut für Diskrete Mathematik in Zukunft gemäß § 31 WissHG als zentrale Einrichtung zu führen, wobei für die akademische Anbindung an die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät Sorge getragen ist. An diesem Institut konnte im Sommer dieses Jahres durch eine gemeinsame Vereinbarung zwischen dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung in Düsseldorf und der Universität Bonn das erste Forschungskolleg in der Bundesrepublik Deutschland eingerichtet werden. In Analogie zu den in den letzten Jahren in den USA gegründeten Centers of excellence soll an diesem Kolleg unter internationaler Beteiligung von Gastwissenschaftlern und Gastprofessoren sowie einer kleinen Zahl sorgfältig ausgewählter Stipendiaten Forschung und Lehre auf höchstem Niveau betrieben werden. Im Gegensatz zu den Graduiertenkollegs wendet sich das Forschungskolleg dabei ganz bewußt auch an besonders begabte Studierende, die noch keinen Abschluß haben, und bietet ihnen die Möglichkeit, die spezielle Forschungsproblematik kennenzulernen und sich an der Arbeit zu beteiligen.

Trotz einiger höchst bedauerlicher Absagen ist es der Universität Bonn auch im Akademischen Jahr 1988/89 gelungen, eine Reihe wichtiger Berufungen erfolgreich zum Abschluß zu bringen und einige Rufe an andere Universitäten abzuwehren. Manche der im letzten Jahr durchgeführten Berufungs- bzw. Bleibeverhandlungen waren angesichts der schwierigen Finanzlage und der oft unzureichenden räumlichen und apparativen Ausstattung der Institute und Kliniken ungewöhnlich schwierig und hätten ohne tatkräftige Unterstützung durch das Ministerium nicht mit Erfolg abgeschlossen werden können. Ich möchte deshalb auch an dieser Stelle Frau Ministerin Brunn, Herrn Staatssekretär Dr. Konow und den Damen und Herren der beteiligten Ministerien für ihre Hilfe und für ihr oft ganz persönliches Engagement sehr herzlich danken.

Als positives Zeichen für die Entwicklung der Forschung ist auch anzusehen, daß es den Wissenschaftlern unserer Universität wiederum gelungen ist, die Einwerbung von Drittmitteln zu verstärken. Waren es im Haushaltsjahr 1987 52,7 Mio DM, so belief sich die Summe im Haushaltsjahr 1988 auf mehr als 61 Mio DM. Von diesem Betrag entfiel etwas mehr als ein Viertel, nämlich 14,5 Mio DM, auf die Medizinische Fakultät.

Mein Bericht wäre unvollständig, wenn ich nicht auf die intensiven Bemühungen der Universität eingehen würde, sich auf die Anforderungen der Zukunft einzustellen und entsprechende Pläne zu entwickeln.

Die Philosophische Fakultät hat sich im vergangenen Jahr eingehend mit der Frage befaßt, wo bestehende Schwerpunkte in Forschung und Lehre ausgebaut und wo neue gesetzt werden sollten. Diese Überlegungen haben zu dem Vorschlag geführt, unter der Einbeziehung jeweils mehrerer Disziplinen die Nordamerikaforschung und die in Bonn traditionsreiche Forschung über Südasien, insbesondere Indien, zu intensivieren und entsprechende Regionalstudiengänge einzurichten. Darüber hinaus hat die Philosophische Fakultät einen Studiengang „Dolmetschen für Europäische Sprachen" entwickelt, auf den ich später noch eingehen werde, und einen

Studiengang „Alterssport" beantragt, der unter der maßgeblichen Beteiligung von Pädagogen und Psychologen durchgeführt werden soll. Ein solcher Studiengang würde angesichts der demographischen Entwicklung unserer Bevölkerung einem vorhersehbaren Bedarf entsprechen. Er würde außerdem die reibungslose Eingliederung der nach dem Auslaufen des Diplomstudienganges Sport in der Pädagogischen Fakultät noch verbleibenden Personen in die Philosophische Fakultät ermöglichen und darüber hinaus sicherstellen, daß das Sportwissenschaftliche Institut und die kostspieligen in Bonn vorhandenen Sportanlagen sinnvoll weiter genutzt werden könnten.

Der Senat hat diesen Plänen der Philosophischen Fakultät zugestimmt und die entsprechenden Anträge an das Ministerium weitergeleitet. Wir hoffen, daß unsere Pläne bei der Landesregierung auf Verständnis stoßen und in nicht zu ferner Zeit genehmigt werden können.

Das Rektorat hat sich in den letzten Monaten unter besonderem persönlichen Einsatz von Herrn Prorektor Huber mehrfach mit der Frage befaßt, wie die überaus zahlreichen wissenschaftlichen Aktivitäten, die sich an der Universität Bonn mit den Problemen von Klima und Umwelt befassen, besser koordiniert und durch fachübergreifende Diskussionen und Planungen intensiviert werden können. Nach einer ersten Bestandsaufnahme hat sich ein Gesprächskreis von Vertretern aus vielen Fächern, vor allem aus der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und der Landwirtschaftlichen Fakultät gebildet; und als erstes Resultat der Diskussion, die auch Fragen der Ethik und des Rechtes einbezieht, wird im jetzt beginnenden Wintersemester eine Ringvorlesung über Fragen von Umwelt und Klima stattfinden, die hoffentlich auf breites Interesse stoßen wird.

Das Rektorat hat sich weiterhin mit der Frage befaßt, welche neuen Aufgaben mit der Öffnung des Europäischen Marktes auf die Universität zukommen werden und wie man ihnen gerecht werden kann. Zweifellos muß eines der Ziele darin bestehen, die sprachliche Kompetenz der Studierenden, aber auch des wissenschaftlichen Nachwuchses, zu verbessern. Und zweifellos muß ein weiteres Ziel darin bestehen, in einer Reihe von Studiengängen – insbesondere der Rechts- und Staatswissenschaftlichen und der Philosophischen Fakultät – das Angebot europabezogener Studienanteile zu vermehren. Dies wird aber nur dann in sinnvoller Weise möglich sein, wenn – drittens – die wissenschaftliche Beschäftigung mit den Ländern der EG, ihrer Nachbarn und ihrem Umfeld erheblich verstärkt wird. Eine vierte Aufgabe wird schließlich darin bestehen, die Beteiligung der Universität Bonn an Forschungsprogrammen der EG und damit die Einwerbung von Drittmitteln aus Brüssel zu verstärken. In dieser Hinsicht hat schon jetzt die Landwirtschaftliche Fakultät große Erfahrung, die in Zukunft auch für die anderen Fakultäten nutzbar gemacht werden muß.

In klarer Erkenntnis der wissenschaftlichen Aufgaben, die auf uns zukommen, haben sich eine Reihe von Fachvertretern aus der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät zu einem „Zentrum für Europäisches Wirtschaftsrecht" zusammengeschlossen, das seine Aufgabe darin sieht, Lehrveranstaltungen und Forschungsvorhaben auf diesem Gebiet zu koordinieren, einschlägige Forschungsvorhaben junger Wissenschaftler anzuregen und zu fördern, eine Vortragsreihe zu veranstalten und für den

erforderlichen Ausbau der Bibliotheksbestände zu sorgen. Vor allem die letztere Aufgabe erfordert zusätzliche Mittel, die wir vom Land zu erhalten hoffen.

Was die Verbesserung der Sprachkenntnisse angeht, so sind unseres Erachtens drei Ebenen zu unterscheiden:

1. Die Kenntnis und Beherrschung von *Umgangssprachen*;
2. Die Kenntnis und Beherrschung von *Fachsprachen* und
3. die Fähigkeit, mit höchster sprachlicher Kompetenz als *Dolmetscher* tätig sein zu können.

Was die erste Ebene anlangt, so hält die Universität Bonn bereits jetzt ein beachtliches Angebot bereit. Was die zweite Ebene betrifft, so besteht ein großes Defizit, das aus verschiedenen Gründen nur längerfristig beseitigt werden kann; und was die dritte Ebene angeht, so hat die Philosophische Fakultät beantragt, einen Studiengang „Dolmetschen" einzuführen, der zunächst mit Englisch, Französisch und Spanisch beginnen soll.

Ein solcher Studiengang ist personalaufwendig. Er scheint uns aber dringend erforderlich, weil es in Nordrhein-Westfalen ein entsprechendes Studienangebot bisher nicht gibt und weil bekannt ist, daß ein nicht unerheblicher Prozentsatz der an den Einrichtungen in Germersheim und Heidelberg inskribierten Studierenden aus Nordrhein-Westfalen stammt. Es dürfte im übrigen sicher sein, daß schon jetzt ein fühlbarer Mangel an erstklassig ausgebildeten Dolmetschern besteht, so daß dieser Studiengang einem echten Bedarf entsprechen würde. Wir hoffen daher, daß der Studiengang bewilligt wird, und daß es möglich sein wird, die zusätzlichen Stellen über das geplante weitere Sonderprogramm von Bund und Ländern einzuwerben.

Bei allen Überlegungen, die die Zukunft der Universität Bonn betreffen, steht dem Rektorat ein Problem vor Augen, das nur durch die Einsicht des Ministeriums und durch entsprechende Beschlüsse des Landtages gelöst werden kann: Es ist dies die Diskrepanz zwischen der großen Anzahl zu erwartender Berufungen und den im ordentlichen Haushalt für die laufenden Ausgaben zur Verfügung stehenden Mittel in den Titelgruppen 94 und 95.

Die Lebensdaten der Professoren zeigen, daß innerhalb der nächsten 10 Jahre in der Philosophischen Fakultät von 65 nicht mit kw-Vermerk versehenen Stellen 32, und in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät von 68 C4-Stellen 30, d. h. also insgesamt fast die Hälfte der C4-Stellen, neu zu besetzen sein werden. Ähnliches gilt auch für die anderen Fakultäten, so daß die Universität in den kommenden Jahren mit einer ungewöhnlich großen Anzahl von Neuberufungen zu rechnen hat. Jede dieser Berufungen wird nun nicht nur einmalige Mittel, sondern auch zusätzliche Mittel für den laufenden Bedarf erfordern, und zwar nicht nur in den naturwissenschaftlichen, sondern auch in den geisteswissenschaftlichen Fächern. Denn der Vormarsch von Geräten zur Informationsverarbeitung im weitesten Sinne ist nicht mehr aufzuhalten. Die Folgekosten für derartige Einrichtungen sind aber in den bisherigen Etats der geisteswissenschaftlichen Fächer ebensowenig veranschlagt wie in den Naturwissenschaften die zunehmenden Wartungskosten für immer kompliziertere Apparate und die steigenden Preise für Reagenzien und andere Verbrauchsmaterialien.

Der laufende Etat der Universität Bonn für die Bedürfnisse von Forschung

und Lehre wird auch nach der für 1990 vorgesehenen Erhöhung der Titelgruppe 94 immer noch um 2 Mio DM geringer sein als der Ansatz für das Jahr 1981. Bedenkt man, daß seither die Kaufkraft ab- und die Zahl der Studenten zugenommen hat, so wird verständlich, warum unser laufender Etat in vielen Fällen nicht mehr ausreicht, um auch nur den dringendsten Grundbedarf zu decken. Dieses Defizit in der Grundfinanzierung ist bei Begehungen von positiv begutachteten Sonderforschungsbereichen auch durch die DFG festgestellt und bemängelt worden.

Im laufenden Akademischen Jahr sind wir durch die zusätzlichen Mittel aus den verschiedenen Sonderprogrammen vor einer Katastrophe bewahrt und in den Stand versetzt worden, die Situation im Bereich der Informatik zumindest für die Dauer von sieben Jahren grundlegend zu verbessern. Wir hoffen, daß uns ein weiteres Sonderprogramm von Bund und Ländern vielleicht auch in anderen Bereichen und auch in bezug auf die Sachmittel eine gewisse Erleichterung verschaffen wird.

Dies alles sind aber vorübergehende und nicht vorhersehbare Hilfen, die nicht darüber hinwegtäuschen dürfen, daß die Universität mit den zur Zeit im ordentlichen Haushalt eingeplanten Mitteln für den laufenden Verbrauch nicht in der Lage sein wird, ihre Aufgaben zu erfüllen und eine planvolle und zukunftsorientierte Berufungspolitik zu betreiben.

Würde ich gefragt, wo im Blick auf die kommenden Jahre die größten Probleme der Universität Bonn liegen, so würde ich ohne Zögern antworten: Bei der Bauunterhaltung und bei der Entwicklung der laufenden Mittel in den Titelgruppen 94 und 95.

IV.

Meine Damen und Herren!

Ich möchte diesen Bericht nicht schließen, ohne all denen gedankt zu haben, die im vergangenen Akademischen Jahr der Universität geholfen haben – sei es im Landtag, im Ministerium, beim Bund, bei der Stadt, bei den großen Forschungsförderungsorganisationen, bei der Geffrub, oder in den eigenen Mauern. Ganz besonders danken möchte ich den Herren Prorektoren und dem Herrn Kanzler für ihren großen Einsatz und für ihre Geduld. Es war für uns – und auch für viele Mitarbeiter in der Verwaltung – ein Jahr, in dem manche althergebrachte Verfahrensweise modifiziert oder aufgegeben und neue Verfahren eingeführt werden mußten, was ja bekanntlich nicht immer ganz einfach ist.

Hoffen wir, daß es uns gemeinsam gelingen wird, die vor uns liegenden Aufgaben richtig zu erkennen und anzupacken.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

II. NACHRUFE

HONORARPROFESSOR ALFONS BOLLEY

Am 7. 1. 1989, wenige Monate nach Vollendung seines 90. Lebensjahres, starb im Altenheim St. Ludgeri zu Essen-Werden der Honorarprofessor für Religionspsychologie an unserer Fakultät, Päpstlicher Ehrenkaplan Dr. phil. Alfons Bolley.

Der Verstorbene wurde am 26. 10. 1898 in Essen geboren. Nach dem Besuch des humanistischen Gymnasiums studierte er in Paderborn, Bonn und Köln Philosophie, Theologie und Psychologie. 1924 schloß er seine Studien in Religionspsychologie an der Universität Köln mit der Erlangung der Doktorwürde in Philosophie ab. Die Priesterweihe empfing er am 24. 2. 1926 im Hohen Dom zu Köln. Es schlossen sich Jahre der erzieherischen Tätigkeit am Collegium Aloysianum zu Opladen an. Von 1932 bis 1940 war er Religionslehrer am Oberlyzeum in Euskirchen. Im Juni 1935 legte er die wissenschaftliche Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen ab, der im Februar 1947 die pädagogische Prüfung folgte. In den Kriegsjahren war Dr. Bolley zunächst als Kaplan, später als Pfarrvikar an St. Elisabeth in Essen-Schonnebeck tätig. Es folgte dann nach 1945 die langjährige Tätigkeit als Religionspädagoge an der Luisenschule in Essen.

Während all der Jahre setzte Bolley seine religionspsychologischen Studien fort. Seit 1956 wurde er in der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn mit Lehrveranstaltungen im Bereich der Religionspsychologie beauftragt. Am 26. 1. 1959 ernannte ihn der Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen zum Honorarprofessor. Um sich noch intensiver seiner akademischen Tätigkeit widmen zu können, ließ sich Bolley vorzeitig aus dem Schuldienst beurlauben. Bis zum Wintersemester 1975/76 ist er aber wöchentlich von Essen nach Bonn gereist, um Vorlesungen und Seminare zu religionspsychologischen Fragen zu halten. Er war Mitglied der Internationalen Gesellschaft für Religionspsychologie und Mitherausgeber des „Archivs für Religionspsychologie". Seine Veröffentlichungen behandelten vielfach das Gebet, die Schule des Gebets, die Weisen der Betrachtung.

Das hohe Alter hat dazu geführt, daß ihm viele Ehrungen zuteil wurden: 1970 wurde er zum Päpstlichen Ehrenkaplan ernannt, 1974 erhielt er die Ehrenurkunde zum Goldenen Promotionsjubiläum, 1984 konnte er sein Diamantenes Priesterjubiläum feiern, 1988 sein 90. Lebensjahr vollenden. Die geistige Lebendigkeit bis in sein hohes Alter hat immer wieder zu Staunen und Dankbarkeit Anlaß gegeben. Alfons Bolley war ein beliebter Lehrer und Erzieher und ein in seinem Fach angesehener Wissenschaftler mit einem starken priesterlichen Ethos.

Die Universität Bonn wird dem verdienten Gelehrten ein ehrenvolles Andenken bewahren.

PROFESSORIN MARIANNE BAUER

Am 3. 4. 1989 verstarb im 55. Lebensjahr Frau Dr. jur. Marianne Bauer, Universitätsprofessorin für Bürgerliches Recht.

Frau Bauer studierte 1952 bis 1955 Rechts- und Staatswissenschaften an der Universität Göttingen. 1958 promovierte sie dort aufgrund einer strafrechtlichen Arbeit über „Die unterlassene Rettung eines Selbstmörders". Nach Ablegung des Assessorexamens war sie von 1961 bis 1963 geschäftsführende Assistentin am Institut für Energierecht an der Universität Bonn, anschließend wissenschaftliche Assistentin an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn. 1969 habilitierte sie sich an dieser Fakultät für das Fach „Bürgerliches Recht" aufgrund einer weitgespannten rechtstheoretisch und rechtssystematisch angelegten Abhandlung über die „Grundlagen der außervertraglichen Haftung für andere". Im September 1970 wurde sie – seinerzeit als erste Frau – zur Wissenschaftlichen Rätin und Professorin an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät ernannt.

Den Schwerpunkt ihres wissenschaftlichen Interesses bildeten – durch die Habilitationsschrift bestimmt – das Schadensersatzrecht sowie das Sachenrecht, zu dem sie zuletzt eine Darstellung des Besitzrechts publiziert hat. Ihre ganze Leidenschaft galt jedoch dem akademischen Unterricht, in dem sie höchste Anforderungen an sich selbst mit hohen Erwartungen gegenüber ihrem Auditorium verband. Interessierten Studenten und Studentinnen vermittelte sie tiefes Verständnis und reiches Wissen. Im temperamentvollen, bis an die Grenzen der physischen Leistungsfähigkeit reichenden Einsatz in großen Vorlesungen und Übungen hat sie sich verzehrt. Als höchst engagierte und profilierte akademische Lehrerin wird sie Kollegen und Studenten unvergessen bleiben.

PROFESSOR FRANZ JOSEPH STEINBACHER

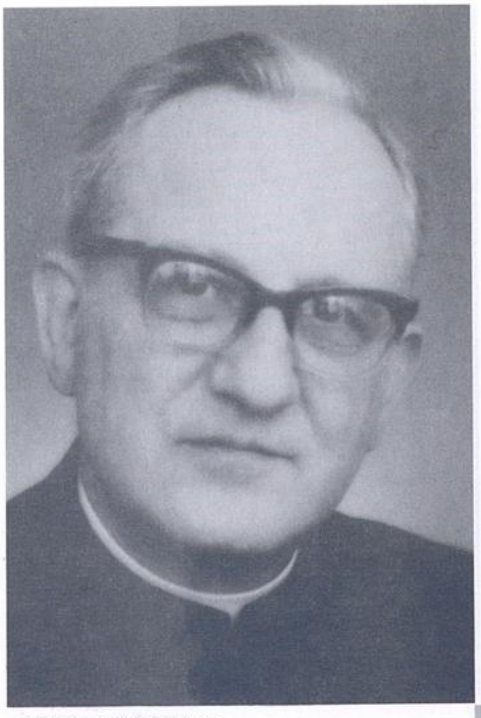
Franz Joseph Steinbacher, Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt ‚Pädagogische Soziologie' und ‚Pädagogische Psychologie' am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Bonn, hat am 28. 1. 1989, kurz nach Vollendung seines 56. Lebensjahres, nach schwerer Krankheit seinen erfolgreichen Lebensweg vollendet.

Franz Steinbacher wurde am 18. 1. 1933 in Kaiserslautern als Sohn eines Regierungsamtmannes geboren, besuchte das Gymnasium Kolleg St. Blasien in St. Blasien im Schwarzwald. Am 14. 3. 1954 unterzog er sich erfolgreich der vom Oberschulamt Freiburg im Breisgau angeordneten Reifeprüfung und studierte anschließend Soziologie, Erziehungswissenschaft, Psychologie und Staatswissenschaften an den Universitäten Bonn, Frankfurt am Main und Heidelberg. 1960 wurde er durch die Philosophische Fakultät der Universität Heidelberg mit einer soziologischen Arbeit und in den Fächern Soziologie und Allgemeine Staatslehre sowie Pädagogik und Psychologie zum „Doktor der Philosophie in Sozialwissenschaften" promoviert.

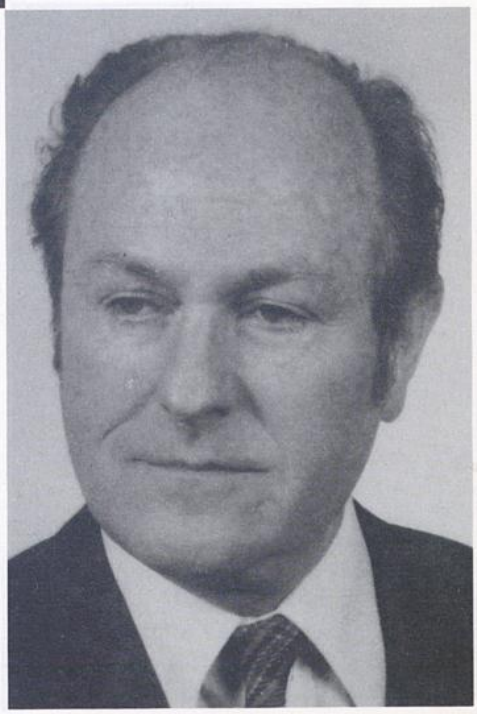
Nach der Promotion war Franz Steinbacher bis 1964 als sozialpädagogischer Assistent im Christlichen Jugenddorfwerk Deutschland und zuletzt

IM AKADEMISCHEN JAHR 1988/89
VERSTORBENE MITGLIEDER DES LEHRKÖRPERS

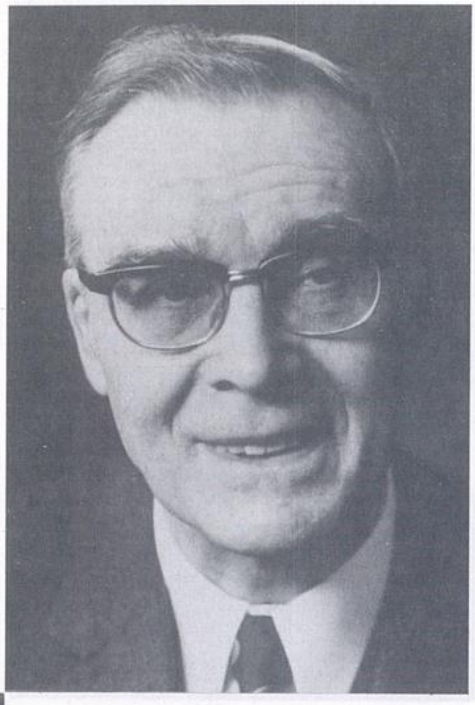
ALFONS BOLLEY
FRANZ JOSEPH STEINBACHER
HUGO MOSER
JOSEF FRECHEN
MARIANNE BAUER
KARL BÄRTHLEIN
HANS-JÜRGEN MEYER



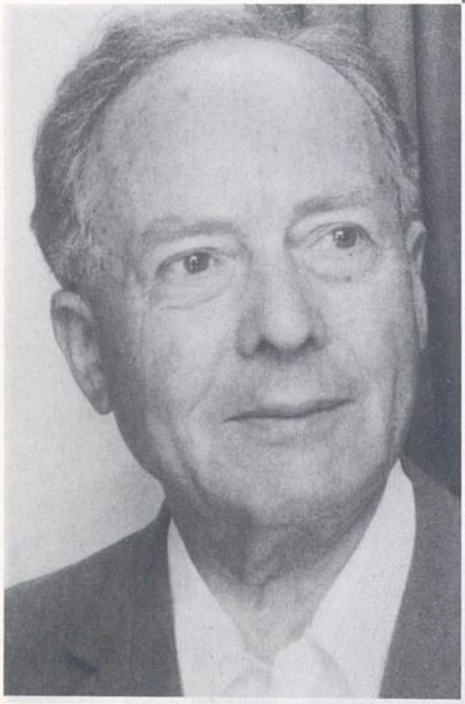
ALFONS BOLLEY



FRANZ JOSEPH STEINBACHER



HUGO MOSER



JOSEF FRECHEN



MARIANNE BAUER



KARL BÄRTHLEIN



HANS-JÜRGEN MEYER

als Leiter des Sozialpädagogischen Instituts in Berchtesgaden – wo er intensiv mit der vielschichtigen sozialpädagogischen Praxis in Berührung kam – tätig. Von 1964 bis 1969 war er Wissenschaftlicher Assistent mit Lehrauftrag, ab 1969 Akademischer Rat und ab 1971 Akademischer Oberrat am Seminar für Soziologie und Psychologie der damaligen Abteilung Neuss und Bonn der Pädagogischen Hochschule Rheinland. 1970 nahm Steinbacher Kontakt mit einem anderen einsamen Kultursoziologen in der deutschen Universitätslandschaft, Mohammed Rassem, in Salzburg auf. Steinbacher wurde Lehrbeauftragter an der Universität Salzburg und habilitierte sich dort 1973 für „Soziologie und Kulturwissenschaft". Die Habilitationsschrift „Kultur. Begriff, Theorie, Funktion" erschien in Stuttgart 1976; es gibt von ihr auch eine spanische Übersetzung (Cultura. Buenos Aires 1978). 1974 wurde Steinbacher auf eine Professur für Erziehungswissenschaft mit besonderer Berücksichtigung der pädagogischen Soziologie und pädagogischen Psychologie an die Philosophische Fakultät der Universität Bonn berufen. Am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Bonn war Franz Steinbacher äußerst erfolgreich in Forschung und Lehre und darüber hinaus als Mitglied des Staatlichen Prüfungsamtes Köln an der Außenstelle Bonn als Prüfer tätig. Ferner war Franz Steinbacher Mitbegründer der Sektion für Kultursoziologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie und Mitherausgeber der „Schriften zur Kultursoziologie". Er war einer der letzten Schüler Alfred Webers an der Universität Heidelberg und hat auch in den sechziger und siebziger Jahren kultursoziologisch gearbeitet – und das, als diese Richtung völlig aus der Mode war. Damit wurde er zu einem der wenigen Traditionsträger, die die in den achtziger Jahren neu aufgelebte Kultursoziologie mit jener der Weimarer Zeit und der ersten Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg verbanden. 1967 und 1971 veröffentlichte er bereits zwei einschlägige Bücher „Kultur als Daseinsbewältigung" und „Die Gesellschaft – Einführung in den Grundbegriff der Soziologie". Beide sind Einführungsbücher und hatten daher trotz der scheinbar „altmodischen" Perspektive eine gewisse Wirkung. Im übrigen erstrecken sich seine vielfältigen Veröffentlichungen und seine Herausgebertätigkeit auf die Bereiche der Allgemeinen und Kultursoziologie, der Kulturanthropologie, der Pädagogischen Soziologie, der Sozialpädagogik und der Pädagogischen Psychologie. Im Zentrum seiner Forschungen standen Bemühungen um die Begriffe Erziehung, Kultur und Gesellschaft. Insbesondere hat sich Franz Steinbacher um deren Erhellung als Grundbegriffe der Soziologie und Pädagogik verdient gemacht. Dabei bewegen sich seine Arbeiten vornehmlich im interdisziplinären Bereich von Soziologie und Pädagogik unter dem besonderen Einbezug humanethologischer Aspekte. Ferner widmete er sich mit großem Interesse der Jugendforschung, insbesondere der Vergleichenden Jugendforschung. Von seinen zahlreichen Veröffentlichungen sind ferner „Studentische Opposition in Ost und West" (1968), „Kultur – Begriff – Theorie – Funktion" (1975), „Pädagogische Soziologie" (MV, 1979) hervorzuheben. Des weiteren ist neben zahlreichen Beiträgen in Zeitschriften und Sammelwerken auf die rege Mitherausgebertätigkeit, insbesondere auf dem Gebiet der Soziologie, Kultursoziologie und Sozialpädagogik hinzuweisen. Weitere Schwerpunkte seines Schaffens umfaßten darüber hinaus Fragen der Erwachsenenbildung und Pädagogischen Psychologie. Zu erwähnen sind hier

u. a. „Soziologie der Erwachsenenbildung" (MV/MH 1977), „Psychologie für den Unterricht" (1983).

Die ganze offizielle berufliche Laufbahn Franz Steinbachers fand zwar in den Erziehungswissenschaften statt, sein besonderes Interesse, seine wissenschaftliche Liebe, galt stets der Kultursoziologie; er gehörte also zum Typus des wissenschaftlichen Grenzgängers. Der Tod hat Franz Steinbacher mitten aus der Arbeit gerissen. In der letzten Zeit war er dabei, sich ein neues Forschungsfeld zu erschließen, die Kulturentscheidungstheorie unter Einbeziehung paläoanthropologischer und verhaltenstheoretischer Forschung.

Der Hauptzug von Steinbachers Wesen war wohl seine Bescheidenheit. Er trat nicht in den Vordergrund, sondern neigte dazu, die eigenen Leistungen herunterzuspielen. Doch wer ihn näher kannte, wußte, was er von und auf sich hielt. Er war stets liebenswürdig, ohne die Gesellschaft zu suchen. Er war ein treuer Freund. Diese Kombination von Wesenszügen prädisponierte Franz Steinbacher für eine akademische Nischenexistenz und somit auch dazu, der Kultursoziologie, an der er unbeirrt festhielt, ein „Überwintern" zu ermöglichen. Dieser Fundus von Selbstgewißheit und Auf- und Von-sich-Halten wurde vor allem in der letzten Zeit besonders deutlich. Dann kam die schwere Krankheit zum Ausbruch, die sich schließlich als unheilbar herausstellte. Mit gewohnter Korrektheit nahm Franz Steinbacher trotzdem alle übernommenen Pflichten wahr, sogar die des Mitherausgebers der „Schriften zur Kultursoziologie"; der letzte von ihm begutachtete Band erschien nach seinem Tode. Sehr hätte er es sich gewünscht, lange genug zu leben, um seine letzten Forschungen, mit denen er keine Übersichtsdarstellung geben, sondern Neuland betreten wollte, zu einem gewissen Abschluß zu bringen. Dieser Wunsch ist ihm nicht mehr erfüllt worden. Sein letztes und eigentliches Wort hat er nicht mehr sagen können: „Ist" – so sein Bonner Kollege und Freund Justin Stagl, ehemals Assistent und wie Franz Steinbacher ebenfalls Schüler bzw. Habilitand von Mohammed Rassem in Salzburg – „Kultursoziologie institutionalisierbar? Gemeinsame Gräber sind wohl die wichtigsten Meilensteine auf dem Wege zur Institutionalisierung einer Bewegung. Steinbachers Grab ist der erste gemeinsame Grab der Sektion Kultursoziologie."

Das Institut für Erziehungswissenschaft der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn dankt dem Wissenschaftler und akademischen Lehrer, dem Kollegen und Freund. Für seine zahlreichen Schüler, Verehrer, Kollegen und Freunde bleibt Franz Steinbacher unvergeßlich. Der Verlust von Franz Steinbacher bedeutet für das Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Bonn nicht nur in menschlicher, sondern auch in wissenschaftlicher Hinsicht eine schwere, nicht zu schließende Lücke.

PROFESSOR KARL BÄRTHLEIN

Am 5. 9. 1989 verstarb der Professor für Philosophie Dr. Karl Bärthlein.

Er war am 29. 1. 1929 in Ilmenau nahe Bamberg geboren. Nach einem kurzen Studienbeginn in Bamberg ging er an die Universität Würzburg, wo er nach einer Doppelausbildung in Philosophie und Klassischer Philologie

1957 promoviert wurde. Zusammen mit seinem Lehrer ging er 1962 nach Bonn, wurde hier 1970 habilitiert und schließlich 1973 zum Professor ernannt.

Seine Doppelausbildung befähigte ihn in besonderer Weise zu philosophisch-historischer Forschung in dem Schwerpunktbereich der Antike, des lateinischen Mittelalters und des Fortgangs dieser Tradition in der Schulphilosophie der Neuzeit. Vorzüglich waren es historisch schwierige Problemkomplexe aus den Themenbereichen der Metaphysik, der Ethik und der Naturrechtstheorie. Immer interessierte ihn dabei zunächst deren große und lange Tradition und dann, seinem kritisch-analytischen Ansatz gemäß und gegen mancherlei, gängig gewordenes Urteil, die tatsächliche Quelle und Ausgangsform, die er schließlich kritisch mit den späteren Wandlungen konfrontierte, welche die großen Traditionsströme geprägt haben.

Diese seine Arbeit charakterisierende Zielsetzung wurde schon in seiner Dissertation (1957) deutlich, in welcher er den seit der hochmittelalterlichen Konzeption einer Analogia entis wichtigen Analogiebegriff auf seine wahren Quellen bei den griechischen Mathematikern und bei Platon untersuchte – mit einem für die traditionelle Konzeption sehr kritischen Resultat. Ähnlich in Zielsetzung und Resultat ist dann auch das Buch, das als Grundlage für seine Habilitation (1970) diente: über die Transzendentalienlehre, wie sie sich in Wahrheit im Corpus Aristotelicum auffinden läßt.

Historisch-kritische Studien hat Bärthlein auch über andere große Traditionsthemen veröffentlicht: über die aristotelische Substanz-Akzidenslehre, über den Ethik-Topos der recta ratio, über das Verhältnis des aristotelischen Potenzbegriffs zur Dynamislehre der griechischen Mathematiker u. a. m.

Durchwegs haben die Publikationen immer wieder erstaunliche Belesenheit, sachlichen Weitblick und kritische Urteilskraft ihres Verfassers belegt.

Nicht geringe Verdienste hat sich Bärthlein auch als Herausgeber und Mitherausgeber (auch gleichzeitig Mitautor) erworben. Edition eines Nachlaßbandes von Richard Hönigswald (1961); „Lehrstücke der praktischen Philosophie und Ästhetik" (1977); „Zur Geschichte der Philosophie" (2 Bände; 1977 und 1983).

Der letztgenannte Titel – ein Buch zum Gebrauch vorzüglich der Studierenden – erinnert an das außerordentliche Engagement Bärthleins im Fachunterricht und in der Beratung und Führung der Studierenden; viele hat er zu erfolgreichen Staatsprüfungen, Magisterdiplomen, Dissertationen und Promotionen geführt; mancher Begabung hat er den Weg zu akademischer Stellung eröffnet, speziell auch manchem der ausländischen Forschungsgäste.

Auch noch in seinen letzten Lebensjahren, als sich bereits spürbare Herzbelastungen einstellten, hat er nicht angefangen, sich zu schonen; immer noch entzog er sich keinem Ruf zu kollegialer Hilfeleistung und keiner ihm zufallenden Aufgabe im Rahmen der Selbstverwaltung in Fakultät und Seminar. Um seine Gefährdung wissend, hat sich der herausragende Forscher und Lehrer auch als verehrungswürdiger Mensch bis zu seinem Tode bewährt.

PROFESSOR HUGO MOSER

Kurz vor Vollendung des achten Lebensjahrzehnts wurde am 22. 3. 1989 der emeritierte ordentliche Professor für Ältere Germanistik Hugo Moser von seinem schweren Leiden erlöst.

Die Universität Bonn und ihre Philosophische Fakultät, der er seit 1959 als Ordinarius angehörte, verlor mit ihm einen beliebten akademischen Lehrer und einen Gelehrten von hohem Rang, dessen internationale Reputation durch Ehrendoktorate, Honorarprofessuren, Mitgliedschaften in wissenschaftlichen Gesellschaften und durch Ordensverleihungen bezeugt wurde. Seine wissenschaftliche Karriere – zunächst durch die Kriegsjahre verzögert – begann für den gebürtigen Schwaben an der Universität Tübingen, wo er 1947 Dozent und 1950 außerplanmäßiger Professor wurde. Sie führte ihn dann auf ein Ordinariat an die Universitäten Nijmegen (1954), Saarbrücken (1956) und Bonn (1959). An der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität ist Hugo Moser am längsten und erfolgreichsten als Hochschullehrer tätig gewesen. Hier hat er aufgrund seiner souveränen Art, die geistige Beweglichkeit, faire Kollegialität und Verbindlichkeit einschloß, in schwierigen Zeiten der deutschen Universität auch die Ämter des Dekans der Philosophischen Fakultät (1963/64) und des Rektors (1964/65) wahrgenommen. Seine Persönlichkeit und seine wissenschaftlichen Leistungen zu würdigen, ist im Rahmen dieses kurzen Nachrufes kaum möglich. Nur andeutend sei darauf verwiesen, daß Hugo Moser noch zu der Generation gehörte, die als Forscher und Lehrer das Fach der Germanistik in seiner vollen Breite zu vertreten und zu fördern suchte. So ist er auf dem Felde der Mundartforschung und Volkskunde, der Sprach- wie der Literaturgeschichte tätig gewesen. Die zwei Bände seiner Kleinen Schriften (1979 und 1984) geben Zeugnis von dieser Vielfalt und Wirksamkeit, ebenso seine Bearbeitungen und Ergänzungen älterer Handbücher sowie die Auflagen seiner vielbenutzten sprachgeschichtlichen Werke. Seine 1950 zuerst erschienene Deutsche Sprachgeschichte wurde sogar ins Japanische (1965) und Koreanische (1972) übersetzt. Bleibende Verdienste hat sich Hugo Moser vor allem bei der Erforschung der deutschen Gegenwartssprache erworben, durch eigene Publikationen – schon 1963 durch die Verleihung des Konrad-Duden-Preises der Stadt Mannheim gewürdigt – sowie als Mitbegründer und erster Präsident des Instituts für deutsche Sprache in Mannheim, das er seit 1964 zu einem international bekannten sprachwissenschaftlichen Forschungsinstitut der Bundesrepublik ausbauen konnte. Seine langjährigen Bemühungen um den internationalen fachlichen Austausch – auch im Rahmen der Partnerschaftskommission unserer Universität – fanden im Mannheimer Institut ihren organisatorischen Mittelpunkt. Hugo Mosers besondere Fürsorge galt nicht zuletzt dem wissenschaftlichen Nachwuchs; ihn hat er zu fördern gesucht, als Lehrer und als stets auch um Beiträge Jüngerer bemühter Herausgeber mehrerer Zeitschriften, Buchreihen und Sammelwerke sowie – über seinen Tod hinaus – als Stifter: durch die Stiftung des Förderpreises für germanistische Sprachwissenschaft, der seit 1987 in jedem Jahr auf der Frühjahrstagung des Instituts für deutsche Sprache verliehen wird. Hugo Moser wird nicht nur in Bonn unvergessen bleiben. Die Philosophische Fakultät hat seiner am 28. 10. 1989 mit einer

Akademischen Gedenkfeier gedacht. Die Universität wird ihm einen Band ihrer „Alma mater"-Reihe widmen.

PROFESSOR JOSEF FRECHEN

Am 23. 3. 1989 starb im Alter von 82 Jahren Dr. rer. nat. Josef Frechen, emeritierter ordentlicher Professor für Petrologie an der Universität Bonn, der in den vergangenen 40 Jahren die Erforschung der Rheinischen Vulkangebiete allein oder mitbestimmend geprägt hat.

Josef Frechen, am 17. 11. 1906 in Bonn geboren, studierte zunächst Altphilologie, ehe er sich 1938 dem Studium der Naturwissenschaften zuwandte. Nach der Promotion (1941) und der Habilitation (1948) in dem Fachgebiet Mineralogie/Petrologie wurde er 1955 zum apl. Professor und 1962 zum Wissenschaftlichen Rat ernannt. 1963 erhielt er als Extraordinarius den Ruf auf den neueingerichteten Lehrstuhl für Petrologie an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn und wurde 1966 zum Ordinarius bestellt.

Josef Frechens wissenschaftliches Wirken galt vor allem der Erforschung der Rheinischen Vulkangebiete, insbesondere der des jungen Vulkanismus im Laacher-See-Gebiet. Er wendete schon früh die Methoden der Tephrochronologie zur Datierung der Terrassen im Mittelrheintal und der pleistozänen Eiszeiten an. Seine Untersuchungen zur Entstehung und Herkunft der Peridotit-Xenolithe in den vulkanischen Aschen der Maare der Westeifel stellten einen bedeutenden Beitrag zur Diskussion der Petrologie der Erdschichten im Bereich der tieferen Erdkruste und des oberen Erdmantels dar.

Es entsprach seinem kulturhistorischen Interesse und seinem Selbstverständnis für interdisziplinäre Zusammenarbeit, sein umfangreiches Fachwissen durch die Identifizierung und Herkunftsbestimmung von Artefakten in den Dienst von Vor- und Frühgeschichte sowie Archäologie zu stellen.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse seiner wissenschaftlichen Tätigkeit hat Josef Frechen in vielen Abhandlungen, zwei Monographien („Die vulkanische Eifel", zusammen mit M. Hopmann und G. Knetsch; „Der Rheinische Bimsstein") und einem „Führer zu vulkanologisch-petrographischen Exkursionen im Siebengebirge am Rhein, Laacher Vulkangebiet und Maargebiet der Westeifel" (3. Aufl. 1976) veröffentlicht.

Als angesehener und kompetenter Wissenschaftler auf dem Gebiet der Petrologie der Magmatite ist er neben anderen führenden Geowissenschaftlern der Bundesrepublik Mitautor des 1964–1967 von Roland Brinkmann herausgegebenen dreibändigen „Lehrbuch der Allgemeinen Geologie".

Die Universität Bonn verliert mit Josef Frechen einen Wissenschaftler von Rang und einen gleichermaßen fordernden wie liebenswerten akademischen Lehrer.

PROFESSOR HANS-JÜRGEN MEYER

Dr. Hans-Jürgen Meyer, Professor für Mineralogie und Kristallographie, verstarb am 14. 9. 1989.

Geboren am 10. 11. 1927 in Hamburg-Altona, verbrachte er seine Schulzeit in Hamburg und Bayreuth und begann nach der Reifeprüfung 1946 mit dem Chemiestudium an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Bamberg. 1949 wechselte er zur Technischen Hochschule in Darmstadt und schloß dort 1953 das Chemiestudium mit dem Diplom-Examen ab.

In Darmstadt lernte er den Mineralogen und Kristallographen Prof. Dr. Neuhaus kennen, dem er nach dessen Berufung nach Bonn folgte, um sich der Mineralogie zu widmen.

Hier hat Hans-Jürgen Meyer dann am 2. 8. 1956 promoviert und sich am 30. 5. 1962 habilitiert. Nach mehrjähriger Assistentenzeit wurde er am 3. 4. 1964 zum Dozenten, am 12. 5. 1966 zum apl. Professor, am 7. 6. 1967 zum Wissenschaftlichen Rat und Professor und am 1. 1. 1980 zum Universitätsprofessor (C 3) ernannt. Durch sein Studium hat Meyer eine ungewöhnlich gute physiko-chemische Ausbildung erhalten, zugleich aber auch die allgemeine Kristallographie und die moderne Strukturlehre gepflegt.

Seine wissenschaftlichen Interessen und Arbeitsrichtungen lagen deshalb auch auf dem Gebiet der physikalisch-chemischen Kristallographie. Seine Habilitationsschrift über den Vaterit, eine $CaCO_3$-Modifikation, ist sowohl experimentell wie mineralsystematisch von besonderer Bedeutung.

Es ist Meyer gelungen, Kristallite des Vaterits herzustellen, eine Strukturanalyse dieser Kristallite durchzuführen und damit die Existenz des Vaterits als eigene $CaCO_3$-Modifikation zu sichern und die Zugehörigkeit zur Bastnäsit-Strukturgruppe nachzuweisen. Ein zweiter Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Tätigkeit lag auf dem Gebiet der Hochdruck-Temperatur-Synthesen, insbesondere von Li-Al-Silikaten. Die Ergebnisse dieser Arbeiten haben sich in mehreren von ihm betreuten Dissertationen niedergeschlagen.

In den letzten Jahrzehnten konzentrierten sich seine Arbeiten schließlich auf theoretische und experimentelle Untersuchungen der molekularen Prozesse beim Kristallwachstum, speziell von Alkalihalogeniden. Hier hat Meyer, zusammen mit vielen Mitarbeitern, grundlegende Ergebnisse und Erkenntnisse erzielt und internationalen Ruf erworben. Die Sonderdrucke seiner letzten umfangreichen Veröffentlichung über kürzlich abgeschlossene Untersuchungsergebnisse erreichten ihn nicht mehr. Sie liefen einen Tag vor seinem Ableben ein.

Hans-Jürgen Meyer war ein erfolgreicher Hochschullehrer. Er betreute 15 Diplom- und Doktorarbeiten, veröffentlichte über 25 umfangreiche Publikationen, war Mitglied zahlreicher Fachvereinigungen und stand in engem wissenschaftlichen Kontakt mit zahlreichen Kollegen der Fakultät sowie des In- und Auslandes.

III. DIE AKADEMISCHEN ORGANE

A. DAS REKTORAT

Der Rektor:	Prof. Dr. Kurt Fleischhauer

Das Rektorat:

Vorsitzender:	Rektor Prof. Dr. Kurt Fleischhauer
Prorektor und Vorsitzender der Kommission für Lehre, Studium und Studienreform:	Prof. Dr. Justus Müller Hofstede
Prorektor und Vorsitzender der Kommission für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs:	Prof. Dr. Max Huber
Prorektor und Vorsitzender der Kommission für Planung und Finanzen:	Prof. Dr. Wilhelm Henrichsmeyer
Kanzler:	Dr. Wilhelm Wahlers

B. DER SENAT

1. Mitglieder des Senates im Wintersemester 1988/89

Rektor	Prof. Dr. Kurt Fleischhauer
Senator der Ev.-Theol. Fakultät	Prof. Dr. Henning Schröer
Senator der Kath.-Theol. Fakultät	Prof. Dr. Helmut Merklein
Senator der Rechts- und Staatsw. Fakultät	Prof. Dr. Hans-Jacob Krümmel
Senator der Rechts- und Staatsw. Fakultät	Prof. Dr. Fritz Ossenbühl
Senator der Medizinischen Fakultät	Prof. Dr. Ulrich Heifer
Senator der Medizinischen Fakultät	Prof. Dr. Detlef Linke
Senator der Philosophischen Fakultät	Prof. Dr. Werner Besch
Senator der Philosophischen Fakultät	Prof. Dr. Hans Pohl
Senator der Math.-Naturwiss. Fakultät	Prof. Dr. Günter Bergerhoff
Senatorin der Math.-Naturwiss. Fakultät	Prof. Dr. Sigrid Peyerimhoff
Senator der Landwirtschaftl. Fakultät	Prof. Dr.-Ing. Klaus Borchard
Senator der Pädagogischen Fakultät	Prof. Dr. Ferdinand Rüther
Senator der Wiss. Mitarbeiter	Dr. Andreas Bartsch
Senator der Wiss. Mitarbeiter	Dr. Gunnar Mertler
Senatorin der Wiss. Mitarbeiter	Dr. Gisela Mülhens-Matthes

Senator der Wiss. Mitarbeiter	Dipl.-Ing. Johannes Suchy
Senatorin der Studenten	Jutta Escher
Senator der Studenten	Boris Maurer
Senatorin der Studenten	Katina Schubert
Senator der Studenten	Christian Trützler
Senatorin der Nichtwiss. Mitarbeiter	Ursula Biebow
Senatorin der Nichtwiss. Mitarbeiter	Ursula Borchert

2. Mitglieder des Senates ab Sommersemester 1989

Rektor	Prof. Dr. Kurt Fleischhauer
Senator der Ev.-Theol. Fakultät	Prof. Dr. Henning Schröer
Senator der Kath.-Theol. Fakultät	Prof. Dr. Helmut Merklein
Senator der Rechts- und Staatsw. Fakultät	Prof. Dr. Hans-Jacob Krümmel
Senator der Rechts- und Staatsw. Fakultät	Prof. Dr. Fritz Ossenbühl
Senator der Medizinischen Fakultät	Prof. Dr. Ulrich Heifer
Senator der Medizinischen Fakultät	Prof. Dr. Detlef Linke
Senator der Philosophischen Fakultät	Prof. Dr. Werner Besch
Senator der Philosophischen Fakultät	Prof. Dr. Hans Pohl
Senator der Math.-Naturwiss. Fakultät	Prof. Dr. Günter Bergerhoff
Senatorin der Math.-Naturwiss. Fakultät	Prof. Dr. Sigrid Peyerimhoff
Senator der Landwirtschaftl. Fakultät	Prof. Dr.-Ing. Klaus Borchard
Senator der Pädagogischen Fakultät	Prof. Dr. Ferdinand Rüther
Senator der Wiss. Mitarbeiter	Dr. Andreas Bartsch
Senator der Wiss. Mitarbeiter	Dr. Gunnar Mertler
Senatorin der Wiss. Mitarbeiter	Dr. Gisela Mülhens-Matthes
Senator der Wiss. Mitarbeiter	Dipl.-Ing. Johannes Suchy
Senatorin der Studenten	Nicola Bohlinger
Senatorin der Studenten	Susanne Jochheim
Senatorin der Studenten	Anna Köbberling
Senator der Studenten	Christian Trützler
Senatorin der Nichtwiss. Mitarbeiter	Ursula Biebow-Gassauer
Senatorin der Nichtwiss. Mitarbeiter	Ursula Borchert

3. Beratende Mitglieder des Senates ab Wintersemester 1988/89

Prorektor und Vorsitzender der Kommission für Lehre, Studium und Studienreform	Prof. Dr. Justus Müller Hofstede
Prorektor und Vorsitzender der Kommission für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs	Prof. Dr. Max Huber

Prorektor und Vorsitzender der Kommission für Planungen und Finanzen	Prof. Dr. Wilhelm Henrichsmeyer
Kanzler	Dr. Wilhelm Wahlers
Dekan der Ev.-Theol. Fakultät	Prof. Dr. Werner H. Schmidt
Dekan der Kat.-Theol. Fakultät	Prof. Dr. Hans Waldenfels
Dekan der Rechts- und Staatswiss. Fakultät	Prof. Dr. Bernd Baron von Maydell
Dekan der Medizinischen Fakultät	Prof. Dr. Hans-Jürgen Biersack
Dekan der Philosophischen Fakultät	Prof. Dr. Siegfried Kross
Dekan der Math.-Naturwiss. Fakultät	Prof. Dr. Siegfried Penselin
Dekan der Landwirtschaftl. Fakultät	Prof. Dr. Ernst Pfeffer
Dekan der Pädagogischen Fakultät	Prof. Dr. Walter Neubauer
Frauenbeauftragte	Dr. Brigitte Mühlenbruch
Vorsitzende(r) des Allgemeinen Studentenausschusses	Frau Anna Köbberling; ab 25. 4. 1989 Martin Knoop

C. DER KONVENT

1. Mitglieder des Konvents im Wintersemester 1988/89

Vorsitzender:	Prof. Dr. Max Römer
Professoren:	
Ev.-Theol. Fakultät	Prof. Dr. Karl-Heinz zur Mühlen
Kath.-Theol. Fakultät	Prof. Dr. Gabriel Adriányi
Rechts- u. Staatsw. Fakultät	Prof. Dr. Günther Jakobs
Rechts- u. Staatsw. Fakultät	Prof. Dr. Peter Schönfeld
Medizinische Fakultät	Prof. Dr. Klaus von Bergmann
Medizinische Fakultät	Prof. Dr. Peter Brühl
Medizinische Fakultät	Prof. Dr. Heinz Egge
Medizinische Fakultät	Prof. Dr. Jürgen Grote
Medizinische Fakultät	Prof. Dr. Uwe Wulfhekel
Philosophische Fakultät	Prof. Dr. Friedrich-Wilhelm Gester
Philosophische Fakultät	Prof. Dr. Helmut Keipert
Philosophische Fakultät	Prof. Dr. Rudolf Schieffer
Philosophische Fakultät	Prof. Dr. Josef Simon
Math.-Naturwiss. Fakultät	Prof. Dr. Günter Bergerhoff
Math.-Naturwiss. Fakultät	Prof. Dr. Karl-Werner Glombitza
Math.-Naturwiss. Fakultät	Prof. Dr. Max Römer
Math.-Naturwiss. Fakultät	Prof. Dr. Horst Rollnik

Math.-Naturwiss. Fakultät	Prof. Dr. Andreas Sievers
Math.-Naturwiss. Fakultät	Prof. Dr. Hans G. Trüper
Landwirtschaftl. Fakultät	Prof. Dr. Dietrich Born
Landwirtschaftl. Fakultät	Prof. Dr. Manfred Schätzke
Pädagogische Fakultät	Prof. Dr. Heinrich Kanz

Wissenschaftliche Mitarbeiter:
Dr. Wolfgang Herborn, Dr. Holger Hindorf, Prof. Dr. Dirk Husmann, Dr. Marianne Krüll, Dr. Jürgen Neumann, Dr. Peter Schuff, Dr. Jürgen Vogel
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter:
Horst Faßbender, Christiane Kühn, Ursula Nehiba, Adrian Schäfer, Ulrike Schmidt, Peter Trauth, Monika Wappenschmidt
Studenten:
Uwe Altemöller, Eva Brackelmann, Peter Enzenberger, Susanne Jochheim, Suzanne Kilian, Boris Maurer, Axel Tantzen

2. Mitglieder des Konvents ab Sommersemester 1989

Professoren:

Ev.-Theol. Fakultät	Prof. Dr. Karl-Heinz zur Mühlen
Kath.-Theol. Fakultät	Prof. Dr. Gabriel Adriányi
Rechts- u. Staatsw. Fakultät	Prof. Dr. Günther Jakobs
Rechts- u. Staatsw. Fakultät	Prof. Dr. Peter Schönfeld
Medizinische Fakultät	Prof. Dr. Klaus von Bergmann
Medizinische Fakultät	Prof. Dr. Peter Brühl
Medizinische Fakultät	Prof. Dr. Heinz Egge
Medizinische Fakultät	Prof. Dr. Jürgen Grote
Medizinische Fakultät	Prof. Dr. Uwe Wulfhekel
Philosophische Fakultät	Prof. Dr. Friedrich-Wilhelm Gester
Philosophische Fakultät	Prof. Dr. Helmut Keipert
Philosophische Fakultät	Prof. Dr. Rudolf Schieffer
Philosophische Fakultät	Prof. Dr. Josef Simon
Math.-Naturwiss. Fakultät	Prof. Dr. Günter Bergerhoff
Math.-Naturwiss. Fakultät	Prof. Dr. Karl-Werner Glombitza
Math.-Naturwiss. Fakultät	Prof. Dr. Max Römer
Math.-Naturwiss. Fakultät	Prof. Dr. Horst Rollnik
Math.-Naturwiss. Fakultät	Prof. Dr. Andreas Sievers
Math.-Naturwiss. Fakultät	Prof. Dr. Hans G. Trüper
Landwirtschaftl. Fakultät	Prof. Dr. Dietrich Born
Landwirtschaftl. Fakultät	Prof. Dr. Manfred Schätzke
Pädagogische Fakultät	Prof. Dr. Heinrich Kanz

Wissenschaftliche Mitarbeiter:
Dr. Wolfgang Herborn, Dr. Holger Hindorf, Prof. Dr. Dirk Husmann, Dr.

Marianne Krüll, Dr. Jürgen Neumann, Dr. Peter Schuff, Dr. Jürgen Vogel
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter:
Horst Faßbender, Christiane Kühn, Ursula Nehiba, Adrian Schäfer (Hans-Jürgen Schwarz), Ulrike Schmidt, Peter Trauth, Monika Wappenschmidt
Studenten:
Anna Köbberling, Susanne Jochheim, Wolfgang Zager, Eva Brackelmann, Astrid Mannes (Axel Tantzen), Gerlind Wisskirchen, Boris Maurer

D. FAKULTÄTSRÄTE

Evangelisch-Theologische Fakultät

Dekan:	Prof. Dr. Werner H. Schmidt
Prodekan (beratend):	Prof. Dr. Karl Heinrich Faulenbach
Professoren:	Prof. Dr. Hans-Dieter Bastian, Prof. Dr. Erhardt Güttgemanns, Prof. Dr. Martin Honecker, Prof. Dr. Karl-Heinz zur Mühlen, Prof. Dr. Gerhard Sauter, Prof. Dr. Wolfgang Schrage, Prof. Dr. Friedrich Wintzer
Wissenschaftliche Mitarbeiter:	Martin Evang, Ernst-Peter Maurer
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin:	Merle von der Recke
Studenten:	Stephan Daubitz, Donna Schulz

Katholisch-Theologische Fakultät

Dekan:	Prof. Dr. Hans Waldenfels
Prodekan (beratend):	Prof. Dr. Frank-Lothar Hossfeld
Professoren:	Prof. Dr. Gabriel Adriányi, Prof. Dr. Ernst Dassmann, Prof. Dr. Hans Jorissen, Prof. Dr. Helmut Merklein, Prof. Dr. Hubert Müller, Prof. Dr. Lothar Roos, Prof. Dr. Josef Wohlmuth
Wissenschaftliche Mitarbeiter:	Erwin Dirscherl, Dr. Ursula Nothelle
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin:	Elke Wich
Studenten:	Bärbel Heimers, Hans-Peter Scherr

Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät

Dekan:	Prof. Dr. Brigitte Knobbe-Keuk (Prof. Dr. Bernd Baron von Maydell)
Prodekan (beratend):	Prof. Dr. Bernhard Korte (Prof. Dr. Brigitte Knobbe-Keuk)
Professoren:	Prof. Dr. Dr. Dieter Bös, Prof. Dr. Werner Hildenbrand, Prof. Dr. Ulrich Huber, Prof. Dr. Josef Isensee, Prof. Dr. Hans-Jacob Krümmel, Prof. Dr. Wolfgang Marschall von Bieberstein (Prof. Dr. Günther Jakobs), Prof. Dr. Hans-Joachim Rudolphi
Wissenschaftliche Mitarbeiter:	Wolfgang Peters, Dr. Karl-Peter Sommermann
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin:	Gisela Köhler
Studenten:	Volker Heck, Ludger Siemes

Medizinische Fakultät

Dekan:	Prof. Dr. Hans Jürgen Biersack
Prodekan (beratend):	Prof. Dr. Hanns-Martin Seitz
Professoren:	Prof. Dr. Peter Clarenbach (Privatdozent Dr. G. Marklein), Prof. Dr. Hans J. Dengler, Prof. Dr. Wolfgang Entzian, Prof. Dr. Norbert Hahn, Prof. Dr. Herbert Kramer, Prof. Dr. Dr. Gottfried Schmuth, Prof. Dr. Hubert Wartenberg
Wissenschaftliche Mitarbeiter:	Dr. Volker Köllner, Dr. Rolf Venbrocks (Dr. Gisela Lutzke)
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin:	Roswitha Roß
Studenten:	Anja Kuttler, Matthias Wellershoff

Philosophische Fakultät

Dekan:	Prof. Dr. Siegfried Kross
Prodekan (beratend):	Prof. Dr. Josef Simon
Professoren:	Prof. Dr. Werner Besch, Prof. Dr. Willi Hirdt, Prof. Dr. Rainer Lengeler, Prof. Dr. Justus Müller Hofstede, Prof. Dr. Hans Pohl, Prof. Dr. Georg Rudinger, Prof. Dr. Monika Thiel-Horstmann
Wissenschaftliche Mitarbeiter:	Dr. Wolfgang Herborn, Joachim Krause

Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin:	Ursula Nehiba
Studentinnen:	Martha Aeissen, Christina Huhnt
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	
Dekan:	Prof. Dr. Siegfried Penselin
Prodekan (beratend):	Prof. Dr. Klaus Vieten
Professoren:	Prof. Dr. Dietmar Arlt, Prof. Dr. Karl-Heinz Böhling, Prof. Dr. Klaus-Achim Boesler, Prof. Dr. Hans Komnick, Prof. Dr. Peter Pachaly, Prof. Dr. Konrad Sandhoff, Prof. Dr. Dieter Schütte
Wissenschaftliche Mitarbeiter:	Eberhard Bänsch, Dr. Wolther von Drachenfels
Nichtwissenschaftlicher Mitarbeiter:	Ewald Hilt
Studenten:	Julia Brettschneider, Lutz Bettge
Landwirtschaftliche Fakultät	
Dekan:	Prof. Dr. Ernst Pfeffer
Prodekan (beratend):	Prof. Dr. Johannes Krämer
Professoren:	Prof. Dr. Heinrich Franken, Prof. Dr. Siegfried Heitz, Prof. Dr. Franz Schmitten, Prof. Dr. Heide Schnabl, Prof. Dr. Barbara Seel, Prof. Dr. Johannes Weindlmaier, Prof. Dr. Rudolf-Ernst Wolffram
Wissenschaftliche Mitarbeiter:	Bernhard Strotmann, Susanne Weiss
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin:	Ursula Borchert
Studenten:	Marion Breithaupt, Michael Kremer
Pädagogische Fakultät	
Dekan:	Prof. Dr. Walter Neubauer
Prodekan (beratend):	Prof. Dr. Helmut Schmidt
Professoren:	Prof. Dr. Karl Heinz Daniels, Prof. Dr. Heinrich Kanz, Prof. Dr. Detlev Karsten, Prof. Dr. Manfred Markefka, Prof. Dr. Wilhelm S. Peters, Prof. Dr. Hans-Jürgen Schaller
Wissenschaftliche Mitarbeiter:	Dr. Richard Jansen, Dr. Dieter Pache
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin:	Lieselotte Pfeffer
Studenten:	Jürgen Bühl, Andreas Zehnpfennig

E. KLINISCHER VORSTAND

Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. Dieter Krebs

Mitglieder: Prof. Dr. Felix Jerusalem, Prof. Dr. Dieter Krebs, Prof. Dr. Peter Propping, Verwaltungsdirektor Arwed Franz, Ltd. Pflegekraft Hans Spies, beratend. Dekan Prof. Dr. Hans-Jürgen Biersack

IV. CHRONIKEN

A. CHRONIK DES SENATES

Der Senat

- hört einen Bericht des Rektors über die Pläne des Ministeriums, im Rahmen der „Aufgabenkritischen Überprüfung des Stellenbestandes" der Universität Bonn 36 Stellen, davon 30 aus dem wissenschaftlichen Bereich, zu entziehen. Die meisten dieser vorwiegend in den nächsten drei Jahren freiwerdenden Stellen sollen aus der Philosophischen Fakultät und dort z. T. aus hochausgelasteten Fächern kommen;
- hört einen Bericht des Rektors über den Beginn der Wiederaufbauarbeiten der Zentralbibliothek für Landbauwissenschaften;
- erklärt sich damit einverstanden, daß durch die Kommission für Lehre, Studium und Studienreform eine Zulassungssatzung für ausländische Studienbewerber erarbeitet werden soll (27. 10. 1988);
- hört einen Bericht über die weitere Entwicklung der im Zusammenhang mit den „Perspektiven der Hochschulentwicklung" geplanten Maßnahmen. Die als Folge der „Aufgabenkritischen Überprüfung des Stellenbestandes" abzusetzenden Stellen seien per Erlaß einzeln festgelegt worden. Außerdem sei mitgeteilt worden, daß beabsichtigt sei, der Universität mit dem Haushalt für 1989 acht neue Stellen, davon eine für die Medizin, zuzuweisen;
- wählt die Mitglieder in die drei Ständigen Senatskommissionen. Mit dieser Wahl sind die Personal- und die Finanzkommission abgelöst (17. 11. 1988);
- hört einen Bericht des Rektors über die Absicht, das landesweit mit 30 Mio DM dotierte Sonderprogramm des Landes zur Erneuerung und Erweiterung des Gerätebestandes im kommenden Jahr fortzuführen;
- diskutiert die Pläne der Landesregierung über die beabsichtigte Novellierung des Lehrerausbildungsgesetzes;
- wählt stellvertretende Mitglieder in die drei Ständigen Senatskommissionen;
- hört einen Bericht des Rektors über die Zusammensetzung der gemeinsamen Kommission für die Studienreform gem. § 7 WissHG / § 6 FHG;
- hört einen Bericht des Rektors zum Postdoktorandenprogramm der Deutschen Forschungsgemeinschaft;
- hört einen Bericht des Rektors über die Situation im Studiengang Kommunikationsforschung und Phonetik (22. 12. 1988);
- hört, daß der Haushalt für 1989 entsprechend den im November mitgeteilten Plänen des Ministeriums im Landtag verabschiedet worden sei;
- erfährt, daß der Universität drei neue Fiebiger-Stellen zugewiesen worden sind;
- hört einen Bericht über die Vorstellung des soeben erschienenen Forschungsberichtes der Universität Bonn für die Jahre 1981 bis 1986;
- hört einen Bericht über Änderungen in der studentischen Krankenversicherung;
- hört einen Bericht über das von Bund und Ländern vorgesehene Überlastprogramm für die Hochschulen;
- diskutiert erneut die vorgesehenen Änderungen des Lehrerausbildungsgesetzes;

– beschließt für den Studiengang „Rechtswissenschaft Staatsexamen" ab Wintersemester 1989/90 eine örtliche Zulassungsbeschränkung zu beantragen (19. 1. 1989);
– beschließt, die Bedenken gegen die vorgesehenen Änderungen im LABG der Landesrektorenkonferenz und dem Vorsitzenden des Schulausschusses des Landtages in Düsseldorf mitzuteilen;
– verabschiedet eine Stellungnahme der Universität für die im Landtag vorgesehene Anhörung zu den „Perspektiven der Hochschulentwicklung";
– beschließt die Einrichtung des Instituts für Diskrete Mathematik als zentrale wissenschaftliche Einrichtung gem. § 31 WissHG;
– nimmt einen Bericht des Vorsitzenden der Kommission für Planung und Finanzen zur Verteilung der Haushaltsmittel 1989 gem. § 103 Abs. 1 Satz 2 WissHG entgegen und beschließt den Körperschaftshaushalt über das Haushaltsjahr 1989 gem. § 105 Abs. 3 Satz 2 WissHG;
– beschließt gem. § 102 Abs. 2 Satz 2 über die Stellenanforderungen der Universität zum Haushalt 1990;
– hört den Bericht des Rektors über die örtlichen Verhandlungen zum Haushaltsvoranschlag 1990 am 30. Januar 1989 (9. 2. 1989);
– beschließt die Übertragung des Eigentums am Grundstück Bad Honnef, Elly-Hölterhoff-Böcking-Stiftung, in das Fiskalvermögen;
– hört einen Bericht über das Ergebnis einer Dienstbesprechung zu dem Problem „Studienplatzvergabe im Studiengang Rechtswissenschaft";
– hört einen Bericht des Rektors über den Abschluß eines Vertrages über die Zusammenarbeit zwischen der Industrie- und Handelskammer und der Universität Bonn (27. 4. 1989);
– beschließt über die Anmeldungen von Stellen im Rahmen des Fiebiger-Programms NRW;
– hört den Bericht des Rektors über Pläne für ein weiteres Sonderprogramm von Bund und Ländern (1. 6. 1989);
– wählt den Verwaltungsrat des Studentenwerkes für die Amtszeit vom 1. 10. 1989 bis 30. 9. 1991;
– beschließt die Übertragung des Eigentums an dem der Universität Bonn gehörenden Grundstück in 5307 Wachtberg-Pech, An den Birken 6, an Frau Irmtraud Zander-Hubatsch;
– stimmt dem Antrag der Philosophischen Fakultät auf Einrichtung der folgenden vier Studiengänge zu:
1. Modernes Südasien
2. Nordamerikastudien
3. Übersetzen/Dolmetschen
4. Sportwissenschaft (Schwerpunkt; Alterssport);
– hört einen Bericht über die im Rahmen des Sonderprogramms von Bund und Ländern bewilligten Stellen für das Fach Informatik;
– hört einen Bericht über die der Universität aus dem Sonderprogramm von Bund und Ländern zugewiesenen Bibliotheksmittel in Höhe von insgesamt 647 000,– DM. Die Verteilung der für dezentrale Bibliotheken ausgewiesenen Mittel sei vom Rektorat entsprechend dem Vorschlag der Finanzkommission vorgenommen worden;
– hört einen Bericht des Rektors über die beabsichtigte Einstellung des Dissertationsdruckes in der Rotaprint-Druckerei (6. 7. 1989).

B. UMSETZUNG DES GESETZES ÜBER DIE WISSENSCHAFTLICHEN HOCHSCHULEN

27. 10. 1988 Gemäß der vorläufigen Ordnung für die Wahl und Bestellung einer Frauenbeauftragten wählt der Senat in geheimer Abstimmung einstimmig und bestellt Frau Dr. Brigitte Mühlenbruch zur Frauenbeauftragten. Zu ihrer Unterstützung benennt Frau Dr. Mühlenbruch aus den nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Frau Lilo Pfeffer und aus den Studentinnen Frau Charlotte Kozlowski.

8. 11. 1988 Die vom Senat eingesetzte Kommission zur Vorbereitung eines Senatsentwurfes für die Verfassung tritt erstmals zusammen und bespricht die §§ 1 bis 23.

17. 11. 1988 Auf Vorschlag der Frauenbeauftragten bestellt der Senat Frau Priv.-Doz. Dr. Hildegard Macha zur Vertreterin der Frauenbeauftragten.

29. 11. 1988 Die Kommission zur Vorbereitung einer Verfassung tagt und bespricht die §§ 24 bis 43.

21. 12.1988 Die Kommission zur Vorbereitung einer Verfassung tagt und bespricht die §§ 44 bis 82.

27. 1. 1989 Die Kommission zur Vorbereitung einer Verfassung tagt zu einer Schlußbesprechung und beschließt, den von ihr erarbeiteten Entwurf zur weiteren Diskussion in den Senat zu geben.

2. 3. 1989 Das VG Köln lehnt die gegen den Rektor gerichtete Klage eines in den Fakultätsrat der Medizinischen Fakultät gewählten Mitgliedes des Personalrates ab und bestätigt die Rechtsauffassung des Rektors, daß die gleichzeitige Wahrnehmung dieser beiden Mandate durch § 12 Abs. 4 Satz 3 WissHG ausgeschlossen ist.

5. 4. 1989 Das Rektorat beschließt eine Wahlordnung zu den Vorständen der Medizinischen Zentren der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität. Diese Ordnung wird am 6. April ausgefertigt und am 12. April 1989 veröffentlicht.

20. 4. 1989 In einer ganztägigen Sondersitzung berät der Senat über den Entwurf einer Verfassung und beschließt die §§ 1 bis 30.

22. 5. 1989 In einer weiteren ganztägigen Sondersitzung berät der Senat über den Entwurf einer Verfassung und beschließt die §§ 31 bis 65.

26. 5. 1989 In einer Sondersitzung berät der Senat über den Entwurf für eine Verfassung und beschließt die §§ 66 bis 81. Die Schlußabstimmung über den gesamten Entwurf soll in einer weiteren Sondersitzung am 8. Juni 1989 erfolgen. Die Frage, ob der Senatsentwurf alle Funktionen auch in der weiblichen Form aufführen soll, bleibt bis zur Klärung rechtlicher Fragen offen. Der Senat beschließt, zur Vorbereitung entsprechender Formulierungen, die in einem späteren Stadium eingefügt werden können, eine Kommission einzusetzen. Dieser Kommission gehören an:

Professor Dr. Werner Besch
Frau Dr. Brigitte Mühlenbruch
Frau Anna Köbberling
Frau Ursula Borchert.

8. 6. 1989 Der Vorschlag des Senates für die Verfassung der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn wird mit 13 Ja-Stimmen bei 9 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung verabschiedet. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter geben ein Sondervotum ab. Der Senatsvorschlag und das Sondervotum werden zur Beratung an den Konvent weitergeleitet.

26. 6. 1989 Der Konvent hält eine ganztägige Sitzung zur Beratung des Senatsvorschlages für die Verfassung ab.

27. 6. 1989 Der Konvent tagt erneut ganztägig. Nach Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Rektorates über das Haushaltsjahr 1988 werden die Beratungen über den Verfassungsentwurf fortgeführt.

16. 10. 1989 Der Konvent hält eine ganztägige Sitzung zur weiteren Beratung des Senatsvorschlages für die Verfassung ab.

C. PERSPEKTIVEN DER HOCHSCHULENTWICKLUNG

29. 3. 1988 Mit Erlaß vom 21. 3. 1988 werden die Hochschulen des Landes NRW zu einer „Aufgabenkritischen Überprüfung des Personalbestandes" aufgrund von vom Ministerium vorgegebenen Kriterien aufgefordert. Dieser Erlaß enthält nach Ansicht der Hochschulen schwerwiegende methodische Unklarheiten und Fehler, die auf einer Dienstbesprechung der Ministerin mit den Rektoren und Kanzlern am 18. 4. 1988 artikuliert werden. Eine daraufhin anberaumte Dienstbesprechung mit den Planungsdezernenten am 28. 4. 1988 führt zwar zu einer am 29. 4. 1988 mitgeteilten Änderung des Erlasses, aber nicht zu einer befriedigenden Lösung. Der Rektor teilt seine Bedenken und seine Besorgnis der Ministerin nochmals in einem persönlichen Schreiben vom 20. 5. 1988 mit.

7. 6. 1988 Das Kabinett beschließt die 4. Verordnung zur Sicherung der Aufgaben im Hochschulbereich und hebt den Diplomstudiengang Pädagogik und den Studiengang Sport für das Lehramt für die Sekundarstufe II auf.

9. 6. 1988 Der Senat beschließt über die Formulierung des zum Erlaß vom 21. 3. 1988 abzugebenden Berichtes, in dessen Begleitschreiben nochmals auf die methodischen Fehler in den Vorgaben für das Berechnungsverfahren hingewiesen wird.
Auf einer Dienstbesprechung in Düsseldorf wird wiederum klar, daß längerfristige Perspektiven für die 90er Jahre mit kurzfristig zu verwirklichenden Umschichtungen für den Zeitraum bis 1992 verknüpft werden sollen. Der Rektor verlangt, daß bei den im Gefolge der für die aufgabenkritische Überprüfung durchgeführten Berechnungen alle Universitäten nach gleichen Kriterien behandelt werden müßten.

26. 8. 1988 Mit Erlaß des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung wird der Universität die Bewirtschaftung sämtlicher Stellen

der eingestellten Studiengänge Sport und Diplompädagogik entzogen. Über den Erhalt von Stellen zur Durchführung des Hochschulsportes wird später entschieden.

14. 9. 1988 Mit Erlaß vom 9. 9. 1988 werden als Folge der mit den Perspektiven beschlossenen Kürzung der Zulassungszahlen in Medizin und Zahnmedizin 8 Stellen aus dem wissenschaftlichen Bereich mit einem kw-Vermerk versehen. Weitere Stellen werden innerhalb des Medizinkapitels der MEB umgesetzt.

27. 9. 1988 Dienstbesprechung über den Abzug von 36 Stellen, davon 30 aus dem wissenschaftlichen Bereich, die als Folge der aufgabenkritischen Überprüfung im wesentlichen bis 1992 entfallen sollen, obgleich nach dem Berechnungsergebnis bei Gleichbehandlung der Universitäten bisher nur mit einem Abzug von maximal 14 Stellen gerechnet werden konnte. Es wird über eine Liste von insgesamt 45 Stellen gesprochen. Der Rektor hält die festgesetzte Zahl von 36 Stellen für ungerechtfertigt und ist nicht bereit, weiter zu diskutieren. Die Sitzung endet im offenen Dissens, und der Rektor verlangt ein Gespräch mit der Ministerin.

6. 10. 1988 In einem Gespräch von Rektor und Kanzler mit Frau Ministerin Brunn läßt sich keine Änderung der Zahl von 36 abzugebenden Stellen erreichen. Die Stellen müssen bis spätestens 10. Oktober 1988 identifiziert werden.

10. 10. 1988 Nach einem Gespräch mit den Dekanen am 7. 10. 1988 verhandeln Rektor und Kanzler in Düsseldorf.

7. 11. 1988 Mit Erlaß vom 2. 11. 1988 werden 36 Stellen, davon 30 aus dem wissenschaftlichen Bereich kw-gestellt. Es kommt zu großer Unruhe im Lehrkörper und bei den Studierenden. Der Unmut gegen die Pläne des Ministeriums äußert sich in zahlreichen Einzelaktionen, einer großen Demonstration auf dem Münsterplatz und einer landesweiten Demonstration der Studierenden vor dem Landtag in Düsseldorf.

14. 11. 1988 Mit Erlaß vom 9. 11. 1988 teilt die Ministerin mit, daß dem Landtag vorgeschlagen wird, der Universität Bonn mit dem Haushalt 1989 im wissenschaftlichen Bereich insgesamt 8 Stellen, davon 1 für die Medizinische Fakultät, neu zuzuweisen.

30. 11. 1988 Der Rektor nimmt als Mitglied der Sprechergruppe der LRK an einem Gespräch bei Ministerpräsident Rau teil. Dabei soll nochmals der Versucht gemacht werden, zu verhindern, daß die vom Ministerium vorgesehenen Stellenstreichungen vom Landtag bei seinen Haushaltsentscheidungen für 1989 endgültig verabschiedet werden. Trotz eindringlicher Hinweise der Rektoren auf die schwierige Situation an den überfüllten Hochschulen bleibt das Gespräch ohne Ergebnis.

9. 12. 1988 Bei einer Dienstbesprechung in Düsseldorf wird mitgeteilt, daß für 1991 eine generelle Überprüfung der gesamten Stellensituation an den Hochschulen anstehe.

14. 12. 1988 Der Landtag in Düsseldorf beschließt über den Haushalt 1989. Er stimmt den Vorlagen des Ministeriums sowohl hinsichtlich der beabsichtigten Stellenstreichungen als auch hinsichtlich der vom Ministerium vorgesehenen Neuzuweisungen von Stellen ohne weitere Änderungen zu. Die Veränderungen werden mit Erlaß vom 23. 12. 1988 und 3. 1. 1989 mitgeteilt.

D. CHRONIK DES REKTORS

Am 18. 10. 1988 fand in Anwesenheit der Ministerin für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, Frau Anke Brunn, die feierliche Eröffnung des Akademischen Jahres 1988/89 statt.

Am 26. 10. 1988 empfing der Rektor den Rektor der Universität des Oranje Freistaates, Herrn Professor Dr. F. P. Retief.

Am gleichen Tag erfolgte die Grundsteinlegung des vom Universitätsclub initiierten und von der VW-Stiftung geförderten Internationalen Begegnungszentrums der Wissenschaft (IBZ) Bonn auf dem Gelände des ehemaligen Oberbergamtes.

Am 7. 11. 1988 wurde der Robert-Koch-Preis für das Jahr 1988 an Professor Dr. Donald Metcalf aus Victoria, Australien, und die Robert-Koch-Medaille in Gold an Dr. Willy Burgdorfer aus Hamilton, USA, verliehen.

Am 18. 11. 1988 empfing der Rektor den neuen Polizeipräsidenten der Stadt Bonn, Herrn Michael Kniesel.

Am 24. 11. 1988 fand in Anwesenheit des Japanischen Botschafters, Exzellenz Yasushi Miyazawa, die Übergabe von drei Textverarbeitungs-Computern der Firma IBM Japan an das Japanologische Seminar statt.

Am 28. 11. 1988 empfing der Rektor den Botschafter der Arabischen Republik Syrien, Exzellenz Suleyman Haddad.

Am 8. 12. 1988 empfing Prorektor Professor Henrichsmeyer Herrn Boris Petrowitsch Nitschepurenko, Referent im Staatskomitee für Volksbildung, Moskau, UdSSR.

Am 13. 12. 1988 sprach Prorektor Professor Müller Hofstede ein Grußwort anläßlich der Namensgebung des Studentenwohnheimes Lennéstraße 3.

Am 20. 12. 1988 empfing der Rektor Herrn Prof. Dr. Autar Singh-Paintal, President of the Indian National Science Academy.

Am 12. 1. 1989 empfing der Rektor den Botschafter der Sozialistischen Volksrepublik Albanien, Exzellenz Shpetim Caushi.

Am 18. 1. 1989 empfing der Rektor den Rektor der Universidad Católica de Valparaiso, Chile, Herrn Professor Dr. Juan Enrique Froemmel Andrade.

Am 28. 1. 1989 wurde im Kunsthistorischen Institut in Anwesenheit des Rektors eine Gedenktafel für Paul Clemen enthüllt.

Am 8. 2. 1989 empfing der Rektor den Kurator der Dongkuk-Universität Seoul, Korea, Hochwürden Hwang Jin Kyung.

Am 10. 2. 1989 sprach Prorektor Professor Henrichsmeyer ein Grußwort anläßlich der Verleihung des Theodor-Brinkmann-Preises.

Am 28. 2. 1989 empfing der Rektor den Rektor der Santo Tomas Universität in Manila, Herrn Dominikanerpater Noverto Castillo.

Am 8. 3. 1989 begrüßte Prorektor Professor Henrichsmeyer die Teilnehmer der gemeinsamen Tagung zum Thema: „Sprache – Literatur – Kultur in der Informationsgesellschaft" der drei großen neusprachlichen Philologenverbände, des „Anglistentages", des „Deutschen Germanistenverbandes" und des „Deutschen Romanistenverbandes" (ANGERO-Tagung).

Am 15. 3. 1989 begrüßte Prorektor Professor Henrichsmeyer die Teilnehmer der 53. Jahrestagung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft e.V. (DPG).

Am 6. 4. 1989 begrüßte der Rektor die Teilnehmer des 26. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Ernährung.

Am 7. 4. 1989 begrüßte der Rektor die Teilnehmer des Symposions „The Brain, the Self and Nuclear Medicine".

Am 21. 4. 1989 fand die Verleihung des Robert-Schuman-Preises der Stiftung F.V.S. für das Jahr 1989 an den Schweizer Altbundespräsidenten Dr. Kurt Furgler statt.

Am 22. 4. 1989 begrüßte Prorektor Professor Henrichsmeyer die Teilnehmer des „Deutschen Akademikertages 1989".

Am 27. 4. 1989 sprach der Rektor ein Grußwort bei der Verleihung des Ernst-Robert-Curtius-Preises für das Jahr 1989 an Friedrich Dürrenmatt. Die Laudatio hielt der Ministerpräsident des Saarlandes, Herr Oskar Lafontaine.

Am gleichen Tag begrüßte der Rektor die Teilnehmer des von der Philosophischen Fakultät veranstalteten Kolloquiums „Hauptstädte und Hauptstadtfunktionen in Geschichte und Gegenwart".

Am 10. 5. 1989 begrüßte der Rektor die Teilnehmer einer Podiumsveranstaltung zum Thema „Europa nach 1992".

Am 17. 5. 1989 begrüßte Prorektor Professor Henrichsmeyer die Teilnehmer des „79. Deutschen Bibliothekartages".

Am gleichen Tag begrüßte Prorektor Professor Huber die Mitglieder von Konvent, Senat und Fakultätsräten nebst Begleitung zu einer Weinprobe im Poppelsdorfer Schloß. Die Weinprobe wurde anläßlich der in Bonn stattfindenden deutschen Weinwoche vom Deutschen Weininstitut veranstaltet.

Am 23. 5. 1989 empfing der Rektor den Leiter des „Bureau of Education" im Landwirtschaftsministerium der Volksrepublik China, Herrn Sun Meng Cheng.

Am 29. 5. 1989 gab der Rektor einen Empfang für die Mitglieder des Ordens Pour le Mérite für Wissenschaften und Künste anläßlich ihrer Jahrestagung in der Universität Bonn.

Am 31. 5. 1989 begrüßte der Rektor die Teilnehmer des Symposions „Computer in der Ärzteausbildung".

Am 1. 6. 1989 begrüßte der Rektor zur Eröffnung der Ausstellung „Fossillagerstätte Rott" die Teilnehmer im Paläontologischen Institut.

Am 5. 6. 1989 empfing der Rektor den neu akkreditierten Botschafter Japans, Exzellenz Keizo Kimura.

Am 6. 6. 1989 eröffnete der Rektor das von der Fulbright-Kommission veranstaltete Sommer-Seminar „Deutsche Landeskunde" für amerikanische Hochschullehrer in der Universität Bonn.

Am 12. 6. 1989 begrüßte der Rektor im Rahmen der Veranstaltung „Germany Today. Politik – Wirtschaft – Kultur" zu einem Festvortrag des Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages, Herrn Dr. Hans Stercken, MdB.

Am 13. 6. 1989 wurde die Veranstaltung „Germany Today. Politik – Wirtschaft – Kultur" von Prorektor Professor Henrichsmeyer offiziell eröffnet.

Am 15. 6. 1989 empfing der Rektor den Rektor der Soka-University, Tokyo, Herrn Professor Dr. Kazio Takamatsu.

Am 19. 6. 1989 empfing der Rektor den Präsidenten des National Science Council, Taipeh, Herrn Professor Dr. Han-Min Hsia.

Am gleichen Tag begrüßte der Rektor die Gäste bei der Eröffnung der Ausstellung „Herrscher und Athlet – Die Bronzen vom Quirinal" im Akademischen Kunstmuseum, die in Zusammenarbeit mit der Firma Olivetti aus Anlaß der 2000-Jahr-Feier der Stadt Bonn veranstaltet wurde.

Am 20. 6. 1989 begrüßte der Rektor die Teilnehmer der Jahresversammlung der Alexander-von-Humboldt-Stiftung.

Am 21. 6. 1989 empfing der Rektor Mitglieder der Bonn-Oxford-Society.

Am 26. 6. 1989 empfing Prorektor Professor Huber den Vice Chancellor der University of Nairobi, Kenia, Herrn Professor Ph. Mbithi.

Am 28. 6. 1989 begrüßte der Rektor anläßlich der Vorstellung von Bibeln, die im Rahmen des Programms „Biblia Slavica" erschienen sind.

Am 4. 7. 1989 wurde in Anwesenheit der Ministerin für Wissenschaft und Forschung, Frau Anke Brunn, der Vertrag über die Einrichtung eines Forschungskollegs am Forschungsinstitut für Diskrete Mathematik unterzeichnet.

Am 5. 7. 1989 sprach der Rektor ein Grußwort anläßlich der Einweihung des neuen Labors für die Nutzung der Synchrotronstrahlung an ELSA.

Am gleichen Tag empfing der Rektor den neu akkreditierten Botschafter der Türkei, Exzellenz Resat Arim.

Am 13. 7. 1989 begrüßte der Rektor die Teilnehmer des 2. „Bonn Workshop in Mathematical Economics" (BoWo 89).

Am 7. 8. 1989 begrüßte Prorektor Professor Müller Hofstede die Teilnehmer des 2. Internationalen Kongresses zum Manichäismus.

Am 10. 8. 1989 eröffnete der Rektor den Internationalen Feriensprachkurs des Akademischen Auslandsamtes.

Am 11. 8. 1989 fand in Anwesenheit der Ministerin für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, Frau Anke Brunn, und des Staatssekretärs im Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft, Herrn Schaumann, die Grundsteinlegung des Funktionsbaus für die Operativen Fächer auf dem Venusberg statt.

Am 31. 8. 1989 besuchte die Wissenschafts-Pressekonferenz auf Einladung der Ministerin für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, Frau Anke Brunn, das Wiesengut.

Am gleichen Tag begrüßte der Rektor die Teilnehmer der 11. Jahrestagung der Europäischen Akademie für Anästhesiologie.

Am 7. 9. 1989 empfing der Rektor eine Delegation japanischer Hochschulpräsidenten: Professor Akito Arima, D. Sc., Universität Tokyo; Professor Haruo Nishihara, Waseda-Universität; Professor Yasunori Nishijima, Kyoto Universität; Professor Kosaku Sakiyama, Osaka City Universi-

tät; Professor Toshiyuki Kawazoe, Chuo Universität; Professor Takeshi - Kawai, Hitotsubashi Universität; Professor Ikuzo Tanak, D. Sc., Tokyo Institute of Technology.

Am 14. 9. 1989 begrüßte Prorektor Professor Henrichsmeyer die Teilnehmer des Verfassungskongresses „Föderalismus und Regionalismus in Europa", der von der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät in Zusammenarbeit mit dem Bundesminister des Innern und der Stadt Bonn durchgeführt wurde.

Am 28. 9. 1989 begrüßte der Rektor die Teilnehmer der 59. Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft.

Am gleichen Tag erfolgte in Anwesenheit des Staatssekretärs im Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. G. Konow, und des Generalsekretärs des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft, Dr. H. Niemeyer, die Verleihung von Gastprofessuren am Institut für Diskrete Mathematik.

Am 10. 10. 1989 begrüßte der Rektor die Teilnehmer der Tagung „40 Jahre Bundesrepublik Deutschland – Historische Wirkungen der östlichen Regionen des Reiches", die von der Kommission für das Studium der Kultur und Geschichte des Ostens der Universität Bonn gemeinsam mit dem Bundesministerium des Innern durchgeführt wurde.

Am gleichen Tag gab der Rektor einen Empfang für Professor Paul Valentin, Universität Sorbonne, der sich besondere Verdienste um deutsch-französischen Austausch auf dem Gebiet der Germanistik erworben hat.

Am gleichen Tag fand die Einweihung der Rechenanlage CONVEX 220 des Sonderforschungsbereiches 334 „Wechselwirkungen in Molekülen" in Anwesenheit des Rektors statt.

Am 11. 10. 1989 empfing der Rektor eine Delegation von Rektoren der regionalen Hochschulen aus Oslo und Akershus, Norwegen.

Am 14. 10. 1989 gaben die Prorektoren und der Kanzler einen Empfang anläßlich des 60. Geburtstages des Rektors.

Am 16. 10. 1989 begrüßte der Rektor die Teilnehmer beim Richtfest des vom Universitätsclub initiierten und von der Volkswagenstiftung geförderten Internationalen Begegnungszentrums der Wissenschaft (IBZ) Bonn auf dem Gelände des ehemaligen Oberbergamtes.

E. VERANSTALTUNGEN DER FAKULTÄTEN

In der *Evangelisch-Theologischen Fakultät* hielten als Gäste Vorträge Prof. Dr. Hans-Hinrich Jenssen, Humboldt-Universität Berlin, Bischof Dr. Martin Kruse, Berlin, Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Prof. Dr. Helmar Junghans, Karl-Marx-Universität Leipzig. Anläßlich der Kulturwoche der Bundesrepublik Deutschland in Polen (18.–25.10.1988) hielt Prof. Dr. K.-H. zur Mühlen einen Vortrag in Warschau; im Rahmen der Partnerschaft mit der Christlich-Theologischen Akademie Warschau hielten Vorträge Prof. Dr. Wolfgang Schrage, Prof. Dr. Hermann Dembowski und Prof. Dr. Gerhard Sauter in Warschau; als Gäste aus Warschau hielten in Bonn Vorträge Assistent Wodzimierz Nast und Dozent Manfred Uglorz.

In der *Katholisch-Theologischen Fakultät* hielt als Gast Prof. Dr. theol. Raoul Mendez einen Vortrag.

In der *Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät* hielten als Gäste Vorträge Prof. Dr. Dieter Medicus, München, und Dr. Rolf Krumsiek, Justizminister von Nordrhein-Westfalen; auf einem Symposion anläßlich des 80. Geburtstages von Dr. Dres. h.c. Günther Beitzke hielten Vorträge Prof. Dr. Dr. h.c. Friedrich Wilhelm Bosch, Prof. Dr. Herbert Fenn, Prof. Dr. Robert Battes und Prof. Dr. Wolfgang Freiherr Marschall von Bieberstein (28.4.1989). Im Rahmen der Ringvorlesung „Europa 1992" hielten Vorträge Prof. Dr. Claus-Dieter Ehlermann, Prof. Dr. Christian Tomuschat, Dr. rer. pol. Diethard Simmert, Prof. Dr. Marcus Lutter, Privatdozent Dr. Heinz-Dietrich Steinmeyer, Prof. Dr. Dr. Dieter Bös, Prof. Dr. Christian Scheer, Dipl.-Volksw. Friedrich Vogelbusch, Prof. Dr. Ulrich Everling, Prof. Dr. Jürgen Salzwedel, Prof. Dr. Wolfgang Freiherr Marschall von Bieberstein und Prof. Dr. Robert Battes.

In der *Medizinischen Fakultät* hielten als Gäste Vorträge Dr. med. Albrecht Hirschmüller, Universität Tübingen, Dr. R. Neßler, Städtische Krankenanstalten Salzgitter-Lebenstedt, Prof. Dr. K. Geiger, Universität Freiburg i. Br., Prof. Dr. Laszlo Csernay, Institute of Nuclear Medicine, Szeged/Ungarn, Dr. R. Rosskamp, Privatdozent Dr. med. habil. R. Marre, Universität Lübeck, Dr. med. Bernd Nitzsche, Düsseldorf, Prof. Dr. rer. nat. K. Levsen, Fraunhofer-Gesellschaft Hannover, Privatdozent Dr. med. Kuno Rommelsheim, Dr. D. Renz, Kerckhoff-Klinik Bad Nauheim, Dr. med. Michael Stolberg, TU München, Privatdozentin Dr. phil. Brigitte Lohff, Universität Kiel, Dr. Bärbel Krumme, Missionsärztliche Klinik Würzburg, Dr. med. Hanspeter Schmiedebach, Universität Berlin, Dr. Heike Martiny, FU Berlin, Privatdozentin Dr. rer. nat. Luise Krauth-Siegel, Prof. Dr. H.-J. Wüst, Universität Düsseldorf, Prof. J. S. Remington M. D., Stanford University, California/USA, Dr. F. Mehnert, Ruhr-Universität Bochum, Prof. Dr. rer. nat. Rudolf Geyer, Privatdozent Th. Cremer, Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Karg, Weihenstephan, Prof. Dr. F. Weber, Medizinische Akademie Erfurt, Prof. Dr. J. Biscoping, Universität Gießen, Kaspari Christoph, Privatdozent Dr. med. Joachim Hartlapp, George N. Rolinson, Associate Scientific Director and Head of the Department of Microbiology, Brockham Park/England, Dipl.-Phys. Hans-Joachim Koort, Prof. Dr. med. Markus Gastpar, Direktor der Klinik für Allgemeine Psychiatrie der Hochschulklinik Essen, Dr. R. Kandolf, Max-Planck-Institut, Martinsried, Prof. Dr. rer. nat. Peter F. Mühlradt, Dr. med. Joachim Tegeler, Universität Düsseldorf, Prof. Dr. J. E. Sanders, Seattle/USA, Prof. Dr. rer. nat. Janusz Dabrowski, Dr. R. Michel, Ernst-Rodenwaldt-Institut Koblenz, Dr. rer. nat. Gustavo Nores, Dr. med. Gisela Draczynski, Deutsche medizinische Arbeitsgemeinschaft für Herd- und Regulationsforschung Köln, Dr. H. Lauterbach, Jena, Prof. Dr. H. Göing, Universität Frankfurt, Prof. Dr. rer. nat. Helmut K. Mangold, Prof. Dr. Giovanni Neri, Dipl.-Ing. M. Sauerwald, Dr. St. Zierz, Dr. B. Horsthemke, Dr. Tilo Held, Rheinische Landesklinik Bonn, Prof. Dr. med. Johann Glatzel, Universität Mainz, Dr. Günther Cobet, Prof. Dr. R. Larsen, Universität Göttingen, Privatdozent Dr. G. Sprotte, Universität Würzburg, Dr. U. Hilscher, Drägerwerk AG, Lübeck, Dr. S. Probst, Universität Frankfurt, Dr. Thornton Sargentt III, California/USA, Prof. Dr. I. Janku., Akademie der Wissen-

schaften, Prag, Prof. Dr. Wei-Jen Shih, Medical Center, Lexington KY/USA, Prof. Dr. R. Cork, University of Arizona at Tucson/USA. Bei einem Fortbildungsseminar zum Thema „Tuberkulose" hielten Vorträge Prof. Dr. med. Hans J. Dengler, Prof. Dr. med. Hasso K. Schwabe und Prof. Dr. med. Eugen Musch. Bei einer Fortbildungsveranstaltung „Koronarchirurgie 89" hielten Vorträge Prof. Dr. med. H. J. Biersack, Prof. Dr. med. G. Frank, Dr. med. I. Heck, Dipl.-Phys. Dr. med. J. Kropp, Prof. Dr. med. B. Lüderitz, Privatdozent Dr. med. W. F. Mohr und Prof. Dr. med. J. Nitsch. Bei einer Fortbildungsveranstaltung zur „Diagnostik und Therapie chronischer Lebererkrankungen" hielten Vorträge Prof. Dr. med. Hans J. Dengler und Prof. Dr. med. Eugen Musch. Auf dem 11th Annual Meeting der European Academy of Anaestesiology in Bonn (31.8–3.9.1989) hielten Vorträge Prof. Dr. G. Stöcklin, Kernforschungsanlage Jülich GmbH, Prof. Dr. K. Zilles, Universität Köln, Prof. Dr. A. Maelicke, Max-Planck-Institut Dortmund, Dr. J. Rupreht, Academisch Ziekenhuis, Rotterdam, Prof. Dr. T. Tammisto, Helsinki University, Dr. Christine Thornton, Clinical Research Center, Middlesex, Prof. Dr. A. Thomson, Inselspital Bern, Prof. Dr. C. Prys-Roberts, University of Bristol/England, Prof. Dr. K. Korttila, Helsinki University, Prof. Dr. J. Sear, John Radcliffe Hospital, Oxford/England, Prof. Dr. J. M. Desmonts, Dept. d'Anestésiologie, Hôspital Bichat, Paris, Prof. Dr. F. Camu, Academisch Ziekenhuis, Brüssel, Prof. Dr. G. Patzig, Universität Göttingen und Prof. Dr. W. Wilk, FU Berlin. Bei einem Kolloquium zum Thema „Interferone in der Urologie" hielten Vorträge Prof. Dr. med. G. Gross, Hamburg, Privatdozent Dr. med. U. Otto, Universität Hamburg und Dr. med. M. Schaefer, Universität Bonn. Auf dem Symposium „Klinische Pharmakologie und Onkologie" der Akademie der Wissenschaft und der Literatur und der Paul-Martini-Stiftung, Mainz (1.–3. 12. 1988), hielten Vorträge Prof. Dr. med. Hans J. Dengler, Prof. Dr. med. Eugen Musch und Privatdozent Dr. med. Ulrich Loos; Symposien zur Nuklearmedizin fanden statt vom 7.–8.4.1989 zum Thema „The Brain, the Self and Nuclear Medicine", im Rahmen des 3. Nuklearmedizinischen Stammtisches zum Thema „Konservative Therapie der Blanden Struma" (7. 6. 1989) und anläßlich des 70. Geburtstages von Prof. Dr. Dr. h.c. Cuno G. Winkler zum Thema „Neuere Entwicklungen in der Nuklearmedizinischen Datenverarbeitung"; im Arbeitskreis Endokrinologie und Stoffwechsel, Bonn, hielt am 12.6.1989 Dr. H. Lauterbach, Jena, einen Vortrag. Die Endokrinologische Arbeitstagung auf Schloß Auel (9.–10. 12. 1988) hatte zum Thema „GnRH-Therapie beim Mann". Am 25.4.1989 fand in Bonn eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Die Entzündung. Validität der ELASTASE als Entzündungsmarker" statt. Die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Endokrinologie (DGK) und der Sektion Pädiatrische Endokrinologie (DGE) hatte als Themen „Probleme der Bestimmung von Proteo- und Peptidhormonen" und „Die kindliche Schilddrüse: Diagnostische und therapeutische Strategien" (7.–8. 10. 1989). Im Rahmen des Second International Post-Graduate Course in Pediatric-Neurosurgery, organisiert von M. Choux, C. di Rocco und K. Hovind, fand der First annual Cycle unter der Leitung von Wolfgang Entzian vom 26.–29. 5. 1989 statt. Vom 9.–10. 6. 1989 fand die Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Pädiatrische Neurochirurgie der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie statt. Im Rahmen des Bonner Biomathematischen

Kolloquiums hielten Vorträge Dr. Micah Dembo, Los Alamos National Laboratory, Division of Theoretical Biology, Dipl.-Chem. Volker Calenbuhr, Chemie-Physik II, Freie Universität Brüssel, Dr. Hans Scharstein, Lehrstuhl Tierphysiologie, Zoolog. Institut, Universität Köln, Privatdozent Dr. G. Giani, Institut für Medizinische Statistik und Dokumentation, RWTH Aachen, Prof. Dr. H. J. Trampisch, Institut für Medizinische Informatik und Biomathematik, Universität Bochum, Prof. Dr. Hans-Paul Schwefel, Fachbereich Informatik, Universität Dortmund, Prof. Dr. Ulf-Peter Hanse, Institut für Angewandte Physik, Universität Kiel, Dr. Gerrit Pak, Entomologie-Department, Ladbouw-Universität, EH Wageningen, Dr. H. U. Prokosch, Prof. Dr. J. Dudeck, Institut für Medizinische Informatik, Universität Gießen, Dr. G. Quade, Institut für Medizinische Statistik, Dokumentation und Datenverarbeitung, Universität Bonn, Dr. Ignacio Barradas, CIMAT, Guanajuato, Mexiko und Dr. Betty Tang, z. Z. SFB 123. Institut für Angewandte Mathematik, Universität Heidelberg. Auf einem Internationalen Symposium im Wissenschaftszentrum in Bad Godesberg zum Thema „Computer in der Ärzteausbildung" (31. 5.–1. 6. 1989) hielten Vorträge Prof. Dr. Hans Renschler, Institut für Didaktik der Medizin, Universität Bonn, Prof. Dr. Jochen Moehr, School of Health Inform. Sci., Univ. Victoria/Kanada, Prof. Dr. Rüdiger Klar, Institut für Medizinische Informatik, Universität Freiburg, Claus Seibt, IBM Deutschland GmbH, Bildungszentrum Herrenberg, Stephen G. Clyman M.D., M.S., National Board of Medical Examiners, Philadelphia/USA, Prof. Dr. Heinz Mandl, Deutsches Institut für Fernstudien, Universität Tübingen, Dr. med. Dipl.-Psych. Ute Fuchs, Frauenklinik, Universität Tübingen, Prof. Dr. Hermann Olbing, Abt. für Nephrologie, Universitätsklinikum Essen, Prof. Dr. Wolfgang Wiener, Institut für Physiologie, Universität-Gesamthochschule Essen, Prof. Dr. i.r. A. Hasmann, Department of Medical Informatics and Statistics, University of Limburg, Maastricht, Prof. Dr. Hans-Konrad Selbmann, Institut für Medizinische Informatik, Universität Tübingen, Randolph A. Miller, M.D., Section of Medical Informatics, Department of Medicine, University of Pittsburgh, Christian Staehr, Georg Thieme Verlag, Redaktion MEDICA, Stuttgart, Prof. Dr. Jörg Michaelis, Institut für Medizinische Statistik und Dokumentation, Universität Mainz und Dr. i.r. C. L. Tuinstra, Medische Informatica, Faculteit der Geneeskunde, Rijksuniversiteit Leiden. Der Arbeitskreis für Infektiologie in der Urologie hielt vom 7.–8. 10. 1989 das 3. Bonner Fort- und Weiterbildungsseminar ab; am 19.10.1988 fand eine Fortbildungsveranstaltung der Urologischen Universitätsklinik Bonn in Verbindung mit der Ärztekammer Bonn zum Thema „Urologische Notfälle" statt. Am 2.12.1988 tagte der Bonner Urologische Arbeitskreis zum Thema „Instilationsbehandlung in der Urologie". Am 14. 1. 1989 fand das VI. Kinderurologische Symposium in Bonn zum Thema „Urologie in der Pädiatrie" statt. Am 3. 3. 1989 tagte der Bonner Urologische Arbeitskreis zum Thema „Probleme der Harninfektion". Zum Ist European Symposium on Urolithiasis (16.–18. 3. 1989) fanden sich in Bonn ca. 90 Teilnehmer ein. Vom 15. 4. bis zum 16. 4. 1989 fand das Internationale Hodentumor-Symposium zum Thema „Aktueller Stand der Diagnostik und Therapie von Hodentumoren" mit ca. 30 Teilnehmern statt. Ein Symposium des Transplantationszentrums Bonn anläßlich der 100. Nie-

rentransplantation zum Thema „Organtransplantation aktuell" (6. 5. 1989) fand mit ca. 20 Teilnehmern statt.

In der *Philosophischen Fakultät* hielten Gastvorträge Privatdozent Dr. Wilhelm G. Jacobs, Prof. Dr. Annemarie Pieper, Privatdozent Dr. Jörg Jantzen, Prof. Dr. Hans Ebeling, Prof. Dr. Hans-Dieter Klein, Prof. Dr. Steven S. Schwarzschild, Prof. Dr. Eleonore Stump, Prof. Dr. Girard J. Etzkorn, Prof. Dr. Jan P. Beckmann, Prof. Dr. Matthias Schirn, Prof. Dr. Wolfgang Spohn, Prof. Dr. Georg Meggle, Prof. Dr. Dieter Wandschneider, Prof. Dr. Takashi Morita, Prof. Dr. Michio Ogasawara, Dr. Ali Dhrimo, Prof. Dr. Arshi Pipa, Dr. Emil Lafe, Prof. Dr. P. Sture Ureland, Prof. Dr. Eric P. Hamp, Prof. Dr. Christian Gnilka, Dr. Wolfgang Luppe, Prof. Dr. Hans J. Vermeer, VLR I Heinz Weber, Dipl.-Päd. Saeko Ito, LRD Ferdinand Schneider, Rechtsanwalt und staatl. gepr. Übersetzer Joost Dwerhagen, Prof. Dr. Wolfgang Babilas, Prof. Dr. Marius Sala, Prof. Dr. Thomas M. Scheerer, Prof. Dr. Uwe Dethloff, Prof. Dr. Jorge Aguilar Mora, Prof. Dr. Jacques de Bruyne, Prof. Dr. Juan B. Rivarola Matto, Prof. Dr. Carmen Riera, Prof. Dr. G. Neumann, Prof. Dr. Yakov Malkiel, Prof. Dr. Andreas Fischer, Prof. Dr. Marvin Spevack, Prof. Dr. Stanley Wells, Prof. Dr. Joris Michael Duytschaever, Prof. Dr. Siegfried Wenzel, Prof. Dr. Ralph W. V. Elliot, Dr. Josef Hejnic, Prof. Dr. Rudolf Neuhäuser, Natan J. Ejdel'man, Prof. Dr. Boris L. Fonkič, Prof. Dr. G. J. Marvan, Prof. Dr. Dr. h.c. Konrad Onasch, Prof. Dr. Arnold B. McMillin, Prof. Dr. France Bernik, Prof. Dr. Joseph P. Strelka, Dr. Jurij D. Levin, Dr. Galina A. Time, Dr. Jan Martinek, Prof. Dr. Dietrich Freydank, Dr. habil. Jan Slaski, Prof. Dr. Nagabhushan Rao, Dr. Ursula Tokyka-Ruong, David Morris, Prof. Dr. James Arthur A. Stockwin, Prof. Dr. Per Kvaerne, Prof. Dr. Hubert Mordek, Prof. Dr. Rondo Cameron, Privatdozent Dr. Theo Kölzer, Dr. sc. phil. Klaus Leciejewski, Prof. Dr. Richard Klein, Prof. Dr. F. W. Walbank, Prof. Dr. G. Ceaucescu, Prof. Dr. Hans Hauben, Privatdozent Dr. Helmuth Schneider, Prof. Dr. Karl Leo Noethlichs, Prof. Dr. Helmut Brunner, F. J. Fernandez-Nieto, Prof. Dr. Guido Schepens, Prof. Dr. Walter Burkert, Prof. Dr. Alexander P. Kazhdan, Prof. Dr. H. Haftendorn, Prof. Dr. M. Tomala, Prof. Dr. K.-G. Kindermann, Prof. Dr. M. Kozakiewicz, Prof. Dr. L. Elm, Prof. Dr. D. Schueftau, Prof. Dr. Johannes Gordesch, Prof. Dr. Rainer Stichel, Dr. Petra Sevrugian, Dr. Arne Effenberger, Direktor der Frühchristlich-Byzantinischen Sammlung, Berlin-Ost, Prof. Dr. Liselotte Kötzsche Breitenbruch, Prof. Dr. V. v. Graeve, Dr. R. Senff, Dr. M. Kunze, Dr. H. Heres von Littrow, Prof. Dr. Philipp Fehl, Prof. Dr. Peter Gercke, Prof. Dr. Hiltrud Kier, Prof. Dr. Valentino Pace, Prof. Dr. Rodolfo Signorini, Dr. Sebastian Schütze, Prof. Dr. Rodrigo Montoya, Prof. Dr. Klaus Schumann, Prof. Dr. Hans S. Reiss, Dr. Eberhard Hilscher, Prof. Dr. Hans Kuhn, Prof. Dr. Klaus Hermdorf, Prof. Dr. Walter Haug, Prof. Dr. Ute Schwab, Prof. Dr. Gerhard Helbig, Doz. Christopher J. Wells, Doz. Dr. Helmut Schönfeld, Prof. Dr. Anatolyd Libermann und Prof. Dr. Györan Vajda.

Im SS 1989 fanden eine Vorlesungsreihe und vier Seminare zum Thema „Bildung für das Alter – Bildung im Alter" in Zusammenarbeit mit der VHS Bonn statt. Im Juni 1989 fand in Zusammenarbeit mit der Hanns-Martin-Schleyer-Stiftung ein Universitätsseminar zum Thema „Life-long-learning-Society: Fortschritt oder Bedrohung" in Walberberg statt. Auf dem Institutscolloquium des Psychologischen Instituts hielten Vorträge Prof. Dr.

Dipl.-Psych. Wolf-Dieter Gerber, Dr. Dipl.-Psych. Rainer Mausfeld, Dr. Ph. D. Siegfried L. Sporer, Dr. med. Dr. phil. Dipl.-Psych. Dipl.-Math. Thomas Köhler, Dipl.-Psych. Axel Buchner, Dr. phil. Dipl.-Psych. Ulla Maichle, Dr. Ph. D. Steven E. Keller und Dr. E. Fay. Vom 6.–10. 8. 1989 fand der 2. Internationale Manichäismus-Kongreß statt, vom 4.–7. 5. 1989 in Maria Laach das 26. Historia-Augusta-Colloquium mit 31 internationalen Teilnehmern (25 Referenten, 6 Diskussionsteilnehmer). Auf der 47. Arbeitstagung „Die Rheinlande im Zeitalter der Französischen Revolution" vom 5.–7. 10. 1989 hielten Vorträge Prof. Dr. Klaus Müller, Dr. Michael Müller, StD Peter Effertz, Prof. Dr. Wendelin Müller-Blattau, Dr. Joachim Deeters, Dr. Norbert Finzsch, Dr. Ingrid Joester und Dr. Gert Fischer. Im Rahmen der 2 000-Jahr-Feier der Stadt Bonn zeigte das Akademische Kunstmuseum in Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn und der Firma Olivetti die Ausstellung „Herrscher und Athlet. Die Bronzen vom Quirinal" vom 20. 6.–5. 9. 1989. Auf der Jahrestagung 1989 der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte hielt Prof. Dr. Günther Massenkeil einen Vortrag. Bei dem Internationalen Musikwissenschaftlichen Colloquium „Probleme der symphonischen Tradition im 19. Jahrhundert" vom 10.–14.9.1989 hielten Vorträge Prof. Dr. Siegfried Kross, Dr. Peter Gülke, Dr. Hans-Werner Küthen, Andreas Eichhorn, Sieghard Brandenburg, Prof. Dr. Lewis Lockwood, Sigrid Bresch, Prof. Dr. Maynard Solomon, Prof. Dr. James Webster, Prof. Dr. Arnfried Edler, Dr. Reinhold Dusella, Marie Luise Maintz, Dr. Michael Struck, Dr. Siegfried Oechsle, Dr. Linda Correl Roesner, Dr. Gerd Neuhaus, Prof. Dr. Friedhelm Krummacher, Dr. Susanne Popp, Prof. Dr. Siegfried Mauser, Dr. Roman Brotbeck, Prof. Dr. Hermann Danuser, Prof. Dr. Peter Andraschke, Dr. Susanne Shigihara, Prof. Dr. Walther Dürr, Prof. Dr. Rainer Cadenbach, Prof. Dr. Robert Pascall, Prof. Dr. Christian Martin Schmidt, Dr. Michael Musgrave und Prof. Dr. Wolfram Steinbeck. Vom 8.–10.3.1989 fand die AnGeRo-Tagung „Sprache – Literatur – Kultur in der Informationsgesellschaft" in Zusammenarbeit mit dem Verband deutscher Anglisten, dem Deutschen Germanistenverband und dem Deutschen Romanistenverband statt. Am 2.10.1989 fand ein Volkskundler-Kolloquium „Rhein–Maas" mit Teilnehmern aus Belgien, Deutschland, Luxemburg und den Niederlanden statt. Am 13.1.1989 wurde eine Akademische Gedenkfeier für Professor Dr. Heinrich Lützeler abgehalten. Auf dem Fakultätscolloquium zur 2 000-Jahr-Feier der Stadt Bonn zum Thema „Hauptstädte und Hauptstadtfunktionen in Geschichte und Gegenwart" hielten Vorträge Prof. Dr. Edith Ennen, Prof. Dr. Klaus Borchard, Prof. Dr. Justus Müller Hofstede, Prof. Dr. Eberhard Leube, Prof. Dr. Lothar Hönnighausen, Prof. Dr. Jürgen Osing, Prof. Dr. Eckart Ehlers, Prof. Dr. Klaus Fischer, Prof. Dr. Klaus Vogel, Prof. Dr. Stefan Wild, Prof. Dr. Klaus Sagaster, Prof. Dr. Klaus Müller und Prof. Dr. Rolf Trauzettel.

In der *Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät* hielten als Gäste Vorträge Prof. Dr. V. Solonikov, z.Z. Paderborn, Prof. Dr. H. Sugita, Tokyo/Japan, Prof. Dr. U. Hornung, München, Dr. R. Leandre, Besançon/Frankreich, Dr. M. Dembo, Los Alamos/USA, M. Harings und K. Hinkel, Ardent Computer, Köln, Dr. H. Jürgens, Bremen, Prof. Dr. M. Wiegner, Bayreuth, Prof. Dr. I. Sterling, Berlin, Dr. K. J. Witsch, Essen, V. Calenbuhr, Brüssel, Prof. Dr. W. Fischer und Dr. E. Koch, Marburg, Dr. F. Duzaar, Düsseldorf,

Prof. Dr. K. Schüffer, Krefeld, Prof. Dr. D. M. Duc, Hanoi, z.Z. Triest, Dr. H. Scharstein, Köln, Prof. Dr. C. Gerhardt, Heidelberg, Dr. B. Kawohl, Heidelberg, Prof. Dr. J. L. Snell, Dartmouth/USA, Dr. P. Weidemaier, Bayreuth, Prof. Dr. Min-Oo, Ontario/Kanada, Dr. N. X. Than, z.Z. Köln, Dr. Ch. Klingenberg, Heidelberg, Prof. Dr. W. von Wahl, Bayreuth, Prof. Dr. H.-P. Schwefel, Dortmund, Prof. Dr. U.-P. Hansen, Kiel, Dr. J. Groh, Jena, A. Pisztora, Zürich, Dr. G. Huisken, Canberra/Australien, Prof. Dr. V. B. Maslov, Moskau, Prof. Dr. E. Acerbi, Turin, Dr. S. Heinze, Heidelberg, Prof. Dr. Y. C. Zhu, z.Z. Heidelberg, Prof. Dr. S. Zheng, Shanghai, Dr. E. A. Fellmann, Basel, Prof. Dr. J. Carillo, Madrid, Prof. Dr. M. Chipot, Metz/Frankreich, L. Modica, Pisa, Prof. Dr. L. Rüschendorf, Münster, Prof. Dr. J. Jost, Bochum, Dr. B.-W. Schulze, Ost-Berlin, Prof. Dr. Y. Rozanov, Moskau, Prof. Dr. H. Berestycki, Paris, Prof. Dr. J. Langer, Cleveland/USA, Prof. Dr. J. Naumann, Ost-Berlin, Prof. Dr. A. G. Ramm, Manhattan/USA, Prof. Dr. J. Soucek, Prag, Dr. I. Barradas, Mexiko, z.Z. Heidelberg, Dr. J. Choe, Houston/USA, Prof. Dr. R. Gulliver, Minneapolis/USA, Prof. Dr. D. Hoffman, Amherst/USA, Dr. H. Zessin, Bielefeld, Prof. Dr. A. Bellow, Evanston/USA, Dr. B. Tang, Winston/USA, z.Z. Heidelberg, Prof. Dr. Otto Liess, Darmstadt, Prof. Dr. U. Mosco, Rom, Dr. S. Müller, Edinburgh, Dr. R. Ye, z.Z. Bochum, Prof. Dr. A. Milani, Wisconsin/USA, Prof. Dr. F. Pacella, Rom, Prof. Dr. M. A. Krasnosel'skii, Moskau, Prof. Dr. R. Klötzler, Leipzig, Prof. Dr. C. S. Morawetz, New York/USA, Dr. Christoph Pöppe, Heidelberg, Privatdozent Dr. Dietmar Kröner, Heidelberg, Dr. S. Heinze, Heidelberg, Prof. Y. C. Zhu, Heidelberg, Dr. Tobias von Petersdorf, Darmstadt, Prof. M. L. Emrich, University North Carolina/USA, V. Balasundaram, Rice-University, Houston/USA, Prof. Dr. H. Alt, FU Berlin, Prof. Dr. H. Edelsbrunner, University Illinois/USA, Prof. Dr. A. Lingas, Universität Linköping/Schweden, Prof. Dr. W. Straßer, Universität Tübingen, Prof. Dr. H. Klaeren, Universität Tübingen, Prof. Dr. R. Reischuk, TH Darmstadt, Prof. Dr. H. P. Kriegel, Universität Bremen, Prof. Dr. A. B. Cremers, Universität Dortmund, Prof. Dr. K. Indermark, RWTH Aachen, Prof. Dr. J. Cannon, University Sydney/Australien, Prof. Dr. H. Ganzinger, Universität Dortmund, Prof. Dr. P. Clote, Boston College, Prof. Dr. R. Wilhelm, Universität Saarbrücken, Prof. Dr. Peter Clote, Dr. Juan A. Garay, Prof. Dr. Mori Anvari, Prof. Dr. N. Nardelli, Universität Parma, Prof. Dr. H. Bock, Universität Frankfurt/Main, Prof. Dr. G. Snatzke, Universität Bochum, Prof. Dr. R. K. Nesbeth, USA, Prof. C. T. Chang und Prof. Kwang-Hwa Lii, Atomic and Molecular Sciences of Academica Sinica of Taiwan, Prof. Dr. H. J. Klein, TH Darmstadt, Dr. R. Nesper, MPI für Festkörperforschung Stuttgart, Privatdozent Dr. N. Auner, Universität Münster, Prof. Dr. H. J. Berthold, Universität Hannover, Prof. Dr. Hans Schnöckel, Universität Münster, Prof. Dr. Dietrich Mootz, Universität Düsseldorf, Prof. Dr. Walter Jansen, Universität Oldenburg, Prof. Dr. M. Weidenbruch, Universität Oldenburg, Prof. Dr. W. Kläui, TH Aachen, Prof. Dr. Peter Sartori, Universität Duisburg, Prof. Dr. Erwin Wiederholt, GHS Wuppertal, Dr. M. Peuckert, Hoechst AG Frankfurt, Dr. Roland Boese, Universität Essen, Doz. Dr. W. Wendelin, Universität Graz, Prof. Dr. G. Boche, Universität Marburg, Dr. R. Read, University of New South Wales, Dr. H. E. Radunz, Fa. E. Merck, Darmstadt, Prof. Dr. D. Bellus, CIBA-GEIGY AG, Basel, Doz. Dr. J. Liebscher, Humboldt-Universität Berlin, Prof. Dr. K. Bur-

ger, TU München, Prof. Dr. A. Heins, Henkel KGaA, Düsseldorf, Prof. Dr. H. J. Schneider, Universität Saarbrücken, Prof. Dr. S. F. Nelsen, University of Wisconsin/USA, Prof. Dr. K. Krohn, Universität Braunschweig, Prof. Dr. M. Perîc, Universität Belgrad, Prof. A. Rutkowski, Torun/Polen, Dr. N. P. Ernsting, MPI für Biophysikalische Chemie, Göttingen, Prof. Dr. K. Hermann, HMI Berlin, Dr. V. Bachler, MPI für Strahlenchemie, Mülheim a.d. Ruhr, Prof. Dr. H. Neddermeyer, Universität Bochum, Dr. H. D. Meyer, Universität Heidelberg, V. Termath, Universität Bochum, R. Angstl, Universität Bayreuth, Dr. J. W. Niemantsverdriet, TH Eindhoven, Prof. I. Grant, Universität Oxford, Dr. Per-Åke Malmqvist, Universität Lund/-Schweden, Prof. K. Mauersberger, MPI für Kernphysik, Heidelberg, Dr. A Savin, Universität Stuttgart, A. Jörg, DFVLR, Stuttgart, Prof. Dr. H. J. Freund, Universität Bochum, Dr. B. Gumhalter, Universität Zagreb, Dr. Streitz, Fa. Parsystek, Aachen, Prof. W. Thiel, Universität-GH Wuppertal, Prof. P. Jensen, Universität Gießen, Prof. Dr. T. T. Tsong, Penn State University/USA, Prof. A. Boldyrev, USSR Academy of Sciences, Prof. A. B. Sannigrahi, Indian Institute of Technology, Kharagpur, Dr. J. Fersch, Universität Bielefeld, Prof. Dr. Wu Ziquin, Universität Hefei/China, Dr. G. L. Kellog, Sandia Lab. Albuquerque/USA, Prof. Dr. A. Meisel, Universität Leipzig, Prof. Dr. E. Zbiral, Wien, Prof. Dr. J. Mulzer, Berlin, Prof. Dr. K. Wieghardt, Bochum, Prof. Dr. J. D. Dunitz, Zürich, Prof. Dr. A. Dreiding, Zürich, Prof. Dr. F. Aldinger, Hoechst, Prof. Dr. H. Bock, Frankfurt, Prof. Dr. H.-J. Freund, Bochum, Prof. Dr. I. D. Spenser, Hamilton/Kanada, Prof. Dr. M. T. Reetz, Marburg, Prof. Dr. L. Ghosez, Louvain la Neuve/Belgien, Prof. Dr. H. Werner, Würzburg, Prof. Dr. Robert Ledeen, New York/USA, Prof. Dr. L. Bergelson, USSR Academy of Sciences, Prof. Dr. Friedrich-Karl Holtmeier, Münster, Dipl.-Geogr. Wolfgang Schultes, Schwissel, Prof. Dr. Hans-Dieter Haas, München, Prof. Dr. Dieter Havlik, Aachen, Prof. Dr. Paul Messerli, Bern, Prof. Dr. Hans-Georg Bohle, Freiburg i. Br., Prof. Dr. P. Matile, Universität Zürich, Dr. P. Nick, Universität Freiburg, Dr. J. François, Université Catholique de Louvain, Brüssel, Dr. T. Stützel, Universität Ulm, Dr. T. Buckhout, Beltville/USA, Dr. K. Köhler, Universität Würzburg, Privatdozent Dr. W. Hüsemann, Münster, Prof. Dr. T. Börner, Humboldt-Universität Berlin, Prof. M. Yamada, University of Tokyo, Prof. Dr. G. Follmann, Universität Köln, Prof. Dr. H. Froebe, RWTH Aachen, Dr. F. Grolig, Universität Gießen, Prof. A. Novacky, University of Missouri, Columbia/USA, Privatdozent Dr. H. W. Lack, Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, Prof. Willem Meijer Lexington, Kentucky/USA, Ass. Prof. T. Lomax, Oregon State University, Dr. Karel Slama, Tschechoslowakische Akademie der Wissenschaften, Prag, Dr. Çedomil Lucu, Center for Marine Research, Rovinj/Jugoslawien, Dr. Hynek Burda, Universität Frankfurt/Main, Prof. Dr. Norbert Dieringer, Universität München, Dr. Renate Siegmund, Humboldt-Universität Berlin, Prof. Dr. Eviatar Nevo, Haifa University Israel, Dr. U. Feldmann, Internationale Atomenergiebehörde IAEA, Wien, Privatdozent Dr. G. Schaub, Universität Freiburg, Dr. U. Heimbach, Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft in Ackerbau und Grünland, Braunschweig, Dr. G. Karthaus, Landschaftsverband Rheinland, Köln, Dr W. Heiber, Alfred-Wegener-Institut, Bremerhaven, Dr. K. Henle, Rutesheim, Prof. Dr. William S. Reeburgh, University of Alaska/USA, Dr.

Jens Dirk Schwenn, Universität Bochum, Dr. Heribert Cypionka, Universität Konstanz, Prof. Dr. Kenneth H. Nealson, University of Wisconsin/USA, Dr. Aharon Oren, Hebrew University of Jerusalem, Dr. W. Ritter, Bayer AG, Wuppertal, Prof. Dr. G. Dannhardt, Frankfurt, Prof. Dr. J. Jurenitsch, Wien, Prof. Dr. Dr. Niels-Peter Lüpke, Osnabrück, Prof. Dr. H.-J. Kallmayer, Universität des Saarlandes, Prof. Dr. A. S. Horn, Groningen/Niederlande, Prof. Dr. med. H. Rommelspacher, FU Berlin, Dr. H. Schweim, Hamburg, Prof. Dr. I. D. Spenser, Kanada, Privatdozent Dr. E. v. Angerer, Regensburg, Dr. A. Buschauer, Berlin, Ass. Prof. Dr. W. Wendelin, Graz, Prof. Dr. H. Lehmann, Hamburg, Dr. K. Th. Wanner, München, Prof. Dr. B. Clement, Marburg/Lahn, Dr. K. Sindelár, Prag, Privatdozent Dr. K. Eger, Tübingen und Prof Dr. P. Delaveau, Paris.

Am 16.11.1988 fand ein Symposium „Interdisziplinäre Hirn- und Bewußtseinsforschung" an der Universität Bonn statt, am 1.7.1989 ein Symposium „Neuroinformatik – Steuerungsprozesse im Nervensystem". Im Rahmen der Tagung zum Thema „Modeling, Analysis and Simulation of Biological Motion" (16.–19.3.1989) hielten Vorträge Hugh Crenshaw, Durham/USA, Donat-P. Häder, Erlangen, Peter B. Noble, Montreal/Kanada, Volker Calenbuhr, Brüssel, Jean-Louis Deneubourg, Brüssel, Paul G. Doucet, Amsterdam, Robert T. Tranquillo, Minneapolis/USA, Charles J. Brokaw, Pasadena/USA, Hans Machemer, Bochum, Dieter G. Weiss, Garching, Holk Cruse, Bielefeld, und Wolfram Zarnack, Göttingen. Bei dem Erfahrungsaustausch „Computergraphik in der Mathematik" mit ca. 40 Teilnehmern (5.–7.4.1989) hielten Vorträge H. Pfeifenberger-Pertl, Bremen, Ivan Sterling, Berlin, Rolf Walter, Dortmund, Ulrich Pinkall, Berlin, und Dietmark Saupe, Bremen. Auf der Tagung zum Thema „Nichtkonvexe Probleme der Kontinuumsmechanik" vom 7.–10.4.1989 mit ca. 20 Teilnehmern hielten Vorträge Sam Howison, Oxford, Luciano Modica, Pisa, Lia Bronsard, Providence/USA, A. Visintin, Trient/Italien, C. M. Elliot, Brighton, J. Sprekels, Essen, Peter Wriggers, Hannover, John Ball, Edingburgh, Guiseppe Modica, Florenz, Franco Tomarelli, Mailand, Emilio Acerbi, Turin, Fusco, Neapel, Martin Hilbert, Augsburg. Ein gemeinsames Kolloquium mit der Fakultät für Chemie der Universität Eindhoven/Niederlande zum Thema „Analyse elementarer Oberflächenprozesse in der Katalyse" mit 20 Teilnehmern fand am 20.4.1989 statt. Vom 18.–20.9.1989 tagte in Bonn die Hauptversammlung der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh). Im Rahmen des Biologischen Kolloquiums hielten Vorträge Dr. W. Huttner, Europäisches Labor für Molekularbiologie, Heidelberg, Prof. Dr. M. Grieshaber, Universität Düsseldorf, Dr. K. Cichutek, Paul-Ehrlich-Institut, Frankfurt/Main, Privatdozent Dr. P. Buckel, Forschungszentrum Boehringer-Mannheim GmbH, Penzberg, Prof. Dr. S. Vogel, Universität Mainz, Prof. Dr. R. Müller, Universität Marburg, Prof. Dr. P. Ax, Universität Göttingen, Prof. Dr. H. Reichenbach, Gesellschaft für Biotechnologische Forschung, Braunschweig, Prof. Dr. H. D. Behnke, Universität Heidelberg, Prof. Dr. B. Prior, Institute of Microbiology, Bloemfontein, Südafrika, Privatdozent Dr. W. U. Müller, Institut für Medizinische Strahlenbiologie, Essen, Prof. Dr. H. Erkert, Tübingen, Prof. Dr. P. Leins, Heidelberg, Prof. Dr. D. Schneider, MPIV, Seewiesen, Prof. Dr. C. R. Bartram, Universität Ulm, Prof. Dr. H. Machemer, Universität Bochum, Prof. Dr. M. Melkonian, Universität Köln, Dr. G. Donn, Hoechst AG,

Frankfurt, Prof. Dr. Yokota, University of Osaka/Japan und Prof. Dr. Masuda, Osaka City University, Japan.

In der *Landwirtschaftlichen Fakultät* fand am 15.2.1989 die 2. Wissenschaftliche Fachtagung im Rahmen des Lehr- und Forschungsschwerpunktes „Umweltverträgliche und standortgerechte Landwirtschaft" zum Thema „Umweltforschung an der Landwirtschaftlichen Fakultät – Forschungsansätze und Forschungsergebnisse" statt.

Im *Seminar für Orientalische Sprachen* hielten als Gäste Vorträge Prof. Dr. Azmy Bishara, Bir-Zeit-Universität, West-Bank, Josef Rohrer, Bundessprachenamt Hürth, Dietrich Schlegel, Deutsche Welle, Prof. Dr. K. Wegmann, Ursula Schädler, Prof. Dr. T. Suzuki, Regensburg, Karl Mertes, WDR Köln, Bei Dao, Udo Hoffmann M. A., FU Berlin, Prof. Dr. Wiebke Walther, Bamberg, und Prof. Xiaofeng Liu, Universität Shenzhen/Basel. Vom 17.–20.11.1988 fand die V. Tagung Moderner Chinesischunterricht (Übersetzen und Dolmetschen) zum Thema „Ausbildungsziel Chinesisch" unter der Leitung von Prof. Dr. W. Kubin und Dr. P. Kupfer, Germersheim, statt, die von der Stiftung Volkswagenwerk von der Chinesisch-Abteilung des Seminars und der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Chinesischunterrichts ausgerichtet wurde.

V. DER AKADEMISCHE LEHRKÖRPER

A. TODESFÄLLE

Durch den Tod verloren:

die *Katholisch-Theologische Fakultät* den Honorarprofessor für Religionspsychologie Dr. phil. Alfons Bolley (7.1.1989);

die *Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät* die Universitätsprofessorin für Bürgerliches Recht Dr. iur. Marianne Bauer (3.4.1989);

die *Medizinische Fakultät* den apl. Professor für Geburtshilfe und Frauenheilkunde Dr. med. Wilhelm Büttner (12.1.1989), den apl. Professor für Geburtshilfe und Frauenheilkunde Dr. med. Arno Puck (17.3.1989), den Privatdozenten für Innere Medizin Dr. med. Josef Benthaus (20.6.1989) und die Privatdozentin für Anatomie Dr. med. Maria Hewing (22.7.1989);

die *Philosophische Fakultät* den Universitätsprofessor für Erziehungswissenschaft Dr. phil. Franz Joseph Steinbacher (28.1.1989), den em. ord. Professor für Ältere Germanistik und Honorarprofessor an den Universitäten Stuttgart und Mannheim Dr. Dr. h.c. mult. Hugo Moser (22.3.1989) und den Universitätsprofessor für Philosophie Dr. phil. Karl Bärthlein (5.9.1989);

die *Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät* den em. ord. Professor für Petrologie Dr. rer. nat. Josef Frechen (23.3.1989) und den Universitätsprofessor für Mineralogie Dr. rer. nat. Hans-Jürgen Meyer (14. 9. 1989).

B. EMERITIERUNGEN UND VERSETZUNGEN IN DEN RUHESTAND

Emeritiert beziehungsweise in den Ruhestand versetzt wurden:

in der *Medizinischen Fakultät* Universitätsprofessor (C 3) für Innere Medizin Dr. med. Werner K. Lelbach (31. 3. 1987), Universitätsprofessor (C 4) für Kinderheilkunde Dr. med. Walther Burmeister (28. 2. 1989), Universitätsprofessor (C 4) für Physiologie Dr. phil. Dr. med. Hans Georg Haas (28.2.1989), Universitätsprofessor (C 3) für Lungenkrankheiten Dr. med. Hasso-Kurt Schwabe (28.2.1989), Universitätsprofessor (C 3) für Experimentelle Pathologie und Elektronen-Mikroskopie Dr. med. Vladimir Totovic (31. 7. 1989), Universitätsprofessor (C 3) für Neuro-Radiologie Dr. med. Josef Wappenschmidt (31. 7. 1989), Universitätsprofessor (C 3) für Augenheilkunde Dr. med. Michael Ulrich Dardenne (31. 7. 1989) und Universitätsprofessor (C 4) für Neurochirurgie Dr. med. Dr. phil. Rolf Wüllenweber (31. 8. 1989);

in der *Philosophischen Fakultät* Universitätsprofessor (C 3) für Erziehungswissenschaft Dr. phil. Herbert Hornstein (28. 2. 1989), apl. Professor für Semitistik AOR Dr. phil. Heinrich Schützinger (30. 4. 1989) und Universitätsprofessor (C 3) für Mittelalterliche und Neuere Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der westeuropäischen Geschichte Dr. phil. Jean Schoos (31. 7. 1989);

in der *Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät* Universitätsprofessor (C 4) für Mathematik Dr. rer. nat. Wilhelm Klingenberg (28. 2. 1989), Universitätsprofessor (C 3) für Zoologie Dr. rer. nat. Ernst Wendt (31. 3. 1989), Universitätsprofessor (C 4) für Astrophysik und Extraterrestrische Forschung Dr. rer. nat. Wolfgang Priester (31. 7. 1989), Universitätsprofessor (C 3) für Astrophysik und Extraterrestrische Forschung Dr. rer. nat. Peter Blum (31. 7. 1989), Universitätsprofessor (C 3) für Physik Dr. rer. nat. Hans-Gerhard Bennewitz (31. 7. 1989), Universitätsprofessor (C 3) für Mineralogie und Kristallographie Dr. rer. nat. Kurt Recker (31. 7. 1989) und apl. Professor für Mineralogie und Kristallographie Dr. rer. nat. Karl-Friedrich Seifert (31. 8. 1989);

in der *Landwirtschaftlichen Fakultät* Universitätsprofessor (C 4) für Photogrammetrie Dr. Günter Kupfer (31. 3. 1989), Universitätsprofessor (C 4) für Angewandte Landwirtschaftliche Betriebslehre Dr. Günther Steffen (30. 9. 1989) und Universitätsprofessor (C 4) für Bodenordnung und Bodenwirtschaft Dr. Walter Seele (30. 9. 1989);

in der *Pädagogischen Fakultät* Universitätsprofessor (C 4) für Allgemeine Pädagogik Dr. phil. Wilhelm Schriever (28. 2. 1989) und Universitätsprofessor (C 4) für Deutsche Sprache und Literatur sowie ihre Didaktik Dr. phil. Wolfgang Schemme (31. 7. 1989).

C. BERUFUNGEN AN ANDERE UNIVERSITÄTEN

Es wurden berufen:

aus der *Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät* Privatdozent Dr. Georg Tillmann als Associate Professor an die Ökonomische Fakultät der Universität Groningen/Niederlande (1. 1. 1989), Universitätsprofessor Dr. Eric van Damme als Universitätsprofessor (C 4) an das Center for Economic Research der Universität Tilburg/Niederlande (1. 4. 1989), Universitätsprofessor Dr. Michael Ronellenfitsch als Universitätsprofessor (C 4) für Staats- und Verwaltungsrecht an die Freie Universität Berlin (1. 4. 1989), Privatdozent Dr. Wolfgang Härdle auf den C 4-Lehrstuhl des C.O.R.E. der Universität Louvain/Belgien (1. 10. 1989) und Privatdozent Dr. Heinz-Dietrich Steinmeyer als Universitätsprofessor (C 3) für Privatrecht mit Nebengebieten an die Universität Augsburg (1. 10. 1989);

aus der *Medizinischen Fakultät* Universitätsprofessor Dr. med. Wolfgang Kuschinsky als Universitätsprofessor (C 4) für Physiologie an die Universität Heidelberg (1. 3. 1989), Privatdozent Dr. med. H.-W. Pau als Universitätsprofessor (C 3) für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten an die Universität Hamburg (1. 1. 1989), Privatdozent Dr. rer. nat. Ernst Conzelmann als Universitätsprofessor (C 3) für Biochemie an die Universität Würzburg (1. 9. 1989) und Privatdozent Dipl.-Phys. Dr. med. Heinz-Dieter Wehner als Universitätsprofessor (C 4) für Rechtsmedizin an die Universität Tübingen;

aus der *Philosophischen Fakultät* Privatdozent Dr. phil. Hubertus Günther als Universitätsprofessor (C 3) für Kunstgeschichte an die Universität Frankfurt (1. 11. 1988), Universitätsprofessor Dr. phil. Wolfgang Liebenwein als Universitätsprofessor (C 4) für Kunstgeschichte an die Technische

Hochschule Darmstadt (1. 4. 1989), Universitätsprofessor Dr. phil. Roland Bielmeier als Universitätsprofessor (C 4) für Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft an die Universität Bern/Schweiz (1. 4. 1989), Privatdozent Dr. phil. Rainer Cadenbach als Universitätsprofessor (C 4) für Musikwissenschaft an die Hochschule der Künste Berlin (1. 4. 1989), Universitätsprofessor Dr. Jürgen Osing als Universitätsprofessor (C 4) für Ägyptologie an die Freie Universität Berlin (1. 6. 1989), Privatdozent Dr. phil. Hans-Heino Ewers als Universitätsprofessor (C 4) für Germanistik/Literaturwissenschaft mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendliteratur an die Universität Frankfurt (1. 8. 1989), Privatdozent Dr. phil. Franz Bosbach als Universitätsprofessor (C 4) für Geschichte der Frühen Neuzeit an die Universität Bayreuth (1. 9. 1989); apl. Professorin Dr. Monika Thiel-Horstmann als Universitätsprofessorin (C 3) für Indologie an die Universität Köln (1.9.1989) und Privatdozent Dr. phil. Martin Zenck als Universitätsprofessor (C 3) für Musikwissenschaft an die Universität Würzburg (1. 10. 1989);

aus der *Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakulttät* Privatdozent Dr. rer. nat. Wolfgang Ebeling auf eine Universitäts-Hauptdozentenstelle für Mathematik an die TU Eindhoven/Niederlande (1. 11. 1988), Privatdozent Dr. rer. nat. Wolfgang Reisig als Universitätsprofessor (C 3) für Informatik an die TU München (1. 12. 1988), Universitätsprofessor Dr. rer. nat. Klaus Göke als Universitätsprofessor (C 4) für Theoretische Physik an die Universität Bochum (8. 12. 1988), Privatdozent Dr. rer. nat. Horst Hinssen als Universitätsprofessor (C 3) für Zellbiologie an die Universität Bielefeld (1. 1. 1989), Privatdozent Dr. rer. nat. Eike Best als Universitätsprofessor (C 4) für Informatik an die Universität Hildesheim (1. 4. 1989), Universitätsprofessor Dr. rer. nat. Detlef Geffken als Universitätsprofessor (C 4) für Pharmazeutische Chemie an die Universität Hamburg (1. 4. 1989), Universitätsprofesor Dr. rer. nat. Hans Zima als Universitätsprofessor (C 4) für Informatik an die Universität Wien (1. 4. 1989), Privatdozent Dr. rer. nat. Wolfgang Walkowiak als Universitätsprofessor (C 3) für Zoologie an die Universität Köln (1. 5. 1989), Privatdozent Dr. rer. nat. Uwe Abresch als Universitätsprofessor (C 3) für Mathematik an die Universität Münster (16. 6. 1989), Universitätsprofessor Michael Rapoport als Universitätsprofessor (C 4) für Mathematik an die Universität Wuppertal (1. 9. 1989), apl. Professor für Zoologie Dr. Gerd Gäde auf den Chair of Zoology nach Kapstadt (1. 10. 1989) und Universitätsprofessor Dr. rer nat. August-Wilhelm Frahm als Universitätsprofessor (C 4) für Pharmazeutische Chemie an die Universität Freiburg (1. 10. 1989);

in der *Landwirtschaftlichen Fakultät* Universitätsprofessor Dr. Ernst Berg als Universitätsprofessor (C 4) für Angewandte Landwirtschaftliche Betriebslehre an die TU München (17. 8. 1989).

D. UMHABILITATIONEN AN ANDERE UNIVERSITÄTEN

Es habilitierte sich um:

aus der *Medizinischen Fakultät* Privatdozent Dr. med. Rudolf-Albert Venbrocks an die Universität-Gesamthochschule Essen (20. 4. 1989).

E. BERUFUNGEN IN EIN PROFESSORENAMT AUF LEBENSZEIT

Zu Professoren auf Lebenszeit wurden ernannt:

in der *Evangelisch-Theologischen Fakultät* Universitätsprofessor Dr. theol. Horst Seebass (bisher Universität Mainz) für Altes Testament (C 4; 25. 9. 1989);

in der *Katholisch-Theologischen Fakultät* Universitätsprofessor Dr. theol. Albert Gerhards (bisher Universität des Saarlandes, Saarbrücken) für Moraltheologie (C 4; 1. 10. 1989) und Universitätsprofessor Dr. theol. Gerhard Höver (bisher Ruhr-Universität Bochum) für Liturgiewissenschaft (C 4; 1. 4. 1989);

in der *Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät* Universitätsprofessor Dr. Wulf-Henning Roth (bisher Nürnberg-Erlangen) für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung (C 4; 1. 9. 1989), Privatdozent Dr. Urs Kindhäuser (bisher Freiburg) für Strafrecht (C 3; 1. 5. 1989), Privatdozent Dr. Reinhard Bork (bisher Münster) für Bürgerliches Recht (C 3; 1. 5. 1989), Professor Avner Shaked Ph. D. (bisher Princeton) für Wirtschaftliche Staatswissenschaften, insbes. Wirtschaftstheorie (C 4; 1. 5. 1989) und Privatdozent Dr. Hans-Jürgen Prömel (bisher Bonn) für Diskrete Mathematik (C 4; 8. 10. 1989);

in der *Medizinischen Fakultät* Universitätsprofessor Dr. med. Hans Jürgen Möller (bisher München) für Psychiatrie (C 4; 28. 11. 1988), Universitätsprofessor Dr. med. Andreas Hirner (bisher Berlin) für Allgemeine Chirurgie (C 4; 10. 2. 1989), Privatdozent Dr. med. Matthias Manz (bisher Bonn) für Kardiopulmonale Funktionsdiagnostik (C 3; 5. 6. 1989), Universitätsprofessor Dr. med. Peter Hanfland (bisher Tübingen) für Experimentelle Hämatologie und Transfusionsmedizin (C 4; 19. 6. 1989), Privatdozent Dr. rer. nat. Ernst Bause (bisher Köln) für Physiologische Chemie (C 3; 19. 7. 1989) und Privatdozent Dr. med. Reinhard Dengler (bisher München) für Neurologie (C 3; 1. 8. 1989);

in der *Philosophischen Fakultät* Universitätsprofessorin Dr. Inge Seiffge-Krenke (bisher Giessen) für Psychologie (C 3; 1. 4. 1989), Universitätsprofessor Dr. Wolfgang Kubin (bisher Bonn, Seminar für Orientalische Sprachen) für Sinologie (C 4; 12. 5. 1989), Universitätsprofessor Dr. Berthold Riese (bisher Berlin) für Ethnologie unter bes. Berücksichtigung der Alt-Amerikanistik (C 3; 29. 5. 1989) und Privatdozent Dr. Hannes Kniffka (bisher Köln) für Allgemeine Sprachwissenschaft (C 3; 5. 9. 1989);

in der *Mathematisch-Naturwissenschaftlichen* Fakultät Privatdozent für Operations Research Dr. rer. nat. Hans-Jürgen Prömel (bisher Bonn) für Diskrete Mathematik (C 4; 20. 10. 1988), Universitätsprofessor Dr. rer. nat. Mark Karpinski (bisher Bonn) für Informatik (C 4; 11. 1. 1989), Universitätsprofessor Dr. rer. nat. Volker Herzog (bisher München) für Zellbiologie (C 4; 1. 2. 1989), Privatdozent Dr. rer. nat. Christian Okonek (bisher Göttingen) für Mathematik (C 3; 1. 2. 1989), Universitätsprofessor Dr. rer. nat. Berthold Schoch (bisher Mainz) für Physik (C 4; 1. 3. 1989), Universitätsprofessor Dr. rer. nat. Arnold Schönhage (bisher Tübingen) für Informatik (C 4; 1. 4. 1989), Universitätsprofessor Dr. rer. nat. Herbert Böhme (bisher Konstanz) für Botanik (C 4; 1. 5. 1989), Universitätsprofessor Dr. rer. nat. Clas Naumann zu Königsbrück (bisher Bielefeld) für Zoologie und zum

Direktor des Zoologischen Forschungsinstituts und Museums Alexander Koenig (C 4; 1. 7. 1989), Privatdozent Dr. rer. nat. Richard Süverkrüp (bisher Bonn) für Pharmazeutische Technologie (C 3; 1. 7. 1989), Dr. rer. nat. Michael Clausen (bisher Karlsruhe) für Informatik (C 3; 12. 7. 1989), Associate Professor Dr. rer. nat. Werner Nahm (bisher Davis/USA) für Physik (C 4; 1. 9. 1989) und o. Professor Dr. rer. nat. Werner Ballmann (bisher Zürich) für Mathematik (C 4; 1. 10. 1989);

in der *Landwirtschaftlichen Fakultät* Universitätsprofessor Dr. Benno Kunz (bisher Leiter der Abteilung Biotechnologie am Fraunhofer Institut für Lebensmitteltechnologie und Verpackung, München) für Lebensmitteltechnologie (C 4; 29. 12. 1988), Universitätsprofessor Dr. Berthold Witte (bisher Aachen) für Geodäsie (C 4; 1. 3. 1989), Universitätsprofessor Dr. Thomas Kutsch (bisher Leiter der Bundesforschungsanstalt für Ernährung, Karlsruhe) für Wirtschaftssoziologie, insbes. Haushalts- und Agrarsoziologie (C 4; 1. 9. 1989), Universitätsprofessor Dr. Ulrich Köpke (bisher Bonn) für Organischen Landbau (C 4; 4. 8. 1989) und Privatdozent Dr. Thomas Jungbluth (bisher Universität Gießen) für Landtechnik (C 3; 1. 4. 1989).

F. ERNENNUNGEN ZU HONORARPROFESSOREN

Zu Honorarprofessoren wurden ernannt:

In der *Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät* Professor Dipl.-Chem. Dr. Dr. h. c. mult. Karlheinz Büchel, Direktor und Vorstandsmitglied der BAYER A. G. Leverkusen (3. 4. 1989) und Dipl.-Phys. Dr. rer. nat. Erich Jasper, Leiter des Regionalen Hochschulrechenzentrums Bonn (5. 12. 1988).

G. ERNENNUNGEN ZU AUSSERPLANMÄSSIGEN PROFESSOREN

Zu außerplanmäßigen Professoren wurden ernannt:

in der *Evangelisch-Theologischen Fakultät* Prof. Dr. Hans Strauß, Kirchenrat beim Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche im Rheinland für Altes Testament (12. 12. 1988);

in der *Medizinischen Fakultät* Privatdozent Dr. med. Manfred Henrich für Chirurgie (20. 12. 1988), Privatdozent Dr. med. Dietrich Berdel für Pädiatrie (12. 12. 1988), Privatdozent Dr. rer. nat. Robert Müller für Physiologische Chemie (12. 12. 1988), Prof. Dr. med. Wolfgang Tackmann für Neurologie (10. 2. 1989), Privatdozent Dipl.-Chem. Dr. rer. nat. Albrecht Hesse für Experimentelle Urologie (10. 2. 1989), Privatdozent Dr. med. Gerhard Feurle für Innere Medizin (10. 2. 1989), Prof. Dr. med. Alexander Hartmann für Neurologie (10. 2. 1989), Prof. Dr. rer. nat. Klaus Schuster für Physiologie (10. 2. 1989), Privatdozent Dr. med. Heinrich Theo Schneider für Klinische Endokrinologie (8. 6. 1989), Prof. Dr. med. Klaus Anger für Nuklearmedizin (16. 6. 1989), Privatdozent Dr. rer. nat. Klaus Olek für Humangene-

tik (19. 6. 1989), Prof. Dr. med. Peter Clarenbach für Neurologie (3. 7. 1989), Privatdozent Dr. med. Friedrich Vogel für Innere Medizin (19. 7. 1989) und Privatdozent Dr. med. Edgar Hancke für Chirurgie (20. 7. 1989);

in der *Philosophischen Fakultät* Privatdozentin Dr. Ingrid Heidrich für Mittelalterliche und Neuere Geschichte und Historische Hilfswissenschaften (6. 1. 1989) und Privatdozent Dr. Johann Georg Juchem für Kommunikationsforschung (16. 6. 1989);

in der *Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät* Privatdozent Dipl.-Biol. Dr. rer. nat. Wolfgang Hachtel für Botanik (16. 6. 1989), Privatdozent Dipl.-Chem. Dr. rer. nat. Werner Meise für Pharmazeutische Chemie (16. 6. 1989) und Privatdozent Dipl.-Phys. Dr. rer. nat. Herbert Petry für Theoretische Physik (4. 8. 1989);

in der *Pädagogischen Fakultät* AOR Dr. phil. Ingbert von Martial für Allgemeine Didaktik und Schulpädagogik (29. 12. 1988).

H. HABILITATIONEN UND UMHABILITATIONEN

Es habilitierten sich:

in der *Evangelisch-Theologischen Fakultät* Dr. theol. Hartmut Kreß für Systematische Theologie (8. 2. 1989) und Dr. theol. Manfred Oeming für Altes Testament (28. 6. 1989);

in der *Katholisch-Theologischen Fakultät* Dr. theol. Hans-Joachim Höhn für Christliche Gesellschaftslehre (19. 4. 1989);

in der *Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät* Dr. iur. Heinz Dietrich Steinmeyer für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht und Recht der sozialen Sicherheit (4. 11. 1988) und Wolfgang Leininger Ph. D. für Volkswirtschaftslehre, insbes. Wirtschaftstheorie (2. 12. 1988);

in der *Medizinischen Fakultät* Dr. med. Christoph Reiter für Innere Medizin (19. 10. 1988), Dr. rer. nat. John Christian Jensen für Spezielle Pharmakologie (23. 11. 1988), Dipl.-Phys. Dr. rer. nat. Karl Reichmann für Experimentelle Nuklearmedizin (23. 11. 1988), Dr. med. Ulrich Loos für Innere Medizin (23. 11. 1988), Dr. med. Friedrich Wilhelm Mohr für Herz- und Gefäßchirurgie (21. 12. 1988), Dr. med. Ralf Heinrich Roßkamp für Kinderheilkunde (21. 12. 1988), Dr. med. Lászlo Solymosi für Neuroradiologie (21. 12. 1988), Dr. med. Roland Schmieder für Innere Medizin (24. 5. 1989), Dr. med. Andreas Werner für Gynäkologie und Geburtshilfe (24. 5. 1989), Dr. med. Heinrich Volker Schuchard für Neurologie (24. 5. 1989), Dipl.-Phys. Dr. rer. nat. Wieland Burr für Experimentelle Epileptologie (28. 6. 1989), Dr. med. univ. Andreas Gal für Humangenetik (28. 6. 1989) und Dr. med. Hans Ulrich Klehr für Innere Medizin (28. 6. 1989);

in der *Philosophischen Fakultät* Dr. Ursula Frost für Erziehungswissenschaft (14. 12. 1988), Dr. Georg Guntermann für Neuere deutsche Literaturwissenschaft (14. 12. 1988), Dr. Manfred Funke für Politische Wissenschaft (21. 1. 1989), Dr. Una Maria Röhr-Sendlmeier für Erziehungswissenschaft mit bes. Berücksichtigung der Pädagogischen Psychologie (10. 2. 1989), Dr. Helmut L. Loos für Musikwissenschaft (31. 5. 1989), Dr. Ulrich Sinn für Klassische Archäologie (1. 7. 1989) und Dr. Wolfgang Schulze für Vergleichende Sprachwissenschaft (1. 7. 1989);

in der *Mathematisch-Naturwissenschaftlichen* Fakultät Dipl.-Phys. Dr. rer. nat. Werner Meyer für Technische Physik (26. 10. 1988), Dipl.-Phys. Dr. rer. nat. Hans Mommsen für Experimentalphysik (26. 10. 1988), Dipl.-Inform. Dr. phil. Eike Best für Informatik (23. 11. 1988), Dipl.-Phys. Dr. rer. nat. Ulrich Klein für Astronomie (23. 11. 1988), Dipl.-Biol. Dr. rer. nat. Uwe Klein für Botanik (23. 11. 1988), Dr. rer. nat. Volker Mosbrugger für Paläontologie (18. 1. 1989), Dr. phil. Dr. rer. nat. Olaf Breidbach für Zoologie (8. 2. 1989), Dipl.-Math. Dr. rer. nat. Reinhard Racke für Mathematik (26. 4. 1989) und Dipl.-Chem. Dr. rer. nat. Klaus Kern für Physikalische Chemie (14. 6. 1989).

Es habilitierten sich um:
in der *Medizinischen Fakultät* Universitätsprofessor Dr. med. Stephan Schmidt für Gynäkologie und Geburtshilfe von der Universität Berlin (19. 10. 1988), Universitätsprofessor Dr. rer. nat. Ulrich Bauer für Umwelthygiene von der Universität Bochum (1. 2. 1989) und Universitätsprofessor Dr. med. Klaus Anger für Nuklearmedizin von der Universität Tübingen (1. 6. 1989).

I. LEHRAUFTRÄGE

Lehraufträge erhielten:
in der *Evangelisch-Theologischen Fakultät* Pfarrer Martin Dutzmann für Praktische Theologie (WS/SS), Pfarrer Dr. theol. Klaus Hildemann für Praktische Theologie (SS), Dr. phil. Jutta Krauß-Siemann für Praktische Theologie (WS), Pfarrer Dr. theol. Martin Löhr für Hebräisch (WS/SS) und Pfarrer Dr. theol. Manfred Oeming für Altes Testament (WS/SS);
in der *Katholisch-Theologischen Fakultät* Prof. Dr. theol. Dr. phil. Antonio Autiero für Moraltheologie (WS/SS), Dr. theol. Magdalene Bußmann für Neues Testament (WS), Dr. theol. Eugen Cooper für Didaktik des Religionsunterrichts (WS), Privatdozent Dr. theol. Christoph Dohmen für Altes Testament (WS/SS), Dr. theol. P. Dieter Funke S. M. M. für Pastoralpsychologie (WS), Hermann-Josef Frisch für Didaktik des Religionsunterrichts (SS), Dr. phil. Gisbert Knopp M. A. für Kirchengeschichte (SS), Dr. theol. Daniela Müller für Neues Testament (SS), Prof. Dr. theol. Dr. theol. habil. Hubert Ritt für Neues Testament (WS) und Prof. Dr. theol. P. Josef Schmitz CSsR für Liturgiewissenschaft (WS);
in der *Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät:* Dr. Hans-Peter Ackmann für Zivilprozeßrecht (SS), Prof. Dr. Günter Ashauer für ein Bankseminar (SS), Dr. Ekkehardt Becker-Eberhardt für Zivilprozeßrecht (WS), Klaus Bepler für Arbeitsrecht (WS/SS), Ralf Breuer für Betriebswirtschaftslehre (SS), Prof. Vacláv Chvatal für Operations Research (WS/SS), Prof. William R. Cunningham für Operations Research (WS), Dr. Klaus Dintelmann für Betriebswirtschaftslehre (SS), Dieter Elixmann für Finanzwissenschaften (SS), Dr. Kurt Hildenbrand für Wirtschaftstheorie (SS), Dr. Reinhard John für Wirtschaftstheorie (SS), Dr. Theo Kade für Bürgerliches Recht (WS/SS), Dr. Ulrich Kamecke für Wirtschaftspolitik (SS), Dr. Martin Klein für Wirtschaftspolitik (SS), Dr. Jürgen Köhl für Operations Research (WS), Pascale

Kromarek für Völkerrecht (WS), Dr. Bruno Kropff für Handelsrecht (WS), Ernst Kutscheidt für Öffentliches Recht (WS), Dr. Lutz Leky für Kriminologie (WS/SS), K. Murota für Operations Research (SS), Dipl.-Volkswirt Werner Profitlich für Betriebswirtschaftslehre (WS/SS), Dr. Rabe von Randow für Operations Research (WS/SS), Dr. Dietrich Rümker für Handelsrecht (SS), Prof. Christian Scheer für Finanzwissenschaft (WS/SS), Dr. Walter Schmitz-Valkenberg für Zivilprozeßrecht (SS), Dipl.-Volkswirt Armin Schwarze für Betriebswirtschaftslehre (WS), Dr. András Sebö für Operations Research (WS/SS), Dr. Diethart B. Simmert für Wirtschaftspolitik (WS/SS), Dr. Dieter Smolinski für Finanzwissenschaft (WS/SS), A. Srivastav für Operations Research (SS), Dr. Klaus Steiner für Statistik (SS), Dr. Susanne Tiemann für Arbeitsrecht (WS/SS), M. Trick für Operations Research (SS), Miguel Vidal für Betriebswirtschaftslehre (WS), Berthold Viertel für Öffentliches Recht (WS/SS), Dr. Bernd Voigt für Operations Research (SS), Dr. Hubert Voigtländer für Wirtschaftspolitik (WS) und Verkehrspolitik (SS), Christoph Weiser für Betriebswirtschaftslehre (SS) und Dr. Hans-Joachim Werner für Ökonometrie (SS);

in der *Medinzinischen Fakultät* Dr. med. Karl-Peter Abramowski für Gynäkologie (WS/SS), Dr. med. Lutz-M. Ahlemann für Strahlentherapie (WS/SS), Dr. med. Uwe Ahlert für Innere Medizin (WS/SS), Privatdozent Dr. med. Frank Albrecht für Innere Medizin (WS/SS), Prof. Dr. med. Klaus Anger für Nuklearmedizin (WS/SS), Dr. med. Helmut Baaske für Anästhesiologie und Intensivmedizin (WS/SS), Dr. med. Hans-Josef Bastian für Innere Medizin (WS/SS), Privatdozent Dr. med. Hermann Beckers für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie (WS/SS), Dr. iur. Bernd Beier für Medizinische Datenverarbeitung – Probleme aus rechtlicher Sicht (SS), Dr. med. Wolfram Bell für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Dieter Beller für Psychosomatik und Psychotherapie (WS/SS), Dr. med. Dietmar Berger für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Arnfried Biedermann für Chirurgie (WS), Heiko Birkhold für Chirurgie (WS/SS), Prof. Dr. med. Karl-Otto Bischoff für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Friedrich-Wilhelm Blumenberg für Radiologie (WS/SS), Privatdozent Dr. med. Eckhart Böhm für Pathologie (WS/SS), Dr. med. Claus-Dieter Böhme für Unfallchirurgie (WS), Dr. med. Uwe Boenigk für Pathologie (WS/SS), Dr. med. Gerhard Bolz für Anästhesie und Intensivmedizin (WS/SS), Dr. med. Renate Bonn für Psychosomatik und Psychotherapie (WS), Heinz-Gerhard Braick für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Gerhard Burkhard für Psychosomatik und Psychotherapie (WS/SS), Dr. med. Hanspeter Breunig für Allgemeinmedizin (WS/SS), Dr. med. André Charrier für Gynäkologie und Geburtshilfe (SS), Dipl.-Sozialwirt Günter Conrad für Medizinische Soziologie (WS), Dr. med. M. Crone für Radiologie (SS), Dr. med. Heino Davids für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (SS), Dr. med. Bodo Denhoven für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (SS), Dr. med. Rainer Dennebaum für Laboratoriumsmedizin (WS/SS), Dr. med. Rolf-Udo Dietzmann für Chirurgie und Unfallchirurgie (WS/SS), Dr. med. Karin-Margareta Divo für Innere Medizin (SS), Dr. med. Franz-Friedrich Doerr für Radiologie (WS/SS), Dr. med. Claus Dortmann für Anästhesie (WS/SS), Dr. med. Henning Drebenstedt für Gynäkologie (WS/SS), Dr. med. Reiner Droste für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Werner Dudda für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Jürgen von Düsterloh für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Wolfram Ebert

für Urologie (SS), Dr. med. Horst Eilmes für Chirurgie (WS), S. El Hamid für Pädiatrie (WS/SS), Dr. med. Klaus Engel für Psychosomatik und Psychotherapie (WS), Dr. rer. nat. Norbert Engelhard für Physiologische Chemie für Pharmazeuten (WS/SS), Wilhelm Engelke für Psychosomatik und Psychotherapie (WS/SS), Dr. med. Matthias Feldmann für Pathologie (WS/SS), J. Fernandes für Anästhesie (WS/SS), Prof. Dr. med. Gerhard Feurle für Innere Medizin (WS), Dr. med. Konrad Fischer für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Thomas Fischer für Anästhesiologie (WS/SS), Dr. med. Jürgen Franke für Kinder- und Jugendpsychiatrie (WS/SS), Dr. med. Kurt-Udo Freiberger für Anästhesiologie (WS/SS), Dr. med. Gert Fröhlich für Urologie (WS/SS), Dr. med. Harro Fuest für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Ulrich Gallenkamp für Neurologie (WS/SS), Dr. med. Demitrius Gärtner für Gynäkologie (WS/SS), Dr. med. Karl Ganter für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Werner Geller für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (WS/SS), Dr. med. Heinrich Gerlach für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (WS/SS), Dr. med. Ludwig Godan für Chirurgie (SS), Dr. med. Hans-Ulrich Groß für Anästhesiologie und Intensivmedizin (WS/SS), Dr. med. Helge Güldenzoph für Innere Medizin (WS), Dr. med. Detlef Haberland für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. F. Hack für Pädiatrie (WS/SS), Dr. med. Dr. jur. Manfred Hagedorn für Allgemeinmedizin (WS/SS), Dr. med. P.-Heinz Hagen für Gynäkologie und Geburtshilfe (WS/SS), Dr. med. Willi Hamm für Anästhesie (SS), Dr. med. Hans-Joachim Hammann für Chirurgie und Unfallchirurgie (WS/SS), Dr. med. Albert Hartig für Chirurgie (SS), Prof. Dr. med. Herbert Ulrich Hase für Neuro-Chirurgie (WS/SS), Prof. Dr. med. Hans-Peter Hebestreit für Radiologie (WS/SS), Dr. med. Ulrich Helm für Pharmakologie (WS/SS), Dr. med. Franz-Rudolf Helmke für Radiologie (WS/SS), Dr. med. Rolf-E. Herzog für Gynäkologie und Geburtshilfe (SS), Dr. med. K.-D. Hoff für Radiologie (WS/SS), Dr. med. Joachim Hoffmann für Innere Medizin (WS), Prof. Dr. med. Gerhard Hollmann für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Georg Hoppe für Chirurgie (WS/SS), Privatdozent Dr. med. Erich Hügl für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Bernhard Ibach für Kinderheilkunde (SS), Dr. med. Marcela Jindra für Radiologie (SS), Dr. med. M. Kaether für Gynäkologie (WS/SS), Privatdozent Dr. med. Götz Kaiser für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Michael Kaiser für Gynäkologie (WS/SS), Dr. med. Rüdiger Kankeleit für Urologie (WS/SS), Dr. med. Herrmann Karst für Gynäkologie (SS), Prof. Dr. med. Helmut Kaulhausen für Gynäkologie (WS/SS), Dr. med. Adalbert Keseberg für Allgemeinmedizin (WS/SS), Prof. Dr. med. B. Kessler für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Christine Kieras für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Helmut Kingreen für Nephrologie (WS/SS), Privatdozent Dr. med. Eberhard Klaschik für Anästhesie (WS/SS), Prof. Dr. med. U. E. Klein für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Johannes Knipprath für Chirurgie (SS), Dr. med. Rüdiger Knoche für Anästhesie (WS/SS), Dr. med. Friedrich-W. Koenen für Anästhesie (WS/SS), Dr. med. Achim Kornemann für Anästhesie (WS/SS), Dr. med. Günther Kotschick für Psychiatrie (WS/SS), Dr. med. Manfred Kraemer für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Helmut Kretz für Psychosomatik und Psychotherapie (WS), Dr. med. Hans Kühn für Nuklearmedizin (WS/SS), Prof. Dr. med. Hans Jürgen Künzig für Gynäkologie und Geburtshilfe (WS/SS), Dr. med. Albrecht Lang für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Erich Lange für Chirurgie (WS/SS), Prof. Dr. med. Klaus Laubach für Chir-

urgie (WS/SS), Dr. med. Willi Leben für Anästhesiologie (WS/SS), Prof. Dr. med. Bernhard Liedtke für Gynäkologie (WS/SS), Prof. Dr. med. Gerd Lüders für Dermatologie (WS/SS), Dr. med. Wahid Mansury für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Paul Mattias für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Dankward Mattke für Psychosomatik und Psychotherapie (WS/SS), Prof. Dr. med. Heinz Menge für Innere Medizin (SS), Dr. med. Hans Menzel für Anästhesie und Intensivtherapie (WS/SS), Dr. med. Walter Messerschmidt für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Thomas Meyer für Pädiatrie (WS/SS), Gottfried Michelbrand für Berufsethik (WS/SS), Dr. med. Hans-Peter Mohr für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Dipl.-Psych. Joachim Müllender für Psychosomatik und Psychotherapie (WS/SS), Dr. med. Christa Müller-Breitkreuz (WS/SS), Dr. med. Wali Nawaz für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Josef Neuhaus für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Helmut Neumann für Frauenheilkunde (WS/SS), Dr. med. K. Nilson für Radiologie und Nuklearmedizin (WS/SS), Prof. Dr. med. Amiri Medhi Nuri für Urologie (WS/SS), Dr. med. Reinhard Ody für Psychiatrie (WS/SS), Dr. med. Wolfgang Oehm für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Karl-Rüdiger Oesterhelt für Gynäkologie (WS/SS), Dr. med. Demetrius Pediaditakis-Gärtner für Gynäkologie und Geburtshilfe (WS/SS), Dr. med. Richard Philipp für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Manfred Plein für Kinderheilkunde (SS), Dr. med. Hans Ponath für Radiologie und Nuklearmedizin (WS/SS), Dr. med. Elisabeth Rauterberg für Medizinische Soziologie (SS), Dr. med. Karin Remmlinger für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Bernd Reutter für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Klaus Ridders für Radiologie (WS/SS), Dr. med. Klaus Riethmüller für Anästhesiologie und Intensivmedizin (WS/SS), Dr. med. Peter Rosenthal für Psychiatrie (WS/SS), Wilhelm Runkel für Innere Medizin (SS), Dr. med. Armin Rupprecht für Gynäkologie (WS/SS), Dr. med. Mircea Russu für Geriatrie (WS/SS), Prof. Dr. med. Dieter Sachweh für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Wolfram Saul für Chirurgie und Unfallchirurgie (WS/SS), Dr. med. Arnim Saurwein für Gynäkologie (WS/SS), Dr. med. Irma Schmid für Radiologie (WS/SS), Dr. med. Ursula Schäfer für Anästhesie (WS/SS), Prof. Dr. med. Wolf Schmidt für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (WS), Prof. Dr. med. Ernst-Jürgen Schmitt für Augenheilkunde (WS/SS), Dr. med. Klaus Schmittinger für Chirurgie (WS/SS), Privatdozent Dr. med. Rainer Schmitz für Chirurgie (SS), Dr. med. Ruth Schmitz für Innere Medizin (WS/SS), Prof. Dr. med. Klaus von Schnakenburg für Pädiatrie (WS), Uta-Renate Schnorbusch für Anästhesiologie (WS/SS), Dr. med. Andreas Schöfer für Gynäkologie (WS/SS), Dr. med. Adelheid Schönecker-Nikulla für Anästhesie und Intensivmedizin (WS/SS), Dr. med. Heinz-Peter Schoroth für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Jörg Schriever für Pädiatrie (WS/SS), Prof. Dr. med. Hilko Schriewer für Klinische Chemie (WS/SS), Dr. med. Christian Schröder für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Friedrich-August Schröder für Gynäkologie (WS/SS), Dr. med. Peter Schulte für Innere Medizin (WS/SS), Privatdozent Dr. med. Heinz Schumacher für Kinderheilkunde (SS), Dr. med. Otto Schumacher-Wandersleb für Allgemeinmedizin (WS/SS), Dr. med. Reinhard Schunck für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Jörg Schweikart für Gynäkologie und Geburtshilfe (WS/SS), Dr. med. Peter Schweizer für Innere Medizin (WS/SS), Prof. Dr. med. H. Schwering für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Albin Siegel für Orthopädie (SS), Dr. med. Otto Siepe für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Nabendu

Sircar für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Joachim Smend für Urologie (WS/SS), Dr. med. Peter Specht für Augenheilkunde (WS/SS), Dr. med. Ilse Stachon für Gynäkologie (WS/SS), Prof. Dr. med. Josef Steinhäuser für Orthopädie (WS/SS), Dr. med. Gerhard Strohm für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (WS/SS), Dr. med. Jaroslav Svacina für Gynäkologie und Geburtshilfe (WS/SS), Dr. med. Frank Thiele für Orthopädie (WS/SS), Privatdozent Dr. med. Rudolf Tismer für Radiologie (WS/SS), Dr. med. Wilhelm Trinkl für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Dieter Twardy für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Carsten Uelner für Anästhesie und Intensivmedizin (SS), Dr. med. Josef Ullrich für Psychosomatik (WS/SS), Dr. med. Stefan Vida für Chirurgie (WS), Dr. med. Vogt für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Rainer Walcha für Chirurgie (SS), Dr. med. Burkhard Walter für Psychosomatik und Psychotherapie (WS/SS), Privatdozent Dr. med. Peter Walz für Urologie (WS/SS), Dr. med. Gerhard Wandmacher für Chirurgie (SS), Dr. med. Erich Warmer für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Rolf Weber für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Dietmar Weddige für Urologie (WS/SS), Dr. med. Jörg Weidenhammer für Psychosomatik und Psychotherapie (WS/SS), Dr. med. Erich Weiss für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Alfred Wiater für Pädiatrie (SS), Dr. med. Franz Wipping für Innere Medizin (WS/SS), Privatdozent Dr. med. Heinz Wissing für Unfallchirurgie (SS), Dr. med. Alois Wördehoff für Urologie (WS/SS), Dr. med. Rainer Wrbitzky für Anästhesie und Intensivpflege (WS/SS), Dr. med. Peter Wylicil für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Wolf-Dieter Zack für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Klaus-Ulrich Zerbian für Chirurgie (WS/SS) und Dr. med. Michael Zimmermann für Innere Medizin (WS/SS);

in der *Philosophischen Fakultät* StR Klaus Cuno für Jiddisch (WS/SS), Brigitte Kaiser für Russisch (WS/SS), Deborah Reichl für Englisch (WS), Elizabeth Volk für Englisch (SS); im Philosophischen Seminar A Dr. Hans Dierkes (WS), Dr. Roland Henke (SS), Dr. Klaus Rosen (WS/SS), Dr. Klaus-Werner Segreff (WS); im Philosophischen Seminar B Dr. Norbert Bathen (WS/SS), Dr. Beroald Thomassen (WS); im Institut für Erziehungswissenschaft Prof. Dr. Josif Antochi (SS), Dr. Hermann Boventer (WS/SS), Prof. Dr. Klaus Hasemann (WS/SS), Dr. Harald Kuypers, Direktor der VHS Bonn, (WS/SS), Prof. Dr. Dipl.-Psych. Reg.-Rat. a. D. Hans-Eberhard Meixner (WS/SS), Dr. Una Röhr-Sendlmeier (WS); im Psychologischen Institut Dr. Richard Blath (SS); im Sprachwissenschaftlichen Institut Ilona Reinhardt-Ragalyi (WS/SS); im Institut für Kommunikationsforschung und Phonetik Prof. Dr. Johann-Georg Juchem (WS/SS); im Sprachlernzentrum Andreas Deutschmann (WS), Dr. Jürgen Gebhard (WS/SS), Yulai Kummer-Chullakesa (WS/SS), Prof. Dr. Charlotte Pawlowitsch-Hussein (WS), Günther Zehschnetzler (WS/SS); im Philologischen Seminar Santa Bitter (WS/SS), OStR i. E. Nikolaus Kircher (WS/SS), OStR Dr. Eckart Kuppe (WS/SS), Ralf Lotz (WS/SS), StD Dr. Karl-Heinz Niemann (WS/SS), StD i. R. Dr. Theo Schumacher (WS/SS), Susanne Windheuser (WS/SS); im Mittellateinischen Seminar Dr. Thomas A.-P. Klein (SS); im Germanistischen Seminar Prof. Dr. Ulrich Engel (WS) und Heinz-Peter Prell (SS) für Germanistische Linguistik, Dr. Norbert Gabriel (WS/SS), Dr. Axel Gellhaus (WS/SS), Prof. Dr. Dieter Gutzen (WS/SS), Dr. Gertrud Gregor-Chirita (WS), Dr. Heinrich Kaulen (WS/SS), Dr. Monika Schmitz-Emans (SS) und Dr. Claus Sommerhage (WS/SS) für

Neuere deutsche Literatur, Dr. Vivian Greene-Gantzberg für Dänisch (WS), Prof. Dr. Knut Brynhildsvoll (WS/SS) und Kari Uecker (WS) für Norwegisch, Rebekka Magnusdottir-Olbrich (WS) und Dr. Bernhard Rumbke (SS) für Neuisländisch; im Romanischen Seminar Christiane Neubauer-Bruck (WS/SS) und Dr. Franz-Rudolf Weller (WS/SS) für Französisch, Dr. Patrizia de Bernado Stempel (WS), Bettina Kopelke (SS) und Dr. Norbert Reichel (WS) für Italienisch, Dr. Peter Dressendörfer (SS), Manuel Espîn (WS/SS) und Harald Pieper (WS/SS) für Spanisch, Dr. Maxim Marin (WS/SS) für Rumänisch, Albano Teixera Fraga (WS/SS) für Portugiesisch; im Englischen Seminar Dr. Georg Festerling (WS/SS), Dr. Kurt Gamerschlag (WS/SS), Dr. Helga Körver (WS/SS), Guy Moore (WS), StD Dietrich Opalke (WS/SS), Ingrid Proß (WS/SS), Susan Rambow (SS), StD Harald Richter (WS/SS); im Slavistischen Seminar Anfir Ostaptschuk für Ukrainisch (WS/SS), Argira Weiss für Bulgarisch (WS/SS), Lydia Vegler (WS) und Brigitte Kaiser (SS) für Russisch; im Orientalischen Seminar Gerhard Conrad (WS/SS) und Beatrix Ossendorf-Conrad (WS/SS) für Geschichte des islamischen Rechts, Dr. Mehdi Roschanzamir (WS/SS) für Neupersisch, Dr. Jürgen Tubach (WS/SS) für Syrisch; im Religionswissenschaftlichen Seminar Dr. Wolfgang Gantke (WS/SS); im Institut für Vor- und Frühgeschichte Dr. Josef Eiwanger (WS), Dr. Hans Eckart Joachim (SS) und Dr. Hans-Georg Hüttel (WS); im Historischen Seminar Stadtarchivdirektor Dr. Dietrich Höroldt (WS/SS); im Seminar für Politische Wissenschaft Dr. Dieter Bingen (WS/SS), Dr. Wilhelm Bruns (WS/SS), Dr. Wolfgang Dexheimer (WS/SS), Dr. Eckehart Ehrenberg (WS/SS), Dr. Gerd Habermann (WS/SS), Dr. Gerd Langguth (WS/SS), Dr. Reinhard Oppermann (WS/SS), Dr. Xenia Scheil-Adlung (WS/SS), Dr. Manfred Schleker (WS/SS), Dr. Michael Schneider (WS), Dr. Maria Wermes (WS/SS), Dr. Wolfgang Wessels (WS), Dr. Albrecht Tyrell (WS); im Seminar für Soziologie Dr. Helga Albersmeyer-Bingen (WS/SS), Prof. Dr. Alfred Bellebaum (WS/SS), Prof. Dr. Rudolf Bruese (WS/SS), Dr. Siegfried Rudolf Dunde (WS/SS), Dr. Detlef Grieswelle (SS), Heinrich Korsten (WS/SS); im Musikwissenschaftlichen Seminar Dr. Günter Hartmann (WS/SS); im Kunsthistorischen Institut Dr. Wolfgang Brönner (WS/SS), Dr. Bodo von Dewitz (WS), Dr. Wilfried Hansmann (WS/SS), Prof. Dr. Hiltrud Kier (WS/SS), Dr. Rolf Lauer (WS/SS), Dr. Marta Renger (WS/SS), Dr. Hans Martin Schmidt (WS/SS), Dr. Carl Wolfgang Schümann (WS/SS), Dr. Karl Stamm (WS/SS); Dr. Dagmar Stutzinger (SS), Dr. Frank Günther Zehnder (WS/SS); im Christlich-Archäologischen Seminar Dr. Dieter Korol (WS), Dr. Dagmar Stutzinger (WS/SS); im Seminar für Völkerkunde Dr. Peter Dressendörfer (WS) und Dr. Thomas Helmig (WS); im Volkskundlichen Seminar Dr. Thomas Helmig (SS) und Sabine Dedenbach Salazar-Sáenz (SS); im Seminar für Historische Geographie Dr. Henriette Meynen (WS);

in der *Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät* Dr. P. Berger für Physik (WS/SS), Dr. Eike Best für Informatik (WS), Prof. Dr. J. Bongers für Biologie (WS/SS), Dr. Werner Büchner für Chemie (SS), Dr. T. Chirstaller für Informatik (SS), Dr. W. Dawid für Biologie (WS/SS), K. H. Erdmann für Geographie (SS), Dr. E. A. Fellmann für Mathematik (SS), Dr. P. Gatzweiler für Geographie (WS/SS), Dr. Ursula Goltz für Informatik (WS/SS), Dr. K. E. Grosspietsch für Informatik (WS/SS), Dr. Helmut Grünewald für Chemie (SS), Dr. W. Güsgen für Informatik (WS), Frank Herrlich für Mathematik

(SS), Dr. E. Hotzel für Informatik (WS), Prof. Dr. D. Husemöller für Mathematik (WS), Dr. H. W. Ingensiep für Biologie (WS/SS), Dipl.-Ing. P. Isnenghi für Geographie (WS), Dr. H. v. Issendorff für Informatik (WS/SS), Dr. F.-J. Kauffels für Informatik (WS/SS), Dr. Gert Kemper für Geographie (WS), Dr. K. Kern für Physikalische Chemie (WS), Dr. Vilmar Klemt und Dr. Bernd Holzenkamp für Physik (SS), Dipl.-Ing. H. W. Koeppel für Geographie (WS), K. P. Kosack für Geographie (SS), Dr. G. Kroner für Geographie (WS), Dr. R. Kröger für Informatik (WS/SS), Stud.-Dir. O. Löcherbach für Mathematik (SS), J. Melchior für Meteorologie (SS), Prof. Milde für Geohydrologie (SS), Dr. H. Mühlenbein für Informatik (WS/SS), Dr. E. Nett für Informatik (WS/SS), Dr. A. Pawlak für Informatik (WS), Dr. Th. Prenosil für Meteorologie (WS), Dr. P. Reusch für Informatik (WS/SS), Dr. G. Rheinwald für Biologie (WS/SS), Dr. M. Rumberger für Petrologie (WS/SS), Dr. U. Schlottmann für Pharmazie (WS/SS), Dr. Ch. Schmidt für Biologie (WS/SS), Prof. Dr. W. Schoeller für Chemie (WS/SS), Dr. W. Schuh für Chemie (WS/SS), Prof. Dr. D. Sukatsch für Biologie (SS), Dr. H. T. Vierhaus für Informatik (WS/SS), Dr. H. Wagner für Geographie (SS) und Prof. Ziegler für Mathematik (WS/SS);

in der *Landwirtschaftlichen Fakultät* Dr. Rainer Groß für „Ernährungsdiagnose und Ernährungsplanung in Entwicklungsländern" (WS) und Dr.-Ing. Frank Boochs für Fernerkundung SS);

in der *Pädagogischen Fakultät* Dr. Helga Beltz für Allgemeine Pädagogik (WS), Dr. Gerhard Eisfeld für Allgemeine Pädagogik (WS), Dr. Ilse Köster für Allgemeine Pädagogik (SS), Dr. Ernst Fay für Psychologie (WS/SS), Dr. Maria Langfeldt-Nagel für Psychologie (WS), Dipl.-Psych. Helmut Methner für Psychologie (SS), Dr. Hans-Jürgen Rautenberg für Politikwissenschaft (WS/SS), Dr. Christine Thomas für Allgemeine Pädagogik (WS) und Dr. Thomas Zech für Psychologie (WS);

im *Seminar für Orientalische Sprachen* Kyung-Hee Chun für Koreanisch (WS/SS), Noor Hayati Gombel für Malaysisch (WS/SS), Fuchong Heng für Technisches Japanisch (WS/SS), Ping Henkel M. A. für Chinesisch (WS/SS), Dr. Heidegret Hilse für Chinesische Wirtschaftstermini (WS/SS), Chang Shan Li für Chinesisch (SS), Shin Maruo für Japanisch (WS/SS), Parvaneh Naraghi für Persisch (WS/SS), Uwe Jens Pasdach für „Die Wirtschaft der modernen Türkei" (WS), Anh Tuan Pham M. A. für Vietnamesisch (WS/SS), Soehari Ranadipoera M. A. für Indonesisch (WS), Rong Ren für Chinesische Kalligraphie (WS/SS), Frank Wiegand für Koreanisch (SS), Masaru Yoshida für Japanisch (WS/SS), Eike Zschacke für Chinesisch (WS/SS) und Jing Zuo für Chinesisch (WS).

J. VERTRETUNGEN EINER PLANMÄSSIGEN PROFESSUR

Mit der Vertretung einer planmäßigen Professur wurden betraut:

in der *Katholisch-Theologischen Fakultät* Dr. theol. Gerhard Höver für Moraltheologie (C 4; WS);

in der *Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultär* Privatdozent Dr. Rein-

hard Bork für Bürgerliches Recht (C3; Münster, WS), Privatdozent Dr. Stefan Smid für Bürgerliches Recht und Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung (C 4; Mannheim; WS), Dr. Sigrid Müller für Wirtschaftliche Staatswissenschaften, insbes. Wirtschaftstheorie (C 3; 1. 10. 1988–30. 6. 1989); Privatdozent Dr. Wolfgang Leininger für Wirtschaftstheorie (C 3; SS), Privatdozent Dr. Urs Kindhäuser für Strafrecht (C 3; SS) und Privatdozent Dr. Hans-Otto Günther für Betriebswirtschaftslehre (C 4; Mannheim, WS/SS);

in der *Medizinischen Fakultät* Prof. Dr. med. Wolfgang Schulte für Innere Medizin (C 4; WS/SS), Prof. Dr. med. Joachim Münzenberg für Orthopädie (C 4; WS/SS), Prof. Dr. med. Thomas Harder für Radiologie (C 4; WS/SS), Prof. Dr. rer. nat. Dipl.-Chem. Hermann Rink für Strahlenbiologie (C 3; WS/SS), Prof. Dr. med. Gisela Gross für Psychiatrie (C 4; WS bis 27. 11. 1988), Prof. Dr. med. Friedrich Stelzner für Chirurgie (C 4; WS) und Prof. Dr. med. Hans Egli für Experimentelle Hämatologie und Bluttransfusionswesen (C 4; WS/SS bis 18. 6. 1989);

in der *Philosophischen Fakultät* Prof. Dr. Winfried Saup für Psychologie (C 3; Augsburg, WS), Prof. Dr. Peter Pantzer für Japanologie (C 4; Wien; WS/SS) und Prof. Dr. Peter Springer für Kunstgeschichte (C 4; Oldenburg; SS);

in der *Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät* Prof. Dieter Klämbt für Botanik (C 4; WS) und Prof. Uwe Schmidt für Zoologie (C 3; 1. 8. 1989–31. 3. 1990);

in der *Landwirtschaftlichen Fakultät* Prof. Dr. Hans Peter Helfich als kommisarischer Direktor des Instituts für Photogrammetrie (C 4; seit 1. 4. 1989);

in der *Pädagogischen Fakultät* AOR Dr. phil. Hans-Peter Langfeldt für Psychologie (30. 4.1988–31. 3. 1990).

K. GASTPROFESSOREN UND GASTDOZENTEN

Als Gäste hielten Übungen und Vorlesungen ab:

in der *Evangelisch-Theologischen Fakultät* Prof. Dr. Frederick Herzog, Divinity School, Duke University Durham, North Carolina/USA (SS);

in der *Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät* Prof. Dr. Oh, Universität Korea (Januar – Oktober 1989), Dr. Hanna Litwinczuk, Universität Warschau (Oktober, November 1988), Dr. iur. Felice Mercogliano, Universität Neapel (Januar – Oktober 1989), Dr. iur. Marietta Diana Amezaga-Zimmermann, Lima/Peru (seit Juni 1989), Prof. Dr. Christian Scheer, Universität Hamburg (seit Oktober 1988), Prof. Yue Minyi, Academia Sinica, Beijing/China (Januar 1989), Prof. K. Murota, Tokyo/Japan (Januar bis Oktober 1989), Prof. M. Trick, Carnegie Mellon University, Pittsburgh/USA (Januar – August 1989), Dr. A. Sebö, Université Fourier Grenoble/Frankreich (Januar – August 1989), Prof. Cai Mao-cheng, Academia Sinica, Beijing/China (März – Mai, August – September 1989), Dr. A. Rescki, Eötvös Loránd University Budapest/Ungarn (Januar 1989), Dr. St. van Hoesel, Erasmus Universiteit Rotterdam, Niederlande (Januar – April 1989), Prof. W. H. Cunningham, Charleston University Ottawa, Ontario/Kanada (Januar – August 1989), Prof. V. Chvátal, Rutger's University, New Brunswick/USA (Januar – Oktober 1989), Dr. L. Loebl, Karls-Universität Prag/CSSR (Sep-

tember – Oktober 1989); Dr. L. Hárs, Eötvös Loránd University, Budapest/Ungarn (Februar – Oktober 1989), Prof. Dr. Hidethoshi Kobayashi, Tokyo University, Tokyo/Japan (1. 6. 1988 – 31. 3. 1989), Prof. Dr. Su-San Yang, Hankuk University Seoul/Korea (5. 7. – 21. 8. 1988), Dr. Chin Hoáng, Hanoi/Vietnam (August – Oktober 1989), Prof. A. Frank, Eötvös Loránd University, Budapest/Ungarn (April – Oktober 1989), Prof. T. Asano, Sophia University Tokyo/Japan (März – Dezember 1989), Dr. R. Hayward, Rutger's University, New Brunswick/USA (September – Oktober 1989) und I. Araoz, Universidad Simon Bolivar Caracas/Venezuela (September–Oktober 1989);

in der *Medizinischen Fakultät* Dr. hab. med. A. Jankowski, Kinder-Chirurg. Klinik, Poznan/Polen (1. 8. – 31. 11. 1988), Roger Anthony Klein M. A. Ph.D., M. B., B. Chir. C. Chem. F.R.S.C., Universität Cambridge, Molteno Institute/England (August 1987 – September 1990), Dr. Juan Oliva, Instituto Nacional de Oncologia y Radiobiologia, Habana/Cuba (1. 9. – 31. 10. 1988), Dr. med. T. Kankel, Oberarzt der Urologischen Abt. des Janos-Krankenhauses, Budapest/Ungarn (24. 9. – 21. 10. 1988), Ass. Prof. Dr. med. J. Talati, Urolog. Dept. AGA-KHAN-University, Karachi/Pakistan (26. 10. 1988), Prof. Dr. Laszlo Csernay, Szeged University of Medicine, Institute of Nuclear Medicine, Szeged/Ungarn (1. 11. – 1. 12. 1988), OMR Prof. Dr. med. H. Battke, Direktor der Urolog. Klinik. Med. Akademie Erfurt (Januar 1989), stud. med. Artur A. Antoniewicz, Med. Hochschule Warschau/Polen (10. 1. – 22. 2. 1989), Dr. V. N. Malahov, Allunionsforschungszentrum für Prophylaktische Medizin, Moskau (21. 1. – 4. 2. 1989), Prof. Dr. med. P. Magasi, Dir. Postgrad. Medical School, Budapest/Ungarn (März 1989), Associate Professor Dr. Abiodum A. Adesiym (Ph.D), Ahmadu Bello University Zaria/Nigeria (1. 3. 1989 – 28. 2. 1990), Prof. Dr. med. Y. Zakhamatov, Dept. Urology 2. Medical Institute, Moskau (16. 3. – 18. 3. 1989), Dr. med. J. Légrádi, Urolog. Chirurgie am Landesinstitut für Sport und Leibesübung, Budapest/Ungarn (10. 4. – 22. 4. 1989), Prof. Dr. med. L. Jeromin, Direktor der Urolog. Univ.-Klinik, Lodz/Polen (11. 4. – 19. 4. 1989), Prof. Dr. med. P. S. Seruyak, Lehrstuhl für Urologie, Donetsk Medicine Institute/UdSSR (24. 4. 1989), Dr. Orestes Monzon, Philippine Heart Center Quezon City/Philippinen (24. 4. – 28. 4. 1989), Rector Fr. Norberto M. Castillo, University of Santo Tomas, Manila/Philippinen (26. – 30. 4. 1989), MR Prof. Dr. med. D. Scholz, Urolog. Univ.-Klinik (Charité), Berlin (Mai 1989), Dr. med. Ysuf Ziya Atesci, Bornnova Urolog. Univ.-Klinik Izmir/Türkei (5. 5. – 28. 7. 1989), Prof. Dr. Cao Rongzhen, Institute of Nuclear Research, Academia Sinica, Shanghai/China (21. 6. 1989 – April 1990), Dr. Thornton Sargent III, Donner Laboratories, Berkeley/CA/USA (7. 6. 1989), Prof. Dr. Wei-Jen Shih, Veterans Administration, Medical Center, Lexington KY/USA (Juli – September 1989), Dr. rer. nat. Teobaldo Gonzaga Realco Pereira, Universität von Paraiba, Campina Grande/Brasilien (1. 7. 1989 – 31. 1. 1990) und Universitätsprof. Dr. med. G. Gasser, Urolog. Abt. Krankenhaus Wien-Lainz (12. 7. 1989);

in der *Philosophischen Fakultät* Assistant Professor Charles H. Adams Ph.D, University of Arkansas/USA (WS/SS), Prof. Dr. Ana Agud, Salamanca/Spanien (SS), Prof. Dr. Josif Antochi, Universität Bukarest/Rumänien (WS/SS), Prof. Dr. Hermann Ulrich Asemissen, Gesamthochschule Kassel (WS), Prof. Dr. E. Badian, Cambridge, Mass./USA (SS), Prof. Dr. Bruce Boucher, University of London/England (SS), Dr. Maria Cesa, Urbino/Italien

(WS/SS), Prof. Dr. Cheng Feng Chi, National Taiwan College of Education (WS), Prof. Dr. Janusz Danecki, Universität Warschau/Polen (SS), Dr. Ali Dhrimo, Akademie der Wissenschaften Tirana/Albanien (WS), Assistant Professor Dr. G. Lee Fullerton, University of Minnesota/USA (SS), Dr. habil. Michael Groblewski, TU Darmstadt (SS), Prof. Dr. Pietro Janni, Universität Macerata/Italien (SS), Prof. Dr. Toshikatsu Kanaya, Ishikawa Technical College/Japan (WS), Prof. Dr. Kuniomi Kawase, Gakugei Universität Tokyo/Japan (WS), Dr. Dr. sc. Helena Kurzová, Akademie der Wissenschaften Prag (WS), Dr. Emil Lafe, Akademie der Wissenschaften Tirana/Albanien (WS), Prof. Dr. Alfred F. Majewicz, Adam Mickiewiecz University, Institute of Linguistics, Poznań/Polen (WS/SS), Prof. Dr. Miroslava Mircovic, Belgrad/Jugoslawien (SS), Prof. Dr. Takashi Morita, Osaka Universität/Japan (SS), Dr. B. Mouchova, Prag/Tschechoslowakei (SS), Prof. Dr. Tomiji Nagao, Chuoh Universität Tokyo/Japan (WS), Prof. Dr. Michio Ogasawara, Hiroshima Universität/Japan (WS), Prof. Dr. Keishiro Okuma, Toyohashi-University Tokyo/Japan (SS), Prof. Dr. Masaaki Sasaki, Ohtani Universität Kyoto/Japan (SS) und Prof. Dr. Peter Springer, Universität Oldenburg (SS);

in der *Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät* im SFB 256 (Nichtlineare partielle Differentialgleichungen) Dr. R. Bartnik, Canberra/Australien (26. 4. 89–31. 10. 89), Prof. Dr. J. Choe, Texas/USA (21. 5. 89–21. 8. 89), Dr. F. Duzaar, Düsseldorf (1. 4. 89–31. 12. 89), Dr. M. Fuchs, Düsseldorf (1. 1. 88–30. 6. 89), Prof. Dr. R. Gulliver, Canberra/Australien (2. 1. 89 – 30. 9. 89), Dr. U. Hamenstädt, Pasadena CA/USA (15. 7. 89–20. 8. 89), Dr. M. Kötter, Bremen (1. 1. 89–30. 6. 89), Dr. J. Langer, Cleveland, Ohio/USA (17. 4. 89–17. 5. 89), Prof. Dr. L. Modica, Pisa/Italien (1. 4. 89–28. 4. 89), Prof. Dr. U. Mosco, Rom/Italien (2. 1. 89–31. 12. 89), Prof. Dr. I. Pawlow, Warschau/Polen (1. 9. 88–30. 11. 88; 1. 2. 89–28. 2. 89; 3. 6. 89–9. 7. 89), Prof. Dr. A. G. Ramm, Manhattan, KS/USA (15. 5. 89–21. 7. 89), Dr. J. Salazar Serrano, Orsay/Frankreich (4. 9. 89–1. 3. 90), Dr. F. Sauvigny, Clausthal-Zellerfeld (1. 10. 89–30. 9. 90), Prof. Dr. T. G. Sideris, Santa Barbara, CA/USA (16. 6. 89–15. 7. 89), Prof. Dr. I. Sterling, Berlin (19. 2. 89–2. 4. 89), Dr. H. Sukida, Tokyo/Japan (29. 10. 88–30. 11. 88), Dr. L. Sun, Shanghai/VR China (1. 11. 88–31. 7. 89), Prof. Dr. A. J. Tromba, Santa Cruz, CA/USA (10. 6. 89–30. 9. 89), Prof. Dr. W. von Wahl, Bayreuth (9. 1. 89–17. 2. 89), Prof. Dr. E. Zeidler, Leipzig/DDR (6. 6. 89–5. 7. 89), Ch. Zhang, Xi'an, VR China (4. 9. 85–31. 12. 88) und Prof. Dr. S. Zheng, Shanghai/VR China (6. 4. 89–31. 5. 89); im Institut für Informatik Prof. Dr. Dima Yu. Grigoriev, Steklov Institute of Mathematics, Leningrad/UdSSR (15. 10. 89–15. 11. 89); im Institut für Strahlen- und Kernphysik Prof. Dr. Suresh Chandra Pancholi, University of Delhi, Delhi/Indien (Okt.–Nov. 88), Prof. Dr. Chung Xiang Yang, Institute of Atomic Energy, Beijing/VR China (Febr.–Dez. 89) und Prof. Dr. Satyendra Kumar Bhattacherjee, Tata Institute, Bombay/Indien (Aug.–Okt. 89); im SFB 334 (Wechselwirkungen in Molekülen) Dr. Jon T. Hougen, Nat. Inst. of Science and Technology, Washington D. C./USA (6.–8. 4. 89), Prof. Branco Gumhalter, Inst. für Physik, Universität Zagreb/Jugoslawien (24. 9.–1. 10. 89) und Dr. Per-Ake Malmqvist, Universität Lund/Schweden (1. 4.–31. 5. 89; 1. 9.–31. 10. 89); im Institut für Angewandte Physik Dr. Jerzy Zacharowski, Universität Krakau/Polen

(Okt. 88–Okt. 89); im Institut für Physikalische Chemie Dr. P. Mrozek, Polnische Akademie der Wissenschaften, Warschau/Polen (1. 1.–31. 12. 89), Dr. Petr Novak, J. Heyrovsky-Institut für Phys. Chemie und Elektrochemie, Tschechoslowakische Akademie der Wissenschaften, Prag/CSSR (1. 1.–31. 12. 89), Dr. Miljenko Perîc, Universität Belgrad/Jugoslawien (1. 2.–1. 3. 89; 1. 5.–31. 10. 89), Dr. M. Milun, Universität Zagreb/Jugoslawien (12. 2.–15. 2. 89; 24. 7.–1. 8. 89), Prof. R. K. Nesbet, IBM, Almaden Research Center, San José, CA/USA (7. 4.–6. 7. 89), Prof. A. B. Sannigrahi, Indian Institute of Technology, Kharagpur/Indien (1. 5.–31. 7. 89), Dr. B. Gumhalter, Universität Zagreb/Jugoslawien (8. 5.–12. 8. 89; 24. 9.–3. 10.89) und Prof. F. Grein, University of New Brunswick, Fredericton/Kanada (29. 6.–28. 7. 89); im Institut für Organische Chemie und Biochemie Dr. Peter Mátyus, CSc, Institut für Arzneimittelforschung, Budapest/Ungarn (Stipendium der Alexander-von-Humboldt-Stiftung vom 1. 5.–31. 8. 89); im Meteorologischen Institut Prof. R. Stull, University of Wisconsin/USA (26. 10.–28. 10. 88), Prof. Shou-Jun Chen, Peking University, Department of Geophysics (10. 5.–11. 5. 89) und Dr. J. Lukaċ, Slovak Academy of Sciences, Geophysical Institute, Bratislava/CSSR (24. 9.–29. 9. 89); im Mineralogisch-Petrologischen Institut Prof. Dr. Lin Gun Liu, Research School of Earth Sciences, Australian National University, Institute of Advanced Studies, Canberra/Australien (1. 9. 88–31. 3. 89); im Botanischen Institut Prof. Dr. Zygmunt Hejnowicz, Institut für Biophysik und Zellbiologie, Schlesische Universität, Kattowitz/Polen (15. 2. 88–15. 2. 89; 1. 9. 89–31. 1. 90) und Dr. David Hunt, Royal Botanic Garden Kew, Großbritannien (1.–2. 6. 89); im Institut für Angewandte Zoologie Dr. K. M. Dogba, Director of the Institute of the Medical and Biological Technology, University of Lomé/Togo (Aug.–Okt. 89); im Pharmazeutischen Institut Univ.-Doz. Dr. H. Bartsch, Institut für Pharmazeutische Chemie, Universität Wien (12. 4.–13. 5. 89), Prof. of Chemistry Ph. D. D. Sc. Ian D. Spenser, McMaster University Hamilton, Ontario/Kanada (Mai 89), Prof. Dr. Gizella Petri, Semmelweis Universität, Budapest/Ungarn (5. 9.–31. 10. 89) und Dr. Nevine Abdallah, National Research Center, Department of Pharmaceutical Chemistry, Kairo/Ägypten (DAAD-Stipendiatin, 7. 8.–22. 9. 89);

in der *Landwirtschaftlichen Fakultät* Prof. Dr. Vahe Minassian, Shahid Chamtan University Ahvaz/Iran (1. 11.–31. 12. 1988), Prof. Dr. Venelin Pelov, Plant Protection Institute Sofia/Bulgarien (25. 4.–31. 5. 1989), Prof. Dr. Reznicek, Universität Prag (1. 3.–31. 3. 1989), Dr.-Ing. J. Vanek, Universität Prag (1. 3.–15. 3. 1989) und Prof. Dr. Naiquian Zhang, Department of Agricultural, Virginia Polytechnic Institute, Blacksburg/USA (1. 4. 1988–28. 2. 1989).

L. BEURLAUBUNGEN

Beurlaubt wurden:

in der *Evangelisch-Theologischen Fakultät* Prof. Dr. Hans-Dieter Bastian (WS), Prof. Dr. J. F. Gerhard Goeters (SS), Prof. Dr. Gerhard Sauter (WS), Prof. Dr. Wolfgang Schrage (WS) und Prof. Dr. Friedrich Wintzer (SS);

in der *Katholisch-Theologischen Fakultät* Prof. Dr. Frank-Lothar Hossfeld

und Prof. Dr. Josef Wohlmuth (SS) zu vorlesungsfreien Forschungssemestern und Privatdozent Dr. Christoph Dohmen für eine auswärtige Lehrstuhlvertretung (WS, SS);

in der *Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät* zu vorlesungsfreien Forschungssemestern Prof. Dr. M. Hieber (WS), Prof. Dr. G. Jakobs (SS), Prof. Dr. R. Knütel (WS), Prof. Dr. F. Ossenbühl (WS), Prof. Dr. H.-J. Rudolphi (SS), Prof. Dr. P. Schönfeld (SS), Prof. Dr. K. Schürger (SS) und Prof. Dr. U. Schweizer (SS); zu auswärtigen Lehrstuhlvertretungen Privatdozent Dr. Udo Ebert (WS, SS), Privatdozent Dr. Peter Gotthardt (WS, SS), Privatdozent Dr. Werner Heun (SS), Privatdozent Dr. Wolfram Reiß (WS) und Privatdozent Dr. Heinz-Dietrich Steinmeyer (SS); für einen auswärtigen Forschungsaufenthalt Privatdozent Dr. Helmut Bester (SS);

in der *Medizinischen Fakultät* Privatdozentin Dr. phil. Charlotte Schubert (WS, SS);

in der *Philosophischen Fakultät* zu Forschungsfreisemestern Prof. Dr. Karl Bärthlein (WS), Prof. Dr. Reinhold Bergler (WS), Prof. Dr. Tilmann Buddensieg (WS), Prof. Dr. Dr. h. c. Philipp Eggers (SS), Prof. Dr. Josef Engemann (WS), Prof. Dr. Klaus Fehn (WS), Prof. Dr. Friedrich Fürstenberg (SS), Prof. Dr. Erich E. Geißler (WS), Prof. Dr. Hiltrud Gnüg (WS), Prof. Dr. Nikolaus Himmelmann-Wildschütz (WS), Prof. Dr. Willi Hirdt (SS), Prof. Dr. Lothar Hönnighausen (SS), Prof. Dr. Hans-Adolf Jacobsen (SS), Prof. Dr. Hans-Joachim Klimkeit (WS), Prof. Dr. Erwin Koppen (SS), Prof. Dr. Manfred Merkes (SS), Prof. Dr. C. D. G. Müller (WS), Prof. Dr. Norbert Oellers (WS), Prof. Dr. Klaus Rosen (WS), Prof. Dr. Klaus Sagaster (SS), Prof. Dr. Dieter Schaller (WS), Prof. Dr. Rudolf Schieffer (SS), Prof. Dr. Gerhard Schmidt (WS), Prof. Dr. Karl H. Schmidt (SS), Prof. Dr. Harald Steinhagen (SS), Prof. Dr. Heinz Thomas (WS), Prof. Dr. Erich Trapp (WS), Prof. Dr. Rolf Trauzettel (WS) und Prof. Dr. Claus Vogel (SS); zu Lehrstuhlvertretungen und Forschungsaufgaben Prof. Dr. Beda Allemann (WS), Privatdozent Dr. Tilman Borsche (WS), Privatdozent Dr. Franz Bosbach (WS; SS), Prof. Dr. Winfried Feldenkirchen (WS), Prof. Dr. Bernward Grünewald (WS), Privatdozent Dr. Hubertus Günther (WS), Privatdozent Dr. Georg Guntermann (SS), Privatdozentin Dr. Heike Kotzenberg (WS), Privatdozent Dr. Johann Georg Juchem (WS), Privatdozent Dr. Ewald Könsgen (SS), Prof. Dr. Horst G. Linke (WS), Prof. Dr. Klaus Ley (WS, SS), Privatdozent Dr. Henning Mehnert, Privatdozent Dr. Lutz Richter-Bernburg (WS), Prof. Dr. Burkhard Roberg (SS), Prof. Dr. Dieter Schuh (WS, SS), Prof. Dr. Karl Josef Seidel (WS) und Prof. Dr. Heiko Uecker (WS);

in der *Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät* zu vorlesungsfreien Forschungssemestern Prof. Dr. Egbert Brieskorn (SS), Prof. Dr. Peter David (SS), Prof. Dr. Gerhard Dziuk (SS), Prof. Dr. Wolfgang Everling (SS), Prof. Dr. Jens Frehse (SS), Prof. Dr. Stefan Hildebrandt (WS), Prof. Dr. Stefan Hoernes (SS), Prof. Dr. Helmut Kraus (WS), Prof. Dr. Wilhelm Matzat (WS), Prof. Dr. Reinhard Olivier (SS), Prof. Dr. Uwe Schmidt (WS), Prof. Dr. Hans-Joachim Schweitzer (SS), Prof. Dr. Andreas Sievers (SS), Prof. Dr. Wolfgang Urban (SS) und Prof. Dr. Paul Wurster (WS); zu auswärtigen Forschungsaufenthalten Hochschulassistent Dr. Alfred Baldes (26. 5. 1988–31. 10. 1988), Privatdozentin Hélène Esnault (WS), Privatdozent Dr. Ernst-Ulrich Gekeler (SS), Privatdozent Dr. Karl Georg (1. 9. 1989–31. 8. 1990), Privat-

dozent Dr. Kurt Helmes (SS), Privatdozent Dr. Uwe Klein (1. 9. 1989–31. 8. 1990) und Privatdozent Dr. Fritz Schwarz (SS); zu auswärtigen Lehrstuhlvertretungen Privatdozent Dr. Bernhard Diekmann (WS), Privatdozent Dr. Uwe Abresch (SS) und Prof. Dr. Karl-Heinz Speidel (WS, SS);

in der *Landwirtschaftlichen Fakultät* zu vorlesungsfreien Forschungssemestern Prof. Dr. Klaus Ulrich Heyland (SS), Prof. Dr. Franz Nienhaus (WS), Prof. Dr. Heiner Sommer (WS) und Prof. Dr. Walter Schug (WS); seit 1. 7. 1988 ist Prof. Dr. Helmut Eggers an das Asian Institute of Technology in Bangkok beurlaubt;

in der *Pädagogischen Fakultät* wegen Übernahme einer Gastprofessur Prof. Dr. phil. Karlheinz Daniels (15. 2.–15. 6. 1989); zu Forschungsfreisemestern Prof. Dr. Bernd van Deenen (SS), Prof. Dr. Hans Georg Lehmann (WS), Prof. Dr. Wolfgang Neubauer (SS), Prof. Dr. Hans-Jürgen Schaller (WS) und Prof. Dr. Peter G. Thielen (WS).

M. SONSTIGES

In der *Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät* wurde Prof. Dr. Bernhard Korte im Dezember 1988 Honorarprofessor der Pontificia Universidade Católica, Rio de Janeiro; Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Karl Dietrich Bracher, kooptiertes Mitglied von der Philosophischen Fakultät, wurde im Dezember 1988 die Ehrendoktorwürde durch die Freie Universität Berlin verliehen; im Januar 1989 hat die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg aus Anlaß des 50jährigen Doktorjubiläums von Prof. Dr. Karl-Josef Partsch das Doktordiplom erneuert; im Januar 1989 verlieh die Universität Oxford Prof. Dr. Frederick Alexander Mann den Doctor of Civil Laws ehrenhalber; im April 1989 wurde Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Horst Albach vom Stiftungsrat der Stiftung Preußische Seehandlung in den Stiftungsvorstand berufen und von der Königlich Schwedischen Akademie der Wissenschaften zu ihrem Auswärtigen Mitglied gewählt; die Rheinisch-Westfälische Akademie der Wissenschaften hat im April 1989 Prof. Dr. Dr. h. c. Bernhard Korte zu ihrem ordentlichen Mitglied gewählt; im September 1989 hat der Bundespräsident Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Jacob Krümmel das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

In der *Medizinischen Fakultät* erhielten den Paul-Martini-Preis 1988 der US-Wissenschaftler Kevin J. Scanlon und die Bonner Arbeitsgruppe Prof. Peter Lauven, Privatdozent Dr. Jürgen Schüttler und Privatdozent Dr. Helmut Schwilden; Prof. Dr. Peter Gedigk wurde anläßlich des Internationalen Kongresses der Internationalen Akademie für Pathologie in Dublin zum Präsidenten des „International Council of Societies of Pathology" (Washington D. C.) gewählt; Prof. Dr. Manfred Spitznas wurde zum Präsidenten der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft und von der Vollversammlung des Verbandes Europäischer Ophthalmologischer Lehrstuhlinhaber zum Vizepräsidenten der Gesellschaft gewählt; Prof. Dr. med. Claus Herberhold wurde in das Collegium otorhinolaryngolocicum amicitae sacrum aufgenommen; Prof. Dr. Gerhard Piekarski wurde von der American Society of Tropical Medicine and Hygiene zum Ehrenmitglied gewählt; Prof. Dr. Manfred Hansmann wurde von dem Präsidenten der World Federation

of Ultrasound in Medicine and Biology mit dem Pioneer Award geehrt; Prof. Dr. Ulrich Pfeiffer wurde zum Präsidenten der Deutschen Arbeitsgemeinschaft zum Studium der Leber gewählt; Prof. Dr. Gerd Huber erhielt die Ehrenmitgliedschaft der österreichischen Gesellschaft für Psychiatrie und Nervenheilkunde und wurde zum Vorsitzenden des Internationalen Kuratoriums für den Kurt-Schneider-Wissenschaftspreis gewählt; Prof. Dr. med. Helmut Fichsel, Universitäts-Kinderklinik, wurde zum Gutachter der B 3-Kommission des Bundesgesundheitsamtes bestellt; vom Exekutivkomitee der International Association for the Interdisciplinary Study of Higher Nervous Functions wurden Prof. Dr. August-Wilhelm von Eiff und der Kardiologe Prof. Dr. B. Lown (Boston/USA) zu Ehrenmitgliedern ernannt; Dr. med. univ. Andreas Gal, Institut für Humangenetik, erhielt den „RP-Forschungspreis zur Verhütung von Blindheit" 1989; Prof. Dr. med. Michael Becker wurde von der Gesellschaft für Pädiatrische Gastroenterologie und Ernährung zum 1. Vorsitzenden gewählt; Prof. Dr. med. dent. Rolf Nolden wurde zum Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde für die nächsten vier Jahre gewählt; Prof. Dr. med. August-Wilhelm von Eiff wurde vom französischen Staatspräsidenten Mitterrand als medizinischer Vertreter der Bundesrepublik in den internationalen AIDS-Ethik-Ausschuß berufen und in das Comittee of International Consultants of KOS, Science and Ethics aufgenommen; Prof. Dr. Hermann von Lilienfeld-Toal wurde zum Chefarzt der Medizinischen Klinik des Kreiskrankenhauses Gelnhausen ernannt; Privatdozent Dr. Klaus Zerres wurde der Muskelatrophiepreis der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Muskelkrankheiten verliehen; Dr. Georg-Joachim Tuschewitzki wurde für seine Arbeiten zum Thema „Mikrobielle Biofilme im Wasserversorgungsbereich" von der Stiftung der DGHM (Deutsche Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie) der Förderpreis 1989 verliehen; Prof. Dr. Peter Clarenbach wurde zum Chefarzt des Krankenhauses Bielefeld ernannt; Prof. Dr. Klaus Jaeger wurde zum Chefarzt am Marienhospital, Abteilung für Allgemein- und Bauch-Chirurgie, ernannt; Dr. G. B. Stark erhielt von der Surgical Association of Louisiana für seine Arbeit „The creation of a small bowel pouch by tissue expansion – an experimental study in pigs" den Preis 1989/90; Prof. Dr. Hans J. Dengler wurde mit der Ehrenmedaille des Berufsverbandes der Ärzte für klinische Pharmakologie geehrt; zu wissenschaftlichen Assistenten wurden ernannt: Dr. Arno Deister (Universitäts-Nervenklinik und Poliklinik), Dr. Martin Goebbels (Universitäts-Augenklinik), Dr. Eva Lenz (Anatomisches Institut), Dr. Walter Lückeratz (Universitäts-Poliklinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten), Dr. Peter Mallmann (Universitäts-Frauenklinik), Dr. Dag Moskopp (Neurochirurgische Universitäts-Klinik), Dr. Ludwig Neyses (Medizinische Universitäts-Poliklinik), Dr. Dirk Roost (Neurochirurgische Klinik), Dr. Bernd Reuter (Neurochirurgische Klinik), Dr. Andreas Steudel (Radiologische Klinik) und Dr. Hermann van Ahlen (Urologische Klinik).

In der *Philosophischen Fakultät* wurde Prof. Dr. Hans Michael Baumgartner als Direktor des Instituts der Görres-Gesellschaft für Interdisziplinäre Forschung für weitere vier Jahre gewählt und als Mitglied in die Akademie für Ethik der Medizin, Göttingen, gewählt; Prof. Dr. Karl Dietrich Bracher wurde am 3. 12. 1988 die Ehrendoktorwürde (Dr. rer. pol. h. c.) der FU

Berlin verliehen; Prof. em. Dr. Martinus Emge nahm im SS 1989 eine Gastprofessur an der Universität Salzburg wahr; Prof. Dr. Klaus Fehn wurde als Vorsitzender des Arbeitskreises für genetische Siedlungsforschung in Mitteleuropa für weitere drei Jahre wiedergewählt; Dr. Ioannis Kakridis erhielt den GEFFRUB-Preis 1989 für seine Dissertation „Codex 88 des Klosters Deçani und seine griechischen Vorlagen. Ein Kapitel der serbisch-byzantinischen Literaturbezeichnungen"; Prof. Dr. Helmut Kyrieleis wurde zum Präsidenten des Deutschen Archäologischen Instituts Berlin ernannt; Prof. Dr. Hans-Joachim Klimkeit wurde von der UNESCO zum Berater ihres Projekts „Religion und Kunst an der Seidenstraße" gewählt; Prof. Dr. Hans-Adolf Jacobsen wurde am 17. 1. 1989 die Ehrendoktorwürde der Universität Warschau verliehen; Prof. Dr. Dr. h. c. Nikolaus Himmelmann-Wildschütz wurde im Juni 1989 zum Ehrenmitglied des Rates der Archäologischen Gesellschaft in Athen ernannt; Prof. Dr. Wilhelm Lauer erhielt am 12. 6. 1989 das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland; Prof. Dr. Ursula Lehr wurde am 8. 11. 1988 in das Amt der Bundesministerin für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit berufen; am 15. 11. 1988 wurde ihr die Ehrendoktorwürde der Universität Fribourg/Schweiz verliehen; Thomas Leims, Wiss. Ass. am Japanologischen Seminar, wurde in den Vorstand der European Association for Japanese Studies gewählt; Prof. Dr. Rainer Lengeler wurde zum Stellvertretenden Leiter des Staatlichen Prüfungsamtes Köln Abt. Bonn ernannt; Prof. Dr. Hans-Peter Schwarz erhielt am 10. 11. 1988 den Historiker-Preis der Stadt Münster und wurde zum Mitglied im Kuratorium für die Vergabe des Robert-Schumann-Preises nominiert; Prof. Dr. Rainer Stuhlmann-Laeisz wurde in die Deutsche Mathematiker-Vereinigung e. V. aufgenommen; Prof. em. Dr. Eduard Trier wurde für weitere drei Jahre zum Mitglied des Beirats der Stiftung „Kunstsammlung NRW" gewählt; Prof. Dr. Claus Vogel wurde am 3. 2. 1989 zum Honorarprofessor für Tibetische Sprache und Literatur an der Universität Göttingen gewählt; Dr. Regine Mathias-Pauer wurde in den Vorstand der Vereinigung für sozialwissenschaftliche Japanforschung aufgenommen; Prof. Dr. Josef Kreiner ist als Gründungsdirektor der Philipp-Franz-von-Siebold-Stiftung, Deutsches Institut für Japanstudien, ab 1. 9. 1988 für fünf Jahre nach Tokyo gegangen; am 24. 10. 1988 erhielten Dr. Felicia Broscheit für ihre Arbeit „Figürliche Darstellungen in der romanischen Bauornamentik des Rhein-Maas-Gebietes" und Dr. Gisela Möller für ihre Arbeit „Peter Behrens in Düsseldorf" die Clemens-Stipendien 1989; der Queen's Prize 1989 wurde Herrn Bernt Müller-Eckhardt verliehen; zu wissenschaftlichen Assistenten wurden ernannt: Dr. Andreas Beyer, Kunsthistorisches Institut (1. 12. 1988), Dr. Mechthild Dreyer, Philosophisches Seminar B (1. 12. 1988), Dr. Reinhard Stempel, Sprachwissenschaftliches Institut (1. 1. 1989), Dr. Helmut C. Jacobs, Romanisches Seminar (1. 6. 1989) und Dr. des. Ulrich Nortmann, Seminar für Logik und Grundlagenforschung (1. 12. 1988).

In der *Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät* wurde Prof. Dr. Friedrich Hirzebruch (Mathematik) am 21. 5. 1989 im Rahmen des „Commencement"-Tages die Ehrendoktorwürde der University of Notre Dame verliehen; Prof. Dr. Karl-Ernst Wohlfarth-Bottermann (Cytologie) wurde die Ehrendoktorwürde der Universität Freiburg verliehen; am 14. 2.

1989 wurde Prof. Dr. Heinrich Karl Erben (Paläontologie) das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen; Prof. Dr. Wilhelm Lauer (Geographie) wurde das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland am 25. 7. 1989 verliehen; Prof. Dr. Sigrid Peyerimhoff (Theoretische Chemie) wurde der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preis 1989 der Deutschen Forschungsgemeinschaft verliehen; Prof. Dr. Siegfried Blechert (Organische Chemie) wurde im März 1989 der Preis der Angewandten Chemie verliehen; Prof. Dr. Hans Föllmer (Angewandte Mathematik) wurde der Wissenschaftliche Preis der Gesellschaft für Mathematik, Ökonomie und Operations Research (GMÖR) verliehen; Prof. Dr. Andreas Sievers (Botanik) wurde vom Botanischen Institut der Polnischen Akademie der Wissenschaften die Wladislaw-Szafer-Medaille verliehen; den Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen erhielt Hochschulassistent Dr. W. Schnick (Anorganische Chemie) am 28. 9. 1989; Dr. Gunter Menz, Wiss. Mitarbeiter am Geographischen Institut, wurde im Juni 1989 vom Bundesminister für Bildung und Wissenschaft mit dem Heinz-Maier-Leibnitz-Preis 1989 für Veröffentlichungen junger Wissenschaftler auf dem Gebiet der Fernerkundung ausgezeichnet; Dr. Burkhard Daldrup, Pharmazeutisches Institut, wurde im November 1988 für seine Arbeit „Massenspektrometrische Identifizierung olefinischer Terpenkohlenwasserstoffe durch Derivatisierung und GC-MS-Analyse" der Harry-Auterhoff-Preis (DM 10 000,–) verliehen; am 8. 9. 1989 wurde Privatdozent Dr. Lutz Heide, Pharmazeutische Biologie, durch den Egon-Stahl-Preis mit Silbermedaille ausgezeichnet; Prof. Dr. Wilhelm Barthlott (Botanik) wurde für drei Jahre zum beratenden Mitglied der „Species Survival Commission" und zum Vizepräsidenten der „International Organization for Succulent Plant Study" gewählt; Prof. Dr. Heinrich Karl Erben (Paläontologie) wurde zum Gründungsmitglied der neuen, unter dem Patronat der Royal Society gegründeten Academia Europaea berufen; Prof. Dr. Klaus Heinloth (Experimentalphysik), wurde zum Mitglied des wissenschaftlichen Klimabeirats der Bundesregierung ernannt; zusätzlich wurde er von den zuständigen Bundesministern zum wissenschaftlichen Vertreter der Bundesrepublik in eine von der Umweltschutzorganisation der Vereinten Nationen (UNEP) und der Weltorganisation der Meteorologie eingerichtete Arbeitsgruppe benannt, die die nächste Weltklimakonferenz und ein internationales Abkommen zum Schutz der Erdatmosphäre vorbereiten soll; Prof. Dr. Friedrich Hirzebruch (Mathematik) wurde zum Auswärtigen Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, am 16. 3. 1989 zum Honorary Member der Royal Irish Academy, Dublin, und am 20. 3. 1989 von der Académie des Sciences, Paris, zum Associé Étranger gewählt; Prof. Dr. Marek Karpinski (Informatik) wurde im September 1989 zum Auswärtigen Mitglied am International Computer Science Institute Berkeley, CA/USA, ernannt und zum 1. 1. 1989 zum Adjunct Professor for Computer Science an der University of North Carolina/USA ernannt; Prof. Dr. Theo Mayer-Kuckuk (Physik) wurde zum designierten Präsidenten der Deutschen Physikalischen Gesellschaft gewählt; Prof. Dr. Sigrid Peyerimhoff (Theoretische Chemie) ist seit 1989 Mitglied der Academia Europaea; Prof. Dr. Hans-Joachim Schweitzer (Paläontologie) wurde in Anerkennung seiner Leistungen in der Paläobotanik mit der Würde eines Ehrenmitgliedes der Polnischen Botani-

schen Gesellschaft ausgezeichnet; Prof. Dr. Andreas Sievers (Botanik) wurde von den Mitgliedern der Deutschen Botanischen Gesellschaft in den Vorstand ihrer Gesellschaft gewählt; Prof. Dr. Hans-Georg Trüper (Mikrobiologie) wurde auf drei Jahre zum Mitglied des British Natural Environment Research Council (NERC) gewählt; Prof. Dr. Heinrich Wamhoff (Organische Chemie) wurde zum Mitglied des Advisory Board of the International Society of Heterocyclic Chemistry ernannt.

In der *Landwirtschaftlichen Fakultät* wurde Prof. Dr. Heide Schnabl, Direktorin des Instituts für Landwirtschaftliche Botanik, von der Ministerin für Wissenschaft und Forschung bis zum 31. Dezember 1992 in den Forschungsbeirat des Ministeriums berufen; auf der Jahrestagung 1989 der Deutschen Gesellschaft für Pflanzenernährung wurde Prof. Dr. Wilfried Werner, Agrikulturchemisches Institut, zum ersten Vorsitzenden der Gesellschaft gewählt; die Professoren Dr. Gerhard Brümmer, Dr. Fritz Führ und Dr. Ernst Pfeffer wurden vom Präsidenten der DFG für drei Jahre als Mitglieder in die Senatskommission zur Beurteilung von Stoffen in der Landwirtschaft berufen; Prof. Dr. Gerhard Brümmer, Institut für Bodenkunde, wurde vom Bundesminister für Forschung und Technologie zum Gutachter für den Förderbereich „Ökologische Forschung" ernannt; Prof. Dr. Wilfried Werner, Agrikulturchemisches Institut, wurde vom Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in den „Wissenschaftlichen Beirat für Düngungsfragen" des Bundesministeriums berufen und vom Minister für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen als Mitglied der „Altlastenkommission" berufen.

In der *Pädagogischen Fakultät* wurde der Dr. agr. Bernd van Deenen, Professor für Soziologie, das Kommandeurskreuz des Verdienstordens der Volksrepublik Polen verliehen.

VI. DIE STUDIERENDEN

A. DIE STUDENTENSCHAFT

Zu Beginn des Akademischen Jahres setzte sich der von dem Studentenparlament am 19. und 28. 4. 1988 gewählte Allgemeine Studentenausschuß wie folgt zusammen:

Vorsitzende:	Anna Köbberling (Juso-HSG)
Stellv. Vorsitzende:	Frauke Beeken (GAG)
	Nino Breitbach (Kritische FS)
	Elke Gröger (LUST)
	Claudia Spee (Wehrt Euch)
	Birgit van Tessel (Mach Mit)
Finanzreferent:	Bert Schellenberger (LUST)
Hochschulreferenten:	Harald Steinhausen (Mach Mit)
	Wolfgang Zager (Juso-HSG)
Sozialreferentin:	Claudia Spee (Wehrt Euch)
Kulturreferent:	Josef Macher (MSB)
Ref. f. Antirepression:	Susanne Mittnacht (LUST)
Ökologiereferentin:	Frauke Beeken (GAG)
Frauenreferentinnen:	Gaby Hermanski (LUST)
	Birgit Rücker (LUST)
Ausländerreferentin:	Charis Alatza (Wehrt Euch)
Fachschaftenreferentin:	Heike Mende (LUST)
Ref. f. Kritische Wissenschaft:	Lucy Prinz (GAG)

Das 11. Bonner Studentenparlament wurde vom 17. bis 20. 1. 1989 bei einer Wahlbeteiligung von 26,01 % (Vorjahr: 28,8 %) gewählt. Die 51 gewählten Mitglieder des Studentenparlaments gehörten folgenden Hochschulpolitischen Gruppierungen an:

Liberale Aktion	12	(Vorjahr 14)
Jungsozialisten-Hochschulgruppe	12	(Vorjahr 10)
Ring Christl.-Demokratischer Stud.	8	(Vorjahr 9)
Mach Mit	4	(Vorjahr 3)
Wehrt Euch	2	(Vorjahr 3)
Kritische Fachschafter/innen	2	(Vorjahr 2)
Konservativ-Liberale Richtung	1	(Vorjahr 1)
Autonome Frauen, LUST u. GAG	6	(Vorjahr 8)
Bunte Basis Bewegung	3	(Vorjahr –)
Sozialliberale Hochschulgruppe	1	(Vorjahr 1)

Ein neuer Allgemeiner Studentenausschuß wurde vom Studentenparlament am 25. 4. 1989 bzw. am 1. 6. 1989 gewählt. Er setzte sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender:	Martin Knoop (Juso-HSG)
Finanzreferent:	Uwe Altemöller (Juso-HSG)

Ausländerreferentin: Charis Alatza (Wehrt Euch)

Weitere Referenten wurden im Verlauf des Akademischen Jahres nicht gewählt.

B. DAS STUDENTENWERK

Allgemeine Angaben	1989	1988
Zahl der Studenten (Jahresdurchschnitt)	38 522	39 447
Bilanzsumme	ca. 43 500 000	42 789 227
Summe der Gewinn- und Verlustrechnung	ca. 27 100 000	26 744 199
Zahl der Mitarbeiter	311	305
davon festangestellt	247	261
Aushilfskräfte	64	44
Personalkosten	10 589 484	10 349 984
Ausbildungsförderung		
Zahl der Antragsteller	6 273	6 299
Ausgezahlte Förderungsmittel	31 568 481	32 869 541
Härtefall- und Studienabschlußdarlehen	204 800	249 700
Verpflegungsbetriebe		
Ausgegebene Essen in Mensen	1 894 436	1 847 950
Aufwendungen der Mensen	10 872 695	10 335 519
Erträge der Mensen	5 717 712	5 459 836
Mensa-Zuschuß	5 154 983	4 875 683
Essenpreis Stammessen I	1,90	1,90
Stammessen II	2,60	2,60
Eintopf	1,30	1,30
Aufwendungen der Erfrischungs-Räume und Cafeterien einschl. Veranstaltungen	2 398 882	2 238 095
Erträge der Erfrischungs-Räume und Cafeterien einschl. Veranstaltungen	2 618 912	2 370 165
Studentisches Wohnen		
Anzahl der Wohnheimplätze	3 417	3 410
Bewerber im Jahresdurchschnitt	1 293	1 235
Zahl der Vermietungen	845	826
Plätze in Altbauwohnungen	64	76
Plätze in sonstigen Einrichtungen	188	193
Mieterträge	6 910 690	6 822 851
Private Zimmerangebote	1 427	1 668
Psychotherapeutische Beratungsstelle		
Anzahl der Ratsuchenden	260	266

C. STIFTUNGEN UND BEGABTENFÖRDERUNG

Stiftungen der Universität

Aus dem allgemeinen Stiftungsfonds der Universität wurden 20 Studierende mit einer Gesamtsumme von 9 270,27 DM gefördert; durch die Theodor-Laymann-Stiftung erhielten 4 Studierende insgesamt 16 500,- DM.

Außeruniversitäre Stiftungen und Begabtenförderungswerke

Gefördert wurden (Studierende einschließlich Doktoranden):
von der Gertrud-Pons-Stiftung des Kreises Ahrweiler 4 Studierende,
von der Konrad-Adenauer-Stiftung der Stadt Bonn 1 Studierender,
von der Hans-Böckler-Stiftung 11 Studierende,
von der Konrad-Adenauer-Stiftung 246 Studierende,
vom Cusanuswerk 58 Studierende,
von der Studienstiftung des Deutschen Volkes 338 Studierende,
von der Friedrich-Ebert-Stiftung 115 Studierende,
von der Friedrich-Naumann-Stiftung 30 Studierende,
von der Hanns-Seidel-Stiftung 2 Studierende,
den Felix-Hausdorff-Gedächtnispreis erhielt 1 Studierender.

D. ZENTRALE STUDIENBERATUNG

1. Zahl der Beratungsfälle

ausführliche Einzelberatungen	ca. 2 649
Kurzberatungen	ca. 6 999
telefonische Beratungen (nur Geschäftszimmer)	ca. 11 781
schriftliche Beantwortungen von Anfragen, Postausgänge	ca. 9 305

2. Gruppenveranstaltungen

a) Informationsveranstaltung
am Dies academicus, 14. 12. 1988:
Es fanden 32 Einzelvorträge statt. Die geschätzte Gesamtbesucherzahl lag mit ca. 4 300 etwas höher als im Vorjahr.

b) Gruppenveranstaltungen innerhalb der Universität
Es fanden insgesamt 13 Gruppenberatungen statt (Informationsreihen im Mai/Juni, Besuche von Jahrgangsstufen innerhalb der Universität; die Teilnehmerzahl betrug etwa 250).

c) Gruppenveranstaltungen außer Haus
Mitarbeiter der Zentralen Studienberatung wa-

ren an 24 Veranstaltungen beteiligt (Seminare bei Stiftungen und Bildungswerken, Informationstage in Schulen, 1 Jugendforum).

3. Broschüren
Die Studienführer Agrarwissenschaften, Medizin, Rechtswissenschaft, Volkswirtschaftslehre, Chemie/Lebensmittelchemie und Ernährungs- und Haushaltswissenschaft/Lebensmitteltechnologie wurden neu angefertigt.

VII. EHRUNGEN

A. VERLEIHUNG DES ROBERT-SCHUMAN-PREISES

Der Robert-Schuman-Preis für das Jahr 1989 wurde am 21. 4. 1989 an Herrn Altbundespräsidenten Dr. dres. h. c. Kurt Furgler, St. Gallen, verliehen.

Die Ehrung gilt einem überzeugten Europäer und Humanisten, der, tief verwurzelt in den alten christlichen und demokratischen Überlieferungen seines Heimatlandes, auf diesen geistigen Grundlagen nicht nur höchste Verantwortung in der Schweiz übernommen, sondern sich zugleich auch zielstrebig und umsichtig für die Einigung Europas eingesetzt hat.

In eineinhalb Jahrzehnten war der Preisträger Mitglied der Schweizer Bundesregierung, dreimal bekleidete er als Präsident der Eidgenossenschaft das höchste Amt seines Landes.

Überzeugt von der wegweisenden Bedeutung der großen Konzeptionen Robert Schumans und Jean Monnets wirkte er für die aktive Teilnahme seines Landes an der europäischen Freihandelszone, für die Förderung ihrer Verbindungen mit der Europäischen Gemeinschaft und, im Rahmen von Eureka, für die europäische Zusammenarbeit auf technologischem Gebiete.

Kurt Furgler, im In- und Ausland überzeugender Repräsentant der Schweiz – zukunftsweisendes Modell für das friedliche Zusammenleben europäischer Völker – hat sich als Persönlichkeit von staatsmännischem Format erwiesen.

Die Louise-Weiss-Reisestipendien wurden Herrn Olivier Fontaine, Paris, und Herrn Benno Laggner, St. Gallen, zuerkannt.

B. VERLEIHUNG DER GEFFRUB-PREISE

Die Gesellschaft von Freunden und Förderern der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn verlieh auf Vorschlag des Rektors der Universität Bonn die GEFFRUB-Preise an *Dr. Ioannis Kakridis* in Anerkennung seiner hervorragenden wissenschaftlichen Arbeit „Codex 88 des Klosters Dečani und seine griechischen Vorlagen. Ein Kapitel der serbisch-byzantinischen Literaturbeziehungen im 14. Jahrhundert", *Dr. Norbert Lüdecke* in Anerkennung seiner hervorragenden wissenschaftlichen Arbeit „Eheschließung als Bund, Genese und Exegese der Ehelehre der Konzilskonstitution ‚Gaudium et spes' in kanonistischer Auswertung" und *Dr. Jörg Völkel* in Anerkennung seiner hervorragenden wissenschaftlichen Arbeit „Geomorphologische und pedologische Untersuchungen zum jungquartären Klimawandel in den Dünengebieten Ost-Nigers (Süd-Sahara und Sahel)".

C. VERLEIHUNG DES QUEEN'S PREISES

Zur Erinnerung an den Besuch Ihrer Majestät Elizabeth der Zweiten, Königin des Vereinigten Königreiches von Großbritannien und Nordirland, bei der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn am neunzehnten Mai des Jahres 1965 wird der Queen's Prize an *Bernt Müller-Eckhardt,* den hervorragendsten Studenten des Englischen Seminars im Jahre 1989, verliehen.

D. VERLEIHUNG DES PREISES DER FRANZÖSISCHEN REPUBLIK

In dem Wunsche, die engen Beziehungen zwischen der Universität Bonn und Frankreich zu vertiefen, und in dem Bestreben, die französische Sprache und Kultur im Rheinland sowie in der gesamten Bundesrepublik Deutschland zu fördern, hat die Französische Regierung beschlossen, jedes Jahr einen Studierenden oder jungen Forscher dieser Universität im Fachbereich Romanistik für hervorragende Leistungen mit einem Preis auszuzeichnen.

Gemäß der am 18. Oktober 1984 zwischen dem Botschafter der Französischen Republik und dem Rektor der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn vereinbarten Satzung, wird der Preis der Französischen Republik für das Universitätsjahr 1988–1989 an *Barbara Görtz* verliehen.

E. VERLEIHUNG DES PREISES DES PRÄSIDENTEN DER ITALIENISCHEN REPUBLIK

Zur Erinnerung an den Semestereröffnungsvortrag Seiner Exellenz des Italienischen Staatspräsidenten, Prof. Dr. Francesco Cossiga, bei der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn am 22. April des Jahres 1986 wird der Preis des Präsidenten der Italienischen Republik des Jahres 1989 an *Dr. jur. Dieter Gramentz* für die beste wissenschaftliche Arbeit an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät verliehen.

F. EHRENPROMOTIONEN UND DIPLOMERNEUERUNGEN

Die Würde eines Doctor honoris causa wurde verliehen von der *Landwirtschaftlichen Fakultät* Dr.-Ing. Hubertus Hildebrandt, Stadtdirektor in Nürnberg (10. 11. 1988), „. . . in Anerkennung seiner hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der städtebaulichen Bodenordnung und der Baulandbewertung sowie in Würdigung seiner besonderen Verdienste um die akademische Fortbildung im kommunalen Vermessungs- und Liegenschaftswesen".

Das Doktordiplom wurde erneuert anläßlich des 50jährigen Doktorjubiläums von der *Katholisch-Theologischen Fakultät* Prof. Dr. theol. Karl Baus (7. 9. 1989); von der *Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät* Dr. Friedrich Rippich (15. 4. 1989); von der *Medizinischen Fakultät* Dr. med. dent. Albrecht Tappe (21. 12. 1988), Prof. Dr. med. Hans Hompesch (28. 12. 1988), Dr. med. Magdalene Senger, geb. Ernst (5. 1. 1989), Dr. med. Rudolf Rikl (10. 1. 1989), Dr. med. Hasso Cramer (6. 2. 1989), Dr. med. Walter Vienken (4. 4. 1989), Dr. med. Alfred Siemeister (21. 4. 1989), Dr. med. Hildegard von Train, geb. Blum (11. 5. 1989), Dr. med. Gertrud Pfingsten, geb. Böse (16. 5. 1989), Dr. med. Richard Hedding (15. 6. 1989), Prof. Dr. med. Friedrich W. Blittersdorf (17. 7. 1989) und Dr. med. Martha Kahn, geb. Kölle (19. 7. 1989); in der *Philosophischen Fakultät* Prof. Dr. Max Bense (18. 10. 1988), Prof. Dr. Werner Ross (4. 12. 1988) und Dr. Heinz Renn (18. 3. 1989); in der *Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät* Dr. rer. nat. Willem Bausch van Bertsbergh (24. 5. 1989), Prof. Dr. rer. nat. Wilhelm Bierther (28. 6. 1989), Prof. Dr. rer. nat. Bruno Engels (28. 6. 1989) und Dr. rer. nat. Magdalene Vogt-Ekkernkamp (19. 7. 1989); in der *Landwirtschaftlichen Fakultät* Dr. Franz Hagmann (12. 12. 1988), Dr. Franz Gemmeke (17. 12. 1988), Prof. Dr. Richard Müller (17. 2. 1989), Dr. Wilhelm Kleimann (17. 2. 1989) und Dr. Fritz Wagner (17. 2. 1989).

VIII. UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Benutzung:

Die Zahl der insgesamt am Ort ausgeliehenen Bücher ist weiter rückläufig. Im Berichtsjahr waren es 533 615 Bände. Lediglich bei der Lehrbuchsammlung ist eine leichte Zunahme zu verzeichnen, was auf eine qualitative und quantitative Verbesserung des Bestandes durch Sondermittel zurückzuführen ist. Erwähnt sei in diesem Zusammenhang, daß die Bibliothek an der Adenauer Allee trotz größter Personalengpässe und ohne EDV-Verbuchung nach wie vor eine Sofortausleihe praktiziert, rd. 26 000 im Berichtsjahr.

Im gebenden Leihverkehr (an andere Bibliotheken) waren 71 500 Bestellungen zu erledigen, im nehmenden Leihverkehr (von anderen Bibliotheken) ist mit 37 300 Bestellungen ein leichter und erfreulicher Rückgang zu vermerken. Möglicherweise zeigt sich hier schon die Wirkung des Gesamtkataloges der Institutsbestände.

Erwerbung:

Für den Erwerb von Büchern und Zeitschriften wurden insg. 3,1 Mio. DM ausgegeben, davon allein 1,3 Mio. DM für laufende Zeitschriften und Zeitungen sowie 370 000 DM für Bucheinband. Hier wird der Anteil für Buchreparaturen immer größer. Außerdem wurden erhebliche Sachmittel für eine Regalanlage in der Zentralbibliothek für Landbauwissenschaft ausgegeben (230 000 DM), für eine Sicherungsanlage des Magazins der UB sowie für eine völlig neue Beschilderung.

Besondere Aktivitäten:

Hier sind die Vorbereitung und Durchführung des Deutschen Bibliothekartages im Mai 1989 mit über 2000 Teilnehmern zu nennen, wie auch die Fertigstellung des Manuskrips für das „Handbuch der historischen Bestände".

IX. REGIONALES HOCHSCHULRECHENZENTRUM BONN (RHRZ)

Das RHRZ ist eine zentrale Einrichtung der Universität Bonn. Es versorgt die Hochschule mit DV-Kapazität zur Durchführung von Aufgaben in Forschung, Lehre und Verwaltung und unterstützt deren Mitglieder bei der Benutzung der verfügbaren DV-Anlagen. Im Rahmen der technischen und personellen Möglichkeiten beteiligt sich das RHRZ an speziellen DV-Forschungsprojekten. Lehrveranstaltungen zur Datenverarbeitung werden für Hörer aller Fakultäten angeboten.

1. *DV-Ausstattung am Ende des Berichtszeitraumes*

a. Verfügbare DV-Anlagen

IBM 3084 Q64

Das RHRZ betreibt als zentrale DV-Anlage der Universität eine DVA IBM 3084 Q64. Diese verfügt über vier Prozessoren mit einer Leistung von zusammen 27 MIPS und ist mit einem Hauptspeicher von 64 MB ausgerüstet. Sie wird für die Bearbeitung von Batch-Jobs genutzt, also z. B. für die Ausführung von Programmen, die wegen ihres hohen CPU-Bedarfs nicht im Dialogbetrieb ablaufen können. Der Rechnerzugang für die Benutzer erfolgt über den zentralen Dialogrechner IBM 3081 K, der durch Kanalkoppelung mit der DVA IBM 3084 Q64 verbunden ist. Weitere Zugangsmöglichkeiten gibt es an etlichen remote aufgestellten Eingabestationen in den Instituten und über eine Diskettenstation im Eingaberaum des RHRZ.

IBM 3081 K

Die DVA IBM 3081 K ist mit zwei Prozessoren ausgestattet. Diese erbringen zusammen eine Leistung von 14 MIPS. Der Hauptspeicher hat eine Größe von 32 MB. Die Anlage dient als zentraler Dialogrechner, Zugriff ist z. Z. von etwa 800 Bildschirmarbeitsplätzen aus möglich. Über die DVA IBM 3081 K haben die Benutzer auch Zugang zu zahlreichen überregionalen Daten-Netzen, z. B. zum EARN, zum BITNET und zum öffentlichen DATEX-P-Netz. Ein Anschluß an das Wissenschaftsnetz (WIN) ist in Vorbereitung.

2 ✱ FPS 164

Zusätzlich zu den beiden o. g. IBM-Anlagen werden vom RHRZ zwei Vektorrechner vom Typ FPS 164 betrieben. Diese sind als „Attached Prozessor" an die DVA IBM 3084 Q64 angeschlossen, so daß bei geeignet strukturierten Programmen die vektorisierbaren Teile auf einem dieser beiden Prozessoren ablaufen können. Hierdurch ist eine erhebliche Reduktion der Rechenzeit möglich. Spezielle Software ermöglicht den Instituten auch die automatische Anpassung von ganzen Programmen an die Vektorrechner-Architektur, so daß sie vollständig auf einem Array-Prozessor ablaufen können.

b. Veränderung der DV-Ausstattung im Berichtszeitraum

Im Berichtsjahr konnte die zentrale DV-Kapazität ganz erheblich ausgebaut und an den Bedarf angepaßt werden: Zum Jahresende 1988 wurden vom zuständigen Ministerium die Mittel bereitgestellt, um eine gebrauchte DVA 3084 Q64 zu erwerben, die etwa die doppelte Leistung der bisher als zentrale Batch-Anlage genutzten DVA IBM 3081 K erbringt. Wie bereits im Bericht des Vorjahres erwähnt, war deren Kapazität zu 100 % ausgelastet, so daß dem weiterhin mit einer Rate von etwa 30 Prozent pro Jahr steigenden DV-Bedarf der Institute nicht mehr entsprochen werden konnte. Durch die Verdoppelung der Batch-Kapazität ist der aktuelle Bedarf nunmehr wieder voll abgedeckt, und der voraussichtlichen Steigerung in den nächsten beiden Jahren ist Rechnung getragen.

Die in ihrer Funktion als zentraler Batch-Rechner abgelöste DVA IBM 3081 K wird seit Mai 1989 als zentraler Dialogrechner weitergenutzt. Sie löste in dieser Funktion die vorhandene deutlich kleinere Anlage IBM 4381 R14 ab, die abgegeben wurde. Mit 14 MIPS ist die Rechnerleistung der DVA IBM 3081 K mehr als doppelt so groß wie die des Vorgängers. Deshalb kann man erwarten, daß sich das derzeit gute Antwortzeitverhalten auch bei weiter steigendem Dialogbedarf der Institute in den kommenden zwei Jahren nicht wieder deutlich verschlechtert.

Im Rahmen einer Pilot-Studie, die das RHRZ im Auftrage des Vereins zur Förderung eines Deutschen Forschungsnetzes e. V. (DFN-Verein) durchführte, hat der Auftraggeber die Beschaffung einer X.25-Untervermittlungseinheit vom Typ DATUS DPV finanziert. Diese wurde im RHRZ als zentraler Zugang zum DATEX-P-Netz der Deutschen Bundespost für die Hochschulinstitute installiert. Der vorgesehene Anschluß an das Wissenschaftsnetz wird ebenfalls über diese X.25-Untervermittlung erfolgen.

Mit Mitteln aus dem Computer-Investitionsprogramm (CIP) konnten im Berichtszeitraum sechs weitere Geräte-Pools mit insgesamt 81 untereinander vernetzten Mikrocomputern beschafft werden. Die Installation der Geräte in den antragstellenden Instituten ist weitgehend abgeschlossen, so daß an der Universität Bonn jetzt 17 Mikrocomputer-Pools verfügbar sind, die mit CIP-Mitteln finanziert wurden. Sie sind ausschließlich für die Ausbildung der Studenten vorgesehen.

2. Arbeitsbetrieb

a. Nutzung der zentralen DV-Anlagen durch die Institute

Im Berichtszeitraum haben etwa 1 750 Mitglieder der Universität die zentralen DV-Anlagen genutzt. Mehr als die Hälfte der Benutzer kam aus dem Bereich der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (890). Den zweitgrößten Anteil stellte mit 283 Benutzern die Landwirtschaftliche Fakultät, gefolgt von der Philosophischen (134) und der Medizinischen Fakultät (111).

Die intensive DV-Nutzung durch Mitarbeiter der Landwirtschaftlichen Fakultät spiegelt deren ingenieurwissenschaftliche Ausrichtung wider, die in Bonn besonders ausgeprägt ist. Die Tatsache, daß weit über 100 Angehörige der Philosophischen Fakultät die zentrale DV nutzen, signalisiert, daß auch in einigen der früher als DV-fern eingestuften Institute inzwischen der Nutzen der Datenverarbeitung als Hilfsmittel in Forschung und Lehre er-

kannt worden ist. Daß der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften in bezug auf die Nutzung der zentralen DV-Anlagen auf einem der hinteren Plätze rangiert, darf nicht verwundern: Diesem Fachbereich steht ein dedizierter Rechner vom Typ IBM 3081 zur Verfügung, so daß nur Anwendungen mit hohem Rechenzeitbedarf an die Zentralrechner abgegeben werden müssen, oder Jobs, die spezielle, nur auf den zentralen DV-Anlagen verfügbare Software erfordern.

b. Kursangebot

Das RHRZ bietet laufend Lehrveranstaltungen zur Datenverarbeitung an, die für Hörer aller Fakultäten geeignet sind. Hierbei handelt es sich einerseits um Kurse, bei denen die Nutzung der zentralen DV-Anlagen im Vordergrund steht. Außerdem werden mit den Geräten des CIP-Pools im RHRZ zahlreiche Kurse zur Handhabung und Nutzung von Mikrocomputern durchgeführt.

In Absprache mit dem Personalrat der Universität bietet das RHRZ auch Kurse zur Textverarbeitung für Mitarbeiter der Universität an. Diese Kurse richten sich in erster Linie an Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus den Sekretariaten der Institute, die in zunehmendem Maße mit dem Arbeitsmittel PC konfrontiert werden. Die Teilnehmer werden in die Handhabung eines PC und die Nutzung des Textsystems WORD PERFECT eingewiesen und erhalten Gelegenheit, das Erlernte sogleich auf Mikrocomputern vom Typ IBM PC zu erproben.

X. Studium Universale

A. STUDIUM UNIVERSALE

Im Rahmen des Studium universale fanden im Akademischen Jahr 1988/89 folgende Veranstaltungen statt:

Vorlesungsreihen und Einzelvorträge

WS 1988/89	Vorlesungsreihen:	7
	Einzelvorträge:	32
SS 1989	Vorlesungsreihen:	4
	Einzelvorträge:	38

Dies academicus

WS 1988/89:	am 14.12.1988,	57 Veranstaltungen
SS 1989:	am 31. 5.1989,	41 Veranstaltungen

Besondere Ringvorlesungen

WS 1988/89: „Neue Erkenntnisse der Astronomie und Astrophysik" (22 Stunden)
„Die dynamische Erde" (28 Stunden)
„Akustische Kommunikation bei Tier und Mensch" (16 Stunden)
„Gehirn und Bewußtsein" (8 Stunden)

SS 1989: „Sprache, Übersetzen und interkulturelle Kommunikation" (22 Stunden)
„Europa 1992" (20 Stunden).

B. COLLEGIUM MUSICUM

Collegium musicum, Chor und Orchester
Leitung: Emil Platen

25. 10. 1988 F. Schubert, Messe G-dur, Koblenz/St. Josef

13. 12. 1988 Konzert in der Aula:
B. Bartok, Divertimento für Streicher
J. Brahms, Klavierkonzert Nr. 1, d-moll,
I. Strawinsky, Psalmensinfonie,
Solist: Konrad Richter, Klavier

14. 12. 1988 Programm siehe 13.12.88

16. 12. 1988 Weihnachtskonzert in der Schloßkirche:
J. F. Fasch, Sonate für Streicher und Bc. d-moll
A. Vivaldi, Concerto grosso für 4 Violinen, Streicher und Bc. h-moll, op. 3,10
J. S. Bach, Ouvertüre h-moll, BWV 1067
Konzert für Violine, Oboe, Streicher und Bc. c-moll, nach BWV 1060
Solisten: Peter Bruns, Christiane Gehrke, Gisa Gneiting, Rolf

Kleinschmidt, Jürgen Wolf, Violine; Rudolf Leuwer, Cello; Christian Burgmann, Oboe.

8. 2. 1989 Werke aus Ludwig van Beethovens Bonner Zeit (Aula)
L. v. Beethoven, Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 B-dur, op. 19
(mit dem ursprünglichen Rondo WoO 6)
Kantate auf den Tod Josephs II. (WoO 87)
Kantate auf die Inthronisation Leopolds II. (WoO 88)
Solisten: Judith Janzen, Sopran; Maria Josten, Alt; Klaus Schneider, Tenor; Horst Feuerstein, Baß; Alexander Duisberg, Flöte; Christian Wunsch, Cello; Paul Rey Klecka, Klavier

9. 2. 1989 Programm siehe 8. 2.89

13. –

16. 5.1989 Konzertreise nach Frankreich

11. 5. 1989 Konzert für Gäste des Rektors in der Schloßkirche:
E. F. Dall'Abaco, Konzert für Streicher g-moll
E. Wolf-Ferrari, Idillio-Concertino für Oboe und kleines Orchester A-dur, op. 15
W. A. Mozart, Serenade D-dur, KV 320
Solisten: Regina Stock, Oboe; Alexander Duisberg, Markus Schuck, Flöte; Dietrich Stephan, Wolfgang Pohl, Oboe; Katharina Pabsch, Stephan Frede, Fagott

17. 5. 1989 79. Deutscher Bibliothekartag, Eröffnungsveranstaltung in der Beethovenhalle:
W. A. Mozart, Serenade D-dur, KV 320
I. Strawinsky, „Pulcinella-Suite"

31. 5. 1989 Konzert in der Aula:
E. Wolf-Ferrari, Idillio-Concertino für Oboe und kleines Orchester A-dur, op. 15
E. Lalo, 2. Konzert für Violoncello und Orchester d-moll
I. Strawinsky, „Pulcinella-Suite"
Solisten: Regina Stock, Oboe; Bettina Bertsch, Violoncello

13. 6. 1989 Fernsehaufnahme in der Schloßkirche:
L. v. Beethoven, Kantate auf den Tod Josephs II. (WoO 87)

18. 6. 1989 Jahrestagung der „Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte"
„Musik am kurkölnischen Hof"; Konzert in der Aula:
E. F. Dall'Abaco, Concerto grosso g-moll
A. Luchesi, G. Donnini, Applausi del regno
Solisten: Dorothee Jansen, Caroline Heston, Hans Peter Ramershoven, Gesang

22. 9. –

29. 9. 1989 Konzertreise nach Zypern

Camerata musicale
Leitung: Michael Küßner

26. 1. 1989 Aula der Universität: Sinfoniekonzert
W. A. Mozart, Ouvertüre zur „Entführung aus dem Serail" KV 384

J. Haydn, Oboenkonzert C-dur (Solist Volker Kriegsmann)
J. C. de Arriaga, Sinfonie D-dur

März 1989 Tournee in die Schweiz
Konzerte in Zürich und Olten mit Werken von J. S. Bach u.a.

6. 7. 1989 Aula der Universität: Sinfoniekonzert
G. Bizet, L'Arlesienne, 1. Suite
A. Honegger, Suite Archaique
D. Milhaud, Le Boeuf sur le toit, Ballett

Akademisches Orchester
Leitung: Michael Denhoff

Herbst 1988 Tournee nach Süddeutschland und in die Schweiz

19. 10. 1988 Konzert in der Markgrafenhalle Altensteig
F. Mendelsohn, Sinfonie Nr. 1 c-moll, op. 11
L. van Beethoven, Egmont-Ouvertüre op. 84
Chorfantasie op. 80 (Solist: Richard Braun)
zusammen mit der Christophorus-Kantorei Altensteig

14. 11. 1988 Aula der Universität: Sinfoniekonzert
L. van Beethoven, Egmont-Ouvertüre op. 84
J. Haydn, Sinfonie Nr. 8 G-dur
A. Dvorák, Sinfonie Nr. 7 d-moll, op. 70

8. 5. 1989 Aula der Universität: Sinfoniekonzert
W. Killmayer, Nachtgedanken (1973)
M. Bruch, Violinkonzert g-moll, op. 26 (Solist: Johannes Denhoff)
C. Franck, Symphonie d-moll

C. STUDIO FÜR KUNSTERZIEHUNG

1. Atelier für bildende Kunst

Durchgeführte Kurse und Seminare im Wintersemester 1988/89 (Teilnehmerzahlen):

Einführung in die Drucktechniken (9), Figur und Raum II (22), Werkanalyse in rheinischen Museen (16), Akademisches Zeichnen (22), Zeichnen für Studenten der Archäologie (14), Einführung in die Aquarellmalerei (6), Zeichnen als Illustration (15), Generative Fotographie (7);

Durchgeführte Kurse und Seminare im Sommersemester 1989 (Teilnehmerzahl):

Einführung in die Drucktechniken (11), Figur und Raum III (24), Werkanalyse in rheinischen Museen (11), Akademisches Zeichnen (25), Zeichnen nach Modell (22), Generative Fotographie (8), Kompaktseminar Druckgraphik (8);

Ausstellungen:

31. 1. 1989–10. 4. 1989 Farbradierungen Elisabeth Bille

26. 10. 1989–10. 12. 1989 „Hochempfindlich" Nachtfoto-Ausstellung.

2. Ballettstudio

Im Akademischen Jahr 1988/89 wurden beim Ballettstudio der Universität folgende Lehrveranstaltungen abgehalten:

1. Akademischer Tanz (Anfänger/2 Kurse), 2. Akademischer Tanz (mit Vorkenntnissen), 3. Akademischer Tanz (Fortgeschrittene/2 Kurse), 4. Charaktertanz/Historischer Tanz, 5. Jazz-Dance (Anfänger), 6. Jazz-Dance (Fortgeschrittene), 7. Spanischer Tanz (Anfänger), 8. Spanischer Tanz (mit Vorkenntnissen), 9. Spanischer Tanz (Fortgeschrittene), 10. Tänzerische Gymnastik, 11. Eurythmie (Anfänger), 12. Eurythmie (Fortgeschrittene), 13. Pantomime (Anfänger) und 14. Pantomime/Bewegungstheater (Fortgeschrittene).

Insgesamt nahmen (mit Mehrfachbelegungen) ca. 440 Studenten pro Semester an den Veranstaltungen teil.

Akademische Veranstaltungen:

Internationales Symposion „Tanz als Bildungsphänomen" in Verbindung mit dem Deutschen Tanzrat/Deutschen Ballettrat und dem Bundesminister für Bildung und Wissenschaft (20. / 21. 10. 1988 im Rheinischen Landesmuseum Bonn)

Aufführungen inner- und außerhalb der Universität:

verschiedene Aufführungen einzelner Studiengruppen (Jazz-Dance, Spanischer Tanz, Pantomime/Bewegungstheater)

Sonstige Veranstaltungen:

Wochenendseminar „Pantomimisches Bewegungstheater"

Veröffentlichungen:

diverse Artikel und Aufsätze von Mitarbeitern des Ballettstudios im Fachorgan „Ballett-Journal/Das Tanzarchiv".

XI. Auslandsbeziehungen

A. AKADEMISCHES AUSLANDSAMT

1. Regelmäßige Veranstaltungen

a. Deutschkurse für ausländische Studierende

Im Wintersemester 1988/89 und im Sommersemester 1989 nahmen je ca. 120 ausländische Studierende an den Deutsch-Intensivkursen zur Vorbereitung auf die „Prüfung zum Nachweis deutscher Sprachkenntnisse" (PNDS) teil. Je nach Vorkenntnissen wurden sie 18 Stunden pro Woche in Grund-, Mittel- oder Oberstufenkursen unterrichtet. Hinzu kamen einzelne Förderkurse (Phonetik- und Prüfungsvorbereitungskurse).

Einschließlich derjenigen, die sich ohne Deutsch-Vorbereitungskurs zur PNDS-Prüfung anmeldeten, wurden im Akademischen Jahr 1988/89 ca. 300 PNDS-Prüfungen abgenommen.

An den vierstündigen Gasthörerkursen, die ausländischen Mitbürgern die Möglichkeit bieten, an zwei Nachmittagen pro Woche Deutsch zu lernen, nahmen pro Semester 150 Personen teil. Insgesamt gab es 6 verschiedene Deutschkurse (Grundstufe I und II; Mittelstufe I, II und III; Oberstufe).

Für ca. 80 Teilnehmer von Sonderprogrammen wurden zusätzlich studienbegleitende Deutschkurse (Wortschatz, Grammatik, Konversation) durchgeführt.

b. Beratungs- und Informationsarbeit

Etwa 1 000 deutsche und 700 ausländische Studierende nutzten die Beratungs- und Informationseinrichtungen des Akademischen Auslandsamtes für individuelle ausführliche Beratungen, entweder über das Studium an der Universität Bonn oder über Studienmöglichkeiten von Deutschen im Ausland. Hinzu kamen weitere 6 500 Kurzberatungen, 5 000 telefonische Beratungen und ca. 4 300 schriftliche Anfragen. Mitarbeiter/innen des Akademischen Auslandsamtes führten mehrere Informationsveranstaltungen im Rahmen des Dies academicus, an Schulen und bei Bildungswerken durch. Vor Beginn des Wintersemesters 1988/89 und des Sommersemesters 1989 gab es je einen speziellen Informationstag für die neuimmatrikulierten Studierenden mit einem anschließenden geselligen Beisammensein in den Internationalen Clubräumen der Universität Bonn. Im Laufe des Sommersemesters 1989 wurde auch die Beratungsarbeit für die Vertreter der ausländischen Botschaften intensiviert.

2. Sonderprogramme und Austauschprogramme

Im Berichtsjahr wurde zum vierten Mal in Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen Bundestag und der Universität Bonn das Bundestag-Internship-Programm durchgeführt. Studierende aus den USA mit einem ersten Studienabschluß, sehr guten Deutschkenntnissen und Kenntnissen des deutschen politischen Systems absolvierten nacheinander ein einsemestriges Studium an der Universität Bonn und ein Praktikum bei Abgeordneten des Deutschen Bundestages. Als Einstieg besuchten sie je einwöchige Seminare bei den politischen Stiftungen. Hinzu kamen Zusatzveranstaltungen (Berlin-Seminar, Besichtigungen von Ministerien, Behörden und Unternehmen, Gesprächskreise und landeskundliche Exkursionen). Höhepunkt des Pro-

grammes war eine Gesprächsrunde bei Bundeskanzler Dr. Kohl im April 1989.

Die Universität Bonn wurde 1989 zum 11. Mal vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland beauftragt, in der Zeit vom 11. bis 24. Juni d. J. das englisch-sprachige Seminar „Germany Today – Politik, Wirtschaft,Kultur" durchzuführen.

An dieser Veranstaltung nahmen 17 hochrangige US-amerikanische Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft teil. In der Zeit vom 11. bis 15. Juni fand das Seminar in Bonn statt, in der Zeit vom 16. bis 19. Juni in Berlin. Ziel des Programmes ist im Rahmen der Völkerverständigung die Vermittlung eines möglichst umfassenden und objektiven Deutschlandbildes, das die Seminarteilnehmer als Multiplikatoren in ihrer Heimat weitergeben können. Zum Inhalt des diesjährigen Seminars gehörten unter anderem Vorträge, Gesprächskreise und Exkursionen sowie zahlreiche Empfänge. Eine Diskussionsrunde mit Frau Bundestagspräsidentin Professor Süssmuth war für die Teilnehmer besonders beeindruckend.

In Zusammenarbeit mit 3 nordamerikanischen Universitäten (Wisconsin, Florida, Illinois State) und 4 Colleges (Kalamazoo, Wartburg, Wells, Ripon) wurde wieder das traditionelle Studienprogramm für etwa 80 Junior-Year-Studenten (Study-Abroad-Program) durchgeführt. Nach den Einführungskursen (Vorträge, Deutschkurse, Landeskunde), die im März und September stattfanden, und einem ein- oder zweisemestrigen Studium besuchten die Teilnehmer spezielle Tutorien und Konversationskurse und nahmen an landeskundlichen Exkursionen teil.

An dem 1987 vom Rat der Europäischen Gemeinschaften verabschiedeten Erasmus-Aktionsprogramm war die Universität Bonn im Studentenmobilitätsprogramm mit acht von der EG geförderten Programmen vertreten, darunter die Fachbereiche Japanologie, Germanistik, Biologie, Mathematik, Wirtschafts- und Agrarwissenschaften. Das Erasmus-Programm fördert die Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen innerhalb der Europäischen Gemeinschaft für Studenten und Dozenten. Dies geschieht durch die Vergabe von Zuschüssen für Mobilitätsstipendien und gemeinsam entwickelten Curricula.

1989 wurde ein Praktikanten-Programm mit der Universität Madison (Wisconsin) durchgeführt. Nach einem einsemestrigen Vollstudium im Wintersemester 1988/89 arbeiteten die Teilnehmer anschließend vier Monate als Praktikanten in Wirtschaftsunternehmen. Parallel hierzu besuchten sie ein Begleitseminar zu wichtigen politischen und wirtschaftlichen Fragen.

Im Juni/Juli 1989 nahmen 20 Studierende der Illinois State University (USA) an einem Landeskundekurs teil.

Zur selben Zeit fand an der Universität Bonn ein mehrwöchiges deutschlandkundliches Seminar für nordamerikanische Hochschullehrer in Zusammenarbeit mit der Fulbright-Stiftung statt.

Von Oktober 1988 bis Februar 1989 wurde in Zusammenarbeit mit dem Germanistischen Seminar ein spezielles Studienprogramm für ausländische Studierende durchgeführt.

160 Teilnehmer aus 26 Ländern beschäftigten sich in der Zeit vom 4. – 25. 8. 1988 intensiv mit deutscher Sprache, Literatur und Landeskunde.

Ergänzend zum Sprachunterricht am Vormittag bot der vom Akademischen Auslandsamt zum 42. Mal ausgerichtete „Internationale Ferienkurs" Gelegenheit, in Seminaren die Kenntnisse in der deutschen Grammatik zu vertiefen, sich mit deutschen Theaterklassikern oder deutscher Volksliteratur zu beschäftigen sowie in Arbeitsgemeinschaften wie „Singen und Spielen alter und moderner deutscher Lieder" und „Essen und Trinken in Deutschland" die Kenntnisse über die deutsche Kultur zu erweitern.

Auf der Grundlage von schriftlich fixierten oder traditionellen Hochschulkooperationen mit Universitäten in den USA, Frankreich, Italien, Spanien, Großbritannien und Japan waren im Berichtsjahr 34 Austauschstudenten an der Universität Bonn zu Gast, während die gleiche Anzahl deutscher Studierender ein Studienjahr an der jeweiligen Partneruniversität verbrachte.

3. Sonstige Veranstaltungen und Aktivitäten

Mai 1989: Konzert des Collegium musicum mit anschließendem Empfang des Rektors für ausländische Professoren und ausländische Freunde der Universität sowie für Angehörige der ausländischen Missionen.

Dezember 1988: Weihnachtskonzert und anschließender Empfang des Rektors für die neuimmatrikulierten ausländischen Studierenden, für die an der Universität Bonn lehrenden Gastprofessoren sowie für die ausländischen Humboldt-, Fulbright- und DAAD-Stipendiaten.

Die Internationalen Clubräume der Universität Bonn waren auch im Berichtsjahr ein beliebter Treffpunkt deutscher und ausländischer Studierender. In den Clubräumen fanden auch mehrere kulturelle und gesellige Veranstaltungen statt.

Auch im Akademischen Jahr kam es aufgrund der besonderen politischen Funktionen Bonns zu einer Vielzahl von Besuchen ausländischer Politiker und Wissenschaftler. Als Beispiele sind zu nennen der Besuch des Rektors der Universität Santa Catarina (Brasilien), des Kanzlers der Universität Dar-es-Salam (Tansania), einer 20köpfigen Delegation amerkanischer Universitäten, ein Besuch des Rektors der Universität Tiangjung (China) sowie Regierungsdelegationen aus Finnland, aus der CSSR und aus Kenia.

B. PARTNERSCHAFTEN UND KOOPERATIONEN

Im Berichtsjahr waren insgesamt 28 Personen aller Fakultäten am Austausch mit der *Universität Warschau* beteiligt (18 Deutsche und 10 Polen). Die im Verhältnis zu den deutschen Teilnehmern geringe Zahl polnischer Gäste ist vor allem auf Terminverschiebungen und Absagen zurückzuführen. Durch die Besetzung der deutschen Botschaft in Warschau durch DDR-Bürger und durch die dadurch verursachte Schließung gab es erhebliche Visaprobleme.

Vom 4.–8. Juni 1989 fand in Warschau eine Historiker-Fachtagung zum Thema „Wirtschaftliche Krisen in Europa" statt.

Im Rahmen der Partnerschaft mit der *Universität Waseda/Tokyo* kam der Germanist Prof. Dr. Tikan Yamada zu einem einjährigen Aufenthalt an die Universität Bonn.

Von deutscher Seite hielt sich Prof. Dr. Geißler (Erziehungswissenschaft) Ende 1988 zu einem Forschungsaufenthalt an der Universität Waseda auf.

Aufgrund des Kooperationsvertrages mit der *Sorbonne* schrieben sich im Akademischen Jahr 1988/89 sieben Studierende der Philosophischen Fakultät an der Sorbonne ein: zwei Studierende aus dem Germanistischen Seminar, zwei aus dem Historischen Seminar, eine Romanistin, ein Altphilologe und eine Musikwissenschaftlerin. Die Romanistin, eine Germanistin, die Musikwissenschaftlerin und der Altphilologe wurden aufgrund ihrer bisherigen wissenschaftlichen Leistungen in die Ecole Normale Supérieure aufgenommen und dort als Interne untergebracht.

Ab März 1989 und während des Sommersemesters 1989 haben drei französische Germanistinnen der Sorbonne ihr Studium am Germanistischen Seminar aufgenommen.

Schon seit mehr als zwanzig Jahren setzt sich Professor Valentin vom Germanistischen Institut der Sorbonne, das im Grand Palais untergebracht ist, alljährlich dafür ein, daß eine größere Gruppe französischer Germanisten zu einem frühen Zeitpunkt ihres Studiums an Vorlesungen und Übungen im Germanistischen Seminar der Universität Bonn teilnehmen kann. Die französischen Studierenden werden von der Ausländer-Tutorin des Seminars, Frau Dr. Doris Walch-Paul betreut. Der Aufenthalt der französischen Gruppe wurde lange Zeit durch das Deutsch-Französische Jugendwerk finanziert.

Die Auslandsaktivitäten des Germanistischen Instituts der Sorbonne können jetzt im Rahmen des Kooperationsabkommens Bonn-Sorbonne und des ERASMUS-Programms langfristig angelegt und ausgebaut werden. So hat Professor Besch, Germanistisches Seminar, im März 1989 in zwei Hauptvorlesungen zum Thema der deutschen Sprachgeschichte während zweieinhalb Wochen Professor Valentin an der Sorbonne vertreten. Professor Valentin hat im Mai/Juni während fünf Wochen in einem Kompaktseminar am Germanistischen Seminar in Bonn „Probleme der gegenwärtigen Grammatik des Deutschen" behandelt.

In Anerkennung seiner langjährigen Verdienste im Studentenaustausch für das Fach Germanistik wurde Professor Valentin im Juni 1989 das Bundesverdienstkreuz durch den deutschen Botschafter in Paris überreicht. Der Rektor beglückwünschte Professor Valentin zu der Auszeichnung bei einem aus diesem Anlaß am 10. 10. 1989 veranstalteten Empfang im Senatssaal.

Da das deutsch-französische Kolloquium der Universitäten Bonn und Sorbonne wegen struktureller Veränderungen administrativer Art innerhalb der Sorbonne von den französischen Partnern nicht, wie vorgesehen, 1989 ausgerichtet werden konnte, schlug der Beauftragte des Präsidenten der Sorbonne, Professor Zink, in einem Kollegengespräch mit Professor Cormeau als Datum März 1990 und als Ort des Kolloquiums Provins vor, das einigen Mitgliedern der Fakultät seit ihrer Teilnahme am Kolloquium im Juni 1986 bereits bekannt ist.

In diesem Jahr gelang es auch, die ohnedies bestehenden Kontakte zwischen den Universitäten Bonn und Oxford und Sorbonne und Oxford durch die Integration in das ERASMUS-Programm zur Verbindung Paris-Bonn-

Oxford zu erweitern, gemäß der von Brüssel erwünschten europäischen Kooperation.

Zunächst kam eine Studentin aus Oxford ans Germanistische Seminar. Mit Hilfe des DAAD und der Partnerstadt Bonn konnten die Mediävisten des Germanistischen Seminars die Reihe der gemeinsamen Seminarwochen durch den Besuch einer Studenten- wie Dozentengruppe vom 1.–7. 5. 1989 in Oxford fortsetzen.

XII. UNIVERSITÄTSBAUTEN

Das Staatshochbauamt Bonn meldet folgende Baumaßnahmen:
1. Durchgeführte Baumaßnahmen

	Beginn u. Ende der Arbeiten	Kosten der Maßnahme DM
a) Neu- und Umbauten		
Zentralwerkstatt für die Physik	Apr. 88 –	200 000,–
– Anbau f. Plasmaschneiden, Blechlager	Apr. 89	
Geolog. Institut, Nußallee 8	März 89 –	180 000,–
– Umbau f. Lehrstuhl Geodynamik	Dez. 89	
Universitätshauptgebäude, Stockentorflügel	Apr. 88 –	750 000,–
– Umbau für Verwaltung	Mai 89	
Mikrobiologie, Meckenheimer Allee 168	Febr. 88 –	750 000,–
– Anbau	Dez. 89	
Wiesengut b. Hennef	Sept. 88 –	690 000,–
– Stall f. Lehrstuhl Organ. Landbau	Nov. 89	
Medizinische Einrichtungen:		
Erweiterung der HNO-Klinik	Nov. 87 –	8 950 000,–
– Audiologie –, Venusberg	Nov. 89	
Trafostation der HNO-Klinik	Nov. 88 –	200 000,–
	Mai 89	
b) Renovierungs- und Konservierungsmaßnahmen		
Politische Wissenschaft, Hofgarten 15	Juli 88 –	480 000,–
– Sanierung Dach, Fassade	Nov. 89	
Mathematik/Physik, Wegelerstr. 10/12	Juni 87 –	760 000,–
– Erneuerung der Heizungsanlage	Febr. 90	
Tieranatomie, Katzenburgweg 7/9	Juli 87 –	1 000 000,–
– Erneuerung der Heizungsanlage	Aug. 90	
Agrikulturchemie und Landw. Botanik	Febr. 88 –	950 000,–
Meckenheimer Allee 176	Dez. 89	
– Fassadensanierung		
Mikrobiologie (ehem. Chemie),		
Meckenheimer Allee 168	Mai 87 –	730 000,–
– Fassadensanierung	Okt. 89	
ISKP, Nußalle 14–16	Apr. 88 –	500 000,–
– Vorbeug. Brandschutz der Flure	Apr. 89	
Zentralbibliothek Landbau, Nußallee 15a	März 88 –	2 100 000,–
– Brandschadenbeseitigung	Aug. 89	
Universitätshauptgebäude	März 87 –	1 518 000,–
Kaiserplatzflügel, Hofgartenflügel	Mai 89	
– Fassadensanierung		
Institut f. Landw.Botanik, Carl-Troll-Str.	Juni 88	380 000,–
– Ausbau und Sanierung des „Bienenhauses"		

Medizinische Einrichtungen:		
Zahnklinik, Welschnonnenstr.	Aug. 87 –	5 300 000,–
– Statische Sicherung	Okt. 89	
Schwesternschule u. Wohnheim, Venusberg	Apr. 87 –	2 970 000,–
– Sanierung Fassade, Dach	Aug. 89	
Hautklinik, Venusberg	Aug. 89 –	50 000,–
– Isotopenabfall-Lager	Dez. 89	
Frauenklinik, Venusberg	Aug. 89 –	40 000,–
– Behinderten-WC	Dez. 89	
Klinikum Venusberg	Apr. 89 –	1 500 000,–
– Brandschutzmaßnahmen in versch. Häusern	Dez. 89	
Kinderklinik, Adenauerallee	1989	450 000,–
– Elektrosanierung		

2. Geplante Bauvorhaben

	vorges. Baubeginn	Kosten-anschlag Mio. DM	genehmigt X nicht genehmigt –
Institut für Diskrete Mathematik, Lennéstr. 33a	1990	3,0	–
– Erweiterung			
Agrikulturchemie, Landw. Botanik und Botanik,	1990	24,0	–
Carl-Troll-Str.	1. BA		
– Architektenwettbewerb			
Strahlen- und Kernphysik, Nußalle 14-16	1990	1,5	X
– Aufstockung			
Cytologie und Mikromorphologie, Endenich	1990	0,75	X
– Isotopenlabor; Brandschutzmaßnahmen			
Medizinische Einrichtungen:			
Verfügungsbau an der Hautklinik Venusberg	1990	5,0	–
Frauenklinik	1990	0,4	X
– Treppenhaus			
Orthopädische Klinik	1990	0,6	X
– Treppenhaus			
Paul-Ehrlich-Haus	1990	4,9	–
– Umbau (Aids-Station)			
Frauenklinik	1990	0,9	X
– Intensiv-/Aufwachstation			

Frauenklinik – Perinatalzentrum	1990	0,6	X
Neueinrichtung CT in der Med. Klinik	1991	0,5	–
Chirurg. Klinik – Trafostation	1989	0,3	X
Versorgungsgebäude, Neubau	1993	70,0	–
Rechtsmedizin, Stiftsplatz – Lüftung	1991	4,0	–

XIII. STATISTISCHER BERICHT FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 1989

A. STUDIERENDE

1. Gesamtzahl der Studierenden nach Fakultäten
(Zuordnung nach 1. Studiengang 1. Fach)

	WS 88/89 Gesamtzahl (einschl. Ausländer)	davon weibl.	*SS 89 Gesamtzahl (einschl. Ausländer)*	davon weibl.	*WS 89/90 Gesamtzahl (einschl. Ausländer)*	davon weibl.
Evangelisch-Theol. Fak.	920	393	872	359	860	343
Katholisch-Theol. Fak.	927	280	889	255	879	256
Rechts-u. Staatsw. Fak.	7 747	2 899	7 492	2 779	7 580	2 834
Medizinische Fak.	3 920	1 629	3 895	1 627	3 805	1 579
Philosophische Fak.	12 064	7 657	11 551	7 299	11 962	7 553
Math.-Nat. Fak.	9 572	3 296	9 166	3 145	9 743	3 317
Landwirtschaftl. Fak.	3 562	1 827	3 250	1 683	3 405	1 793
Pädagogische Fak.	858	529	721	440	608	368
Altkathol. Theologie	13	3	12	2	10	1
Studienkolleg und Sprachkurs*	288	103	298	108	323	120
Insgesamt	*39 871*	18 616	*38 146*	17 697	*39 175*	18 164

* Am Studienkolleg werden auch Studierende anderer Hochschulen ausgebildet

2. Anzahl der Studienanfänger nach Fakultäten

(Studierende im 1. Fachsemester; Zuordnung nach 1. Studiengang, 1. Fach)

	WS 1988/89	*SS 1989*	*WS 1989/90*
Evangelisch-Theologische Fakultät	65	17	50
Katholisch-Theologische Fakultät	95	49	83
Rechts- u. Staatswiss. Fakultät	841	365	755
Medizinische Fakultät	249	235	220
Philosophische Fakultät	1 856	834	1 880
Mathematisch-Naturwiss. Fakultät	1 307	314	1 338
Landwirtschaftliche Fakultät	521	4	494
Pädagogische Fakultät	1	–	–
Altkatholische Theologie	3	–	1
Studienkolleg	102	86	95
Sprachkurs	50	41	64
Insgesamt	*5 090*	*1 945*	*4 980*

Studienjahr 1988/89 insgesamt 7 035

3. Ausländische Studierende

Gesamtzahl der ausländischen Studierenden nach Fakultäten (Zuordnung nach 1. Studiengang, 1. Fach)

	WS 88/89	*SS 89*	*WS 89/90*
Evangelisch-Theol. Fakultät	17	20	18
Katholisch-Theol. Fakultät	27	28	22
Rechts- u. Staatsw. Fakultät	231	244	248
Medizinische Fakultät	242	244	232
Philosophische Fakultät	838	793	852
Math.-Nat. Fakultät	395	389	432
Landwirtschafl. Fakultät	105	98	117
Pädagogische Fakultät	2	11	9
Studienkolleg und Sprachkurs*	288	298	323
Insgesamt	*2 145*	*2 125*	*2 253*

* Am Studienkolleg werden auch Studierende anderer Hochschulen ausgebildet

Übersicht über die Herkunftsländer der ausländischen Studierenden

WINTERSEMESTER 1988/89

EUROPA	970	Portugal	22
Belgien	18	Rumänien	5
Bulgarien	2	Schweden	8
CSSR	16	Schweiz	19
Dänemark	3	Spanien	64
Finnland	15	Türkei	125
Frankreich	67	UdSSR	3
Griechenland	199	Ungarn	19
Großbritannien u. Nordirland	60	AFRIKA	122
Irland	5	Ägypten	41
Island	2	Äthiopien	5
Italien	57	Algerien	5
Jugoslawien	40	Angola	4
Luxemburg	28	Benin	2
Niederlande	70	Elfenbeinküste	2
Norwegen	10	Ghana	2
Österreich	69	Guinea	3
Polen	44	Kamerun	4

Mali	3
Marokko	14
Mauritius	1
Nigeria	4
Sambia	1
Senegal	2
Somalia	2
Sudan	3
Südafrika	5
Togo	3
Tunesien	4
Uganda	2
Volksrepublik Kongo	1
Zaire	8
sonstige	1
AMERIKA	289
Argentinien	14
Bolivien	6
Brasilien	22
Chile	12
Costa Rica	2
Dominikanische Republik	5
Ecuador	2
El Salvador	6
Haiti	1
Jamaika	1
Kanada	7
Kolumbien	15
Mexiko	4
Nicaragua	1
Paraguay	1
Peru	7
Uruguay	2
USA	181
ASIEN	730
Afghanistan	36
Arabische Republik Jemen	3
Bangladesch	3
Birma	1
China (Taiwan)	32
China (Volksrepublik)	54
Indien	15
Indonesien	15
Irak	16
Iran	246
Israel	22
Japan	40
Jordanien	29
Kambodscha	1
Libanon	8
Malaysia	2
Pakistan	4
Philippinen	9
Sri Lanka	4
Süd-Korea	85
Syrien	22
Thailand	7
Vereinigte Arabische Emirate	3
Vietnam	26
Zypern (Cypern)	43
AUSTRALIEN	1
Neuseeland	1
staatenlos	23
ungeklärt	10
Insgesamt:	2 145

SOMMERSEMESTER 1989

EUROPA	936
Belgien	17
Bulgarien	4
CSSR	13
Dänemark	4
Finnland	12
Frankreich	49
Griechenland	203
Großbritannien u. Nordirland	60
Irland	4
Island	1
Italien	52
Jugoslawien	36
Luxemburg	27
Niederlande	66
Norwegen	11
Österreich	70
Polen	43
Portugal	20

Rumänien	5
Schweden	11
Schweiz	20
Spanien	62
Türkei	122
UdSSR	4
Ungarn	20
AFRIKA	126
Ägypten	38
Äthiopien	6
Algerien	5
Angola	3
Benin	3
Elfenbeinküste	1
Ghana	2
Guinea	3
Kamerun	5
Mali	3
Marokko	18
Mauritius	1
Nigeria	4
Ruanda	2
Sambia	1
Senegal	1
Somalia	2
Sudan	6
Südafrika	4
Togo	1
Tunesien	3
Uganda	2
Volksrepublik Kongo	2
Zaire	9
sonstige	1
AMERIKA	283
Argentinien	13
Bolivien	6
Brasilien	22
Chile	11
Costa Rica	2
Dominikanische Republik	5
Ecuador	3
El Salvador	5
Guatemala	1
Haiti	1
Kanada	7
Kolumbien	13
Mexiko	5
Nicaragua	1
Paraguay	1
Peru	8
Trinidad/Tobago	1
Uruguay	2
USA	176
ASIEN	749
Afghanistan	36
Arabische Republik Jemen	3
Bangladesch	3
Birma	1
China (Taiwan)	37
China (Volksrepublik)	60
Indien	16
Indonesien	16
Irak	18
Iran	250
Israel	24
Japan	39
Jordanien	26
Kambodscha	1
Katar	1
Libanon	7
Malaysia	2
Pakistan	3
Philippinen	9
Sri Lanka	3
Süd-Korea	90
Syrien	22
Thailand	9
Vereinigte Arabische Emirate	3
Vietnam	27
Zypern (Cypern)	39
Sonstige asiat. Staaten	4
staatenlos	18
ungeklärt	13
Insgesamt:	2 125

EUROPA	990
Belgien	21
Bulgarien	4
CSFR	11
Dänemark	4
Finnland	13
Frankreich	71
Griechenland	205
Großbritannien u. Nordirland	50
Irland	4
Italien	60
Jugoslawien	35
Luxemburg	35
Niederlande	60
Norwegen	14
Österreich	66
Polen	45
Portugal	20
Rumänien	6
Schweden	6
Schweiz	19
Spanien	69
Türkei	146
UdSSR	3
Ungarn	24
AFRIKA	137
Ägypten	35
Äthiopien	7
Algerien	6
Angola	4
Benin	3
Elfenbeinküste	2
Ghana	3
Guinea	2
Kamerun	5
Mali	2
Marokko	26
Mauritius	1
Nigeria	4
Ruanda	4
Sambia	1
Senegal	1
Somalia	3
Sudan	5
Südafrika	4
Togo	3
Tunesien	4
Uganda	2
Volksrepublik Kongo	2
Zaire	7
sonstige	1
AMERIKA	302
Argentinien	15
Bolivien	7
Brasilien	30
Chile	9
Costa Rica	2
Dominikanische Republik	6
Ecuador	2
El Salvador	4
Guatemala	1
Haiti	1
Honduras	2
Kanada	9
Kolumbien	18
Mexiko	6
Nicaragua	2
Paraguay	2
Peru	8
Trinidad/Tobago	1
Uruguay	1
USA	176
ASIEN	790
Afghanistan	38
Arabische Republik Jemen	2
Demokratische VR Jemen	1
Bangladesch	5
Birma	1
China (Taiwan)	46
China (Volksrepublik)	69
Indien	13
Indonesien	18
Irak	17
Iran	245
Israel	25
Japan	46
Jordanien	28

Kambodscha	2	Vereinigte Arabische Emirate	2
Katar	1	Vietnam	28
Libanon	6	Zypern (Cypern)	35
Malaysia	1	Sonstige asiat. Staaten	4
Pakistan	4		
Philippinen	9	staatenlos	23
Saudi-Arabien	1	ungeklärt	11
Sri Lanka	4		
Süd-Korea	107	Insgesamt:	2 253
Syrien	23		
Thailand	9		

4. Examina

Absolventen der Universität Bonn im Studienjahr 1988/89 nach Fakultäten

	WS 1988/89	SS 1989	Summe
Evang. Theolog. Fakultät	34	37	71
Kathol. Theolog. Fakultät	59	76	135
Rechts- u. Staatswiss. Fakultät	385	349	734
Medizinische Fakultät	283	191	474
Philosophische Fakultät	364	336	700
Math.-Nat. Fakultät	417	387	804
Landwirtsch. Fakultät	199	211	410
Pädagogische Fakultät	54	56	110
fakultätsfrei	9	5	14
Insgesamt	1 804	1 648	3 452

B. FORSCHUNG UND WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS

1. Promotionen

Abgeschlossene Promotionsverfahren nach Fakultäten:

Katholisch-Theologische Fakultät	13
Evangelisch-Theologische Fakultät	3
Rechts- und Staatswissenschaftl. Fakultät	60
Medizinische Fakultät	399
Philosophische Fakultät	121
Mathematisch-Naturwissenschaftl. Fakultät	216
Landwirtschaftliche Fakultät	79
Pädagogische Fakultät	2
Insgesamt	893

2. Habilitationen

Abgeschlossene Habilitationsverfahren nach Fakultäten

Katholisch-Theologische Fakultät	1
Evangelisch-Theologische Fakultät	2
Rechts- und Staatswissenschaftl. Fakultät	1
Medizinische Fakultät	11 Habil. (+ 2 Umhabil.)
Philosophische Fakultät	8
Mathematisch-Naturwissenschafl. Fakultät	6
Landwirtschaftliche Fakultät	–
Pädagogische Fakultät	–
Insgesamt	29 (+ 2 Umhabil.)

3. Sonderforschungsbereiche

Der 1985 begonnene SFB 303 *„Information und Koordination wirtschaftlicher Aktivitäten"* wird ebenso wie der 1987 begonnene SFB 256 *„Nichtlineare partielle Differentialgleichungen"* weitergefördert. Mit dem 1. 1. 1989 hat die Förderung des SFB 334 *„Wechselwirkungen in Molekülen – Synthese, spektroskopische Analyse und quantentheoretische Behandlung charakteristischer Strukturen"* begonnen.

C. PERSONAL

1. Wissenschaftliches Personal

Personalstellenentwicklung – Wissenschaftliches Personal (ohne medizinische Einrichtungen)

Stellengruppe	Soll lt. HH-Plan 1989	Veränderungen gegenüber Haushaltsplan 1988					noch nicht realisierte kw-Vermerke				
		Zugänge	Zugänge gegen Abgänge	Abgänge wegen Versetzung	Abgänge wegen kw-Vermerken	Saldo	aus Konzentr. u. Neuordn.	aus 4. Verordn.	aus Aufgabenkritik	aus Topfzugängen	Summe
Lebenszeitprofessor	468	+ 1	– 4	–1	– 6	–10	34	10	6	2	52
Fiebigerprofessor	7	–	+ 3 (gg.MTL)	–	–	+ 3	–	–	–	–	–
Zeitprof./ Doz./ Oberass.	56	–	+14	–	– 1	+13	1	–	2	–	3
wissensch. Mitarbeiter	769	+5	+4/–14	–	– 7	–12	32	15	18	10	75
Insgesamt	1 300	+6	+ 3	–1	–14	– 6	67	25	26	12	130

Personalstellenentwicklung – Wissenschaftliches Personal der medizinischen Einrichtungen

Stellengruppe	Soll lt. HH-Plan 1989	Veränderungen gegenüber HH-Plan 1988				noch nicht realisierte kw-Vermerke			
		Zugänge	Zugänge gegen Abgänge	Abgänge	Saldo	aus Konzentr. u. Neuordn.	aus Perspektiven	aus Topfzugängen	Summe
Lebenszeitprofessor	106	–	– 2	– 1	– 3	3	3	–	6
Fiebigerprofessor	2	–	–	–	–	–	–	–	–
Zeitprof./Doz./Oberass.	58	–	+ 1	–	+ 1	–	–	–	–
wissensch. Mitarbeiter	580	+ 10	+ 1	–	+ 11	2	4	2	8
Insgesamt	746	+ 10	–	– 1	+ 9	5	7	2	14

Planstellen wissenschaftliches Personal nach Fakultäten

Fakultät	HH-Plan 1989	Veränderungen gegenüber Haushaltsplan 1988			noch nicht realisierte kw-Vermerke		
		Zugänge	Abgänge	Saldo	aus Konzentration und Neuordnung	aus Perspektiven[3]) und Topfstellen	Summe
Kathol.-Theologische[1])	32	–	–	–	–	–	–
Evang.-Theologische	33	–	–	–	2	2	4
Rechts- u. Staatswiss.	141	–	–	–	1	–	1
Medizinische	746	10	1	+ 9	5	9	14
Philosophische[2])	350	3	5	– 2	15	27	42
Math.-Naturwiss.	469	1	–	+ 1	10	4	14
Landwirtschaftliche	191	–	–	–	3	3	6
Pädagogische	70	–	10	– 10	36	25	61
Sonstige	14	5	–	+ 5	–	2	2
Insgesamt	2 046	19	16	+ 3	72	72	144

[1]) incl. Altkath. Theologie
[2]) incl. SOS
[3]) Vierte Verordnung, Aufgabenkritik, Medizinkonzentration zwei

2. Nichtwissenschaftliches Personal

Personalstellenentwicklung – Nichtwissenschaftliches Personal – (ohne medizinische Einrichtungen)

Stellengruppe	Soll lt. HH-Plan 1989	Veränderungen gegenüber Haushaltsplan 1988				noch nicht realisierte kw-Vermerke		
		Zugänge	Zugänge gegen Abgänge	Abgänge	Saldo	aus Konzentr. u. Neuordn.	aus Perspekt.[1])	Summe
Beamte	184	–	+ 2	–	+ 2	4	–	4
Angestellte	1 038	2	+ 3/– 2	6	– 3	20	11	31
Arbeiter	387	1	– 7	–	– 6	–	1	1
Insgesamt	1 609	3	– 4	6	– 7	24	12	36

[1]) incl. Topfzugänge

Personalstellenentwicklung – Nichtwissenschaftliches Personal – Medizinische Einrichtungen

Stellengruppe	Soll lt. HH-Plan 1989	Veränderungen gegenüber Haushaltsplan 1988				noch nicht realisierte kw-Vermerke		
		Zugänge	Zugänge gegen Abgänge	Abgänge	Saldo	aus Konzentr. u. Neuordn.	aus Perspekt.	Summe
Beamte	55	1	–	–	+ 1	–	–	–
Angestellte	1 664	64	+ 2/– 2	–	+ 64	13	4	17
Arbeiter	544	19	+ 1/– 1	–	+ 19	18	2	20
Insgesamt	2 263	84	+/– 0	–	+ 84	31	6	37

Auszubildende

Universität:		181
davon in:		
Handwerklich-technischen Berufen	132	
Angestelltenberufen	49	
Medizinische Einrichtungen:		566
davon in:		
a) Medizinisch-technischen Berufen mit Entgelt	70	
b) MTA-Schüler ohne Entgelt	60	
Auszubildende nach dem Berufsbildungsgesetz		
– verwaltungsbezogene	14	
– nicht verwaltungsbezogene	60	
Krankenpflegebereich	362	
davon über Gestellungsverträge mit dem DRK	200	
Gesamtzahl:		747

D. FINANZEN

1. Ist-Ausgaben (ohne Beiträge Dritter und Bauausgaben)

a) Ist-Ausgaben Universtität (ohne Beiträge Dritter, ohne Bauausgaben und ohne Medizinische Einrichtungen)

Gesamtausgaben			265 997 TDM
darin enthalten:			
Personalausgaben		214 228 TDM	
Sonstige Ausgaben		11 TDM	
Investitionen		3 680 TDM	
Sächliche Verwaltungsausgaben		48 078 TDM	
darin enthalten:			
Titelgruppe 72 – Betriebsausgaben der Versuchsgüter	2 253 TDM		
Titelgruppe 73– Betriebsausgaben des Versuchsgutes Wiesengut – Alternativer Landbau	268 TDM		
Titelgruppe 76 – Kosten des Betriebes der kernphyskal. Beschleuniger-anlage und des Zyklotrons	4 586 TDM		
Titelgruppe 84 – Betriebsausgaben des Gästehauses der Universität	55 TDM		

Titelgruppe 94 –	Ausgaben für Lehre und Forschung	12 577 TDM
Titelgruppe 95 –	Hochschulbibliothek	2 239 TDM
Titelgruppe 96 –	Ausgaben für die zentrale Datenverarbeitung	2 396 TDM
Titelgruppe 97 –	Ausgaben der Kontaktstelle für Informationstransfer	25 TDM

Ausgaben der Titelgruppe 94 (Lehre und Forschung) für

a) Wiss. und stud. Hilfskräfte und Tutoren		15 320 TDM
b) Sachmittelausgaben der Fakultäten und zentralen Einrichtungen		11 174 TDM
Kath.-Theol. Fakultät	194 TDM	
Evang.-Theol. Fakultät	141 TDM	
Rechts- u. Staatsw. Fakultät	1 045 TDM	
Philosophische Fakultät	1 485 TDM	
Math.-Nat. Fakultät	6 207 TDM	
Landwirtschaftl. Fakultät	1 585 TDM	
Pädagogische Fakultät	179 TDM	
Zentrale Einrichtungen	338 TDM	
c) Sonstige Ausgaben		
Exkursionen		432 TDM
Reisebeihilfen		168 TDM
Einrichtungsgegenstände		720 TDM
Druck von wissenschaftl. Arbeiten		63 TDM

Ist-Ausgaben Sonderprogramme:

a) Sonderprogramm des Landes		1 588 TDM
davon entfallen auf:		
Philosophische Fakultät	32 TDM	
Math.-Nat. Fakultät	903 TDM	
Landwirtschafl. Fakultät	306 TDM	
Verwaltung	138 TDM	
Univ.-Bibliothek und dezentrale Bibliotheken	209 TDM	
b) Strukturhilfeprogramm des Bundes		2 238 TDM
davon entfallen auf:		
Math.-Nat. Fakultät	1 378 TDM	
Landwirtschafl. Fakultät	440 TDM	
Zentrale Einrichtungen	420 TDM	

c) Hochschulsonderprogramm zur Milderung der Überlast		2 700 TDM*
davon entfallen auf:		
Rechts- und Staatsw. Fakultät	240 TDM	
Philosophische Fakultät	44 TDM	
Math.-Nat. Fakultät	1 514 TDM	
Zentrale Einrichtungen	109 TDM	
Univ.-Bibliothek und dezentrale Bibliotheken	793 TDM	

* ohne Mieten und Pachten und Baumaßnahmen Informatik

b) *Ist-Ausgaben Medizinische Einrichtungen (ohne Beiträge Dritter und ohne Bauausgaben)*

Gesamtausgaben			465 436 TDM
darin enthalten:			
Personalausgaben		202 985 TDM	
Investitionen		16 273 TDM	
Sächliche Verwaltungsausgaben		246 268 TDM	
In den Investitionen sind die Sonderprogramme der Landesregierung enthalten	1 494 TDM		
In den sächlichen Verwaltungsausgaben sind u. a. enthalten:			
Ausgaben für	Medizin-Bedarf	70 973 TDM	
	Instandsetzung/ Instandhaltung	14 210 TDM	
	Wirtschaftsbedarf (z. B. Reinigung, Energie usw.)	21 096 TDM	
	Lebensmittel	4 201 TDM	
	Sonstige Ausgaben (u. a. Verwalt.-Bedarf, Wäscherei, Blut-alkoholunter-suchungsstelle) einschl. Hämatologie	132 766 TDM	
	Titelgruppe 94 – Lehre und Forschung	3 022 TDM	
	Ausgaben für Wiss. und stud. Hilfskräfte (enthalten in Personalausgaben)	685 TDM	

2. Ist-Ausgaben Beiträge Dritter

a) *Ist-Ausgaben Beiträge Dritter (ohne Medizinische Einrichtungen) in TDM*

Forschungsmittel Gesamtausgaben		49 959 TDM
davon entfallen auf:		
– BM Forschung und Technologie		17 351 TDM
– BM Ernährung, Landwirtschaft und Forsten		501 TDM
– BM Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit		51 TDM
– BM Verkehr		94 TDM
– BM Innern		464 TDM
– BM Umwelt, Naturschutz u. Reaktorsicherung		1 241 TDM
– BM Innerdeutsche Beziehungen		427 TDM
– BM f. Arbeit und Sozialordnung		–
– Auswärtiges Amt		515 TDM
– Dt. Gesell. f. Techn. Zusammenarbeit		344 TDM
– Stiftung Volkswagenwerk		557 TDM
– EG und andere internat. Einrichtungen		447 TDM
– Bundesländer		553 TDM
– Kommunen		131 TDM
– Akad. d. Wissenschaften		1 024 TDM
– DAAD		500 TDM
– Sonstige öffentliche Mittel		891 TDM
– Spenden		1 054 TDM
– Stift. d. Privatrechts, Industriemittel u. a.		1 508 TDM
– Deutsche Forschungsgemeinschaft		10 835 TDM
davon entfallen auf:		
Evangl.-Theol. Fakultät	96 TDM	
Rechts- u. Staatswiss. Fakultät	163 TDM	
Philosophische Fakultät	1 992 TDM	
Math.-Nat. Fakultät	5 953 TDM	
Landwirtschafl. Fakultät	1 512 TDM	
Pädagogische Fakultät	133 TDM	
Sonstiges	986 TDM	
– DFG-Sachbeihilfen (Verwahrung III)		89 TDM
– DFG/Sonderforschungsbereiche		4 503 TDM
davon entfallen auf:		
SFB 303	1 802 TDM	
SFB 256	1 400 TDM	
SFB 334	1 301 TDM	
– Landesmittel NRW		6 879 TDM
davon entfallen auf:		
MWF	3 123 TDM	

MURL	3 574 TDM
Kultusminister	182 TDM
MAGS	–

Sonstige Landesmittel insgesamt		13 412 TDM
davon entfallen auf:		
– MWF: Großgeräte	6 077 TDM	
Heinrich-Herz-Stiftung (Stipendien)	166 TDM	
NAZ-Mittel	746 TDM	
Sachausgaben für Auszubildende	225 TDM	
Krankenbeihilfen	4 920 TDM	
Sonstiges	1 103 TDM	
– MURL (Hochschultagung, Prüfungsvergütung)	12 TDM	
– MAGS (Prüfungsvergütungen)	59 TDM	
– Kultusminister (Allgemeiner Hochschulsport)	104 TDM	

Sonstige Zuweisungen außerhalb des Universitäts-Haushalts		22 548 TDM
davon entfallen auf:		
WRK	538 TDM	
Studentenwerk	7 000 TDM	
Staatshochbauamt/Baumaßnahmen	15 010 TDM	

b) *Ist-Ausgaben Beiträge Dritter Medizinische Einrichtungen in TDM*

Forschungsmittel Gesamtausgaben		14 597 TDM
davon entfallen auf:		
– BM Forschung und Technologie	1 678 TDM	
– BM Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit	550 TDM	
– BM Arbeit und Sozialordnung	2 735 TDM	
– BM Umwelt, Naturschutz u. Reaktorsicherheit	90 TDM	
– Deutsche Forschungsgemeinschaft (ab 1. 1. 1982 bewilligte Vorhaben	1 993 TDM	
– Sonstige öffentliche Mittel	147 TDM	
– Spenden	6 301 TDM	
– Stift. d. Privatrechts, Industriemittel u. a.	372 TDM	
– DFG-Sachbeihilfen (Verwahrung III)	147 TDM	

– Landesmittel NRW		567 TDM
davon entfallen auf:		
MWF	152 TDM	
MAGS	415 TDM	
Sonstige Landesmittel insgesamt		8 595 TDM
davon entfallen auf:		
– MWF: Großgeräte		2 785 TDM
Heinrich-Hertz-Stiftung		9 TDM
Essenszuschuß Studenten		52 TDM
Sachausgaben für Auszubildende		83 TDM
Personalausgaben für Auszubildende		718 TDM
Grundstückskauf		450 TDM
– Staatshochbauamt/ Bauunterhaltung 519-2		4 089 TDM
– Nachversicherung Beamte		409 TDM
Ist-Ausgaben Beiträge Dritter 1989 insgesamt		23 192 TDM

3. Ist-Ausgaben Baumaßnahmen

a) *Ist-Ausgaben Baumaßnahmen Universität (ohne Medizinische Einrichtungen)*		18 407 TDM
davon:		
Große Bauvorhaben und Ersteinrichtungen	3 398 TDM	
Mittel aus dem Zentralkapitel 14020 für Sanierungsmaßnahmen (519-20 S)	6 302 TDM	
Bauunterhaltung (519-20, E)	6 635 TDM	
kleine Baumaßnahmen	2 072 TDM	
b) *Ist-Ausgaben Baumaßnahmen Medizinische Einrichtungen*		31 907 TDM
davon:		
Große Baumaßnahmen und Ersteinrichtungen	21 566 TDM	
Mittel aus dem Zentralkapitel 14020 für Sanierungsmaßnahmen (519-20 S)	9 158 TDM	
kleine Baumaßnahmen	711 TDM	

Mittel aus dem Strukturhilfeprogramm zur Verbesserung der Funktionsfähigkeit von Kliniken und Instituten	472 TDM

E. KRANKENVERSORGUNG

1. Tagesbelegte Betten

Klinik	Zahl der tagesbelegten Betten
Augenklinik	87
Chirurgische Klinik	114
Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie	30
Frauenklinik	99
HNO-Klinik	69
Hautklinik	96
Kinderklinik	80
Medizinische Klinik	230
Nervenklinik	165
Neurochirurgische Klinik	77
Orthopädische Klinik	66
Radiologische Klinik	1
Urologische Klinik	44
Zahnklinik	23
Klinik für Nuklearmedizin	11
Summe	1 192

2. Poliklinische Neuzugänge

Klinik	Zahl der Poliklinischen Neuzugänge
Augenklinik	14 717
Chirurgische Klinik	3 837
Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie	521
Frauenklinik	8 543
HNO-Klinik	7 405
Hautklinik	9 700
Kinderklinik	9 504
Medizinische Klinik	20 276
Nervenklinik	5 813
Neurochirurgische Klinik	3 111
Orthopädische Klinik	3 956
Radiologische Klinik	8 331
Urologische Klinik	1 804
Zahnklinik	15 667
Klinik für Nuklearmedizin	12 156
Summe	125 341

RHEINISCHE FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT BONN

CHRONIK

UND BERICHT
ÜBER DAS AKADEMISCHE JAHR 1989/90

Jahrgang 105
Neue Folge Jahrgang 94

INHALTSVERZEICHNIS

I. Bericht des Rektors Prof. Dr. Kurt Fleischhauer über das Akademische Jahr 1989/90 125

II. Nachrufe 138

III. Die akademischen Organe 143
A. Das Rektorat 143
B. Der Senat 143
C. Der Konvent 145
D. Fakultätsräte 146
E. Klinischer Vorstand 151

IV. Chroniken 152
A. Chronik des Senates 152
B. Umsetzung des Gesetzes über die wissenschaftlichen Hochschulen 155
C. Chronik des Rektors 157
D. Veranstaltungen der Fakultäten 161

V. Der akademische Lehrkörper 172
A. Todesfälle 172
B. Emeritierungen und Versetzungen in den Ruhestand 172
C. Berufungen an andere Universitäten 173
D. Umhabilitationen an andere Universitäten 174
E. Berufungen in ein Professorenamt auf Lebenszeit 174
F. Ernennungen zu Honorarprofessoren 175
G. Ernennungen zu außerplanmäßigen Professoren 176
H. Habilitationen und Umhabilitationen 176
I. Lehraufträge 177
J. Vertretungen einer planmäßigen Professur 184
K. Gastprofessoren und Gastdozenten 185
L. Beurlaubungen 189
M. Sonstiges 191

VI. Die Studierenden 196
A. Die Studentenschaft 196
B. Das Studentenwerk 197
C. Stiftungen und Begabtenförderung 198
D. Zentrale Studienberatung 198

VII. Ehrungen 199
A. Verleihung der GEFFRUB-Preise 199
B. Verleihung des Queen's Preises 199
C. Verleihung des Preises der Französischen Republik 199

D. Verleihung des Preises des Präsidenten der Italienischen Republik 200
E. Ehrenpromotionen und Diplomerneuerungen 200

VIII. Universitätsbibliothek 201

IX. Regionales Hochschulrechenzentrum (RHRZ) 203

X. Studium universale
A. Studium universale 206
B. Collegium musicum 206
C. Studio für Kunsterziehung 206
1. Atelier für bildende Kunst 207
2. Ballettstudio 208

XI. Auslandsbeziehungen 210
A. Akademisches Auslandsamt 210
B. Partnerschaften und Kooperationen 212

XII. Universitätsbauten 214

XIII. Statistischer Bericht für das Haushaltsjahr 1990 217
A. Studierende 217
1. Gesamtzahl der Studierenden nach Fakultäten 217
2. Anzahl der Studienanfänger nach Fakultäten 218
3. Ausländische Studierende 218
4. Examina 223
B. Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs 223
1. Promotionen 223
2. Habilitationen 223
3. Sonderforschungsbereiche 224
C. Personal 225
1. Wissenschaftliches Personal 225
2. Nichtwissenschaftliches Personal 228
D. Finanzen 230
1. Ist-Ausgaben (ohne Beiträge Dritter und Bauausgaben) 230
2. Ist-Ausgaben Beiträge Dritter 233
3. Ist-Ausgaben Baumaßnahmen 235
E. Krankenversorgung 237
1. Tagesbelegte Betten 237
2. Poliklinische Neuzugänge 237

I. BERICHT ÜBER DAS AKADEMISCHE JAHR 1989/90

erstattet vom Rektor Prof. Dr. Kurt Fleischhauer

am 18. Oktober 1990

Herr Alt-Bundespräsident!
Exzellenzen!
Herr Staatssekretär!
Herr Bürgermeister!
Hochgeehrte Festversammlung!

Die Eröffnung des Wintersemesters 1990/91, zu der ich Sie alle sehr herzlich begrüße, findet in diesem Jahr an einem ungewohnten Ort statt. Der Grund ist ein erfreulicher: Das Land Nordrhein-Westfalen hat nämlich nach langen Bemühungen dem Antrag der Universität stattgegeben, im Anschluß an die Sanierung der Fassaden nun auch die Aula im Hauptgebäude von Grund auf zu renovieren und die nicht mehr funktionierende Klimaanlage durch eine neue zu ersetzen. Die Arbeiten werden voraussichtlich ein Jahr dauern und sollen rechtzeitig vor der Eröffnung des Akademischen Jahres 1991/92 beendet sein, so daß wir uns dann wieder am gewohnten Ort zusammenfinden können.

Unter unseren Gästen begrüße ich besonders herzlich Herrn Alt-Bundespräsident Scheel und, als Vertreter von Frau Ministerin Brunn, Herrn Staatssekretär Dr. Konow. Ich begrüße die Vertreter des Diplomatischen Corps und freue mich, Herrn Bürgermeister Kranz und Herrn Oberstadtdirektor Diekmann willkommen heißen zu können.

Sehr herzlich begrüße ich sodann Herrn Bundestagsabgeordneten Professor Ehmke, den Vorsitzenden des Wissenschaftsausschusses im Landtag, Herrn Abgeordneten Schultz-Tornau sowie die Landtagsabgeordneten, Herrn Dr. van Schewick und Frau Hieronymi.

Ich begrüße die Vertreter der Kirchen, der Verbände, der Wissenschaftsorganisationen und der vielen mit uns verbundenen Behörden des Bundes und der Länder, die so zahlreich erschienen sind, daß ich sie zu meinem Bedauern nicht namentlich nennen kann.

Ich heiße Rektorinnen und Rektoren benachbarter Universitäten willkommen und begrüße die zahlreichen Mitglieder und Angehörigen der Universität Bonn und ganz besonders herzlich die Studentinnen und Studenten, die heute unter uns sind.

Wir danken Ihnen für Ihr Kommen und freuen uns über Ihre Verbundenheit mit unserer Universität.

Auch im Akademischen Jahr 1989/90 hat der Tod Lücken in unsere Reihen gerissen, die wir beklagen.

Es sind verstorben:
Ralf-Werner Baldingen, Student der Volkswirtschaft,
Maria Bergmann, Büroangestellte,
Stefan Böhmker, Student der Rechtswissenschaft,
Käthe Franken, Studentin der Amerikanistik,

Elisabeth Kremer, Studentin der Geographie,
Martin Lehment, Student der Volkswirtschaft,
Dr. Leo Havers, emeritierter Professor der Anästhesiologie,
Horst von der Wettern, Student der Chemie,
Udo-Walter von Schwarzenberg, Student der Rechtswissenschaft,
Uwe Hemmerle, Student der Rechtswissenschaft,
Dr. Walter Becker, emeritierter Professor für Hals-Nasen- und Ohrenkrankheiten,
Gabriele Schmitz, Studentin der Chemie,
Björn Leverkus, Student der Psychologie,
Alexandra Eulig, Studentin der Rechtswissenschaft,
Dr. Erwin Pape, Lehrbeauftragter der Photogrammetrie,
Dr. Aloys Kraume, Honorarprofessor der Tierseuchenbekämpfung und Veterinärhygiene,
Dr. Günter Unterstenhöfer, apl. Professor der Pflanzenkrankheiten,
Dr. Dieter Smolinski, Akademischer Oberrat in der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät,
Klara Neugebauer, Büroangestellte,
Lothar Dose, Bote in der Medizinischen Poliklinik,
Friedrich Gerlach, Regierungsamtmann,
Dr. Heinrich Vogt, emeritierter Professor des Römischen Rechts und des Bürgerlichen Rechts,
Matthias Hahn, Student der Japanologie,
Wolfram Feldmann, Bibliotheksangestellter,
Dr. Erwin Koppen, Professor der Vergleichenden Literaturwissenschaft,
Ulrich Buttgereit, Laborant im Institut für Anorganische Chemie,
Dr. Antonius H. J. Gunneweg, emeritierter Professor des Alten Testaments,
Gerhard Auer, Schreiner bei den Medizinischen Einrichtungen,
Dr. Herbert Lattke, emeritierter Professor der Psychologie,
Hubertus Kampschulte, Student der Medizin,
Dr. Werner Becker, Honorarprofessor für Weinbau,
Dr. Ernst-Jürgen Plotz, emeritierter Professor der Frauenkrankheiten und Geburtshilfe,
Dr. Stefan Reichert, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Germanistischen Seminar,
Hans-Peter Rolef, Kassenangestellter in der Universitätskasse,
Dr. Johannes Friedrich Osborn, apl. Professor der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie,
Alfred Staubitz, Regierungs-Oberamtsrat im Ruhestand,
Sabine Sauer, Studentin der Zahnmedizin,
Dr. Wigbert Holle, Akademischer Direktor im Ruhestand,
Werner Schorr, Elektriker im Ruhestand,
Rolf Kreuz, Laborarbeiter in den Medizinischen Einrichtungen und
Franz Knauf, Laborarbeiter im Ruhestand.

Sie haben sich zu Ehren der Verstorbenen von Ihren Sitzen erhoben; ich danke Ihnen.

I.

Ich komme nun zu meinem Rechenschaftsbericht und beginne mit dem Stand der Beratungen über die nach dem Gesetz erforderliche neue Verfassung für unsere Universität. Nach sehr eingehenden und überaus zeitraubenden Beratungen in Senat und Konvent hat der Senat am 18. Januar 1990 in dritter Lesung einen Vorschlag für die Verfassung der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität verabschiedet. Diesem Vorschlag hat der Konvent am 5. Februar 1990 in der letzten Sitzung seiner zweijährigen Amtsperiode mit der erforderlichen 2/3-Mehrheit zugestimmt. Die so beschlossene Verfassung ist dann unverzüglich dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung in Düsseldorf zur Genehmigung vorgelegt worden. Das Ministerium hat nach eingehender Prüfung der Vorlage mit Erlaß vom 17. August 1990 diese Verfassung mit einer Reihe von Maßgaben genehmigt, über die Senat und Konvent nun erneut zu beraten und zu beschließen haben. Der Senat hat sich mit diesen Maßgaben, die zum Teil technische Dinge betreffen, in einer Sondersitzung am 11. Oktober bereits befaßt und einen Vorschlag gemacht, über den nun der Konvent zu befinden hat. Ich gehe nunmehr zuversichtlich davon aus, daß es möglich sein wird, Einvernehmen zu erzielen und den schwierigen Prozeß der Verfassungsgebung noch in diesem Semester zum Abschluß zu bringen.

Die jetzt anstehenden Beratungen werden dadurch erleichtert, daß sich bei der Neuwahl der akademischen Gremien am Ende des letzten Wintersemesters durch die Wiederwahl einer Reihe von Mitgliedern sowohl im Senat als auch im Konvent ein hohes Maß an Kontinuität ergeben hat, was sicherlich auch einen Beweis für das Vertrauen der Universität in die bisherige Arbeit ihrer Gremien darstellt. Der neugewählte Konvent hat in seiner konstituierenden Sitzung im April 1990 Herrn Professor Dr. Max Römer erneut zu seinem Vorsitzenden gewählt.

In den neugewählten Senat wurden die folgenden stimmberechtigten Senatoren gewählt:
Senator der Katholisch-Theologischen Fakultät:
Prof. Dr. Helmut Merklein,
Senator der Evangelisch-Theologischen Fakultät:
Prof. Dr. Hans-Dieter Bastian,
Senatoren der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät:
Prof. Dr. Bernd Baron von Maydell und
Prof. Dr. Hans-Jacob Krümmel,
Senatoren der Medizinischen Fakultät:
Prof. Dr. Hans-Jürgen Biersack und
Prof. Dr. Detlev Linke,
Senatoren der Philosophischen Fakultät:
Prof. Dr. Willi Hirdt und
Prof. Dr. Josef Simon,
Senatoren der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät:
Prof. Dr. Karl-Werner Glombitza und
Prof. Dr. Konrad Sandhoff,
Senator der Landwirtschaftlichen Fakultät:
Prof. Dr. Franz Schmitten,

Senator der Pädagogischen Fakultät:
Prof. Dr. Ferdinand Rüther,
Senatoren der wissenschaftlichen Mitarbeiter:
Dr. Christoph Schmidt,
Frau Dr. Martina Gerken,
AOR Wolfgang Schmiedecken und
Frau Dr. Giesela Mülhens-Matthes,
Senatoren der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter:
Frau Ursula Borchert und
Frau Christiane Kühn,
Senatoren der Studierenden:
Herr Klaus Tobias,
Frau Susanne Jochheim,
Frau Anna Köbberling und
Herr Konrad Lang.

Die neugewählten Fakultätsräte haben nach ihrer Konstituierung im April die Dekane gewählt, die dem Senat ebenso wie die Prorektoren, die Vorsitzende des Allgemeinen Studentenausschusses und die Frauenbeauftragte als nichtstimmberechtigte Mitglieder angehören. Es wurden die folgenden Dekane gewählt:
Katholisch-Theologische Fakultät: Prof. Dr. Heinz-Josef Fabry,
Evangelisch-Theologische Fakultät: Prof. Dr. Henning Schröer,
Rechts- und Staatswiss. Fakultät: Prof. Dr. Dieter Bös.

Da Herr Professor Bös aus wichtigem Grund zurücktreten mußte, wurde inzwischen Herr Professor Dr. Robert Battes zum Dekan der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät nachgewählt.
Medizinische Fakultät: Prof. Dr. Peter Propping,
Philosophische Fakultät: Prof. Dr. Helmut Keipert,
Mathematisch-Naturwiss. Fakultät: Prof. Dr. Siegfried Penselin,
Landwirtschaftliche Fakultät: Prof. Dr. Klaus Borchard,
Pädagogische Fakultät: Prof. Dr. Heinz Denk.

Die Zusammensetzung des Rektorates hat sich nicht geändert, da seine Wahlperiode bis zum 18. Oktober 1992 reicht.

II.

Das Rektorat hat im vergangenen Jahr insgesamt 17mal getagt. Neben den ganz akuten Fragen, die jeweils zu besprechen waren, haben wir uns sehr intensiv mit Überlegungen zur Bündelung von Aktivitäten auf dem Gebiet der Forschung über Klima und Umwelt, der Europastudien sowie mit neuen Studiengängen, mit den Auslandsbeziehungen und mit Strukturfragen befaßt, die angesichts des in den kommenden Jahren bevorstehenden Ausscheidens vieler Professoren auf die Universität zukommen.

In jedem der beiden vergangenen Semester hat eine gemeinsame Sitzung des Rektorates der Universität Bonn mit dem der Universität zu Köln stattgefunden, mit der uns ja nicht nur die enge räumliche Nachbarschaft, sondern auch eine Reihe ähnlicher Probleme verbinden. Diese gemeinsamen Besprechungen beider Rektorate, die abwechselnd am einen und am ande-

ren Ort stattfanden, haben sich als nützlich erwiesen und sollen fortgeführt werden.

Das große politische Ereignis des Jahres, das Zusammenwachsen der beiden Teile Deutschlands zu einem einheitlichen Staat, hat auch das Rektorat unserer Universität mehrfach beschäftigt. Während der Zustrom von Studierenden aus der ehemaligen DDR sich in Grenzen hielt und zu keiner Zeit Probleme aufwarf, die einer besonderen Regelung bedurft hätten, haben wir mehrfach überlegt, in welcher Form die Zusammenarbeit mit den Universitäten in der bis vor kurzem noch existierenden DDR am besten gefördert werden könne. Angesichts der Tatsache, daß schon vor dem Fall der Mauer vielfache persönliche Beziehungen zu einzelnen Wissenschaftlern an verschiedenen Universitäten und Fakultäten der DDR bestanden, haben wir davon abgesehen, einen formalen Kooperationsvertrag mit einer bestimmten Universität anzustreben. Stattdessen haben wir uns bemüht, an verschiedenen Orten die Kooperation zwischen einzelnen Fächern und Fakultäten zu fördern. Hierfür einige Beispiele:

Schon zu Beginn dieses Jahres hat das Land Nordrhein-Westfalen den Medizinischen Einrichtungen unserer Universität 500 000,– DM für medizinische Zwecke an der Universität Jena zur Verfügung gestellt. Im Zusammenhang mit dieser Aktion kamen sehr schnell Kontakte sowohl zwischen den Verwaltungen als auch zwischen einzelnen Kliniken zustande, die über den aktuellen Anlaß hinaus zu Besuchen in beiden Richtungen und zur intensiven Beratung geführt haben.

Ein anderes Beispiel ist das Zustandekommen eines großen und aktuellen Projektes auf dem Gebiet der Agrarwissenschaften. Hier hat das Institut für Agrarpolitik, Marktforschung und Wirtschaftssoziologie der Universität Bonn gemeinsam mit Wissenschaftlern vom Institut für Agrarökonomie der Akademie der Landwirtschaftswissenschaft in Ost-Berlin damit begonnen, ein differenziertes Simulations- und Monitoring-System für die Agrarpolitik in der ehemaligen DDR zu entwickeln. Für die Förderung dieses und eines weiteren, in den gleichen Bereich fallenden Projektes sind inzwischen Drittmittel des Landwirtschaftsministeriums, des Wirtschaftsministeriums und der DFG in Höhe von mehr als 400 000,– DM bewilligt worden.

Andere Formen der Zusammenarbeit sind z. B. Gastvorlesungen oder die von der Abteilung für Theoretische Biologie unserer Universität durchgeführte Organisation eines Kontaktseminars „Mathematische Biologie" mit Studenten verschiedener Fakultäten an der Universität Jena, sowie vielfältige Besuche und Kontakte zwischen einzelnen Wissenschaftlern.

Wir hoffen, daß es durch all diese Aktivitäten gelingen wird, wenigstens in bestimmten Bereichen der Wissenschaft schnell Formen der Zusammenarbeit herzustellen, die denen entsprechen, wie sie zwischen Wissenschaftlern der Universität Bonn und denen etwa der Universitäten Tübingen oder München als selbstverständlich angesehen und gepflegt werden.

III.

Meine Damen und Herren! Im vergangenen Jahr hatte ich über die Bemühungen der Universität berichtet, sich trotz widriger Umstände durch die

Planung von neuen Forschungsschwerpunkten und durch die Einrichtung neuer Studiengänge auf die Anforderungen der Zukunft einzustellen. Diese Bemühungen wurden mit großer Intensität fortgesetzt und sind, wie ich glaube, nicht ohne Erfolg geblieben.

In der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät hat das im Akademischen Jahr 1988/89 gegründete Zentrum für Europäisches Wirtschaftsrecht seine Aktivitäten fortgesetzt und im Frühjahr dieses Jahres die Einrichtung eines Graduiertenkollegs beantragt, das inzwischen vom Land und von der DFG zur Förderung empfohlen worden ist und am 1. Januar 1991 seine Tätigkeit aufnehmen kann. Außerdem hat die Kommission der Europäischen Gemeinschaften der Universität Bonn für 1991 Mittel für einen Jean-Monnet-Lehrstuhl für Europäisches Wirtschaftsrecht zur Verfügung gestellt. Auch der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft leistet hierzu einen wesentlichen finanziellen Beitrag. Der Lehrstuhl wird dem Zentrum zugeordnet sein und mit jeweils wechselnden Gastprofessoren aus dem Ausland besetzt werden. Damit wird die Möglichkeit eröffnet, spezielle Aspekte des Europäischen Wirtschaftsrechts auch aus der Sicht des Auslandes darzustellen und so das bestehende Angebot der eigenen Fakultät zu ergänzen.

Ich hoffe, daß die Einrichtung des Graduiertenkollegs und der Jean-Monnet-Professur dazu beitragen werden, die wichtige und zukunftsträchtige Arbeit des Zentrums für Europäisches Wirtschaftsrecht in Forschung und Lehre zu stärken. Denn auch wenn viele der Lehrveranstaltungen des Zentrums noch außerhalb des Pflichtenkanons der angehenden Juristen erfolgen, so wird es doch wohl nur eine Frage der Zeit sein, bis die Probleme des Europäischen Rechtes auch in den regulären Studienplan Eingang finden. Die Arbeit des Zentrums für Europäisches Wirtschaftsrecht wird für diese zu erwartende Entwicklung an der Universität Bonn eine hervorragende Ausgangsbasis darstellen.

In der Philosophischen Fakultät sind inzwischen drei der vier beantragten neuen Studiengänge bewilligt worden, über den vierten wird noch verhandelt.

Genehmigt wurde der Magisterstudiengang „Regionalwissenschaften Nordamerika". Der Studiengang ist fakultätsübergreifend angelegt und umfaßt Fächer aus der Philosophischen, der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen, der Rechts- und Staatswissenschaftlichen und der Evangelisch-Theologischen Fakultät, die sich seit langem, wenn auch unabhängig voneinander, in der wissenschaftlichen Forschung mit entsprechenden Fragen befaßt haben. Der Studiengang hat zum Beginn des laufenden Wintersemesters seine Tätigkeit aufgenommen, und die Tatsache, daß sich trotz sehr kurzer Vorlaufzeit für die 30 vorhandenen Plätze nicht weniger als 100 Bewerber gemeldet haben, spricht dafür, daß für einen solchen fachübergreifenden Studiengang großes Interesse vorhanden ist. Für die weitere Arbeit ist es nun unbedingt erforderlich, bald über die vier im Haushalt 1991 vorgesehenen Stellen verfügen zu können und mit dem Haushalt 1992 die restlichen, von der Universität beantragten und vom Ministerium als notwendig anerkannten Stellen zu erhalten.

Auch der ebenfalls fachübergreifend angelegte Diplomstudiengang „Regionalwissenschaft Modernes Südasien", der auf der großen Tradition der

Bonner Indologie aufbaut, ist inzwischen vom Ministerium genehmigt worden. Wir hoffen, eine mit dem Haushalt 1991 zugesagte C4-Stelle schnell besetzen zu können, und rechnen in den Haushalten 1991 und 1992 mit weiteren Stellen, die für den Aufbau dieses Studienganges erforderlich sind.

Mit Beginn des Wintersemesters 1990/91 ist schließlich auch der Magisterstudiengang „Sportwissenschaft mit dem Schwerpunkt Alterssport" eingerichtet worden. Bei diesem Studiengang handelt es sich um den Versuch, die im Institut für Sportwissenschaft der Pädagogischen Fakultät vorhandene Sachkunde mit dem Potential derjenigen Fächer der Philosophischen Fakultät zu verbinden, die sich seit Jahren schwerpunktmäßig mit dem immer wichtiger werdenden Gebiet der Altersforschung befaßt haben. Der Studiengang Alterssport ist zunächst als ein auf sieben Jahre befristetes Reformmodell genehmigt worden. Er kann unter Beteiligung von Dozenten der Philosophischen Fakultät und der Abteilung Sportmedizin der Medizinischen Fakultät mit dem zunächst noch auf Jahre hinaus vorhandenen Personal des Sportwissenschaftlichen Instituts durchgeführt werden. Stellt sich in den kommenden Jahren der von der Universität erwartete Erfolg dieses neuen Studienganges ein, so besteht die Aussicht, daß das Institut für Sportwissenschaft auf Dauer erhalten bleiben kann und daß die an den zugehörigen Stellen – wie an fast allen Stellen der Pädagogischen Fakultät – ausgebrachten K. w.-Vermerke wegfallen können.

Über den vierten, von der Philosophischen Fakultät gestellten Antrag auf Einrichtung eines Diplomstudienganges „Übersetzen/Dolmetschen; Europäische Sprachen" wird noch verhandelt. Da dieser Studiengang nur begonnen werden kann, wenn von vorneherein eine relativ große Anzahl zusätzlicher Stellen zur Verfügung steht, sind hier auch innerhalb der Universität noch strukturelle Überlegungen anzustellen. Außerdem ist abzuwarten, ob ein Teil der benötigten Stellen durch das vorgesehene zweite Bund-Länder-Programm finanziert werden kann.

Meine Damen und Herren! Die Einrichtung der neuen Studiengänge in der Philosophischen Fakultät erfolgt in einer Zeit, in der viele ihrer Fächer durch enorm hohe Studentenzahlen bis an die Grenze des Erträglichen und darüber hinaus belastet sind. Um so höher ist es zu werten, wenn auch unter diesen Umständen wichtige Forschungsarbeit geleistet wird, die über die Grenzen des Landes hinaus in der wissenschaftlichen Welt Anerkennung findet. Einer der Indikatoren für die wissenschaftliche Leistung einer Fakultät ist auch die Anzahl der mit Erfolg abgeschlossenen Promotionsverfahren, die ja jeweils mit einem hohen Betreuungsaufwand verbunden sind – der allerdings bei den formalen Berechnungen der Kapazität überhaupt nicht berücksichtigt wird. In der Philosophischen Fakultät ist die Anzahl der abgeschlossenen Promotionsverfahren von 104 im Jahre 1988 auf 121 im Jahre 1989 angestiegen.

Mit besonderer Freude kann ich heute mitteilen, daß die Japanische Regierung dem Japanologischen Seminar für die kommenden drei Jahre eine Gastprofessur zur Verfügung gestellt hat, die zu ihrer Unterstützung zusätzlich mit der Stelle eines wissenschaftlichen Assistenten und mit Sachmitteln ausgestattet ist. Ich möchte der Japanischen Regierung und Ihnen, Exzellenz Kimura, im Namen der Universität sehr herzlich für diese großzügige

Geste der Freundschaft zwischen unseren beiden Ländern danken. Ich bin sicher, daß die Tätigkeit der jeweils für ein Jahr bei uns wirkenden japanischen Gastprofessoren für die Forschung am Japanologischen Seminar ebenso wie für die Lehre von ganz besonderer Bedeutung und hochwillkommen sein wird.

Wesentliche neue Entwicklungen im Hinblick auf die Anpassung von Forschung und Lehre an die Erfordernisse der Zukunft hat es im Berichtsjahr auch in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und in der Landwirtschaftlichen Fakultät gegeben.

In der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät wurde die Neuorientierung der Informatik und der mit Hilfe des ersten Sonderprogramms von Bund und Ländern begonnene personelle Ausbau dieses Bereiches fortgesetzt und durch den positiven Abschluß wichtiger Berufungsverfahren konsolidiert.

Die fächerübergreifende Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Biochemie, der Genetik und der Zellbiologie hat dazu geführt, daß die Universität zu Beginn dieses Jahres bei der DFG einen neuen Sonderforschungsbereich mit dem Titel „Glykokonjugate und Kontaktstrukturen der Zelloberfläche" anmelden konnte. An der Entwicklung dieses SFB's sind von der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät die Institute für Biochemie, für Genetik und für Cytobiologie sowie von der Medizinischen Fakultät das Institut für Physiologische Chemie mit jeweils mehreren Arbeitsgruppen beteiligt. Das recht positiv verlaufene Gutachterkolloquium und die Begehung am 20./21. August lassen uns hoffen, daß die DFG diesen neuen Sonderforschungsbereich bewilligen wird und daß er am 1. Januar 1991 seine Tätigkeit aufnehmen kann.

Die Fakultät hat sich im übrigen erneut mit der Frage befaßt, wie im Fache Chemie die durchschnittliche Studienzeit verkürzt werden könnte. Die Analyse der in Bonn unverhältnismäßig langen Studiendauer in diesem Fache hat ergeben, daß die seit Jahren geplanten Änderungen in der Studienorganisation unwirksam bleiben werden, wenn die Zahl der Studierenden die personellen, räumlichen und ausstattungsmäßigen Kapazitäten der Chemischen Institute weiterhin so erheblich übersteigt, wie dies zur Zeit der Fall ist. Die übergroße Zahl von Studierenden führt nämlich immer wieder zu Stauungen vor einzelnen Lehrveranstaltungen, die organisatorisch nicht mehr zu bewältigen sind und dann für die Betroffenen studienverlängernde Folgen haben. Die Universität hat deshalb auf Antrag der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät die Einführung eines Ort-NC für das Fach Chemie beantragt, der ab Sommersemester 1991 wirksam werden wird. Es wird dann allerdings noch längere Zeit dauern, bis auch aus den veröffentlichten Statistiken ein Zurückgehen der durchschnittlichen Studiendauer ablesbar sein wird.

In der Landwirtschaftlichen Fakultät wurde für den Diplomstudiengang Agrarwissenschaften zu den vorhandenen drei Studienrichtungen eine vierte Studienrichtung „Naturschutz und Landschaftsökologie" genehmigt und zum Wintersemester 1990/91 eingeführt. Die Fakultät zieht damit auch die Konsequenz aus den Entwicklungen, die mit der Einrichtung des Lehr- und Forschungsschwerpunktes „Umweltverträgliche und standortgerechte Landwirtschaft" und mit dem Ankauf des Wiesengutes durch das Land

Nordrhein-Westfalen vor einigen Jahren begonnen wurden, und die auch in der Öffentlichkeit große Aufmerksamkeit gefunden haben.

Vor allem im Hinblick auf Interessenten aus den Entwicklungsländern hat die Landwirtschaftliche Fakultät außerdem einen viersemestrigen Aufbaustudiengang „Landwirtschaft in den Tropen und Subtropen" entwickelt, der inzwischen ebenfalls genehmigt worden ist und mit Beginn des laufenden Semesters die Arbeit aufgenommen hat.

Fakultätsübergreifend hat der Arbeitskreis Klima- und Umweltforschung seine Bemühungen fortgesetzt, die zahlreichen Aktivitäten der Universität Bonn auf dem Gebiet der Erforschung von Klima und Umwelt besser zu koordinieren und bekannt zu machen. Hier haben in den vergangenen Semestern vielbeachtete Ringvorlesungen sowie Kolloquien zwischen den beteiligten Wissenschaftlern stattgefunden, die schon jetzt zu einer intensiveren Zusammenarbeit geführt haben. Im vergangenen Monat hat außerdem ein gemeinsam von der Universität Bonn und der KFA Jülich organisierter Sommerkurs über „Anthropogene Klimaveränderungen" stattgefunden, an dem Wissenschaftler und Studenten aus verschiedenen Universitäten und Forschungsinstitutionen aus beiden Teilen Deutschlands teilgenommen haben und der auf großes Interesse gestoßen ist.

Die fakultätsübergreifende Kommunikation, die Durchführung von Veranstaltungen und die Unterbringung von Gastprofessoren und Wissenschaftlern aus dem Ausland wird in Zukunft wesentlich erleichtert werden durch das neue Clubhaus der Universität, das übermorgen offiziell eingeweiht werden wird – nachdem es schon seit dem Sommer seine Funktionstüchtigkeit bei vielen Gelegenheiten unter Beweis stellen konnte. Dieses wunderschön gelegene Haus, das neben verschiedenen, dem Gespräch und den Kontakten dienenden Räumen 24 Gästezimmer enthält, ist im Rahmen des IBZ-Programms der Alexander-von-Humboldt-Stiftung mit Geldern der Volkswagen-Stiftung, des Universitätsclubs und privater Stifter durch den Architekten Professor Ungers in außerordentlich zweckmäßiger Weise gestaltet worden. Ich möchte an dieser Stelle dem Architekten und allen, die sich um die Realisierung dieses Projektes verdient gemacht haben, sehr herzlich danken – vor allem aber dem Vorsitzenden des Universitätsclubs, Herrn Altrektor Besch, seinem Schatzmeister, Herrn Kollegen Albach, dem unermüdlichen Generalsekretär der Humboldt-Stiftung, Herrn Dr. Pfeiffer, und Herrn Ministerialdirigenten Dr. Danco vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung, der die Bereitstellung des ehemaligen Oberbergamtes durch das Land Nordrhein-Westfalen möglich gemacht hat.

IV.

Meine Damen und Herren! Unter den weiteren Ereignissen, die das Akademische Jahr 1989/90 geprägt haben, spielen solche, die den Haushalt betreffen, eine besondere Rolle.

Ich hatte in meinem Rechenschaftsbericht über das Akademische Jahr 1988/89 darauf hingewiesen, daß der laufende Etat für die Bedürfnisse von Forschung und Lehre, d. h. die Titelgruppe 94, heute immer noch um mehr

als 2 Mio. DM geringer sei als der Ansatz für 1981, und ich hatte dargelegt, daß dieser, für die Universität so lebenswichtige Titel nicht mehr ausreiche, um auch nur den dringendsten Grundbedarf zu decken.

An dieser Situation hat sich nichts geändert, und unsere im letzten Jahr geäußerte Hoffnung, im Jahre 1990 erstmals wieder wenigstens eine geringe Erhöhung dieser Mittel zu erhalten, ist enttäuscht worden. Zwar hatte das Ministerium für Wissenschaft und Forschung in klarer Erkenntnis der Sachlage für den Haushaltsplan 1990 in dieser Titelgruppe eine Erhöhung um 600 000,– DM vorgesehen, doch ist diese Erhöhung einer Globalkürzung des gesamten Haushaltes um 3 % zum Opfer gefallen, die vom Landtag bei der Verabschiedung des Haushaltes im Dezember 1989 in letzter Minute beschlossen worden ist.

Wären nicht durch das Strukturprogramm der Landesregierung und durch das Sonderprogramm von Bund und Ländern zusätzliche Mittel gekommen, und wäre es nicht gelungen, die Einwerbung von Drittmitteln vor allem im Bereich der Naturwissenschaften nochmals zu steigern, so wäre der Betrieb in weiten Bereichen der Universität nicht mehr aufrechtzuerhalten gewesen.

Ich hoffe sehr, daß es dem Land Nordrhein-Westfalen mit dem Haushalt 1990 endlich gelingen wird, ein Zeichen zu setzen und mit der seit nunmehr fast zehn Jahren überfälligen Anpassung der Titelgruppen 94 und 95 an die tatsächlichen Erfordernisse von Forschung und Lehre zu beginnen.

Für viel Aufregung hat sodann eine zu Beginn des Jahres 1990 von den Ländern beschlossene Erhöhung der Vergütung für die wissenschaftlichen und studentischen Hilfskräfte gesorgt, für die in dem bereits im Dezember 1989 beschlossenen Haushalt des Landes nicht Vorsorge getroffen war. Da der im Haushalt vorgesehene Ansatz eine Erhöhung der Bezüge um bis zu 15 % nicht ermöglichte, sah sich die Universität gezwungen, die Verträge mit den Hilfskräften zunächst bis zum 14. November 1990 zu befristen. Diese aufgrund der haushaltsrechtlichen Gegebenheiten unausweichliche Entscheidung wurde in der klaren Erkenntnis getroffen, welche verheerenden Folgen zu erwarten sein würden, wenn es nicht gelingen sollte, die zusätzlich erforderlichen Mittel bis zum Wintersemester zu erhalten.

Obwohl die Rektoren sich sogleich nach Bekanntwerden der beschlossenen Besoldungserhöhung um die Bereitstellung überplanmäßiger Mittel bemüht haben, und obgleich das Ministerium den Ernst der Lage vom ersten Moment an erkannt und sogleich mit den notwendigen Berechnungen begonnen hat, konnte wegen der bevorstehenden Landtagswahlen zunächst keine definitive Zusage, sondern nur der Hinweis auf einen im Herbst zu verabschiedenden Nachtragshaushalt gegeben werden. Es war für den Herrn Kanzler und mich nicht immer ganz einfach, den aufgeregten Hilfskräften und den nicht minder besorgten Institutionsleitungen und Studierenden klarzumachen, daß trotz aller Bemühungen von Rektoren und Ministerium eine definitive Entscheidung erst durch die Verabschiedung des Nachtragshaushaltes im Landtag erfolgen könne. Inzwischen ist dieser Nachtragshaushalt verabschiedet und damit die Verlängerung der Verträge bis zum Jahresende gesichert.

Als das bedrohlichste Ereignis des Jahres 1990 ist aber ohne Zweifel ein Erlaß anzusehen, mit dem die Universitäten Ende Januar über das Ergebnis

einer Besprechung zwischen den Körperschaftssteuerreferenten des Bundes und der Länder informiert wurden. Danach sollen im Gegensatz zu der bisher üblichen Praxis große Bereiche der Drittmittelforschung umsatzsteuerpflichtig und die Universitäten körperschaftssteuerpflichtig sein. Dies würde neben einem enormen zusätzlichen Verwaltungsaufwand bedeuten, daß die mühsam eingeworbenen Drittmittel sich um mehr als 14 % reduzieren würden. Bei einer Drittmitteleinwerbung von etwa 65 Mio. DM pro Jahr würden dabei alleine an unserer Universität der Forschung jährlich Mittel in Höhe von mehr als 9 Mio. DM verlorengehen. Was dies bedeuten würde, brauche ich wohl nicht im einzelnen auszumalen!

Die Sachlage, die inzwischen auf verschiedenen Ebenen diskutiert und von Experten geprüft wird, erweist sich leider als überaus kompliziert. Es würde zu weit führen, jetzt auf Einzelheiten einzugehen, doch möchte ich darauf hinweisen, daß bei der Beurteilung der Situation auch zu berücksichtigen ist, daß die steuerliche Behandlung der Drittmittelforschung in den verschiedenen Ländern der EG ganz unterschiedlich gehandhabt wird. Dies führt zu erheblichen Wettbewerbsverzerrungen und hat bei der Abwicklung von großen, übernationalen Forschungsvorhaben zum Teil geradezu groteske Folgen.

Die Universität ist dringend daran interessiert, daß die zur Zeit herrschende Unsicherheit auch dessen, was bei wissenschaftlicher Grundlagenforschung als „umsatzsteuerlicher Leistungsaustausch" anzusehen ist, möglichst bald beseitigt wird und daß man sich auf bundeseinheitliche Verfahrensweisen einigt, die sicherstellen, daß die Hochschulen nicht in unterschiedlicher Weise zur Entrichtung von Steuern für Gelder herangezogen werden, die ihnen zum weit überwiegenden Teil von der öffentlichen Hand über die DFG und das BMFT für die Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrags zur Verfügung gestellt werden.

Ich möchte die Verantwortlichen in den Ministerien des Landes und des Bundes bitten, den Universitäten hier beizustehen und für Regelungen zu sorgen, die der Grundlagenforschung die mühsam eingeworbenen Mittel im vollen Umfang erhalten.

V.

Zu den Problemen des Haushaltes gehört im weiteren Sinne auch die Bautätigkeit an unserer Universität.

Die beiden Neubauten im Bereich der Medizinischen Fakultät, d. h. der große Funktionsbau für die operativen Fächer auf dem Venusberg mit einem Finanzvolumen von über 100 Mio. DM und der Anbau eines Hörsaalgebäudes mit einem Volumen von 14 Mio. DM an das Anatomische Institut in Poppelsdorf, schreiten plangemäß voran, und wir konnten vor kurzem für beide Bauten das Richtfest feiern.

Auch die Planung für das Agrikulturchemische Institut, d. h. für den so dringend benötigten ersten Bauabschnitt eines Biologiezentrums in Poppelsdorf, schreitet voran. Es steht aber bis heute leider immer noch nicht fest, ob der tatsächliche Baubeginn wie vorgesehen im Jahre 1991 erfolgen kann. Ich möchte daher auch an dieser Stelle nochmals die dringende Bitte an das

Land richten, alles nur mögliche zu unternehmen, um einen möglichst frühen Baubeginn sicherzustellen. Die Situation in dem alten Institut wird immer unerträglicher, und die in dem neuen Gebäude vorgesehenen zentralen Isotopenlaboratorien werden von einer Vielzahl von Fächern dringend benötigt.

Ebenso dringend sind wir darauf angewiesen, daß die für die Psychiatrie und die präoperative Epilepsiediagnostik erforderlichen Erweiterungen, Um- und Anbauten an das Nervenzentrum auf dem Venusberg, zügig geplant und in Angriff genommen werden.

Große Sorgen bereitet uns im Hinblick auf das Haushaltsjahr 1991 auch das Problem der Bauunterhaltung. Die Universität Bonn verfügt als eine der sogenannten „alten" Universitäten über einen besonders großen Bestand an alter und sanierungsbedürftiger Bausubstanz, und auch die sog. „neuen" – d. h. nunmehr etwa zwanzig Jahre alten Gebäude – bedürfen inzwischen zu ihrer Erhaltung und Modernisierung erheblicher Investitionen. Die zur Bauunterhaltung und Instandsetzung erforderlichen Mittel werden im Haushalt des Bauministeriums und nicht des Wissenschaftsministeriums ausgewiesen und in ihrer Höhe durch Verhandlungen dieser beiden Ministerien mit dem Finanzministerium festgelegt.

Wie ich im vorigen Jahr mitgeteilt hatte, beläuft sich der Finanzbedarf für dringende Maßnahmen der Bauunterhaltung, des Brandschutzes und der Modernisierung für die gesamte Universität nach den Berechnungen des Staatshochbauamtes auf etwa 450 Mio. DM. Von diesem Betrag entfallen etwa 270 Mio. DM auf die Gebäude der Medizinischen Einrichtungen und 170 Mio. DM auf die übrigen Institute, Seminare und Bibliotheken.

Vor diesem Hintergrund und angesichts des bestehenden Reparaturstaus hatte die Universität für den letztgenannten Bereich für das Haushaltsjahr 1991 einen Betrag von 19,2 Mio. DM beantragt, der in den Verhandlungen zwischen dem MWF und dem Bauministerium auf 11,7 Mio. DM gekürzt wurde. Nach neuesten Nachrichten soll der Betrag jetzt entgegen den Vorstellungen des Wissenschaftsministers nochmals drastisch um fast ein Viertel auf 8,6 Mio. DM gekürzt werden. Ich hoffe sehr, daß es den Vertretern des Wissenschaftsministeriums gelingen wird, die Landesregierung davon zu überzeugen, daß diese Kürzung nicht erfolgen darf, denn die Situation wird von Jahr zu Jahr desolater und führt zu berechtigter Unzufriedenheit bei all denen, die unter nicht mehr akzeptablen räumlichen Bedingungen qualitätvolle Arbeit leisten sollen.

Wie schlimm die Situation ist, möge ein Beispiel zeigen. Am 11. April 1990 erreichte mich eine dringende Nachricht des Staatshochbauamtes, daß das gesamte Gebäude der Chemischen Institute mit sofortiger Wirkung für sechs Wochen geschlossen werden müsse, weil sich in dem 17 Jahre alten Gebäude mehrere 8,5 kg schwere Deckenplatten gelöst hätten und heruntergefallen seien. Gott sei Dank sei dabei niemand zu Schaden gekommen.

Das Gebäude wurde daraufhin sofort geschlossen. Da hier jedoch für 1 500 Studenten im Hauptfach sowie für mehrere Hundert Studenten im Nebenfach das gesamte Sommersemester auf dem Spiel stand, fand bereits am nächsten Tag, es war der Gründonnerstag, eine Sitzung mit Vertretern der Universität, des Staatshochbauamtes, der beteiligten Ministerien und vieler weiterer Behörden statt, um festzustellen, ob sich ein Weg finden

ließe, um eine mehrere Wochen dauernde Schließung des gesamten Gebäudes zu vermeiden. Es gelang dann durch kostspielige Sofortmaßnahmen, während der Ostertage die Gefahr soweit zu beseitigen, daß das Institut in der Woche nach Ostern schrittweise wieder geöffnet werden konnte, so daß der Lehr- und Forschungsbetrieb nur ganz kurzfristig unterbrochen werden mußte. Die Gefahr ist nunmehr aber nur vorübergehend beseitigt. Mittelfristig ist in den Chemischen Instituten eine komplette Sanierung des über 20 000 qm Fläche umfassenden Deckenbereiches erforderlich. Dies wird einen Betrag von vielen Mio. DM erfordern, der in den von mir genannten Berechnungen des Staatshochbauamtes aus dem Vorjahr natürlich noch nicht enthalten ist.

Angesichts der im Berichtsjahr erneut deutlich gewordenen Schwierigkeiten und Entwicklungen auf dem Finanzsektor kann ich nur wiederholen, was ich schon im vorigen Jahr gesagt habe: „Würde ich gefragt, wo im Blick auf die kommenden Jahre die größten Probleme der Universität Bonn liegen, so würde ich ohne Zögern antworten: Bei der Bauunterhaltung und bei der Entwicklung der laufenden Mittel in den Titelgruppen 94 und 95".

VI.

Meine Damen und Herren! Am Schluß meines Berichtes möchte ich auch in diesem Jahr all denen sehr herzlich danken, die dem Rektorat und der Universität durch Rat und Tat beigestanden haben. Ohne das Verständnis der für uns zuständigen Damen und Herren im Wissenschaftsministerium, ohne die Hilfe der großen Wissenschaftsorganisationen, insbesondere der DFG und des BMFT, ohne die Großzügigkeit der Gesellschaft der Freunde und Förderer, ohne die pflichtbewußte und oftmals verkannte Arbeit der Verwaltung und ohne die Einsatzfreudigkeit und Geduld der in meiner unmittelbaren Umgebung Tätigen wäre vieles nicht möglich gewesen, was wir trotz aller Schwierigkeiten für unsere Universität erreichen konnten.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

II. Nachrufe

PROFESSOR ANTONIUS H. J. GUNNEWEG

Am 17. 6. 1990 ist Prof. Antonius H. J. Gunneweg verstorben. Geboren am 17. 5. 1922 in Rotterdam, schloß er zunächst ein Jura-Studium ab. Zur Theologie kam er vergleichsweise spät. Er studierte in Marburg, dort wurde er 1957 promoviert und habilitierte sich 1962 – neben dem Pfarramt – bei Ernst Würthwein im Alten Testament. Von 1962 bis 1968 war er Dozent – ebenfalls in Marburg. Als Nachfolger von Martin Noth wurde er 1968 nach Bonn berufen, wo er bis zu seiner Emeritierung 1987 als Ordinarius für alttestamentliche Wissenschaft wirkte.

Das in mehrere Sprachen übersetzte wissenschaftliche Werk hatte zwei Schwerpunkte.

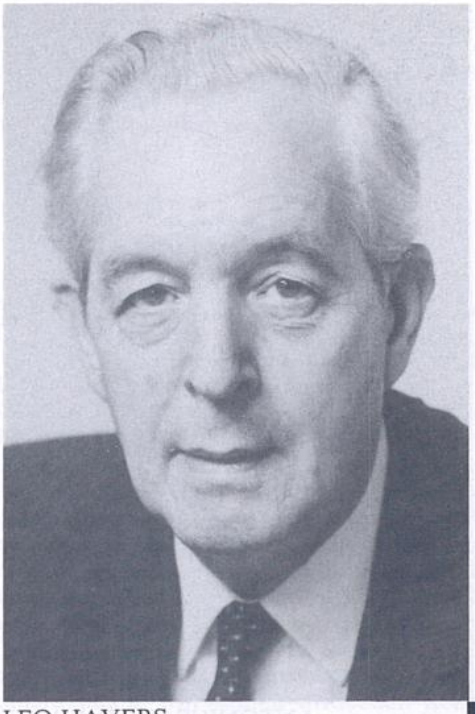
Mit seiner „Geschichte Israels. Von den Anfängen bis Bar Kochba und von Theodor Herzl bis zur Gegenwart" (6. Auflage 1989) sowie in den Kommentaren zu den Geschichtsbüchern „Esra" (1985) und „Nehemia" (1987) hat Prof. Gunneweg Standardwerke im Blick auf die historisch-kritische Bibelauslegung geschaffen.

Der historisch ermittelte Sinn stand für ihn aber immer in der Gefahr, zu toter Gelehrsamkeit zu erstarren. Nach seiner Überzeugung muß er permanent in den Dialog gebracht werden mit den Fragen der Gegenwart. Daß sich A. H. J. Gunneweg als historischer Theologe diesem Gespräch mit der zeitgenössischen Philosophie und Ideologie bewußt gestellt hat, darin liegt das besondere Profil, das ihn auszeichnete. Hermeneutik war neben der Historie sein zweites wissenschaftliches Aufgabenfeld. Als Mitdirektor des Instituts für Hermeneutik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät hat er diese Problematik breit bearbeitet. Seine Hermeneutik „Vom Verstehen des Alten Testaments" erschien 1989 in zweiter Auflage, und auch seine gesammelten Aufsätze „Sola Scriptura" (1983) beziehen sich vielfach auf Probleme des rechten Verstehens. Biblische Geschichte galt ihm nicht als einmalige, weit zurückliegende Vergangenheit, sondern diese Texte waren ihm ein Brennglas für die vielfältigen Möglichkeiten des Menschseins. Das Alte Testament hilft somit zur Aufdeckung der stets bleibenden Wirklichkeit des Menschen und Gottes. Auch im bewußt gepflegten Dialog mit dem Judentum galt es, die Kraft immer neu zu entdecken, mit der die Bibel uns Menschen durchleuchtet. Das Lesen und Bedenken des Alten Testaments macht zum kritischen Zeitgenossen. Ziel und Krönung aller exegetischen und hermeneutischen Arbeit war für Antonius Gunneweg die Predigt, wovon zwei Predigtsammlungen einen kleinen Eindruck vermitteln: „Zuspruch am Morgen" (2. Auflage 1962) und „Der Gott, der mitgeht" (1972).

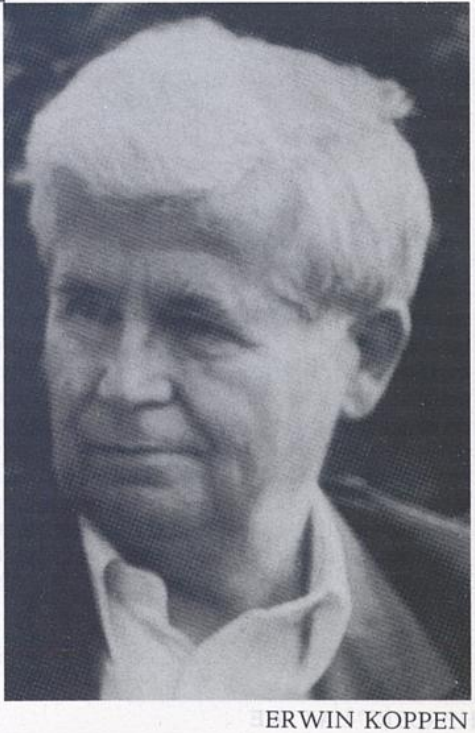
„Existenzerhellung" – auf dieses Stichwort könnte man das theologische Profil dieses Alttestamentlers bringen, Existenzerhellung in seinem doppelten Sinn: einmal als „Aufklärung" unserer Existenzbedingungen, unserer Sorge, unserer Geworfenheit, der kritischen Spannung von Freiheit des Einzelnen und der Verantwortung des Staates, unseres sündigen Seins zum Tode. Zum anderen im Sinne von „diese Existenz hell machend". In den beiden Büchern „Leistung" (1978) und „Herrschaft" (1980) hat er dies klassisch vorgeführt. Das befreiende Licht des Wortes Gottes in unser Dasein

IM AKADEMISCHEN JAHR 1989/90
VERSTORBENE MITGLIEDER DES LEHRKÖRPERS

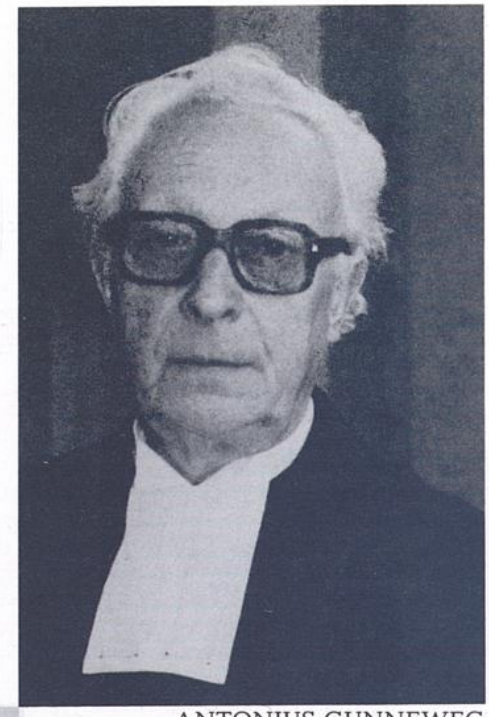
LEO HAVERS
ERWIN KOPPEN
ANTONIUS GUNNEWEG
HERBERT LATTKE



LEO HAVERS



ERWIN KOPPEN



ANTONIUS GUNNEWEG



HERBERT LATTKE

hineinstrahlen zu lassen und damit Entlastung von der Sorge und dem Zwang zur Leistung schaffen, das war ihm das zentrale theologische Anliegen. Wie kaum ein anderer verband er Katheder und Kanzel auf organische Weise. Er wollte auch mit Hilfe der Wissenschaft mitten in der Zeitlichkeit die Ewigkeit spüren lassen.

PROFESSOR LEO HAVERS

Am 26. 12. 1989 ist Prof. Dr. med. Leo Havers, ehemaliger Leiter der Anästhesieabteilung der Chirurgischen Universitätskliniken Bonn, wenige Tage nach seinem 70. Geburtstag nach kurzem Leiden verstorben.

Leo Havers wurde am 10. 12. 1919 als Sohn eines ordentlichen Professors der vergleichenden Sprachwissenschaften in Bern geboren. Nach seinem Schulabschluß in Breslau nahm er im Wintersemester 1939 das Medizinstudium in Wien auf, das durch den Krieg unterbrochen wurde. 1943 bestand Leo Havers das Physikum und 1946 das Medizinische Staatsexamen. Bis 1951 erhielt er zunächst als Assistent an der Chirurgischen Poliklinik in Wien unter Prof. Dr. R. v. Oppolzer seine Ausbildung. Nach Absolvierung eines Anästhesie-Lehrkurses an der 2. Chirurgischen Universitätsklinik in Wien, der von O. Mayrhofer geleitet wurde, wandte er sich ganz der Anästhesieologie zu, fasziniert von den sich diesem neuen Spezialgebiet eröffnenden Perspektiven.

Er erhielt dann als Stipendiat des British Councils in London die Möglichkeit, eine 2jährige Ausbildung des Royal College of Surgeons in London aufzunehmen. Mit seinen britischen Lehrern Sir Robert Macintosh, Sir Geoffry Organe, T. C. Gray, R. Woolmer und W. W. Mushin verband ihn eine lebenslange Freundschaft. Ab 1953 nahm Leo Havers dann für drei Jahre eine Tätigkeit als Anästhesist am St. Mary Abbot's Hospital in London auf. Er arbeitete dort eng mit Hale Enderby zusammen, der als Pionier der kontrollierten Blutdrucksenkung gilt. Seine Londoner Jahre vermittelten ihm ein „britisches" Lebensgefühl sowie die Grundlage zu seinem späteren wissenschaftlichen und ärztlichen Denken und Handeln. So widmete er sich der damals in Deutschland unbekannten kontrollierten Blutdrucksenkung während der Narkose, der Volumensubstitution, der Blutgerinnung, der Streßblockierung und der blinden nasalen Intubation.

1956 wurde Leo Havers wissenschaftlicher Assistent der Chirurgischen Universitätsklinik Bonn unter Alfred Gütgemann und setzte sich hier unermüdlich für den Aufbau einer Anästhesieabteilung nach modernen Gesichtspunkten ein. 1963 habilitierte er sich für das Fachgebiet Anästhesiologie mit dem Thema „Untersuchungen zur Frage der Narkosevertiefung durch Hyperventilation". 1965 wurde er zum Leitenden Oberarzt bestellt und 1970 zum außerplanmäßigen Professor und wissenschaftlichen Abteilungsvorsteher ernannt. Neben seiner Tätigkeit als Hochschullehrer widmete er sich dem Aufbau des Bonner Notarztsystems, das 1971 seine Funktion aufnahm. Nach seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahre 1982 ließ seine ungebrochene Schaffenskraft jedoch nicht das Dasein eines Pensionärs zu, so daß er ab diesem Zeitpunkt weiterhin in leitender Funktion an

der Anästhesieabteilung des St. Johannes-Hospitals in Bonn bis wenige Wochen vor seinem Tode tätig war.

Leo Havers war ein Kliniker „par exellence", der seinen Schülern stets deutlich machte, daß Anästhesie subtile Kenntnisse in Anatomie, Physiologie und klinischer Pharmakologie voraussetzt. Es widersprach seiner Auffassung vom Arztsein, die Schulung des „Klinischen 6. Sinnes" allein durch maschinelles Monitoring zu ersetzen. Leo Havers war ein anerkannter Anästhesist, ein hervorragender Arzt und begeisternder Hochschullehrer, zu dessen Schülern ein Lehrstuhlinhaber und zahlreiche Chefärzte zählen, die seine Auffassung des Berufs des Anästhesisten weitertragen werden. Bis unmittelbar vor seinem Tode waren sein Arbeitswille, sein Humor und seine Tatkraft ungebrochen. Freunde und Schüler werden Leo Havers immer in lebendiger Erinnerung behalten.

PROFESSOR ERWIN KOPPEN

Im Alter von sechzig Jahren starb am 11. 6. 1990 Erwin Koppen, Ordinarius für Vergleichende Literaturwissenschaft.

Wäre er nicht Hochschullehrer geworden, so hätte er sich dem Journalismus zugewandt, und von dieser heimlichen Liebe ist ihm der Anspruch geblieben, wissenschaftliche Gründlichkeit mit jener Eleganz des Ausdrucks zu verbinden, die den Zugang auch zu einem breiteren Publikum gewährleistet.

Erwin Koppen, geboren am 2. 12. 1929, studierte Romanistik, Germanistik, Anglistik, Geschichte und wurde 1956 in Mainz promoviert mit einer Arbeit zur Rezeption der „Gefährlichen Liebschaften" von Laclos. Nach Stationen als Assistent am Romanischen Seminar in Mainz und als Lektor in Mailand habilitierte er sich 1970 in Bonn bei Horst Rüdiger mit einer Studie zum Phänomen des Wagnerismus in der europäischen Literatur des Fin de siècle. 1971 übernahm Erwin Koppen ein Ordinariat für Romanistik in Mainz. Obwohl er sein von jeher lustbetontes Verhältnis zu fremden Sprachen auch in der Romanistik hätte befriedigen können, gab er recht bald schon der Komparatistik den Vorzug. Ausschlaggebend für seine Entscheidung war eine internationalistische Literaturkonzeption, die nicht zuletzt von den Lektüreerlebnissen der unmittelbaren Nachkriegszeit geprägt war, als die großen Namen der Weltliteratur dem deutschen Publikum wieder zugänglich gemacht wurden.

Die immer wieder neue Erfahrung, daß Literatur erst dann anfängt, so richtig interessant zu werden, wenn sie grenzüberschreitend wirkt, ließ ihn keinen Augenblick zögern, als es 1974 darum ging, Horst Rüdigers Nachfolger auf dem Bonner Lehrstuhl für Vergleichende Literaturwissenschaft zu werden. In seinem neuen Wirkungskreis betreute er zahlreiche Dissertationen und mehrere Habilitationen. Zugleich wirkte er als Herausgeber der komparatistischen Fachzeitschrift „arcadia" und als Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft. Er pflegte akademische Kontakte auch zum außereuropäischen Ausland – vor allem zu China, Ägypten und Lateinamerika –, was nicht zuletzt zum Austausch von Dozenten führte.

Erwin Koppens weitere Forschungen galten den Großen der Weltliteratur wie Goethe, Heine, Th. Mann, Manzoni, Cervantes, aber auch „kleineren" Namen wie Dumas, Nestroy, Labiche, Verne, Collodi, Thoma, sofern deren internationale Wirkung dies rechtfertigte. Darüber hinaus widmete er sich Fragen der Übersetzungstheorie, dem Verhältnis von Film und Literatur und dem Weltliteratur-Konzept. Sein stetig wachsendes Interesse an der „Comparative Arts"-Forschung schlug sich in seinem unlängst erschienenen Buch zur Wechselbeziehung von Literatur und Photographie nieder: In einem historischen Teil wird die Entdeckung des Mediums durch die Literatur skizziert, in einem systematischen die „Literarisierung" des Mediums. Das breite Spektrum komparatistischer Arbeitsweisen ist in diesem Werk exemplarisch dokumentiert.

Mit Erwin Koppen hat die deutsche Komparatistik einen ihrer herausragenden Vertreter verloren.

PROFESSOR HERBERT LATTKE

Am 17. 7. 1990 verstarb Professor Dr. Herbert Lattke im Alter von 80 Jahren. Er war von 1962 bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1975 ordentlicher Professor für Psychologie. Bis 1979 lehrte und prüfte er noch als Emeritus.

Professor Lattke wurde am 28. 11. 1909 in Langenbielau (Niederschlesien) geboren und besuchte das Realgymnasium in Reichenbach. Er studierte anschließend von 1929 bis 1931 an der Pädagogischen Akademie Bonn und legte hier 1931 die Erste und 1937 die Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an Volksschulen ab. Neben seiner Tätigkeit als Lehrer studierte er an den Universitäten Berlin und Bonn Psychologie, Pädagogik, Philosophie und Geschichte und promovierte 1935 an der Universität Bonn bei Rothacker zum Dr. phil. Nach Wehrdienst und Kriegsgefangenschaft war Lattke von 1946 bis 1949 freiberuflich als Psychologe tätig, unter anderem als Sachverständiger bei Gerichten. 1949 wurde er Dozent an der Höheren Fachschule für Sozialarbeit in Köln, die er von 1950 bis 1962 als Direktor leitete.

Im Sommersemester 1962 erhielt Dr. Herbert Lattke einen Ruf als Professor für Psychologie an die Pädagogische Hochschule Rheinland, Abteilung Bonn. Neben der Lehr- und Forschungstätigkeit galt sein Engagement auch der Hochschulselbstverwaltung. So hat er als Dekan in den Jahren 1966 bis 1968 an dem Aufbau der Pädagogischen Hochschule Rheinland und damit an der Gestaltung der Lehrerbildung maßgeblich mitgewirkt. Von seinen zahlreichen Aktivitäten in Gremien und Ausschüssen sei insbesondere seine langjährige Mitgliedschaft im Pädagogischen Hochschulsenat erwähnt. In den Jahren 1963 bis 1969 nahm Professor Lattke einen zusätzlichen Lehrauftrag an der Universität Freiburg (Schweiz) wahr. Der Schwerpunkt seines wissenschaftlichen Wirkens lag auf dem Gebiet der pädagogisch-psychologischen Einzelfallhilfe. In seinen zahlreichen Veröffentlichungen bildeten vor allem Fragen der sozialen Erziehung und Hilfe den Gegenstand seiner Forschung. Im Verstehen, im Gespräch und in der Gruppenarbeit sah er zentrale Mittel zur Bewältigung persönlicher Probleme. Damit bearbeitete er bereits in den sechziger Jahren eine Thematik, die bis heute zunehmend an Bedeutung gewonnen hat. So haben denn auch seine

Bücher „Das helfende Gespräch" und „Sozialpädagogische Gruppenarbeit" eine weite Verbreitung gefunden.

Professor Lattke war als akademischer Lehrer bei den Studenten sehr geschätzt. Er hat es in besonderer Weise verstanden, Theorie und Praxis zu verbinden und entsprechend zu vermitteln. Für ihn waren hilfreiche Gespräche Forschungsgegenstand und persönliches Anliegen zugleich.

III. DIE AKADEMISCHEN ORGANE

A. DAS REKTORAT

Der Rektor:	Prof. Dr. Kurt Fleischhauer
Das Rektorat:	
Vorsitzender:	Rektor Prof. Dr. Kurt Fleischhauer
Prorektor und Vorsitzender der Kommission für Lehre, Studium und Studienreform:	Prof. Dr. Justus Müller Hofstede
Prorektor und Vorsitzender der Kommission für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs:	Prof. Dr. Max Huber
Prorektor und Vorsitzender der Kommission für Planung und Finanzen:	Prof. Dr. Wilhelm Henrichsmeyer
Kanzler:	Dr. Wilhelm Wahlers

B. DER SENAT

1. Liste der Mitglieder des Senates ab WS 1989/90

Rektor	Prof. Dr. Kurt Fleischhauer
Senator der Ev.-Theol. Fakultät	Prof. Dr. Henning Schröer
Senator der Kath.-Theol. Fakultät	Prof. Dr. Helmut Merklein
Senator der Rechts- und Staatswiss. Fakultät	Prof. Dr. Hans-Jacob Krümmel
Senator der Rechts- und Staatswiss. Fakultät	Prof. Dr. Fritz Ossenbühl
Senator der Medizinischen Fakultät	Prof. Dr. Ulrich Heifer
Senator der Medizinischen Fakultät	Prof. Dr. Detlef Linke
Senator der Philosophischen Fakultät	Prof. Dr. Werner Besch
Senator der Philosophischen Fakultät	Prof. Dr. Hans Pohl
Senator der Math.-Nat. Fakultät	Prof. Dr. Günter Bergerhoff
Senatorin der Math.-Nat. Fakultät	Prof. Dr. Sigrid Peyerimhoff
Senator der Landwirtschaftl. Fakultät	Prof. Dr.-Ing. Klaus Borchard
Senator der Pädagogischen Fakultät	Prof. Dr. Ferdinand Rüther
Senator der Wiss. Mitarbeiter	Dr. Andreas Bartsch
Senator der Wiss. Mitarbeiter	Dr. Gunnar Mertler
Senatorin der Wiss. Mitarbeiter	Dr. Gisela Mühlens-Matthes
Senator der Wiss. Mitarbeiter	Dipl.-Ing. Johannes Suchy
Senatorin der Nichtwiss. Mitarbeiter	Ursula Biebow-Gassauer
Senatorin der Nichtwiss. Mitarbeiter	Ursula Borchert
Senatorin der Studenten	Nicola Bohlinger
Senatorin der Studenten	Susanne Jochheim
Senatorin der Studenten	Anna Köbberling
Senator der Studenten	Christian Trützler

2. Liste der beratenden Mitglieder des Senates ab WS 1989/90

Prorektor	Prof. Dr. Justus Müller Hofstede
Prorektor	Prof. Dr. Max Huber
Prorektor	Prof. Dr. Wilhelm Henrichsmeyer
Kanzler	Dr. Wilhelm Wahlers
Dekan der Ev.-Theol. Fakultät	Prof. Dr. Werner H. Schmidt
Dekan der Kath.-Theol. Fakultät	Prof. Dr. Hans Waldenfels
Dekan der Rechts- und Staatswiss. Fakultät	Prof. Dr. Dr. Dieter Bös
Dekan der Medizinischen Fakultät	Prof. Dr. Hans-Jürgen Biersack
Dekan der Philosophischen Fakultät	Prof. Dr. Siegfried Kross
Dekan der Math.-Nat. Fakultät	Prof. Dr. Siegfried Penselin
Dekan der Landwirtschaftl. Fakultät	Prof. Dr. Ernst Pfeffer
Dekan der Pädagogischen Fakultät	Prof. Dr. Walter Neubauer
Frauenbeauftragte	Dr. Brigitte Mühlenbruch
Vorsitzender des Allgemeinen Studentenausschusses	Martin Knoop

3. Liste der Mitglieder des Senates ab SS 1990

Rektor	Prof. Dr. Kurt Fleischhauer
Senator der Ev.-Theol. Fakultät	Prof. Dr. Hans-Dieter Bastian
Senator der Kath.-Theol. Fakultät	Prof. Dr. Helmut Merklein
Senator der Rechts- und Staatswiss. Fakultät	Prof. Dr. Bernd Baron von Maydell
Senator der Rechts- und Staatswiss. Fakultät	Prof. Dr. Hans-Jacob Krümmel
Senator der Medizinischen Fakultät	Prof. Dr. Hans-Jürgen Biersack
Senator der Medizinischen Fakultät	Prof. Dr. Detlef Linke
Senator der Philosophischen Fakultät	Prof. Dr. Willi Hirdt
Senator der Philosophischen Fakultät	Prof. Dr. Josef Simon
Senator der Math.-Nat. Fakultät	Prof. Dr. Karl-Werner Glombitza
Senator der Math.-Nat. Fakultät	Prof. Dr. Konrad Sandhoff
Senator der Landwirtschaftl. Fakultät	Prof. Dr. Franz Schmitten
Senator der Pädagogischen Fakultät	Prof. Dr. Ferdinand Rüther
Senator der Wiss. Mitarbeiter	Dr. Christoph Schmidt
Senatorin der Wiss. Mitarbeiter	Dr. Martina Gerken
Senator der Wiss. Mitarbeiter	AOR Wolfgang Schmiedecken
Senatorin der Wiss. Mitarbeiter	Dr. Gisela Mühlens-Matthes
Senatorin der Nichtwiss. Mitarbeiter	Ursula Borchert
Senatorin der Nichtwiss. Mitarbeiter	Christiane Kühn
Senator der Studenten	Tobias Klaus
Senatorin der Studenten	Susanne Jochheim
Senatorin der Studenten	Anna Köbberling
Senator der Studenten	Konrad Lang

4. Liste der beratenden Mitglieder des Senates ab SS 1990

Prorektor	Prof. Dr. Justus Müller Hofstede
Prorektor	Prof. Dr. Max Huber
Prorektor	Prof. Dr. Wilhelm Henrichsmeyer

Kanzler	Dr. Wilhelm Wahlers
Dekan der Ev.-Theol. Fakultät	Prof. Dr. Henning Schröer
Dekan der Kath.-Theol. Fakultät	Prof. Dr. Heinz-Josef Fabry
Dekan der Rechts- und Staatswiss. Fakultät	Prof. Dr. Dr. Dieter Bös
Dekan der Medizinischen Fakultät	Prof. Dr. Peter Propping
Dekan der Philosophischen Fakultät	Prof. Dr. Helmut Keipert
Dekan der Math.-Nat. Fakultät	Prof. Dr. Siegfried Penselin
Dekan der Landwirtschaftl. Fakultät	Prof. Dr. Klaus Borchard
Dekan der Pädagogischen Fakultät	Prof. Dr. Heinz Denk
Frauenbeauftragte	Dr. Brigitte Mühlenbruch
Vorsitzende des Allgemeinen Studentenausschusses	Iris Kumpf

C. DER KONVENT

1. Liste der Mitglieder des Konvents im WS 1989/90
siehe:
Mitglieder des Konvents ab SS 1989 in Chronik 1988/89

2. Liste der Mitglieder des Konvents ab SS 1990

Vorsitzender:	Prof. Dr. Max Römer
Professoren:	
Ev.-Theol. Fakultät	Prof. Dr. Karl-Heinz zur Mühlen
Kath.-Theol. Fakultät	Prof. Dr. Gabriel Adriányi
Rechts- und Staatswiss. Fakultät	Prof. Dr. Günther Jakobs
Rechts- und Staatswiss. Fakultät	Prof. Dr. Dr. Dieter Bös
Medizinische Fakultät	Prof. Dr. Klaus von Bergmann
Medizinische Fakultät	Prof. Dr. Uwe Wulfhekel
Medizinische Fakultät	Prof. Dr. Peter Brühl
Medizinische Fakultät	Prof. Dr. Bernd Koeck
Medizinische Fakultät	Prof. Dr. Marie-Luise Rao
Philosophische Fakultät	Prof. Dr. Josef Simon
Philosophische Fakultät	Prof. Dr. Rudolf Schieffer
Philosophische Fakultät	Prof. Dr. Helmut Keipert
Philosophische Fakultät	Prof. Dr. Friedrich-Wilhelm Gester
Math.-Nat. Fakultät	Prof. Dr. Horst Rollnick
Math.-Nat. Fakultät	Prof. Dr. Karl-Werner Glombitza
Math.-Nat. Fakultät	Prof. Dr. Andreas Sievers
Math.-Nat. Fakultät	Prof. Dr. Hans G. Trüper
Math.-Nat. Fakultät	Prof. Dr. Max Römer
Math.-Nat. Fakultät	Prof. Dr. Wolfgang Steglich
Landwirtschaftliche Fakultät	Prof. Dr. Dietrich Born
Landwirtschaftliche Fakultät	Prof. Dr. Fritz Lenz
Pädagogische Fakultät	Prof. Dr. Heinrich Kanz

Wissenschaftliche Mitarbeiter:	Privatdozent Dr. Jürgen Vogel, Dr. Burkhard Ostertun, Dipl.-Ing. Jürgen Heß, Dr. Peter Schuff, Dr. Alois Scharf-Knappe, Dr. Wolfgang Herborn, Dr. Marianne Krüll
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter:	Horst Faßbender, Christiane Kühn, Monika Wappenschmidt (Heinrich Hanfland), Raimar von Platen, Lilo Pfeffer, Hermann-Josef Beine (Ursula Nehiba), Christel Müller
Studenten:	Tobias Klaus, Dörte Kremeier, Susanne Jochheim (Boris Maurer), Martin Knoop, Birgit van Tessel, Gudrun Bovenkamp, Axel Tantzen

D. FAKULTÄTSRÄTE

1. Fakultätsräte im Wintersemester 1989/90

Evangelisch-Theologische Fakultät

Dekan:	Prof. Dr. Werner H. Schmidt
Prodekan (beratend):	Prof. Dr. Karl Heinrich Faulenbach
Professoren:	Prof. Dr. Hans-Dieter Bastian, Prof. Dr. Erhardt Güttgemanns, Prof. Dr. Martin Honecker, Prof. Dr. Karl-Heinz zur Mühlen, Prof. Dr. Gerhard Sauter, Prof. Dr. Wolfgang Schrage, Prof. Dr. Friedrich Wintzer
Wissenschaftliche Mitarbeiter:	Dr. Martin Evang, Harald Schröter
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin:	Merle von der Recke
Studenten:	Stephan Daubitz (Knut Freyer), Donna Schulz

Katholisch-Theologische Fakultät

Dekan:	Prof. Dr. Hans Waldenfels
Prodekan (beratend):	Prof. Dr. Frank-Lothar Hossfeld
Professoren:	Prof. Dr. Gabriel Adriányi, Prof. Dr. Ernst Dassmann, Prof. Dr. Hans Jorissen, Prof. Dr. Helmut Merklein, Prof. Dr. Hubert Müller, Prof. Dr. Lothar Roos, Prof. Dr. Josef Wohlmuth
Wissenschaftliche Mitarbeiter:	Dr. Erwin Dirscherl, Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer

Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin:	Elke Wich
Studenten:	N. Neuhaus, Hans-Peter Scherr

Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät

Dekan:	Prof. Dr. Dr. Dieter Bös
Prodekan (beratend):	Prof. Dr. Brigitte Knobbe-Keuk (Prof. Dr. Bernd von Maydell)
Professoren:	Prof. Dr. Werner Hildenbrand, Prof. Dr. Ulrich Huber, Prof. Dr. Josef Isensee, Prof. Dr. Günther Jakobs, Prof. Dr. Hans-Jacob Krümmel, Prof. Dr. Hans-Joachim Rudolphi
Wissenschaftliche Mitarbeiter:	Wolfgang Peters, Dr. Karl-Peter Sommermann
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin:	Gisela Köhler
Studenten:	Wolfgang Heer, Sylke Helbing

Medizinische Fakultät

Dekan:	Prof. Dr. Hans Jürgen Biersack
Prodekan (beratend):	Prof. Dr. Hanns-Martin Seitz
Professoren:	Prof. Dr. Hans J. Dengler, Prof. Dr. Wolfgang Entzian, Prof. Dr. Norbert Hahn, Prof. Dr. Herbert Kramer, Prof. Dr. Hermann Rink, Prof. Dr. Gottfried Schmuth, Prof. Dr. Hubert Wartenberg
Wissenschaftliche Mitarbeiter:	Volker Köllner, Gisela Lutzke
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin:	Roswitha Roß
Studenten:	Alin Adomeit, Matthias Wellershoff

Philosophische Fakultät

Dekan:	Prof. Dr. Siegfried Kross
Prodekan (beratend):	Prof. Dr. Josef Simon
Professoren:	Prof. Dr. Werner Besch, Prof. Dr. Willi Hirdt, Prof. Dr. Rainer Lengeler, Prof. Dr. Hans Pohl, Prof. Dr. Georg Rudinger, Prof. Dr. Monika Thiel-Horstmann (Prof. Dr. Rolf Trauzettel), Prof. Dr. Winfried Lenders
Wissenschaftliche Mitarbeiter:	Dr. Wolfgang Herborn, Joachim Krause
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin:	Ursula Nehiba
Studentinnen:	E. Brackelmann, Birgit van Tessel

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Dekan:	Prof. Dr. Siegfried Penselin

Prodekan (beratend):	Prof. Dr. Klaus Vieten
Professoren:	Prof. Dr. Dietmar Arlt, Prof. Dr. Karl-Heinz Böhling, Prof. Dr. Klaus-Achim Boesler, Prof. Dr. Hans Komnick, Prof. Dr. Peter Pachaly, Prof. Dr. Konrad Sandhoff, Prof. Dr. Dieter Schütte
Wissenschaftliche Mitarbeiter:	Eberhard Bänsch, Dr. Wolther von Drachenfels
Nichtwissenschaftlicher Mitarbeiter:	Ewald Hilt
Studenten:	M. Conze, Susanne Hüttemeister

Landwirtschaftliche Fakultät

Dekan:	Prof. Dr. Ernst Pfeffer
Prodekan (beratend):	Prof. Dr. Johannes Krämer
Professoren:	Prof. Dr. Heinrich Franken, Prof. Dr. Siegfried Heitz, Prof. Dr. Franz Schmitten, Prof. Dr. Heide Schnabl, Prof. Dr. Barbara Seel, Prof. Dr. Johannes Weindlmaier, Prof. Dr. Rudolf-Ernst Wolffram
Wissenschaftliche Mitarbeiter:	Bernhard Strotmann, Susanne Weiss
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin:	Ursula Borchert
Studenten:	K. Breuer, V. Pugell

Pädagogische Fakultät

Dekan:	Prof. Dr. Walter Neubauer
Prodekan (beratend):	Prof. Dr. Hans-Jürgen Schaller
Professoren:	Prof. Dr. Karl Heinz Daniels, Prof. Dr. Heinrich Kanz, Prof. Dr. Annette Kuhn, Prof. Dr. Detlev Karsten, Prof. Dr. Manfred Markefka, Prof. Dr. Wilhelm S. Peters, Prof. Dr. Ferdinand Rüther
Wissenschaftliche Mitarbeiter:	Dr. Richard Jansen, Dr. Dieter Pache
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin:	Lieselotte Pfeffer
Studenten:	N.N., N.N.

2. Fakultätsräte ab 1. 4. 1990

Evangelisch-Theologische Fakultät

Dekan:	Prof. Dr. Henning Schröer
Prodekan (beratend):	Prof. Dr. Hermann Dembowski
Professoren:	Prof. Dr. Hans-Dieter Bastian, Prof. Dr. Erich Gräßer, Prof. Dr. Karl-Heinz zur Mühlen, Prof. Dr. Gerhard Sauter, Prof. Dr. Knut

	Schäferdiek, Prof. Dr. Horst Seebass, Prof. Dr. Friedrich Wintzer
Wissenschaftliche Mitarbeiter:	Erhard Saß, Harald Schröter
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin:	Gudrun Ullmann
Studenten:	Kristina Augst, Axel Ebert

Katholisch-Theologische Fakultät

Dekan:	Prof. Dr. Heinz-Josef Fabry
Prodekan (beratend):	Prof. Dr. Hans Waldenfels
Professoren:	Prof. Dr. Gabriel Adriányi, Prof. Dr. Gottfried Bitter, Prof. Dr. Walter Josef Fürst, Prof. Dr. Frank-Lothar Hossfeld, Prof. Dr. Helmut Merklein, Prof. Dr. Hubert Müller, Prof. Dr. Josef Wohlmuth
Wissenschaftliche Mitarbeiter:	Dr. Rudolf Englert, Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin:	Elke Wich
Studentinnen:	Sylvia Neuhaus, Anne Reidt

Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät

Dekan:	Prof. Dr. Dr. Dieter Bös
Prodekan (beratend):	Prof. Dr. Bernd von Maydell
Professoren:	Prof. Dr. Robert Battes, Prof. Dr. Günther Jakobs, Prof. Dr. Manfred Neumann, Prof. Dr. Jost Pietzcker, Prof. Dr. Josef Isensee, Prof. Dr. Hans Ullrich Paeffgen, Prof. Dr. Urs Schweizer
Wissenschaftliche Mitarbeiter:	Thomas Kremer, Klaus Sandmann
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin:	Gisela Köhler
Studenten:	Wolfgang Heer, Axel Tantzen

Medizinische Fakultät

Dekan:	Prof. Dr. Peter Propping
Prodekan (beratend):	Heinz-Jürgen Biersack
Professoren:	Prof. Dr. Klaus von Bergmann, Prof. Dr. Wolfgang Entzian, Prof. Dr. Norbert Hahn, Prof. Dr. Herbert Kramer, Prof. Dr. Hermann Rink, Prof. Dr. Hubert Wartenberg, Prof. Dr. Uwe Wulfhekel
Wissenschaftliche Mitarbeiter:	Dr. Karl-August Brensing, Dr. Volker Köllner
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin:	Inge Brönstrup
Studentinnen:	Alin Adomeit, Christine Steffen

Philosophische Fakultät

Dekan:	Prof. Dr. Helmut Keipert
Prodekan (beratend):	Prof. Dr. Klaus Fehn
Professoren:	Prof. Dr. Hans-Michael Baumgartner, Prof. Dr. Heinrich Beck, Prof. Dr. Klaus Hildebrand, Prof. Dr. Siegfried Kross, Prof. Dr. Rainer Lengeler, Prof. Dr. Winfried Lenders, Prof. Dr. Klaus Vogel
Wissenschaftliche Mitarbeiter:	Joachim Krause, Dr. Marianne Krüll
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin:	Ursula Nehiba
Studentinnen:	Eva Brackelmann, Julia Kluxen

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Dekan:	Prof. Dr. Siegfried Penselin
Prodekan (beratend):	Prof. Dr. Klaus Vieten
Professoren:	Prof. Dr. Wilhelm Barthlott, Prof. Dr. Karl-Werner Glombitza, Prof. Dr. Reinhold Grotz, Prof. Dr. Peter Herzog, Prof. Dr. Martin Jansen, Prof. Dr. Karl Scherer, Prof. Dr. Arnold Schönhage
Wissenschaftliche Mitarbeiter:	Dr. Wolther von Drachenfels, Hans Wahl
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter:	Ewald Hilt
Studenten:	Raimund Dany, Astrid Leder

Landwirtschaftliche Fakultät:

Dekan:	Prof. Dr. Klaus Borchard
Prodekan (beratend):	Prof. Dr. Ernst Pfeffer
Professoren:	Prof. Dr. Konrad Finke, Prof. Dr. Heinz Lesaar, Prof. Dr. Manfred Schätzke, Prof. Dr. Heide Schnabl, Prof. Dr. Werner Skomroch, Prof. Dr. Wilfried Werner, Prof. Dr. Berthold Witte
Wissenschaftliche Mitarbeiter:	Dr. Karl-Heiko Ellenbeck, Dr. Andreas Tränkner
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin:	Ursula Borchert
Studenten:	Jochen Buchloh, Bettina Wagenbach

Pädagogische Fakultät

Dekan:	Prof. Dr. Heinz Denk
Prodekan (beratend):	Prof. Dr. Gerhard Steindorf
Professoren:	Prof. Dr. Karl-Heinz Daniels, Prof. Dr. Heinrich Kanz, Prof. Dr. Annette Kuhn, Prof. Dr. Detlev

	Karsten, Prof. Dr. Manfred Markefka, Prof. Dr. Wilhelm S. Peters, Prof. Dr. Ferdinand Rüther
Wissenschaftliche Mitarbeiter:	Dr. Dieter Pache, Uwe Pühse
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin:	Lieselotte Pfeffer
Studenten:	Gisela Handtke, Andreas Zehnpfennig

E. KLINISCHER VORSTAND

Ärztlicher Direktor:	Prof. Dr. Dieter Krebs
Mitglieder:	Prof. Dr. Felix Jerusalem, Prof. Dr. Dieter Krebs, Prof. Dr. Peter Propping, Verwaltungsdirektor Arwed Franz, Ltd. Pflegekraft Hans Spies, beratend. Dekan Prof. Dr. Hans-Jürgen Biersack

IV. CHRONIKEN

A. CHRONIK DES SENATES

Der Senat

– hört einen Bericht des Rektors über verschiedene Besprechungen in der Landesrektorenkonferenz und im Ministerium für Wissenschaft und Forschung, die sich mit dem Stand der Vorbereitungen für ein zweites Bund-Länder-Programm und mit dem Stand der Europa-Aktivitäten an den wissenschaftlichen Hochschulen befaßten;

– hört einen Bericht zum Programm zur Förderung der Forschung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler;

– hört einen Bericht über den Stand des Verfahrens zur Einrichtung neuer Studiengänge;

– wird davon in Kenntnis gesetzt, daß die Stellenbesetzungssperre Ende 1989 gänzlich wegfallen werde (30. 11. 1989);

– erfährt, daß nunmehr die rechtlichen Voraussetzungen für die Einrichtung der Graduiertenkollegs geschaffen worden seien. Der Rektor teilt dem Senat die Themen der bislang bei ihm eingegangenen 9 Anträge mit;

– hört erneut einen Bericht zum Stand der Bemühungen um ein zweites Bund-Länder-Programm;

– hört einen Bericht des Rektors über die mit dem Haushalt 1990 zugewiesenen 17 neuen Stellen (11 für wissenschaftliches und 6 für nichtwissenschaftliches Personal) und über die zwei neu zugewiesenen Fiebiger-Professuren;

– nimmt zur Kenntnis, daß die Titelgruppe 94 wiederum nicht erhöht wurde, da der Landtag in letzter Minute eine dreiprozentige Sperre für die Sachausgaben verfügt habe;

– wird informiert, daß das Land NRW als Hilfe für die Medizinischen Einrichtungen in der DDR insgesamt 3 Mio. DM zur Verfügung gestellt habe. Die Universität Bonn wird die Abwicklung der Hilfe für die Medizinischen Einrichtungen der Universität Jena (500 000,– DM) übernehmen;

– beschließt die Aussetzung der Belegpflicht für Doktoranden;

– befaßt sich mit der Vergabe von Universitätsräumen an Einrichtungen der Verfaßten Studentenschaft bzw. an studentische Organisationen (11. 1. 1990);

– erklärt sich mit der Veräußerung eines Geländestreifens zwischen Königstraße und Sternwarte einverstanden;

– stimmt der Einrichtung eines Sonderforschungsbereiches „Glykokonjugate und Kontaktstrukturen der Zelloberfläche" zu;

– stimmt der Weiterleitung von insgesamt 9 Anträgen auf Einrichtung von Graduiertenkollegs zu, die von den Fakultäten beschlossen worden sind;

– stimmt dem Antrag der Landwirtschaftlichen Fakultät auf Einrichtung eines Aufbaustudiums der Landwirtschaft mit dem Titel „Agricultural Science und Resource-Management in Tropics and Subtropics" zu;

– stimmt dem Antrag der Landwirtschaftlichen Fakultät auf Einrich-

tung einer vierten Studienrichtung mit der Bezeichnung „Naturschutz und Landschaftsökologie" im Studiengang Agrarwissenschaft zu;

– hört einen Bericht des Rektors über ein Gespräch mit dem Präsidenten der Leopoldina in Halle;

– stimmt der Auflösung der Bau- und Grundstückskommission zu, da ihre bisherigen Aufgaben in Zukunft von der Kommission für Planung und Finanzen wahrgenommen werden;

– beschließt die Bildung einer Kunstkommission, die sich mit Stilfragen bei Baumaßnahmen und mit Gestaltungsfragen im weiteren Sinne, z. B. der Planung in Poppelsdorf, befassen soll;

– stimmt der Auflösung der Rotaprint-Kommission zu;

– stimmt der Auflösung der Wohnungskommission zu;

– berät über Studienzeitverkürzung;

– verabschiedet eine Ordnung für die Zulassung ausländischer und staatenloser Studienbewerber;

– hört einen Bericht von Prorektor Professor Henrichsmeyer über den Vorschlag der Kommission für Planung und Finanzen zur Verteilung der Haushaltsmittel 1990 und schließt sich dem Vorschlag der Kommission an;

– stimmt dem Entwurf des Kanzlers für den Körperschaftshaushalt für das Haushaltsjahr 1990 zu (8. 2. 1990);

– wählt auf Vorschlag des Rektors die Mitglieder der Kunstkommission, der vier Professoren und je ein Vertreter der übrigen Gruppen des Senates angehören;

– hört einen Bericht des Rektors, daß die Universitätsbibliothek im Rahmen des Hochschulsonderprogramms I zusätzlich 317 000,– DM erhalten habe;

– wird über bauliche Mängel im Deckenbereich im Gebäude des Chemischen Instituts und über eine vorübergehende Schließung des gesamten Gebäudes informiert, die wegen akuter Gefahr von Leib und Leben kurzfristig verfügt werden mußte;

– wird davon in Kenntnis gesetzt, daß ein Zentrum für Altersforschung an der Universität Bonn ins Leben gerufen worden sei;

– wird darüber informiert, daß die EG-Kommission der Universität Bonn einen Jean-Monnet-Lehrstuhl für Europäisches Wirtschaftsrecht bewilligt habe, der durch Gastprofessoren besetzt werden solle;

– befaßt sich mit den außerordentlichen Schwierigkeiten, die durch eine im Haushalt nicht vorgesehene Anhebung der Bezüge der wissenschaftlichen und studentischen Hilfskräfte entstanden sind, und die es erforderlich machten, alle Verträge zunächst nur bis zum 14. November 1990 abzuschließen;

– wird davon in Kenntnis gesetzt, daß die Aula wegen dringender Bauarbeiten nach Ende des Sommersemesters für ein Jahr geschlossen werde (26. 4. 1990);

– hört und diskutiert einen Bericht des Rektors über eine Besprechung im Ministerium, bei der es um mögliche Kooperation zwischen „kleinen Fächern" der Philosophischen Fakultät an den Universitäten Köln und Bonn gegangen sei;

– wird davon in Kenntnis gesetzt, daß das Ministerium für Wissen-

schaft und Forschung bemüht sei, für die in Zusammenhang mit der Erhöhung der Beiträge für die wissenschaftlichen und studentischen Hilfskräfte erforderlichen Mehrausgaben überplanmäßige Mittel zu erhalten (17. 5. 1990);

– hört einen Bericht des Rektors, daß Frau Ministerin Brunn auf der ersten Dienstbesprechung nach den Landtagswahlen fest zugesagt habe, den wegen der Erhöhung der Bezüge für wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte fehlenden Betrag in einen Nachtragshaushalt einzustellen, der voraussichtlich im August oder September beschlossen werde. Er gehe deshalb davon aus, daß das Problem bis zum Beginn des Wintersemesters in befriedigender Weise gelöst sein werde;

– stimmt dem Antrag der Landwirtschaftlichen Fakultät zu, als Abschluß des Aufbaustudiums „Landwirtschaft in den Tropen und Subtropen" den Magistergrad zu vergeben;

– stimmt dem Antrag der Fachgruppe Chemie zu, für die Studiengänge Chemie-Diplom und Chemie-Lehramt S II örtliche Zulassungsbeschränkungen zu beschließen;

– hört einen Bericht des Rektors, daß das Rektorat beschlossen habe, dem Bau von zwei Studentenwohnheimen auf universitätseigenem Grund in Poppelsdorf und in Endenich zuzustimmen;

– hört und diskutiert einen Bericht des Rektors, daß es Ende 1989 zu einer Abstimmung zwischen den Finanzreferenten von Bund und Ländern gekommen sei, wonach die Hochschulen verpflichtet würden, für durch Drittmittel finanzierte Forschungsvorhaben Umsatzsteuer zu zahlen;

– nimmt zur Kenntnis, daß das Rektorat den ablehnenden Beschluß der Kunstkommission über den Bau eines Brunnens vor dem Poppelsdorfer Schloß einstimmig übernommen habe;

– hört einen Bericht des Rektors über eine Plenarversammlung der WRK, bei der u. a. beschlossen worden ist, daß „die in der Westdeutschen Rektorenkonferenz vertretenen Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland zur Aufnahme von Hochschulen aus der DDR und deren gleichberechtigte Einbeziehung in die Organe und Gremien der WRK bereit" sind;

– hört einen Bericht des Rektors über die Mitgliederversammlung des DAAD, bei der ebenfalls die Fragen der Zusammenarbeit mit den Hochschulen der DDR im Vordergrund standen;

– wird davon in Kenntnis gesetzt, daß ein Kooperationsabkommen mit der Universität Kyoto/Japan unterschrieben worden ist;

– befaßt sich mit weiteren Anträgen für die Einrichtung von Graduiertenkollegs und stimmt deren Weiterleitung zu (28. 6. 1990).

B. UMSETZUNG DES GESETZES ÜBER DIE WISSENSCHAFTLICHEN HOCHSCHULEN

23. 11. 1989 Der Senat befaßt sich in einer Sondersitzung mit der zweiten Lesung des Entwurfes für eine Verfassung. Es wird bis einschließlich § 63 des Entwurfes beraten.

30. 11. 1989 Die restlichen Paragraphen des Verfassungsentwurfes werden in zweiter Lesung beraten. Der Senat diskutiert über den Vorschlag der von Professor Besch geleiteten Kommission über die Frage der angemessenen Berücksichtigung des weiblichen Geschlechtes in den Formulierungen der Verfassung.

7. 12. 1989 In einer weiteren Sondersitzung des Senates werden die Protokolle über die zweite Lesung des Senates ergänzt und genehmigt. Einige offen gebliebenen Fragen werden geklärt. Der Senat beschließt mit Mehrheit, in der endgültigen Fassung der Verfassung an jeder einschlägigen Stelle die männliche und die weibliche Form zu berücksichtigen. – Die Beschlüsse des Senates werden unverzüglich dem Konvent mitgeteilt.

8. 1. 1990 Der Konvent berät in zweiter Lesung über den Entwurf der Verfassung.

18. 1. 1990 In einer ganztägigen Sondersitzung berät der Senat in dritter und letzter Lesung über den Vorschlag für eine Verfassung. Es wird festgestellt, daß die inzwischen von der Frauenbeauftragten vorgelegte sprachliche Formulierung, bei der nebeneinander jeweils die männliche und die weibliche verwendet werden, Mängel und Unklarheiten aufweist. Außerdem werden verfahrensmäßige Bedenken geltend gemacht, zu denen auch der Vorsitzende des Konvents Stellung nimmt. Der Senat beschließt, bei der ursprünglichen sprachlichen Fassung zu bleiben und verabschiedet den Vorschlag für eine Verfassung mit 21 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung.
Am gleichen Tage beschließt der Klinische Vorstand gem. § 39 Abs. 7 WissHG eine Geschäftsordnung, die dem Rektorat zur Genehmigung vorgelegt wird.

19. 1. 1990 Dienstbesprechung der Rektoren der Universitäten Bonn, Köln und Münster sowie der RWTH Aachen bei Staatssekretär Dr. Konow über den Stand der Umsetzung des WissHG im Hinblick auf die Organisation der Institute gem. § 29 WissHG.

25. 1. 1990 In einer weiteren kurzen Sondersitzung verabschiedet der Senat das Protokoll und hält einige Schreibfehler in der Niederschrift des Beschlusses vom 18. Januar fest.

5. 2. 1990 Der Konvent beschließt in dritter und letzter Lesung über den Vorschlag des Senates für eine Verfassung der Universität Bonn. Der Vorschlag erhält mit 32 Ja-Stimmen bei 9 Gegenstimmen und 1 ungültigen Stimme die erforderliche Mehrheit. Die hiermit erlassene Verfassung wird dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung unverzüglich zur Genehmigung vorgelegt.
Am gleichen Tage beschließt das Rektorat die Genehmigung

der Geschäftsordnung für den Klinischen Vorstand mit zwei Maßgaben, denen der Klinische Vorstand gebeten wird beizutreten.

23. 3. 1990 Nach erfolgtem Beitritt des Klinischen Vorstandes wird die Geschäftsordnung vom Rektor ausgefertigt und durch Veröffentlichung am 12. April 1990 in Kraft gesetzt.

25. 4. 1990 Der C 3-Professor der Philosophischen Fakultät, der im Verfahren des vorläufigen Rechtsschutzes gegen den Rektor im vorigen Jahr erfolglos vor dem VG Köln und dem OVG Münster die sofortige Anwendung des § 29 WissHG verlangt hatte, stellt in der Annahme, daß der § 29 WissHG ab 1. April 1990 unmittelbar gelte, erneut Antrag auf Erlaß einer Einstweiligen Verfügung.

23. 5. 1990 Im Zusammenhang mit den in § 54 Abs. 5 und in der Übergangsbestimmung des § 82 Abs. 2 der beschlossenen Verfassung vorgesehenen Regelungen über die Institute und Seminare wendet sich der Rektor an die Dekane und bittet um Überprüfung von Institutslisten und Listen über die Zuordnung der Professoren.

1. 6. 1990 Mit Beschluß des VG Köln wird das Verlangen des C 3-Professors nach sofortiger Anwendung des § 29 WissHG erneut abgewiesen.

7. 8. 1990 Rektor und Kanzler werden zu einer Erörterung von Verfassungsfragen in das Ministerium gebeten, wobei es insbesondere um Bedenken gegen die Genehmigungsfähigkeit des Bibliotheksparagraphen geht. In einer mehrstündigen Besprechung gelingt es, eine Neuformulierung zu finden, die den Bedenken Rechnung trägt.

9. 8. 1990 In Erwartung eines in naher Zukunft ergehenden Maßgabenerlasses zur Verfassung informiert der Rektor den Vorsitzenden des Konventes und lädt den Senat zu einer Sondersitzung auf den 11. Oktober 1990.

17. 8. 1990 Das Ministerium für Wissenschaft und Forschung genehmigt die Grundordnung – Verfassung – der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn mit einer Reihe von Maßgaben, die insgesamt 38 Einzelpunkte betreffen, sowie mit Anmerkungen zu weiteren 18 Punkten. Ein großer Teil der Maßgaben und Anmerkungen betrifft dabei technische Dinge. Der Erlaß geht am 23. August 1990 ein und wird den Senatsmitgliedern und dem Vorsitzenden des Konventes unverzüglich zur Kenntnis gegeben.

12. 9. 1990 Der Vorsitzende des Konventes lädt den Konvent auf den 12. November 1990 zur ersten Lesung einer Senatsvorlage über Beschlüsse zum Maßgabenerlaß.

14. 9. 1990 Der C 3-Professor der Philosophischen Fakultät, dessen Begehren auf Erlaß einer Einstweiligen Anordnung zur unmittelbaren Geltung von § 29 WissHG von den Gerichten zurückgewiesen worden war, erhebt Feststellungsklage im ordentlichen Verfahren beim VG Köln.

11. 10. 1990 In einer Sondersitzung behandelt der Senat den Maßgabenerlaß zur Genehmigung der Verfassung. In großer Einmütigkeit werden die erforderlichen Beitrittsbeschlüsse gefaßt, doch kündigt die Vertreterin der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter ein Sondervotum gegen den Beschluß an, der Maßgabe Nr. 3 beizutreten, weil die versicherungsrechtliche Seite der Gremienarbeit der von ihr vertretenen Mitglieder nicht geregelt sei. Der Rektor wird gebeten, die Rechts- und Sachlage genauestens zu klären. Falls eine befriedigende Klärung möglich ist, stellt die Vertreterin der nichtwissenschaftlichen Mitglieder die Rücknahme des Sondervotums in Aussicht. Der Punkt soll daher auf der ordentlichen Senatssitzung am 25. Oktober 1990 erneut behandelt werden. Weiterhin beschließt der Senat, die Beschlußfassung zu der Maßgabe Nr. 27 zurückzustellen. Er bittet den Rektor, bis zur nächsten Sitzung zu versuchen, beim Ministerium eine Rücknahme dieser Maßgabe zu erreichen. Der Rektor setzt sich noch am gleichen Tage wegen dieser beiden Punkte mit dem Ministerium in Verbindung.

17. 10. 1990 Es ergehen zwei Erlasse zu den Anfragen von Rektor und Kanzler und zu einem schriftlichen Bericht des Rektors vom 16. Oktober 1990. Im ersten Erlaß werden die landesweit geltenden versicherungsrechtlichen Regelungen für die Gremienarbeit mitgeteilt. In einem weiteren Erlaß wird die Maßgabe Nr. 27 unter Zurückstellung der Bedenken des Ministeriums aufgehoben.

C. CHRONIK DES REKTORS

Am 18. 10. 1989 wurde in Anwesenheit des Erzbischofs von Köln, Joachim Kardinal Meisner, und des Altbundespräsidenten Walter Scheel das Akademische Jahr 1989/90 eröffnet. Der Kardinal trug sich in das Goldene Buch der Universität Bonn ein.

Am gleichen Tag fand im Romanischen Seminar anläßlich des hundertjährigen Geburtstages von Alfonso Reyes in einer Gedenkfeier die Übergabe der Gesamtausgabe „Gesammelte Werke von Alfonso Reyes" (XXI Bände) von der Mexikanischen Botschaft an das Romanische Seminar statt. Prorektor Professor Dr. M. Huber vertrat den Rektor.

Am 19. 10. 1989 begrüßte der Rektor eine Delegation französischer Hochschulrektoren.

Am gleichen Tag fand im Festsaal der Universität ein Pressegespräch mit dem Bundesminister für Bildung und Wissenschaft Jürgen W. Möllemann zum Thema „Studentisches Wohnen' statt.

Am 23. 10. 1989 begrüßte der Rektor die Teilnehmer der Eröffnungsveranstaltung des Zentrums für Europäisches Wirtschaftsrecht (Arbeitsgemeinschaft der Institute für Handels- und Wirtschaftsrecht, Steuerrecht, Arbeitsrecht und Recht der Sozialen Sicherheit der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn).

Am 25. 10. 1989 begrüßte der Rektor die Teilnehmer bei der Verleihung des Paul-Clemen-Stipendiums 1989 für Rheinische Kunstgeschichte.

Am 27. 10. 1989 eröffnete der Rektor die interdisziplinäre Vorlesungsreihe „Umweltkrise – Eine Herausforderung an die Forschung".

Am 28. 10. 1989 sprach der Rektor zu den Anwesenden der Gedenkfeier der Philosophischen Fakultät für Altrektor Professor Dr. H. Moser.

Am 30. 10. 1989 sprach der Rektor ein Grußwort anläßlich der Eröffnung der Vortragsreihe des Nordamerika-Programmes der Universität.

Am 6. 11. 1989 wurde der Robert-Koch-Preis für das Jahr 1989 an Professor Dr. Irun R. Cohen, Rehovot (Israel) und Professor Dr. Alex J. van der Eb, Leiden (Niederlande) und die Robert-Koch-Medaille in Gold an Herrn Dr. Maurice R. Hillerman, West Point (USA), verliehen.

Am 14. 11. 1989 empfing der Rektor eine Delegation japanischer Hochschullehrer.

Am 21. 11. 1989 empfing der Rektor den Rektor der Universität Kiew.

Am 23. 11. 1989 fand in Anwesenheit der Ministerin für Wissenschaft und Forschung, Frau Anke Brunn, im Hörsaal X ein „Hearing" mit Studentinnen und Studenten über die soziale Lage der Studierenden statt.

Am 24. 11. 1989 begrüßte der Rektor die Teilnehmer des Symposions „Macht und Kultur im Rom der Kaiserzeit".

Am 8. 12. 1989 fand in der Schloßkirche das Weihnachtskonzert des Akademischen Auslandsamtes statt.

Am 12. 12. 1989 begrüßte der Rektor die Teilnehmer des Festvortrages von Professor Mikolaj Kozakiewicz, Marschall des Sejm der Volksrepublik Polen.

Am 16. 1. 1990 empfing der Rektor den finnischen Unterrichtsminister, Christoffer Taxell, und seine Begleitung.

Am 17. 1. 1990 empfing der Rektor den Rektor der PH Potsdam, Professor Dr. Axel Gzik.

Am 25. 1. 1990 gab der Rektor einen Empfang für die Teilnehmer und beteiligten Bundestagsabgeordneten des Bundestag-Internship-Programms.

Am 26. 1. 1990 begrüßte der Rektor die Teilnehmer der 6. Tagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft zum Studium der Leber „GASL" (German Association for the Study of the Liver).

Am gleichen Tag begrüßte der Rektor die Anwesenden anläßlich der feierlichen Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkranke.

Am 20. 2. 1990 empfing der Rektor eine Delegation kanadischer Rektoren.

Am 28. 2. 1990 empfing der Rektor den Ärztlichen Direktor der Universität Jena, Professor Dr. Zinner, und den Verwaltungsdirektor der Kliniken der Universität Jena, Dr. Ziegler.

Am 5. 3. 1990 empfing der Rektor den Französischen Kulturattaché, Herrn Alain Richard.

Am 7. 3. 1990 besichtigte die Ministerin für Wissenschaft und Forschung, Frau Anke Brunn, die Medizinischen Einrichtungen der Universität Bonn.

Am 21. 8. 1990 begrüßte Prorektor Professor Dr. M. Huber die Teilnehmer der Tagung „Fuel Cells and their Applications – Power Sources, Sensors".

Am 28. 3. 1990 begrüßte der Rektor die Teilnehmer der 2. Tagung der Gesellschaft für Humangenetik.

Am 5. 4. 1990 eröffnete der Rektor die interdisziplinäre Ringvorlesung „Europas Weg in die Moderne".

Am 9. 4. 1990 empfing der Rektor den Direktor des südafrikanischen Committee of University Principals (CUP), Professor J. W. Grobbelaar.

Am 10. 5. 1990 empfing der Rektor den Rektor der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Professor Dr. Ernst Schmutzer.

Am gleichen Tag sprach der Rektor ein Grußwort bei der Verleihung des Ernst-Robert-Curtius-Preises für das Jahr 1990 an Professor Dr. Hermann Lübbe. Die Laudatio hielt der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, Dr. h. c. Lothar Späth.

Am 11. 5. 1990 begrüßte der Rektor in Anwesenheit von Altbundespräsident Professor Dr. Karl Carstens, Justizminister Hans A. Engelhard, S. E. Marcello Guidi, Botschafter der Italienischen Republik, Dr. h. c. Berthold Beitz, Vorsitzender der Krupp-Stiftung, und Professor Wieacker die Teilnehmer des Festaktes anläßlich der Präsentation des ersten Bandes der Übersetzung der Corpus Iuris Civilis.

Am 15. 5. 1990 empfing der Rektor den Kulturattaché der Südafrikanischen Botschaft, Herrn Chernis.

Am gleichen Tag empfing der Rektor eine Delegation der Landwirtschaftlichen Universität Warschau.

Am 17. 5. 1990 empfing der Rektor den Minister für Bildung und Wissenschaft der DDR, Professor Dr. Hans Joachim Meyer, und seine Begleitung zu einem ausführlichen Gespräch mit dem Rektorat.

Am 25. 5. 1990 eröffnete der Rektor das deutsch-italienische Symposium „Florenz in der Frührenaissance. Humanismus – Kunst – Literatur" zu Ehren des Humanismus-Forschers Professor Dr. Paul Oskar Kristeller.

Am 28. 5. 1990 gab der Rektor einen Empfang für die Mitglieder des Ordens Pour le mérite für Wissenschaften und Künste anläßlich ihrer Jahrestagung in der Universität Bonn.

Am 30. 5. 1990 empfing der Rektor eine Delegation von Professoren der Islamischen Republik Iran.

Am 5. 6. 1990 begrüßte der Rektor die Teilnehmer der 37. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Amerikastudien.

Am 7. 6. 1990 begrüßte Prorektor Professor Dr. M. Huber die Teilnehmer der 18. Jahrestagung des Fachverbandes „Deutsch als Fremdsprache".

Am gleichen Tag fand in Anwesenheit des Rektors die Übergabe einer Buchspende an das Japanologische Seminar durch die Präsidentin des Kodansha-Verlages, Frau Sawako Noma, statt.

Am 12. 6. begrüßte der Rektor in Anwesenheit des Bundeskanzlers, Dr. Helmut Kohl, und zahlreicher Ehrengäste die Teilnehmer der Jahresversammlung der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Am 18. 6. 1990 eröffnete der Rektor das von der Fulbright-Kommission veranstaltete Sommer-Seminar „Deutsche Landeskunde" für amerikanische Hochschullehrer in der Universität Bonn.

Am gleichen Tag wurde die Veranstaltung „Germany Today. Politik – Wirtschaft – Kultur" durch den Rektor eröffnet.

Am 25. 6. 1990 gab der Rektor einen Empfang für die Teilnehmer der 29. von Professor Dr. F. Hirzebruch veranstalteten Mathematiker-Tagung.

Am 26. 6. 1990 empfing Prorektor Professor Dr. M. Huber eine Delegation ungarischer Studenten.

Am 2. 7. 1990 begrüßte der Rektor die Teilnehmer der Jahresversammlung der Alexander-von-Humboldt-Stiftung.

Am gleichen Tag gab der Rektor einen Empfang für die Teilnehmer der Sommerschule 1990 der Deutschen Sparkassenakademie.

Am 3. 7. 1990 begrüßte der Rektor die Teilnehmer des 3. „Bonn Workshop in Mathematical Economics" (BoWo 1990).

Am 4. 7. 1990 gab der Rektor einen Empfang für die Teilnehmer des vom Akademischen Auslandsamt veranstalteten Lehrgangs „Deutsch für Germanisten".

Am 17. 7. 1990 begrüßte Prorektor Professor Dr. W. Henrichsmeyer die Teilnehmer des Symposiums „Biology and Chemistry of Active Natural Substances".

Am 3. 8. 1990 empfing das Rektorat Herrn Professor Posdorf, den Vorsitzenden des Arbeitskreises für Wissenschaft und Forschung der CDU-Fraktion im Düsseldorfer Landtag, und weitere Abgeordnete der CDU-Landtagsfraktion zu einer Aussprache über aktuelle Probleme der Universität.

Am 6. 8. 1990 eröffnete Prorektor Professor Dr. W. Henrichsmeyer den Internationalen Feriensprachkurs des Akademischen Auslandsamtes.

Am 10. 8. 1990 empfing der Rektor den Präsidenten der Waseda University, Herrn Professor Dr. Nishihara.

Am 16. 8. 1990 sprach der Rektor beim Richtfest für den Funktionsbau auf dem Venusberg.

Am 20. 8. 1990 begrüßte Prorektor Professor Dr. Müller Hofstede die Teilnehmer des Internationalen Symposiums zur Archäologie des nordwestlichen Teils der mexikanischen Halbinsel Yucatán.

Am 24. 8. 1990 empfing der Rektor den Kulturattaché der Südafrikanischen Botschaft, Herrn Bilal.

Am 6. 9. 1990 gab Prorektor Professor Dr. M. Huber einen Empfang für die Teilnehmer der Tagung „Mittelalterliche Japanische Geschichte".

Am 11. 9. 1990 empfingen die Prorektoren Professor Dr. W. Henrichsmeyer und Professor Dr. M. Huber Herrn Professor Fujita von der Universität Tokyo.

Am 17. 9. 1990 gab Prorektor Professor Dr. W. Henrichsmeyer einen Empfang für das Internationale Slavistenkomitee.

Am 20. 9. 1990 eröffnete Prorektor Professor Dr. W. Henrichsmeyer das Symposion des Kunsthistorischen Instituts „Fassadenmalerei in Deutschland".

Am 27. 9. 1990 sprach der Rektor beim Richtfest für das neue Hörsaalgebäude der Anatomie.

Am 4. 10. 1990 gab der Rektor einen Empfang für die Teilnehmer der deutsch-polnischen Historikertagung „Soziale Krisen vom Mittelalter bis zur Gegenwart".

Am 8. 10. 1990 empfing der Rektor die Damen des Diplomatischen Corps.

Am 12. 10. 1990 begrüßte der Rektor die Gäste bei einer Veranstaltung

aus Anlaß der Verabschiedung des langjährigen Leiters des Collegium musicum, Professor Dr. Platen, und gab anschließend einen Empfang.

D. VERANSTALTUNGEN DER FAKULTÄTEN

In der *Evangelisch-Theologischen Fakultät* hielten als Gäste Vorträge Prof. Dr. Klaus-Peter Hertzsch, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Prof. Dr. Karl-Ernst Nipkow, Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Dr. Gareth Jones, Universität Oxford/England, Dr. Joachim Stalmann, Hannover, Prof. Dr. Hans Martin Schenke, Humboldt-Universität Berlin, Prof. Dr. Geoffrey Wainwright, Duke University Durham, North Carolina/USA, Bernd G. Längin, Winnipeg/Kanada, Dozent Dr. Henryk Czembor, Christlich Theologische Akademie Warschau und Prof. Dr. Leo Trepp, Nappa College, Kalifornien/USA. Im Rahmen der Partnerschaft mit der Christlich-Theologischen Akademie Warschau hielt sich Prof. Dr. Erich Gräßer vom 1.–4. 5. 1990 in Warschau auf; als Gast aus Warschau war Dozent Dr. Henryk Czembor vom 11.–23. 6. 1990 in Bonn.

In der *Katholisch-Theologischen Fakultät* hielten als Gäste Vorträge Kurienkardinal Rosalio Castillo Lara, Dr. Julie Kirchberg, Prof. Dr. Günter Stemberger, Prof. Dr. D. D. Harding Meyer und Prof. Dr. Dr. Teresa Berger.

In der *Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät* hielten als Gäste Vorträge Prof. Dr. Eberhard Schmidhäuser, Universität Hamburg, Prof. Dr. Taotsu Isomura, Universität Marburg, Prof. Dr. Hans Hinderer, Universität Halle, Prof. Dr. h. c. Wolfgang Kartte und Prof. Dr. Stanislaw Woslyka, Universität Krakau.

In der *Medizinischen Fakultät* hielten als Gäste Vorträge Prof. Dr. med. H. J. Biersack, Prof. Dr. P. M. Osswald, Klinikum Mannheim der Universität Heidelberg, L. L. Voronin, Akademie der Medizinischen Wissenschaften Moskau, Dr. P.-M. Kews, Hamburg, Privatdozent Dr. E. Gmelin, Universität Lübeck, Privatdozent Dr. U. Klehr, Prof. Dr. sc. Joachim Töwe, Universität Rostock, Thomas Selhorst, Prof. Dr. C. E. Elger, Dr. Ostertun, Dr. med. habil. R. Marre, Universität Lübeck, J. Gieseke, Philips Medizinsysteme, Dr. Eva Wolf-Tuomilechtok, Helsinki, Prof. Dr. Friedrich Spener, Dr. M. Reincke, Krankenanstalten Köln-Merheim, Privatdozent Dr. J. Zander, Universität Münster, Prof. Dr. H. Harke, Städt. Krankenanstalten Krefeld, Dr. A. Steudel, Dr. R. Rotter, Dr. G. Moll, Universität Erlangen-Nürnberg, Prof. Dr. D. Stanski, Stanford University/USA, Prof. Dr. K. Altland, Universität Gießen, Prof. Dr. Ralf Schwarz, Dr. P. Krebs, Goldenbühl Krankenhaus Villingen-Schwenningen, Dr. Kahl und Dr. von Itter, Prof. Dr. Reiser, Prof. Dr. Harder, Privatdozent Dr. Solymosi, Privatdozent Dr. P. Steinbach, Universität Ulm, Prof. Dr. H. Lauter, TU München, Prof. Dr. J. Geisert, Universität Straßburg, Prof. Dr. H. Helwig, St.-Hedwig-Josef-Krankenhaus Freiburg, Prof. Dr. R. Scholtmeijer, Ziekenhuis, Rotterdam, Prof. Dr. L. Steffens, St. Antoniushospital Eschweiler, Prof. Dr. sc. J. Wehnert, Medizinische Akademie Dresden, Dr. G. Antes, Universität Kempten, Dr. Klaus Badenhoop, Heidelberg, Dr. Hallauer, Bundesministerium für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit, Bonn, Prof. Dr. Herbert Wiegandt, Dr. med Obermayr-Kusser, Dr. Stitz, Universität Gießen, Dr. Helena Kääriäinen,

Department of Medical Genetics Väestöliitto, Helsinki, Prof. Dr. K. Morgenroth, Universität Bochum, Privatdozent Dr. G. Nöldge, Freiburg, University Lecturer Kerry R. Milles Ph. D., FRCP, University of Oxford, Prof. Dr. med. F. Jerusalem, Privatdozent Dr. N. Roewer, Universität Hamburg-Eppendorf, Prof. Dr. H. Ingrisch, München, Dr. Siewert, Dr. Ch. Diefenbach, Universität Köln, Privatdozent Dr. H. Gerber, Kantonsspital Luzern, Dr. H. Mellinghoff, Universität Köln, Privatdozent Dr. I. Wessler, Universität Mainz, Prof. Dr. H. Rink, Prof. Dr. V. M. Brannigan, University of Maryland and Georgetown/USA, Dr. F. F. Knapp, Oak Ridge National Laboratory/USA, Prof. Dr. B. Kramann, Homburg/Saar, Dr. Sabina Liechti, Universität Bern, Prof. Dr. K. Reinhardt, Klinikum Steglitz, FU Berlin, Prof. Dr. R. Szulc, Poznań/Polen, H. Lennartz, Universität Marburg, Dr. G. Küffer, München, Doz. Dr. sc. G. Ockert, Bezirks-Hygieneinspektion und -institut Halle, Dr. Ulrich Zähringer, Prof. Dr. M. J. Lentze, Prof. Dr. Müller, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim, Dr. F. W. Sydow, Städtische Kliniken Kassel, Dr. J. Bäuml, TU München, U. B. Brückner, Universität Heidelberg, Dr. M. Heim, Universität München, N. Müller, Universität Münster, H. W. Opderbecke, Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Nürnberg, Dr. W. Schleinzer, Endo-Klinik Hamburg, Prof. Bernd Goldschmidt, Universität Halle/Saale, Privatdozent Dr. W. Friesdorf, Universität Ulm, Prof. Gottfried Jetschke, Universität Jena, Privatdozent Dr. Thomas Voit, Universität Düsseldorf, Prof. Dr. D. Kamp, Universität Erlangen-Nürnberg, Dr. K. Dörries, Institut für Virologie der Universität Würzburg, Jerome Casas, ETH Zürich, Prof. Dr. H. Hallerbach, Meinhard Kieser, Universität Heidelberg, Dr. med. Theda Voigtländer, Universität Heidelberg, Prof. Dr. P. Stark, Loma Linda University Medical Center/USA, Dr. Peter J. Milla, Institute of Child Health, London, Dr. E. Schulze, Forschungsinstitut für Hygiene und Mikrobiologie, Bad Elster, Prof. Dr. D. v. Zerssen, MPI für Psychiatrie München, D. T. Bishop, University of Leeds, Prof. Dr. John Eccles, Contra/Locarno, Prof. Dr. J. Vesper, Fachkrankenhaus für Neurologie und Psychiatrie, Ost-Berlin, Prof. Dr. H. N. Wellmann, Indiana University/USA, Prof. Dr. Bergener, Rheinsiche Landesklinik Köln, Prof. Dr. Schneeweiß, Zentralinstitut für Krebsforschung, Berlin-Buch, Prof. Dr. Hussein M. Abdel-Dayem, Kuwait u. Milwaukee, Dr. Ressler, Bezirkskrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie, Bernburg, Prof. Dr. Robert K. Yu, Prof. Dr. Pink, Humboldt-Universität Berlin. Auf der Jahrestagung der Gesellschaft zur Bekämpfung der Mucoviscidose (15. 6. 1990) hielten Vorträge Privatdozent Dr. B. Gottschalk, Essen, Dr. D. Staab, M. Brocke, Prof. Dr. M. Becker und Prof. Dr. M. J. Lentze. Am 22. 3. 1990 tagte der 4. Nuklearmediziner-Stammtisch zum Thema „Medikamentöse Therapie von Schilddrüsenerkrankungen". Am 13. 7. 1990 fand ein Symposium im Rahmen des Kolloquiums „Gehirn und Bewußtsein" zum Thema „Das Gehirn: Anatomie – Funktion – Interaktion" statt. Der 5. Nuklearmediziner-Stammtisch tagte am 19. 9. 1990 zum Thema „Radiojodbehandlung von Schilddrüsenerkrankungen". Vom 28.–31. 3. 1990 fand die 2. Tagung der Gesellschaft für Humangenetik statt; auf dem Kraepelin-Symposium im November 1989 hielten 30 Referenten Vorträge. Am 9. 12. 1989 wurde eine Fortbildungsveranstaltung der Urologischen Universitätsklinik in Verbindung mit der Ärztekammer Bonn zum Thema „Laser in der

Urologie" abgehalten. Am 13. 1. 1990 fand das VII. Kinderurologische Symposium zum Thema „Urologie und Nephrologie in der Pädiatrie" statt. Am 17. 2. wurde ein Fort- und Weiterbildungsseminar zum Thema „Labordiagnostik und Therapiekonzepte beim Harnsteinleiden" abgehalten. Am 19. 3. 1990 fand eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Prothesenchirurgie bei erektiler Dysfunktion" statt. Vom 3.–5. 5. 1990 wurde das III. Bonner Seminar für bildgebende Systeme zum Thema „Sonographie, Doppler-Sonographie und Computertomographie in der Urologie" abgehalten. Am 7. 5. 1990 fand eine Fortbildungsveranstaltung der Urologischen Universitätsklinik zum Thema „Transvesikale Prostatektomie versus TUR" statt. Am 8. 6. 1990 tagte der Bonner Urologische Arbeitskreis zum Thema „Diagnostik und Therapie der Harninkontinenz" und am 7. 9. 1990 zum Thema „Schmerzbehandlung bei urologischen Patienten".

In der *Philosophischen Fakultät* hielten als Gäste Vorträge Prof. Dr. Hartmut Frank, Hochschule für Bildende Künste, Hamburg, Prof. Dr. Lore Kramer, Hochschule für Gestaltung, Offenbach, Dr. Jeffrey Hamburger, Oberlin College, Ohio/USA, Prof. Dr. Alex Carmel, Universität Haifa/Israel, Doz. Pfr. Edelbert Richter, Universität Erfurt, Ass. Egils Levits, Universität Göttingen, Prof. Dr. Gerhart Lindner, Humboldt-Universität Berlin, Prof. Dr. Dieter Mehnert, Humboldt-Universität Berlin, Prof. Dr. Willard McCarty, Universität Toronto, Prof. Dr. Peter Sgall, Universität Prag, Prof. Dr. Klaus Kremer, Universität Trier, Prof. Dr. Helmut Buschhausen, Dr. Alexandru Popescu, Universität Bukarest, Dr. Aviva Klein-Franke, Universität Jerusalem, Mireille Helffer, Directeur de recherche CNRS, Paris, Dr. habil. D. Boschung, Archäologisches Institut München, Prof. Dr. K. Fittschen, Deutsches Archäologisches Institut Athen, Dr. H. R. Goette, Deutsches Archäologisches Institut Athen, Dr. habil. P. Kranz, Archäologisches Institut Bochum, Prof. Dr. Siegfried Epperlein, Dr. Ingo Krüger, Dr. Ursula Winter, Prof. Dr. Giorgio Mori, Prof. Dr. E. Mosse, Dr. Gerald Stone, Prof. Dr. Boris L. Fonkic, Prof. Dr. Dietrich Freydank, Prof. Dr. E. M. Verescagin, Prof. Dr. Ivan Duridanov, Universität Sofia, Dr. Viktor M. Zivov, Dr. Anatolij A. Alekseev, Pater Boris Danilenko, Prof. Dr. R. Ju. Danilevskij, Prof. Dr. Frank E. Sysyn, Dr. Elena A. Zemskaja, Dr. George Broderick, Universität Mannheim, Dr. Dr. sc. Helena Kurzová, Akademie der Wissenschaften Prag, Dr. Jürgen Breuste, Universität Greifswald, Prof. Dr. Adolf Erhart, Universität Brünn, Dr. Luis Millones, Katholische Universität Lima/Peru, Dr. Teodoro Hampe Martînez, Katholische Universität Lima/Peru, E. Baños Ramos, Jonathan Carr, Horst Teltschik, außenpolitischer Berater von Bundeskanzler Helmut Kohl, Klaus-Jürgen Citron, Leiter des Planungsstabes im Auswärtigen Amt, Dieter Chenaux-Repond, Ständiger Beobachter der Schweiz bei den Vereinten Nationen, Ottokar Hahn, Hauptberater der EG-Kommission Brüssel, Hans-Gert Pöttering, MdEP, Vorsitzender des Unterausschusses „Sicherheit und Abrüstung" des Europäischen Parlamentes, Serge Boidevaix, Botschafter der Republik Frankreich in der Bundesrepublik Deutschland, Irmgard Adam-Schwaetzer, FDP, Staatsministerin im Auswärtigen Amt, Hans Stercken, CDU, Vorsitzender des Deutschen Bundestages, Helmut Lippelt, Die Grünen, Prof. Dr. Kenichi Tominaga, Universität Tokyo, Prof. Dr. Carmen Blacker, Universität Cambridge, Prof. Dr. Kenzo Miyashita, Universität Siegen, Prof. Dr. Kiyoshi Inoue, Prof. W.

D. O. Nwaegbe, Prof. Dr. Alastair Minnis, Dr. Robert L. Smallwood, Prof. Dr. Mario Materassi, Prof. Dr. James O. Robertson, University of Connecticut/USA, Prof. Dr. Vojtech Mastny, Universität Boston/USA, Prof. Dr. Lutz Holzner, Universität Wisconsin/USA, Prof. Dr. Sheldon Danziger, University Michigan/USA, Prof. Dr. Alfred Pletsch, Universität Marburg, Prof. Dr. William C. Wonders, Universität von Alberta, Dr. Jannie Roos, Eurozentrum Köln, Prof. Dr. Konrad Ehlich, Universität Dortmund, MR Dr. Michael Burkert, BuM für Wirtschaft, Prof. Dr. Rudolf Kern, Brüssel, Prof. Dr. Dr. h. c. Els Oksaar, Universität Hamburg, Dr. Fritz Kerndter, Prof. Dr. Christopher Wells, Oxford, Prof. Dr. Dr. Manfred Clauss, FU Berlin, Prof. Dr. Margareta Taceva, Universität Sofia, Prof. Dr. Jürgen Malitz, Katholische Universität Eichstätt, Dr. Peter Wirth, München, Prof. Dr. G. Zecchini, Universität Mailand, Prof. Dr. Thomas Wiedemann, Universität Bristol, Prof. Dr. Gunther Gottlieb, Universität Augsburg, Privatdozentin Dr. Rosemarie Rheinwald, Universitäten Bielefeld und Marburg, Prof. Dr. Ansgar Beckermann, Universität Göttingen, Fanouria Dakoronia, Direktorin der Altertümerverwaltung Lamia/Griechenland, Dr. Walter Bodmer, Prof. Dr. Helmut Siepmann, Prof. Dr. Volker Roloff, Prof. Dr. Rudolf Lill, Prof. Dr. Stefaan Top, Katholische Universität Leuven/Belgien, Ass. Prof. Dipa Nag, Ph. D., Dr. Deborah Klimburg-Salter, Dr. Grigori Semenov, Prof. Dr. Boris A. Litvinsky, Prof. Dr. Masao Abe, Prof. Dr. Klaus Döring, Universität Bamberg, Prof. Dr. Hans Jürgen Tschiedel, Universität Eichstätt, Prof. Dr. Burghart Wachinger, Universität Tübingen, Doz. Francis J. Lamport, Worcester College Oxford, Blanche Kommerell, Berlin-Ost, Prof. Dr. Jean Paul Boyer, Universität Toulouse, Dr. Anneliese Klingenberg, Berlin-Ost, Prof. Dr. Evelyn Firchow, Universität Minneapolis/USA, Prof. Dr. Fritz Peter Knapp, Universität Passau, Elazar Benyöetz, Tel Aviv, Dr. sc. Klaus Heller, Akademie der Wissenschaften Berlin-Ost, Prof. Dr. David Wellbery, Universität Stanford/USA, Prof. Dr. sc. Wolfgang Spiewok, Universität Greifswald, Gustav Just, Berlin-Ost, Prof. Erik M. Christensen, Universität Kopenhagen, Prof. Dr. Horst Bien, Universität Greifswald, Prof. Dr. Gerhard Schulz, Universität Melbourne/Australien, Prof. Dr. Bernd Leistner, Universität Leipzig, Prof. Dr. Manfred Naumann, Akademie der Wissenschaften Berlin-Ost, Dr. sc. Rudolf Bentzinger, Akademie der Wissenschaften Berlin-Ost, Prof. Dr. Norbert Honsza, Universität Breslau, und Dr. Hans Keilson, Bussum/Niederlande. Vom 27.–29. 9. 1990 fand die 21. Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL) statt. Vom 5.–8. 6. 1990 fand die 37. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Amerikastudien (DGfA) statt; auf der Veranstaltung zum Thema „Amerikanische Hauptstädte – Capital Cities of the United States" mit ca. 300 Teilnehmern wurden 65 Vorträge gehalten. Auf dem Symposium der Forschungsarbeitsgemeinschaft „Bioethik in Nordrhein-Westfalen" am 21. 2. 1990 hielten Vorträge Prof. Dr. Oswald Schwemmer, Düsseldorf, Prof. Dr. Ludger Honnefelder und Prof. Dr. Carl Friedrich Gethmann, Essen. Vom 7.–9. 6. 1990 fand die 18. Jahrestagung Deutsch als Fremdsprache statt, die durch den Fachverband Deutsch als Fremdsprache (FaDaF) ausgerichtet wurde. Vom 6.–8. 9. 1990 fand eine Tagung zur mittelalterlichen Geschichte Japans mit 10 Referenten statt. Zum Thema „Fassadenmalerei in Deutschland vom 14. bis zum 18. Jahrhundert" fand ein Symposium statt, das vom Kunsthistorischen In-

stitut mit Unterstützung der Fritz-Thyssen-Stiftung veranstaltet wurde. Vom 1.–5. 10. 1990 fand eine deutsch-polnische Historikertagung zum Thema „Soziale Krisen vom Mittelalter bis zur Gegenwart" statt, auf der Vorträge hielten Prof. Dr. Maria Bogucks, Prof. Dr. Bernd Roeck, Prof. Dr. Ernst Opgenoorth, Dr. Tadeusz Cegielski, Dr. Rolf Kießling, Prof. Dr. Elzbieta Kaczynska, Prof. Dr. Antoni Maczak und Prof. Jerzy Holzer. Am 27./28. 4. 1990 fand ein Symposium zum Thema „Wertgrundlagen des Wirtschaftsverhaltens" statt. Auf einem Kolloquium über die Situation der Musikwissenschaft in der DDR am 19. 4. 1990 referierte Dr. sc. Bernd Baselt, Halle. Auf einem Symposium anläßlich der Emeritierung von Prof. Dr. Gerhart Schmidt (22./23. 6. 1990) hielten Vorträge Prof. Dr. Guy Planty-Bonjour und Prof. Dr. Josef Simon. Vom 28. bis 30. 5. 1990 fand ein Symposium über „Die baltische Region im Zeichen der Perestroika" statt. Auf dem deutsch-italienischen Symposium zum Thema „Macht und Kultur im Rom der Kaiserzeit" (24./25. 11. 1989) hielten Vorträge G. Bonamente, Macerata, P. Fedeli, Bari, E. Gabba, Pavia, E. La Rocca, Pisa, N. Himmelmann, H. Gabelmann, H. P. Kohns, K. Rosen und G. Wirth. Vom 2.–4. 6. 1990 fand in Chantilly das deutsch-französische Historia-Augusta-Colloquium statt. Ausstellungen im Foyer des Kunsthistorischen Instituts fanden statt im Oktober 1989: Christian Ettl, „Raum – Figuren – Falle", im November 1989: Dorothea Frigo, „Arbeiten", im Dezember 1989/Januar 1990: „Ein-Blick in die Abgußsammlung des Kunsthistorischen Instituts", und im Mai 1990„Form für das Volk' – Design in Deutschland 1930–1945". Auf dem First Maler Symposium on the Archaeology of Northwest Yucatan (Puuc and Chenes Regions) vom 20.–28. 8. 1990 hielten Vorträge Nicholas Dunning, Cincinnati, Edward Kurjack, Macomb, Pierre Becquelin, Paris, Gair Tourtellot, Evanstown, Alfredo Barrera Rubio, Mérida, Jeff Karl Kowalski, Dekalb, Peter J. Schmidt, Mérida, Charles E. Lincoln, Dallas, Merle Greene Robertson, San Francisco, Karl Taube, Riverside, Berthold Riese und Nikolai Grube, Bonn, Antonio Benavides, Campeche, Ricardo Velázques, Mérida, Sylviane Boucher, Mérida, Jürgen Kremer, Bonn, David A. Freidel und Ruth Krochock, Dallas, Nicholas M. Hellmuth, New Haven, George F. Andrews, Weugene, Joseph Ball, San Diego, und Helga Maria Miram, Edel. Auf der 48. Arbeitstagung des Instituts für Geschichtliche Landeskunde der Rheinlande der Universität Bonn in Verbindung mit dem Verein für Geschichtliche Landeskunde der Rheinlande und der Rheinischen Vereinigung für Volkskunde vom 4.–6. 10. 1990 zum Thema „Frauen im Blickfeld von Landesgeschichte, Volkskunde, Literatur- und Sprachgeschichte" hielten Vorträge Prof. Dr. H. L. Cox, Prof. Dr. Edith Ennen, Prof. Dr. Heide Wunder, Kassel, Prof. Dr. Norbert Oellers, Privatdozent Dr. Jürgen Macha, Heinz Sieburg, Dr. Adelheid Schrutka-Rechtenstamm, Dr. Silke Göttsch, Kiel und Dr. Hildegard Frieß-Reimann, Mainz. Bei einer Tagung zum Thema „Ethik der Wissenschaften. Fragen aus Jura, Wirtschaftswissenschaft, Humangenetik und Pädagogik" am 10./11. 11. 1989 hielten Vorträge Prof. Dr. Hassemer, Universität Frankfurt, Prof. Dr. Jendrowiak, Universität Eichstätt, Prof. Dr. Lassahn, Dr. Ofenbach M. A. und Prof. Dr. Propping. Innerhalb eines Universitätsseminars zum Thema „Der mündige Bürger. Illusion und Wirklichkeit" am 18./19. 6. 1990, das vom Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Bonn in Zusammenarbeit mit der Hanns-Martin-

Schleyer-Stiftung veranstaltet wurde, hielten Vorträge Dr. R. Altmann, Prof. Dr. G. Buck-Bechler, Humboldt-Universität Berlin, H. Eichsteller, Kienbaum und Partner GmbH, Gummersbach, Prof. Dr. E. E. Geißler, Prof. Dr. L. Honnefelder, Dr. J. Merkel, Europaabteilung des BuM für Wirtschaft und Prof. Dr. F.-K. Wessel, Humboldt-Universität Berlin. Auf dem Symposium „Florenz in der Frührenaissance. Humanismus, Kunst und Literatur" zum 85. Geburtstag von Professor Paul Oskar Kristeller in Gemeinschaft mit dem Studium universale, der Italienischen Botschaft, dem Kunsthistorischen Institut und dem Romanischen Seminar am 25. 5. 1990 hielten Vorträge Prof. Dr. Paul Oskar Kristeller, New York, Prof. Dr. Willi Hirdt, Prof. Dr. Domenico De Robertis, Florenz, Prof. Dr. Agostino Sottili, Turin, Dr. Karl August Neuhausen, Dr. Martina Hansmann, Prof. Dr. Justus Müller Hofstede, Privatdozent Dr. Andreas Tönnesmann, München, Prof. Dr. Dieter Schaller und Dr. Christoph Dröge. Im SS 1990 fand am Volkskundlichen Seminar ein Colloquium über „Aspekte der Alltagskultur in Flandern" statt. Vom 11.–13. 3. 1990 tagte die internationale Fachkonferenz „Deutsche Sprachgeschichte. Grundlagen – Methoden – Perspektiven". Vom 6.–9. 6. 1990 wurde ein Symposium zum Thema „Haushalt und Familie in Mittelalter und früher Neuzeit" abgehalten. Vom 6.–8. 7. 1990 fand eine Tagung zum Thema „Internationale Aspekte der Kinder- und Jugendliteratur, Theorie – Übersetzung – Rezeption" statt.

In der *Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät* hielten als Gäste Vorträge Dr. H. Mühlenbein, GMD Birlinghoven, Prof. Dr. R. Kemp, Universität Frankfurt, Prof. Dr. E. W. Mayr, Universität Frankfurt, Prof. Dr. R. Klein, Universität Essen, Prof. Dr. K. Mehlhorn, Universität Saarbrücken, Prof. Dr. I. Wegener, Universität Dortmund, Prof. Dr. Th. Ottmann, Universität Freiburg, Prof. Dr. J. v. z. Gathen, Universität Toronto, Dr. G. Vossen, Universität Koblenz-Landau, Dr. K. Morik, GMD Birlinghoven, Prof. Dr. J. Ebert, Universität Koblenz-Landau, Prof. Dr. D. Fellner, University of Newfoundland/Kanada, Dr. G. Italiano, Columbia University/ University of Rome, Prof.H. Airault, Université Paris VI, Dr. D. Gatarek, Polish Academy of Sciences, Dr. S. Anulova, Institute of Control Sciences, Moskau, Prof. M. Nagasawa, Universität Zürich, Dr. M. Röckner, University of Edinburgh, Prof. S. A. Molchanov, Universität Moskau, Prof. D. Nualart, Universität Barcelona, Prof. E. Pardoux, Université de Provence, Marseille, Dr. R. Buckdahn, Humboldt-Universität Berlin, Prof. Nguyen Xuan-Loc, Institute of Computer Science, Hanoi, Prof. J. Groh, Universität Jena, Prof. A. Wakolbinger, Universität Linz, Prof. R. Williams, UCSD, La Jolla, Prof. J. Gärtner, Akademie der Wissenschaften der DDR, Dr. Nghuyen-Min-Duc, Institute of Computer Science and Cybernetics, Hanoi, Dr. G. Jetschke, Universität Jena, Prof. P. Salminen, Abo Akademi, Turku, Prof. M. Cranston, University of Rochester, Prof. Y. Rozanov, Steklov Mathematical Institute, Moskau, Prof. J. Zabczyk, Polish Academy of Sciences, Warschau, Prof. B. Schmuland, University of Alberta, Prof. Dr. Yoshihiro Shibata, Prof. Dr. Boling Guo, Prof. Dr. Stephan Rempel, H. Koch, Heidelberg, Dr. W. Borchers, Paderborn, Dr. Anton Schüller, St. Augustin, Prof. A. I. Koshelev, Leningrad, Dr. Reinhad Farwig, Paderborn, Prof. M. Brokate, Kaiserslautern, Dr. G. Wittum, Heidelberg, Dr.

H. Blum, Heidelberg, Dr. Dietmar Kröner, Heidelberg, Dr. Geza Schrauf, Bremen, Dr. P. Knabner, Augsburg, Dr. H. Jarausch, Aachen, Prof. Larry L. Schumaker, Nashville, J. W. Slowey, Cambridge, Mass./USA, Jean Bricmont, Louvain, R. Koch, New York/Garching, F. Haake, Essen, K. de Jager, NIKEFF, G. Werth, Mainz, T. Tamae, Sendai, S. Bethke, CERN, Daniel Wyler, Zürich, R. A. Romanowski, Ohio State University/DESY, M. Göckeler, Aachen, J. Reuss, Nijmegen, V. Dotsenko, Moskau, H. Nicolai, Hamburg, J. M. Laget, Saclay, D. Stauffer, Köln, Giovanni Felder, Zürich, H. Niehus, Jülich, Hector Rubinstein, Stockholm, M. Tacke, Fraunhofer-Institut Freiburg, B. Schmidt, Heidelberg, K. Fredenhagen, Berlin, Leonid Pastur, Kharkov/Bochum, Dirk-Jan Smit, Berkeley, Peter Stichel, Bielefeld, A. Klümper, Köln, J. B. Zuber, Saclay, H. Walther, Garching, G. Leibbrandt, Guelph, Prof. Dr. M. Nikitin, Universität Tomsk/UdSSR, R. Frascaria, IPN-Orsay, G. Buschhorn, Garching, Koji Harada, Heidelberg, Prof. Dr. Oset, Valencia, Huber Saleur, Paris, Saclay, H. Abramowicz, DESY/Warschau, U. Koch, Saarbrücken, E. Reya, Dortmund, P. Devillard, Jülich, F. Woynarovich, Köln, H. Freiesleben, Bochum, K. Ziegler, Karlsruhe, A. Filipov, Kaiserslautern, P. Schlein, CERN, J.-M. Shen, Beijing, V. Metag, Gießen, M. Kontsevich, z. Z. MPI für Mathematik Bonn, H. Paetz gen. Schiek, Köln, S. G. Popov, Novosibirsk, G. Landwehr, Würzburg, U. Hauser, Köln, J. Avan, Paris, B. Metsch, ITKP Bonn, Hans Peter Röser, MPI Bonn, K. Wandelt, Bonn, E. Bodenstedt, ISKP Bonn, G. Mihalache, Hamburg/MPI Bonn, E. Klempt, Mainz, P. di Francesco, Princeton, A. Mezincescu, Bukarest, S. Saleem, Islamabad, K. Just, Tucson, V. Schmidt, Freiburg, W. Rühl, Kaiserslautern, Dr. Rudolf Grimm, ETH Zürich, Prof. Dr. Pierre Gloroeix, Lille, Prof. Viktor Balykin, Academy of Science, Troizk/UdSSR, Dr. Harald Telle, Physikalisch-Technische Bundesanstalt, Braunschweig, Prof. Dr. Maurus Tacke, Fraunhofer-Institut Freiburg, Prof. Dr. Jörg Reuss, Universität Nijmegen, Prof. Dr. Dieter Meschede, MPI für Quantenoptik, München, Prof. Dr. Claude Cohen-Tannoudji, Collège de France, Paris, Dr. W. Leo Meerts, Nijmegen, Dipl.-Phys. Frank Kühnemann, Humboldt-Universität Berlin, Dr. John Weiner, University of Maryland/USA, Prof. Dr. V. P. Chebotayev, Academy of Sciences USSR, Novosibirsk/UdSSR, Prof. Dr. Mikolajczyk, Prof. Dr. Wolfgang Kaim, Dr. Rainer Bartsch, Privatdozent Dr. Bernd Müller, Prof. Dr. Gerhard Winter, Privatdozent Dr. Christian Zybill, Privatdozent Dr. Hans-Ulrich Hummel, Privatdozent Dr. Ulrich Zennek, Prof. Dr. Reinhard Schlögl, Prof. Dr. Adalbert Feltz, Prof. Dr. Heinrich Oppermann, Prof. Dr. A. Rosenberg, The Nathan S. Kline Institute for Psychiatric Research, Orangeburg, N. Y./USA, Prof. Dr. Kurt v. Figura, Universität Göttingen, Prof. Dr. H. Moser, John Hopkins University,Baltimore/USA, Prof. Dr. K. Harzer, Institut für Hirnforschung, Tübingen, Prof. Dr. Felix Wieland, Universität Heidelberg, Prof. Dr. H. Sies, Universität Düsseldorf, Prof. Dr. Taeko Dohi, Clinical Research Institute, National Medical Center, Tokyo, Dr. W. Kyle, St. Louis University, St. Louis, Prof. Dr. Harun Yusuf, Universität Dhaka/Bangladesh, Prof. Dr. M. Sumper, Universität Regensburg, Privatdozent Dr. D. Schinzer, Universität Hannover, Prof. Dr. N. K. Kochetkov, Zelinsky Institute of Organic Chemistry, Moskau, Privatdozent Dr. R. Brückner, Universität Marburg, Prof. Dr. P. Thieme, BASF, Ludwigshafen, Prof. Dr. D. Hoppe, Universität Kiel, Prof. Dr.

A. Hassner, Bar-Ilan-University, Ramat Gan/Israel, Prof. Dr. E. Heinisch, Akademie der Wissenschaften der DDR, Berlin, Privatdozent Dr. H. J. Knölker, Universität Hannover, Privatdozent Dr. H. Butenschön, MPI für Kohlenforschung, Mülheim/Ruhr, Prof. Dr. B. Fraser-Reid, Duke University, Durham/USA, Prof. Dr. G. Kempter, PH Potsdam, Prof. Dr. H. Gross, Akademie der Wissenschaften der DDR, Berlin-Adlershof, Prof. Dr. H. G. Henning, Humboldt-Universität Berlin, Prof. Dr. B. Fuchs, Tel Aviv University, Dr. N. Ernst, Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft Berlin, Dr. M. Häser, Universität Karlsruhe, Prof. H. Silescu, Universität Mainz, Prof. J. Schirmer, Universität Heidelberg, Dr. P. J. Bruna, Universität Ottawa, Prof. Dr. S. Zhuang, University of Science and Technology of China (USTC), Dr. M. Schindler, Bayer AG, Leverkusen, Dr. U. Wedig, MPI für Festkörperforschung, Stuttgart, Prof. Dr. K. Berndt, Universität Halle, Dr. H. J. Böhm, BASF AG, Ludwigshafen, Dr. G. Pichler, Universität Zagreb, Dr. P. Pervan, Universität Zagreb, Prof. Dr. L. Wuckel, Akademie der Wissenschaften der DDR, Dresden, Prof. J. Schmid-Burgk, MPI für Radioastronomie, Bonn, Dr. Stefan Daiser, Minnesota/USA, Dr. B. Wenzien, Universität Halle, Dr. M. Vollmer, Universität Heidelberg, Prof. Dr. K. Nesbet, IBM Almaden Research Center, San Jose/USA, Dr. M. P. Irion, TH Darmstadt, Dr. R. Vetter, Zentralinstitut für Physikalische Chemie, Berlin, Prof. Dr. N. Rösch, TU München, Dr. U. Meier, Universität Bochum, Prof. Dr. M. A. Vasiliev, Akademie der Wissenschaften, Kiev/UdSSR, Dr. S. Brode, BASF AG, Ludwigshafen, Dr. G. Hirsch, Universität Wuppertal, Dr. J. Angyan, Chinoin Research Center, Budapest, Prof. Dr. M. Milun, Institute of Physics of the University of Zagreb, Prof. Dr. S. Tougaard, University of Odense/Dänemark, Prof. Dr. A. Jablonski, Institute of Physical Chemistry of the Polish Academy of Sciences, Warschau, Dr. J. E. Maclennan, University of Colorado, Boulder/USA, Prof. Dr. J. B. Fenn, Yale University/USA, Prof. Dr. G. Mondio, Universität Messina, Dr. M. Karas, Universität Münster, Prof. Dr. S. Zhuang Shuxian, University of Science and Technology of China, Hefei, Dr. W. Siegburg, Köln, Prof. Dr. G. Furrer, Zürich, Prof. Dr. E. Brunotte, Köln, Prof. Dr. W. Roubitschek, Halle/Saale, Prof. Dr. R. Schulze, Pietermaritzburg, Prof. Dr. William C. Wonders, Alberta, Dr. U. Damrath, Meteorologischer Dienst der DDR, Potsdam, Prof. G. Müller, Universität Halle/Wittenberg, Prof. Dr. P. Schwerdtfeger, Flinders University of South Australia, Dr. G. Schmitz, Observatorium für Atmosphärenforschung, Kühlungsborn, Prof. Dr. Ursula Steinicke, Akademie der Wissenschaften der DDR, Potsdam, Prof. Dr. B. Lengeler, KFA Jülich, Prof. Dr. K. Fischer, Universität Saarbrücken, Prof. Dr. R. Lacmann, TU Braunschweig, Prof. Dr. Lin Gun Liu, Research School of Earth Sciences, National University of Canberra/Australien, Prof. Dr. Palacios, Instituto Politecnico Nacional, Escuela Superior de Fisica y Matematica, Mexiko, Dr. Martin Sander, Zürich, Prof. Dr. W. Haas, Dr. Peter Smolka, Münster. Dr. Andrei Sher, Moskau, Prof. Paul B. Green, Stanford University/USA, Dr. Dierk Scheel, MPI für Züchtungsforschung Köln, Dr. Richard J. Youngman, SKW Trostberg AG, Trostberg, Prof. Dr. R. Selten, Dr. B. Leuenberger, Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, Dr. Helga Dietrich, Universität Jena, Dr. sc. M.-B. Schröder, Universität Halle, Prof. Dr. H. Huber, Universität Kaiserslautern, Dr. H. Felle, Universität Gießen, Prof. Dr. K.-D. Entian, Universität

Frankfurt, Prof. Dr. M. H. Weisenseel, Universität Karslruhe, Dr. Tamara Beyer, Leningrad, Dr. C. J. Reading, Institute of Terrestrial Ecology, Furzebrook Research Station, Wareham/Großbritannien, Prof. Dr. Werner Loher, University of California, Berkeley/USA, Dr. Hannu Ylönen, Universität Jyväskylä/Finnland, Prof. Dr. R. Menzel, FU Berlin, Prof. Dr. Fiorini, Universität Münster, Dr. C. Koch-Brandt, Universität Frankfurt, Prof. Dr. D. Drenckhahn, Universität Marburg, Dr. R. Pospischl, Bayer, Monheim, Prof. Dr. M. H. Wolff, Universität Witten-Herdecke, Dr. P. Meißner, Bayer, Monheim, Dr. U. Homberg, Universität Konstanz, Dr. P. M. Whittington, University of New England, Armindale/Australien, Prof. Dr. Y. Romanovskii, Moskau, Prof. Dr. H. Dariush Fahimi, Heidelberg, Prof. Dr. H. J. Geuze, Utrecht, Privatdozent Dr. K.-L. Schuchmann, Museum Alexander König Bonn, Prof. Dr. R. Kemler, MPI für Immunbiologie, Freiburg, Prof. Dr. K. Jungermann, Göttingen, Prof. Dr. P. Gruss, MPI für Biophysikalische Chemie, Göttingen, Prof. Dr. H. Lieth, Universität Osnabrück, Dr. J. Ude, Universität Jena, Dr. Cathie Martin, John Innes Institute, Norwich/Großbritannien, Prof. Dr. R. Wiermann, Universität Münster, Prof. Dr. Stieve, TH Aachen, Privatdozent Dr. R. Wirth, Institut für Genetik und Mikrobiologie, München, Prof. Dr. P. Herrlich, Institut für Genetik, Kernforschungszentrum Karlsruhe, Prof. Dr. G. Bornkamm, Institut für Klinische Molekularbiologie, Hämatologicum der GSF, München, Dr. Boris Risek, La Jolla/USA, Privatdozent Dr. Hans Werner Müller, Universität Düsseldorf, Dr. Achim Gossler, Max-Delbrück-Laboratorium der MPG Köln-Vogelsang, Prof. Dr. G. Petry, Budapest, Prof. Dr. A. Zejc, Krakau, Prof. Dr. D. Gröger, Halle/Saale, Privatdozent Dr. P. Proksch, Braunschweig, Prof. Dr. P. Tetenyi, Budakalasz/Ungarn, Privatdozentin Dr. M. Rüffer, München, Prof. Dr. H. R. Schütte, Halle/Saale, Prof. Dr. Jan Pawlaczyk, Poznań/Polen, Prof. Dr. H. Fukui, Kyoto/Japan, Prof. Dr. S. Ueda, Kyoto/Japan, Dr. Y. N. Shukla, Lucknow/Indien; Prof. U. Haeberlein, MPI für Medzinische Forschung, Heidelberg, Prof. B. F. Minaew, Technologisches Institut Cerkassy/UdSSR, Prof. Müller-Dethlefs, TU München, Dr. Birgit Schettler, IBH-Forschungslaboratorium San Jose, Stanford University/USA, Prof. J. A. Beswick, Universität Paris-Süd/Orsay, Dr. Szargan und Dr. Hallmeier, Universität Leipzig, Prof. P. Bruna, Carleton Universität Ottawa, Prof. Dr. N. Rösch, TU München, T. Lebrun, Orsay und Dr. J. M. Brown, Universität Oxford. Im Rahmen des Mathematischen Kolloquiums hielten Vorträge Prof. Dr. J. M. Morel, Paris, Dr. Wolfram Neutsch, Bonn, z. Z. MPI, Prof. Dr. P. Werner, Stuttgart, Prof. Z. Szabo, Budapest, z. Z. MPI, Prof. Dr. W. Ebeling, Eindhoven, Prof. Dr. J. Roberts, Rom, z. Z. Bielefeld, Prof. Dr. B. Stellmacher, Kiel, Prof. Dr. S. Patterson, Göttingen, Dr. Th. Zink, MPI, Dr. R. Scharlau, Bielefeld, Prof. Dr. S. Ochanine, Paris/Rutgers, z. Z. MPI, Prof. Dr. H. Knörrer, Zürich, Prof. Dr. J. Schwermer, Eichstätt, Prof. Dr. J. Leiterer, Humboldt-Universität Berlin, Prof. Dr. M. Kreck, Mainz, z. Z. MPI, Prof. Efim Zelmanov, Novosibirsk, z. Z. MPI, Prof. Dr. L. Budach, Akademie der Wissenschaften der DDR, Berlin, und MPI, Prof. Dr. J. Mennicke, Bielefeld, Prof. Dr. O. Riemenschneider, Hamburg, Prof. Dr. J. Gärtner, Akademie der Wissenschaften der DDR, Berlin, Dozent Dr. K. Haberland, Universität Jena, Prof. Dr. W. Alt, Prof. Dr. R. Kulkarni, New York, Prof. Dr. D. Zagier, MPI, Prof. Dr. V. A. Kolyvagin, Steklov Institut, Mos-

kau und MPI, Prof. Dr. H. Kurke, Humboldt-Universität Berlin, Prof. Dr. S. Lang, Yale University und MPI, Prof. Dr. S. Catanese, Universität Pisa, und Prof. Dr. A. Schönhage. Bei dem Philippson-Gedächtnis-Kolloquium hielten Vorträge (13. 11. 1989) Prof. Dr. W. Lauer, Bonn, Prof. Dr. T. H. Elkins, Brighton, Prof. Dr. G. Sandner, Hamburg, Prof. Dr. K. Rother, Passau, Prof. Dr. L. Hempel, Münster und Prof. Dr. E. Bibus, Tübingen. Am 18./19. 12. 1989 fand das 7. CANU-Arbeitstreffen zum Thema „Datenaufnahme und Instrumentierung an COSY" statt. Vom 12.–16. 3. 1990 fand ein „Workshop on Nonlinear Hyperbolic Problems" mit 56 Teilnehmern aus 12 Ländern statt. Vom 17.–22. 7. 1990 tagte ein internationaler Kongreß zum Thema „Biology and Chemistry of Active Natural Substances", an dem ca. 800 Wissenschaftler teilnahmen. Am 20. 8. 1990 fand die Gutachtersitzung des beantragten Sonderforschungsbereiches „Glykokonjugate und Kontaktstrukturen der Zelloberfläche" statt. Vom 10.–15. 9. 1990 tagte das 9th International Symposium on High Energy Spin Physics. Am 13. 7. 1990 fand ein Symposium zum Thema „Das Gehirn: Anatomie – Funktion – Interaktion" statt. Im WS 1989/90 und SS 1990 wurden von Prof. Dr. Biersack, Privatdozent Dr. Dr. Breidbach, Prof. Dr. Linke und Prof. Dr. Sandhoff Kolloquien zum Thema „Gehirn und Bewußtsein" abgehalten. Am 16. 10. 1990 fand die DFG-Tagung einer Arbeitsgruppe „Mikrosporidien" statt. Im Rahmen des GDCh-Kolloquiums hielten Vorträge Prof. Dr. K. Dehnicke, Marburg, Prof. Dr. H. Wynberg, Groningen, Prof. Dr. H. Prinzbach, Freiburg, Prof. Dr. R. Memming, Institut für Solarenergieforschung GmbH, Hannover, Prof. Dr. J. F. Stoddart, Sheffield, Prof. Dr. H. R. Oswald, Zürich, Prof. Dr. K. v. Figura, Göttingen, Prof. Dr. G. Adam, Akademie der Wissenschaften der DDR, Prof. Dr. K. Jonas, MPI für Kohlenforschung, Mülheim/Ruhr, Prof. Dr. M. Julia, ENS Paris, Prof. Dr. H. Sies, Düsseldorf, Prof. Dr. W. Schroth, Halle-Wittenberg, Prof. Dr. D. Reinen, Marburg. Vom 17.–22. 7. 1990 fand in Bonn das „International Joint Symposium of: Gesellschaft für Arzneipflanzenforschung, American Society of Pharmacognosy, Association Française pour l'Enseignement et la Recherche en Pharmacognosie, Phytochemical Society of Europe" statt. Anläßlich der Ehrenpromotion Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Hans Grauert (27. 4. 1990) hielten Vorträge Prof. Dr. I. Lieb, Prof. Dr. H. Grauert, Göttingen und Prof. Dr. O. Riemenschneider, Hamburg.

In der *Landwirtschaftlichen Fakultät* fand am 2. 11. 1989 die 3. Wissenschaftliche Fachtagung im Rahmen des Lehr- und Forschungsschwerpunktes „Umweltverträgliche und standortgerechte Landwirtschaft" zum Thema Bodenschutz statt. Auf der 42. Hochschultagung der Landwirtschaftlichen Fakultät in Münster am 20. 2. 1990 hielten Vorträge Prof. Dr. U. Köpke, Bonn, Prof. Dr.-Ing. Dr. agr. habil. K.-H. Kromer, Bonn, Prof. Dr. W. Werner, Bonn, LD Dr. G. Spielhaus, Münster, Prof. Dr. G. Steffen, Bonn, Prof. Dr. H. Büning-Pfaue, Bonn, Prof. Dr. E. Pfeffer, Bonn, Ir. P. J. W. Ten Have, Wageningen, Prof. Dr. H. Sommer, Bonn, Prof. Dr. B. Petersen, Bonn, LD Dr. F. W. Hottelmann, Münster, Prof. Dr. H. C. Weltzien, Bonn und Dipl.-Ing. agr. P. Piorr, Bonn.

Im *Seminar für Orientalische Sprachen* hielten als Gäste Vorträge Dr. Aref Hajjaj, Auswärtiges Amt, Bonn, Dr. Hans Vogel, Prof. Dr. sc. Helga Picht,

Humboldt-Universität Berlin, Prof. Xiaofeng Liu, Universität Basel, Prof. Dr. Holger Preißler, Universität Leipzig, Prof. Roderick Ptak, Universität Heidelberg und Dr. Gerhard Will. Vom 21.–23. 5. 1990 fand ein internationales Symposium zum Thema „Mein Bild in deinem Auge – Deutsch-chinesische Spiegelungen im 20. Jahrhundert" statt. Zum Thema „Die VR China – ein Jahr nach dem Massaker" wurden am 28. 5. 1990 von Raoul Findeisen M. A., Basel, Helmut Forster-Latsch M. A., Frankfurt, Prof. Dr. Erhard Louven, Universität Düsseldorf, und Dr. Klaus Mäding, Universität Düsseldorf, Vorträge gehalten.

V. DER AKADEMISCHE LEHRKÖRPER

A. TODESFÄLLE

Durch den Tod verloren:

die *Evangelisch-Theologische Fakultät* den em. ord. Universitätsprofessor für Altes Testament Dr. theol. Antonius H. J. Gunneweg (17. 6. 1990);

die *Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät* den Akademischen Oberrat Dr. Dieter Smolinski (17. 3. 1990) und den em. ord. Professor für Römisches und Bürgerliches Recht Dr. iur. Heinrich Vogt (9. 5. 1990);

die *Medizinische Fakultät* den pens. Professor für Anästhesiologie Dr. med. Leo Havers (26. 12. 1989), den em. ord. Professor für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten Dr. med. Walter Becker (18. 1. 1990), den em. ord. Professor für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe Dr. med. Ernst-Jürgen Plotz (2. 8. 1990) und den Universitätsprofessor auf Zeit für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie Dr. med. Johannes Friedrich Osborn (2. 9. 1990);

die *Philosophische Fakultät* den Universitätsprofessor für Vergleichende Literaturwissenschaft Dr. phil. Erwin Koppen (11. 6. 1990);

die *Landwirtschaftliche Fakultät* den Lehrbeauftragten für Photogrammetrie im amtlichen Vermessungswesen Dr. Erwin Pape, Abteilungsleiter a. D. des Landesvermessungsamtes NRW, Bonn (16. 2. 1990), den Honorarprofessor Dr. Aloys Kraume (24. 2. 1990), den apl. Professor Dr. Günter Unterstenhöfer (24. 2. 1990) und den Honorarprofessor Dr. Helmut Becker, Leiter des Instituts für Rebenzüchtung und Rebenveredlung der Forschungsanstalt Geisenheim (19. 7. 1990);

die *Pädagogische Fakultät* den em. ord. Professor für Psychologie Dr. phil. Herbert Lattke (17. 7. 1990)

B. EMERITIERUNGEN UND VERSETZUNGEN IN DEN RUHESTAND

Emeritiert bzw. in den Ruhestand versetzt wurden:

in der *Evangelisch-Theologischen Fakultät* der Universitätsprofessor (C 4) für Systematische Theologie Dr. theol. Hans Joachim Rothert (30. 6. 1990);

in der *Katholisch-Theologischen Fakultät* der Universitätsprofessor (C 4) für Dogmatik und Theologische Propädeutik Dr. theol. Hans Jorissen (31. 3. 1990);

in der *Medizinischen Fakultät* der Universitätsprofessor (C 4) für Neurologie und Psychiatrie Dr. med. Heinz Penin (28. 2. 1990), der Universitätsprofessor (C 3) für Allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie Dr. med. Heinz Bechtelsheimer (28. 2. 1990), der Universitätsprofessor (C 3) für Gerichtliche Medizin, Dr. med. Dipl.-Phys. Karl Sellier (28. 2. 1990), der Universitätsprofessor (C 4) für Neuropathologie Dr. med. Günter Kersting (30. 6. 1990), der Universitätsprofessor (C 4) für Didaktik der Medizin Dr. med. Hans Renschler (30. 6. 1990), der Universitätsprofessor (C 4) für Hygiene Dr. med. Edgar Thofern (30. 6. 1990), der Universitätsprofessor (C 3) für Medizinische Mikrobiologie und Virologie Dr. med. Karl-Eduard Schneweis (30. 6. 1990), der Universitätsprofessor (C 3) für Experimentelle

Ophthalmologie insb. der Biochemie des Auges Dr. rer. nat. Otto Hockwin (31. 8. 1990) und der Universitätsprofessor (C 4) für Chirurgische Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Dr. med. Dr. med. dent. Siegfried Lehnert (30. 9. 1990);

in der *Philosophischen Fakultät* der Universitätsprofessor (C 4) für Deutsche Sprache und ältere Literatur unter Einschluß des Niederländischen Dr. Johannes Erben (28. 2. 1990), der Universitätsprofessor (C 3) für Neuere Geschichte Dr. Ernst Portner (30. 6. 1990) und der Universitätsprofessor (C 4) für Philosophie Dr. Gerhard Schmidt (31. 7. 1990);

in der *Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät* der Universitätsprofessor (C 3) für Zoologie Dr. rer. nat. Günther Stein (28. 2. 1990) und der Universitätsprofessor für Zoologie Dr. rer. nat. Werner Kloft (30. 6. 1990);

in der *Pädagogischen Fakultät* der Universitätsprofessor (C 4) für Chemie und ihre Didaktik Dr. rer. nat. Karl Schriever (31. 7. 1990), der Universitätsprofessor (C 3) für Psychologie Dr. phil. Dipl.-Psych. Erich Langhorst (30. 9. 1990), der Universitätsprofessor (C 4) für Mathematik und ihre Didaktik Bernhard Bierbaum (28. 2.1990), der Universitätsprofessor (C 4) für Politikwissenschaft Dr. phil. Carl Christoph Schweitzer M. A. (28. 2. 1990) und der Universitätsprofessor (C 4) für Mittlere und Neuere Geschichte, Didaktik der Geschichte und Politische Bildung Dr. phil. Peter Thielen (28. 2. 1990).

C. BERUFUNGEN AN ANDERE UNIVERSITÄTEN

Es wurden berufen:

aus der *Katholisch-Theologischen Fakultät* der Oberassistent Privatdozent Dr. theol. Christoph Dohmen als Universitätsprofessor (C 3) für Exegese des Alten Testaments an die Universität Osnabrück (1. 4. 1990) und Privatdozent Dr. theol. Dr. phil. Heino Sonnemans als Universitätsprofessor (C 4) für Systematische Theologie an die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen (1. 10. 1990);

aus der *Rechts-und Staatswissenschaftlichen Fakultät* Privatdozent Dr. Udo Ebert als Universitätsprofessor (C 4) für Volkswirtschaftslehre/Finanzwissenschaft an die Universität Oldenburg (1. 1. 1990), Universitätsprofessor Dr. Rainer Schrader als Universitätsprofessor (C 4) für Informatik an die Universität Köln (21. 6. 1990), Privatdozent Dr. Helmut Bester als Professor am Center for Economic Research in Tilburg/Niederlande (1. 9. 1990), Universitätsprofessor Dr. Reinhard Bork als Universitätsprofessor (C 4) für Zivilprozeßrecht und Allgemeine Prozeßlehre an die Universität Hamburg (1. 10. 1990), Privatdozent Dr. Werner Heun als Universitätsprofessor (C 3) für Öffentliches Recht an die Universität Göttingen (1. 10. 1990), Privatdozent Dr. Eberhard von Olshausen als Universitätsprofessor (C 4) für Bürgerliches Recht, Unternehmens-und Wirtschaftsrecht an die Fernuniversität/Gesamthochschule Hagen (1. 10. 1990) und Privatdozent Dr. Wolfgang Leininger als Universitätsprofessor (C 4) für Wirtschaftstheorie an die Universität Bochum (1. 11. 1989);

aus der *Medizinischen Fakultät* Privatdozent Dr. med. Friedrich Wilhelm Mohr als Universitätsprofessor (C 3) für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie

an die Universität Göttingen (1. 8. 1990), Universitätsprofessor Dr. med. Odo Köster als Universitätsprofessor (C 4) für Radiologie an die Universität Bochum (1. 1. 1990) und Universitätsprofessor Dr. med. Hansdetlef Wassmann als Universitätsprofessor (C 4) für Neurochirurgie an die Universität Münster;

aus der *Philosophischen Fakultät* Privatdozent Dr. Tilman Borsche als Universitätsprofessor (C 4) für Philosophie an die Universität Hildesheim (1. 4. 1990), Universitätsprofessor Dr. Volker Bierbrauer als Universitätsprofessor (C 4) für Vor- und Frühgeschichte an die Universität München (1. 3. 1990), Universitätsprofessor Dr. Winfried Feldenkirchen als Universitätsprofessor (C 4) für Geschichte, insb. Wirtschafts- und Sozialgeschichte an die Universität Nürnberg-Erlangen (1. 10. 1990) und Universitätsprofessor Dr. Klaus Ley als Universitätsprofessor (C 4) für Romanische Philologie an die Universität Mainz (1. 10. 1990);

aus der *Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät* Privatdozent Dr. rer. nat. Kurt Helmes als Associate Professor für Mathematik an die University of Kentucky/USA (1. 1. 1990), Universitätsprofessor Dr. rer. nat. Gerhard Dziuk als Universitätsprofessor (C 4) für Mathematik an die Universität Freiburg i. Br. (1. 4. 1990), Universitätsprofessor (C 2) auf Zeit Dr. rer. nat. Helmuth Zimmermann als Universitätsprofessor (C 3) für Kristallographie an die Universität Erlangen (1. 6. 1990), Privatdozentin Dr. Helène Esnault als Universitätsprofessorin (C 4) für Mathematik an die Universität-Gesamthochschule Essen (1. 8. 1990), Universitätsprofessor (C 2) auf Zeit Dr. rer. nat. Gerhard Jentzsch als Universitätsprofessor (C 3) für Geophysik an die TU Clausthal (7. 9. 1990) und Universitätsprofessor Dr. rer. nat. Siegfried Blechert als Universitätsprofessor (C 4) an die TU Berlin (1. 10. 1990);

aus der *Landwirtschaftlichen Fakultät* Universitätsprofessor Dr. Thomas Jungbluth als Universitätsprofessor (C 4) für Verfahrenstechnik in der Tierproduktion und landwirtschaftliches Bauwesen an die Universität Hohenheim (1. 3. 1990) und Universitätsprofessorin Dr. Barbara Seel als Universitätsprofessorin (C 4) für Haushaltsökonomik an die Universität Hohenheim (22. 3. 1990).

D. UMHABILITATIONEN AN ANDERE UNIVERSITÄTEN

Es habilitierte sich um:

aus der *Medizinischen Fakultät* Universitätsprofessor Dr. med. Ulrich Mester (Orthopädie) an die Universität des Saarlandes (26. 2. 1990).

E. BERUFUNGEN IN EIN PROFESSORENAMT AUF LEBENSZEIT

Zu Professoren auf Lebenszeit wurden ernannt:

in der *Katholisch-Theologischen Fakultät* Dr. theol. Hans-Jürgen Findeis für Einleitung in das Neue Testament und neutestamentliche Zeitgeschichte (C 3; 29. 1. 1990) und Dr. theol. habil. Karl-Heinz Menke (bisher Freiburg i. Br.) für Dogmatik und Theologische Propädeutik (C 4; 1. 10. 1990);

in der *Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät* Privatdozent Dr. Mat-

thias Herdegen (bisher Heidelberg) für Öffentliches Recht (C 3; 2. 3. 1990), Universitätsprofessor Dr. Wolfgang Löwer (bisher Berlin) für Wissenschaftsrecht (C 4; 1. 4. 1990) und Privatdozent Dr. Detlev Belling (bisher Münster) für Bürgerliches Recht (C 3; 31. 5. 1990);

in der *Medizinischen Fakultät* Professor Bernd Werner Urban Ph. D. (bisher New York) für Experimentelle Anästhesiologie (C 3; 15. 11. 1989), Privatdozent Dr. med. habil. Richard Helmer (bisher Kiel) für Rechtsmedizin (C 3; 1. 4. 1990), Universitätsprofessor Dr. med. Wolfgang Jelkmann (bisher Lübeck) für Physiologie (C 3; 15. 1. 1990), Privatdozent Dr. med. Michael Jacobus Lentze (bisher Bern) für Kinderheilkunde (C 4; 1. 1. 1990), Privatdozent Dr. med. Dierk Redel (bisher Bonn) für Kinderkardiologie (C 3; 29. 1. 1990) und Universitätsprofessor Dr. rer. nat. Hans-Georg Sahl (bisher Bonn) für Medizinische Mikrobiologie (C 3; 27. 8. 1990);

in der *Philosophischen Fakultät* Dr. Una Maria Röhr-Sendlmeier (bisher Bonn/Berlin) für Erziehungswissenschaften mit bes. Berücksichtigung der Pädagogischen Psychologie (C 3; 12. 4. 1990);

in der *Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät* Privatdozent Dr. rer. nat. Karl-Heinz Scheidtmann (bisher Freiburg) für Molekulargenetik (C 3; 1. 1. 1990), Privatdozent Dr. rer. nat. Wolfgang-Albert Flügel (bisher Pretoria) für Geohydrologie (C 3; 25. 1. 1990), Universitätsprofessor Dr. rer. nat. Jochen Lehmann (bisher Hamburg) für Pharmazeutische Chemie (C 3; 1. 4. 1990), Universitätsprofessor Dr. rer. nat. Armin Cremers (bisher Dortmund) für Informatik (C 4; 1. 8. 1990), Privatdozent Dr. rer. nat. Peter Koepke (bisher Freiburg i. Br.) für Mathematik (C 3; 1. 8. 1990), apl. Professor Dr. rer. nat. Helmut Klapper (bisher Aachen) für Mineralogie/Kristallographie (C 3; 1. 9. 1990), Privatdozent Dr. rer. nat. Norbert Koch (bisher Heidelberg) für Immunbiologie (C 3; 1. 9. 1990), Privatdozent Dr. math. Michael Röckner (bisher Edinburgh) für Mathematik (C 3; 1. 9. 1990), Universitätsprofessor (C 2) auf Zeit Dr. rer. nat. Wolfgang Ertmer (bisher Bonn) für Angewandte Physik (C 3; 12. 9. 1990) und Privatdozentin Dr. rer. nat. Ulrike Holzgrabe (bisher Kiel) für Pharmazeutische Chemie (C 3; 1. 10. 1990);

in der *Landwirtschaftlichen Fakultät* Dr. Wolfgang Förstner (bisher Hohenheim) für Photogrammetrie (C 4; 1. 1. 1990), Universitätsprofessor Dr. Gerhard Schiefer (bisher Hohenheim) für Angewandte Landwirtschaftliche Betriebslehre (C 4; 1. 1. 1990) und Dr. Erich Weiß (bisher Leiter des Amtes für Agrarordnung in Siegburg) für Bodenordnung und Bodenwirtschaft (C 4; 1. 7. 1990).

Kooptiert wurden:

in die *Philosophische Fakultät* Prof. Dr. Walter Neubauer, Pädagogische Fakultät, für Psychologie (8. 2. 1990) und Prof. Dr. Dr. Heinz-Robert Schlette, Pädagogische Fakultät, für Philosophie (8. 2. 1990).

F. ERNENNUNGEN ZU HONORARPROFESSOREN

Zu Honorarprofessoren wurden ernannt:

in der *Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät* Dr. Bruno Kropff, Ministerialdirigent im Bundesjustizministerium, für Handels-, Gesellschafts- und Bilanzrecht (15. 5. 1990);

in der *Medizinischen Fakultät* Dr. med. Adalbert Keseberg für Allgemeinmedizin (9. 2. 1990);

in der *Philosophischen Fakultät* Dr. Manfred Schleker für Politische Wissenschaft (8. 6. 1990), Prof. Dr. Dr. Annemarie Schimmel für Vergleichende Religionswissenschaft und Islamwissenschaft (2. 7. 1990) und Dr. Dietrich Höroldt für Historische Hilfswissenschaften und Archivkunde (31. 7. 1990);

in der *Landwirtschaftlichen Fakultät* Dr. Hermann Seufert, Präsident des Hessischen Landesamtes für ELL/Kassel für Landwirtschaftliches Bauwesen (31. 5. 1990).

G. ERNENNUNGEN ZU AUSSERPLANMÄSSIGEN PROFESSOREN

Zu außerplanmäßigen Professoren wurden ernannt:

in der *Medizinischen Fakultät* Privatdozent Dr. rer. nat. Gerhard Röhle für Klinische Chemie (4. 12. 1989), Privatdozent Dr. med. Lothar Labedzki für Innere Medizin (11. 12. 1989), Privatdozent Dr. med. Eberhard Grube für Innere Medizin (9. 2. 1990), Privatdozent Dr. med. Klaus Jaeger für Chirurgie (30. 3. 1990), Prof. Dr. med. Dieter Karsten Böker für Neurochirurgie (13. 7. 1990) und Prof. Dr. med. Johannes Friedrich Osborn für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (20. 7. 1990);

in der *Philosophischen Fakultät* Privatdozentin Dr. Veronika Veit für Sprach- und Kulturwissenschaft Zentralasiens (21. 12. 1989), Privatdozent Dr. Helmut Schmiedt für Neuere deutsche Literaturwissenschaft (29. 1. 1990), Privatdozentin Dr. Trude Ehlert für Ältere Germanistik (31. 5. 1990), Privatdozent Dr. Klaus Wegera für Ältere Germanistik mit bes. Berücksichtigung der Sprache (30. 5. 1990) und Privatdozent Dr. Bernhard Sorg für Neuere deutsche Literaturwissenschaft (13. 7. 1990);

in der *Mathematisch-Naturwissenschaftlichen* Fakultät Privatdozent Dipl.-Geol. Dr. rer. nat. Andreas Schäfer für Geologie (9. 3. 1990).

H. HABILITATIONEN UND UMHABILITATIONEN

Es habilitierten sich bzw. habilitierten sich um:

in der *Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät* Dr. iur. Wolfgang Ernst für Römisches und Bürgerliches Recht (24. 11. 1989) und Dr. rer. pol. Robert Freiherr von Weizsäcker für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Finanzwissenschaft (22. 6. 1990);

in der *Medizinischen Fakultät* Dr. med. Wulf-Dietrich Miersch für Urologie (18. 10. 1989), Dr. med. Andreas Hotze für Klinische und Experimentelle Nuklearmedizin (6. 12. 1989), Dr. med. Dipl.-Biol. Wolfgang Lothar Wehrmann für Dermatologie und Venerologie (6. 12. 1989), Dr. med. Ulrich Hörnchen für Anästhesiologie (20. 12. 1989), Dr. med. Massimo Busin für Augenheilkunde (20. 12. 1989), Dr. med. Werner Dewes für Radiologie (20. 12. 1989), Dr. med. Johannes Hebebrand für Humangenetik (24. 1. 1990), Dr. med. Peter Michael Bülau für Epileptologie (24. 1. 1990), Dr. rer. nat. Dipl.-Biol. Rainer Paul Joachim Meyer für Physiologie (11. 4. 1990), Dr. med. Gerhard Björn Stark für Chirurgie (11. 4. 1990), Dr.

med. Hans Werner van der Ven für Gynäkologie und Geburtshilfe (2. 5. 1990), Dr. rer. nat. Andreas Bockisch für Nuklearmedizin (20. 6. 1990), Dr. med. Gerhard Lutz für Dermatologie und Venerologie (17. 10. 1990) und Privatdozent Dr. med. Günter Richard Horeyseck für Chirurgie (umhabil. von der Universität Marburg; 17. 10. 1990);

in der *Philosophischen Fakultät* Dr. Rainer Graafen für Anthropogeographie mit bes. Berücksichtigung der Historischen Geographie (6. 12. 1989), Dr. Jürgen Macha für Ältere Germanistik mit bes. Berücksichtigung der Sprache (6. 12. 1989), Dr. Jürgen Tubach für Wissenschaft vom Christlichen Orient (6. 12. 1989), Dr. Ludger Udolph für Slavische Philologie (3. 2. 1990), Dr. Rainer Mausfeld für Psychologie (16. 5. 1990), Dr. Rainer Baasner für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (16. 5. 1990) und Dr. Norbert Gabriel für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (23. 6. 1990);

in der *Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät* Dr. rer. nat. Lutz Heide für Pharmazeutische Biologie (25. 10. 1989), Dr. rer. nat. Dipl.-Math. Joachim Michel für Mathematik (25. 10. 1989), Dr. rer. nat. Dipl.-Phys. Reiner Vianden für Physik (17. 1. 1990), Dr. rer. nat. Dipl.-Math. Jürgen Pöschel für Mathematik (7. 2. 1990), Dr. rer. nat. Dipl.-Meteorologe Andreas Hense für Meteorologie (25. 4. 1990), Dr. phil. Hans-Dieter Laux für Geographie (25. 4. 1990), Dr. phil Winfried Golte für Geographie (30. 5. 1990), Dr. rer. nat. Dipl.-Biol. Ulrich Kutschera für Botanik (30. 5. 1990) und Privatdozent Dr. rer. nat. Dipl.-Phys. Gerd Weigelt für Physik (umhabil. von Erlangen; 16. 5. 1990);

in der *Landwirtschaftlichen Fakultät* Dr.-Ing. Johannes Schoppmeyer für Kartographie (15. 11. 1989), Dr. Richard Sikora für Phytomedizin, insbes. in Bodenökosystemen sowie Pflanzenschutz in den Tropen und Subtropen (9. 5. 1990) und Dr. Johannes Schnyder für Pflanzenbau und Grünlandwirtschaft (17. 10. 1990);

in der *Pädagogischen Fakultät* Dr. paed. Valentine Rothe für Didaktik der Geschichte (umhabil. von der Universität-Gesamthochschule Duisburg; 23. 1. 1990).

I. LEHRAUFTRÄGE

Lehraufträge erhielten:

in der *Evangelisch-Theologischen Fakultät* Pfarrer Dr. theol. Martin Dutzmann für Praktische Theologie (WS/SS), Prof. Dr. theol. Frederik Herzog für Praktische Theologie (SS), Pfarrer Dr. theol. Klaus Hildemann für Praktische Theologie (SS) und Pfarrer Dr. theol. Martin Löhr für Hebräisch (WS);

in der *Katholisch-Theologischen Fakultät* Dr. theol. Eugen Cooper für Didaktik des Religionsunterrichts (WS), Dr. theol. Monika Fander für „Die Bedeutung des Urchristentums für die Frau in der Antike" (SS), Privatdozent Dr. theol. Hans-Jürgen Findeis für Neues Testament (WS), Hermann-Josef Frisch für Didaktik des Religionsunterrichts (SS), Dr. theol. P. Dieter Funke, S.M.M. für Einführung in die Pastoralpsychologie (WS), Hedwig Lamberty-Zielinski für Hebräisch (WS/SS) und Dr. theol. Daniela Müller für Feministische Theologie (WS);

in der *Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät* Dr. Hans-Peter Ackmann für Privatrecht für Volkswirte (SS), Prof. K. Asano für Operations Research (WS), Prof. Dr. Günter Ashauer für ein Bankseminar (WS/SS), Dr. Ekkehard Becker-Eberhard für Privatrecht für Volkswirte (WS), Klaus Bepler für Arbeitsrecht (WS/SS), Ralf Breuer für Betriebswirtschaft (SS), Prof. Vacláv Chvatal für Operations Research (WS), Dr. Klaus Dintelmann für Betriebswirtschaftslehre (WS/SS), Dieter Elixmann für Finanzwissenschaften (SS), Prof. Anne Frank für Operations Research (WS), Gabor Gyárfás für Finanzwissenschaften (SS), Dr. R. Hayward für Operations Research (WS), Dr. Kurt Hildenbrand für Wirtschaftstheorie (WS/SS), Dr. Ch. T. Hoang für Operations Research (WS), Dr. Reinhard John für Wirtschaftstheorie (WS/SS), Dr. Theo Kade für Bürgerliches Recht (WS/SS), Dr. Ulrich Kamecke für Wirtschaftspolitik (SS), Prof. Dr. Günter Klein für Betriebswirtschaftslehre (WS/SS), Dr. Martin Klein für Internationale Wirtschaftspolitik (WS/SS), Dr. Klezath, Dr. Messal, Dr. Weiler für Finanzwissenschaften (SS), Michael Kniesel für Strafrecht (SS), Pascale Kromarek für Französische Rechtsterminologie (WS), Dr. Bruno Kropff für Handelsrecht (WS), Ernst Kutscheidt für Öffentliches Recht (WS/SS), Dr. Lutz Leky für Kriminologie (WS/SS), Dr. Joachim Lieser für Zivilprozeßrecht (SS), Arno Pfannschmidt für Betriebswirtschaftslehre (WS/SS), Werner Profitlich für Betriebswirtschaftslehre (WS/SS), Prof. M. Quinzii, M. Magill, Wayne Shafer für Finanzwissenschaften (SS), Dr. Dietrich Rümker für Handelsrecht (SS), Rolf Schmachtenberg für Wirtschaftstheorie (WS/SS), Dr. Walter Schmitz-Valckenberg für Zivilprozeßrecht (WS/SS), Prof. Dr. Christian Scheer für Finanzwissenschaft (WS/SS), Dr. Diethard B. Simmert für Wirtschaftspolitik (WS/SS), Dr. Dieter Smolinski für Finanzwissenschaft (WS), Dr. Anand Srivastav für Operations Research (WS), Dr. Klaus Steiner für Statistik (WS/SS), Dr. Susanne Tiemann für Arbeitsrecht (WS/SS), Prof. Dr. Georg Tillmann für Finanzwissenschaft (WS), Dr. Werner Tegtmeier für Arbeitsrecht (WS), Miguel Vidal für Betriebswirtschaftslehre (WS/SS), Berthold Viertel für eine AG zum Öffentlichen Recht für Volkswirte (WS/SS), Dr. Bernd Voigt für Operations Research (WS), Dr. Hubert Voigtländer für Verkehrspolitik (WS/SS) und Dr. Hans-Joachim Werner für Ökonometrie (WS/SS);

in der *Medizinischen Fakultät* Dr. med. Karl-Peter Abramowski für Gynäkologie (WS/SS), Dr. med. Lutz M. Ahlemann für Strahlentherapie (WS/SS), Dr. med. Uwe Ahlert für Innere Medizin (WS/SS), Privatdozent Dr. med. Frank Albrecht für Innere Medizin (WS/SS) Dr. med. Göral Altun für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Katalin Arvey für Psychiatrie (WS/SS), Dr. med. Helmut Baaske für Anästhesiologie und Intensivmedizin (WS/SS), Dr. med. Jens Bade für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. K.-D. Bartz für Pathologie (WS/SS), Dr. med. Hans-Josef Bastian für Innere Medizin (WS/SS), Privatdozent Dr. med. Hermann Beckers für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (WS/SS), Dr. iur. Bernd Beier für Medizinische Datenverarbeitung aus rechtlicher Sicht (WS/SS), Dr. med. Wolfram Bell für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Dieter Beller für Psychosomatik und Psychotherapie (WS/SS), Dr. med. Dietmar Berger für Innere Medizin (WS/SS), Heiko Birkhold für Chirurgie (WS/SS), Prof. Dr. med. Karl-Otto Bischoff für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Friedrich-Wilhelm Blumenberg für Radiologie (WS/SS), Privatdozent Dr. med. Eckhart Böhm für Pathologie (WS/SS), Dr. med. Uwe

Boenigk für Pathologie (WS/SS), Dr. med. Marjanovic Bogoljub für Chirurgie (SS), Dr. med. Gerhard Bolz für Anästhesie und Intensivmedizin (WS/SS), Heinz-Gerhard Braick für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Cornelia Bruckner-Blank für Radiologie (SS), Dr. med. Gerhard Burkhard für Psychosomatik und Psychotherapie (WS), Dr. med. Hanspeter Breunig für Allgemeinmedizin (WS/SS), Dr. med. André Charrier für Gynäkologie und Geburtshilfe (WS/SS), Dr. med. Gert Clemens für Innere Medizin (SS), Dr. med. M. Crone für Radiologie (WS/SS), Dr. med. Heino Davids für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde (WS/SS), Dr. med. Heinrich Degen für Innere Medizin (SS), Dr. med. Bodo Denhoven für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde (WS/SS), Dr. med. Rainer Dennebaum für Laboratoriumsmedizin (WS/SS), Dr. med. Rolf-Udo Dietzmann für Chirurgie und Unfallchirurgie (WS/SS), Dr. med. Karin-Margareta Divo für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Franz-Friedrich Doerr für Radiologie (WS/SS), Dr. med. Claus Dortmann für Anästhesie (WS/SS), Dr. med. Henning Drebenstedt für Gynäkologie (WS/SS), Dr. med. Rainer Droste für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Werner Dudda für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Jürgen von Düsterloh für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Bernd Dyckhoff für Allgemeinmedizin (SS), Dr. med. Wolfgang Ebert für Urologie (WS/SS), S. El Hamid für Pädiatrie (WS/SS), Dr. rer. nat. Norbert Engelhard für Physiologische Chemie für Pharmazeuten (WS/SS), Wilhelm Engelke für Psychosomatik und Psychotherapie (WS/SS), Dr. med. Matthias Feldmann für Pathologie (WS/SS), J. Fernandes für Anästhesie (WS/SS), Dr. med. Konrad Fischer für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Thomas Fischer für Anästhesiologie (WS), Dr. med. Tibor Foris für Gynäkologie (SS), Dr. med. Jürgen Franke für Kinder- und Jugendpsychiatrie (WS/SS), Dr. med. Kurt-Udo Freiberger für Anästhesiologie (WS/SS), Dr. med. Gert Fröhlich für Urologie (WS/SS), Dr. med. Harro Fuest für Innere Medizin (WS/SS), Privatdozent Dr. med. P.-J. Funke für Urologie (WS/SS), Dr. med. Ulrich Gallenkamp für Neurologie (WS/SS), Dr. med. Demitrius Gärtner für Gynäkologie (WS/SS), Dr. med. Karl Ganter für Chirurgie (WS/SS), Christoph Gehring für Urologie (SS), Dr. med. Werner Geller für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (WS/SS), Dr. med. Heinrich Gerlach für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde (WS/SS), Dr. med. Ludwig Godan für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Hans-Ulrich Groß für Anästhesiologie und Intensivmedizin (WS/SS), Dr. med. Detlef Haberland für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. F. Hack für Pädiatrie (WS/SS), Dr. med. Dr. iur. Manfred Hagedorn für Allgemeinmedizin (WS/SS), Dr. med. P.-Heinz Hagen für Gynäkologie und Geburtshilfe (WS/SS), Dr. med. Willi Hamm für Anästhesie (WS/SS), Dr. med. Hans-Joachim Hammann für Chirurgie und Unfallchirurgie (WS/SS), Dr. med. Albert Hartig für Chirurgie (WS/SS), Prof. Dr. med. Herbert Ulrich Hase für Neuro-Chirurgie (WS/SS), Prof. Dr. med. Hans-Peter Hebestreit für Radiologie (WS/SS), Privatdozent Dr. med. G. Heidl für Pathologie (WS/SS), Dr. med. Ulrich Helm für Pharmakologie (WS/SS), Dr. med. Franz-Rudolf Helmke für Radiologie (WS/SS), Dr. med. Gerhard Herborg für Pädiatrie (SS), Dr. med. Rolf-E. Herzog für Gynäkologie und Geburtshilfe (WS/SS), Dr. med. K. L. Heuser (SS), Dr. med. K.-D. Hoff für Radiologie (WS/SS), Prof. Dr. med. Gerhard Hollmann für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Georg Hoppe für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Heinrich Horstmann für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde (WS/SS), Privatdozent

Dr. med. Erich Hügl für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Bernhard Ibach für Kinderheilkunde (WS/SS), Dr. med. Scarina Jan für Chirurgie (SS), Dr. med. Scarina Jaroslav für Gynäkologie (SS), Dr. med. Marcela Jindra für Radiologie (WS/SS), Dr. med. Dietrich Jürissen für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. M. Kaether für Gynäkologie (WS/SS), Privatdozent Dr. med. Götz Kaiser für Innere Medizin (WS), Dr. med. Michael Kaiser für Gynäkologie (WS/SS), Dr. med. Rüdiger Kankeleit für Urologie (WS/SS), Dr. med. Herrmann Karst für Gynäkologie (WS/SS), Prof. Dr. med. Helmut Kaulhausen für Gynäkologie (WS/SS), Dr. med. Adalbert Keseberg für Allgemeinmedizin (WS/SS), Prof. Dr. med. B. Kessler für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Christine Kieras für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Helmut Kingreen für Nephrologie (WS/SS), Privatdozent Dr. med. Eberhard Klaschik für Anästhesie (WS/SS), Prof. Dr. med. U. E. Klein für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Johannes Knipprath für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Rüdiger Knoche für Anästhesie (WS/SS), Dr. med. Gerhard Koch für Pädiatrie (SS), Dr. med. Friedrich-W. Koenen für Anästhesie (WS/SS), Dr. med. Achim Kornemann für Anästhesie (WS/SS), Dr. med. Günther Kotschick für Psychiatrie (WS/SS), Dr. med. Manfred Kraemer für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Hans Kühn für Nuklearmedizin (WS/SS), Prof. Dr. med. Hans Jürgen Künzig für Gynäkologie und Geburtshilfe (WS/SS), Dr. med. Albrecht Lang für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Erich Lange für Chirurgie (WS/SS), Prof. Dr. med. Klaus Laubach für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Willi Leben für Anästhesiologie (WS/SS), Prof. Dr. med. Bernhard Liedtke für Gynäkologie (WS/SS), Prof. Dr. med. Gerd Lüders für Dermatologie (WS/SS), Dr. med. Wolfgang Majert für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Wahid Mansury für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Paul Matthias für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Dankward Mattke für Psychosomatik und Psychotherapie (WS/SS), Prof. Dr. med. Heinz Menge für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Hans Menzel für Anästhesie und Intensivtherapie (WS/SS), Dr. med. Walter Messerschmidt für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Thomas Meyer für Pädiatrie (WS/SS), Gottfried Michelbrand für Berufsethik (WS/SS), Dr. med. Hans-Peter Mohr für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Joachim Müllender für Psychosomatik (WS/SS), Dr. med. Christa Müller-Breitkreuz für Sozialmedizin (WS/SS), Dr. med. Abu-Laila Nabil für Anästhesie (SS), Dr. med. Wali Nawaz für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Josef Neuhaus für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Helmut Neumann für Frauenheilkunde (WS/SS), Dr. med. K. Nilson für Radiologie und Nuklearmedizin (WS/SS), Dr. med. Gerhard Noe für Innere Medizin (SS), Prof. Dr. med. Amiri Medhi Nari für Urologie (WS/SS), Dr. med. Reinhard Ody für Psychiatrie (WS/SS), Dr. med. Wolfgang Oehm für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Karl-Rüdiger Oesterhelt für Gynäkologie (WS/SS), Dr. med. Demetrius Pediaditakis-Gärtner für Gynäkologie und Geburtshilfe (WS/SS), Dr. med. Bernhard Pfeiff für Dermatologie und Venerologie (WS/SS), Dr. med. Richard Philipp für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Manfred Plein für Kinderheilkunde (WS/SS), Dr. med. Hans Ponath für Radiologie und Nuklearmedizin (WS/SS), Dr. med. Elisabeth Rauterberg für Medizinische Soziologie (WS/SS), Dr. med. Karin Remmlinger für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Bernd Reutter für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Klaus Ridders für Radiologie (WS/SS), Dr. med. Klaus Riethmüller für Anästhesiologie und Intensivmedizin (WS/SS), Dr. med.

Peter Rosenthal für Psychiatrie (WS/SS), Wilhelm Runkel für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Armin Rupprecht für Gynäkologie (WS/SS), Dr. med. Mircea Russu für Geriatrie (WS/SS), Dr. med. Jörg Saatweber für Radiologie (WS/SS), Prof. Dr. med. Dieter Sachweh für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Wolfram Saul für Chirurgie und Unfallchirurgie (WS), Dr. med. Arnim Saurwein für Gynäkologie (WS/SS), Dr. med. Ursula Schäfer für Anästhesie (WS/SS), Dr. med. Irma Schmid für Radiologie (WS/SS), Prof. Dr. med. Ernst-Jürgen Schmitt für Augenheilkunde (WS/SS), Dr. med. Klaus Schmittinger für Chirurgie (WS/SS), Privatdozent Dr. med. Rainer Schmitz für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Ruth Schmitz für Innere Medizin (WS/SS), Uta-Renate Schnorbusch für Anästhesiologie (WS/SS), Dr. med. Andreas Schöfer für Gynäkologie (WS/SS), Dr. med. Adelheid Schönecker-Nikulla für Anästhesie und Intensivmedizin (WS/SS), Dr. med. Heinz-Peter Schoroth für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Jörg Schriever für Pädiatrie (WS/SS), Prof. Dr. med. Hilko Schriewer für Klinische Chemie (WS/SS), Dr. med. Christian Schröder für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Friedrich-August Schröder für Gynäkologie (WS/SS), Dr. med. Peter Schulte für Innere Medizin (WS/SS), Privatdozent Dr. Heinz Schumacher für Kinderheilkunde (WS/SS), Dr. med. Otto Schumacher-Wandersleb für Allgemeinmedizin (WS/SS), Dr. med. Reinhard Schunck für Chirurgie (WS), Dr. med. Jörg Schweikart für Gynäkologie und Geburtshilfe (WS/SS), Dr. med. Peter Schweizer für Innere Medizin (WS/SS), Prof. Dr. med. H. Schwering für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Albin Siegel für Orthopädie (WS), Dr. med. Otto Siepe für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Heinz Simon für Radiologie und Nuklearmedizin (SS), Dr. med. Nabendu Sircar für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Joachim Smend für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Peter Specht für Augenheilkunde (WS/SS), Dr. med. Ilse Stachon für Gynäkologie (WS/SS), Prof. Dr. med. Josef Steinhäuser für Orthopädie (WS/SS), Dr. med. Gerhard Strohm für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde (WS/SS), Dr. med. Clement Amadu Sulemana für Neurologie (WS/SS), Dr. med. Jan Svacina für Chirurgische Unfallchirurgie (SS), Dr. med. Jaroslav Svacina für Gynäkologie und Geburtshilfe (WS/SS), Dr. med. Khing Hiong Tan für Pathologie (WS/SS), Dr. med. Frank Thiele für Orthopädie (WS), Privatdozent Dr. med. Rudolf Tismer für Radiologie (WS/SS), Dr. med. Wilhelm Trinkl für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Dieter Twardy für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Carsten Uelner für Anästhesie und Intensivmedizin (WS/SS), Dr. med. Josef Ullrich für Psychosomatik (WS/SS), Dr. med. Konstantin Vlachopoulos für Gynäkologie und Geburtshilfe (WS/SS), Dr. med. J. Voigt für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Vlado Vukoja für Anästhesie (SS), Dr. med. Rainer Walcha für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Burkhard Walter für Psychosomatik und Psychotherapie (WS), Privatdozent Dr. med. Peter H. Walz für Urologie (WS/SS), Dr. med. Gerhard Wandmacher für Chirurgie (WS/SS), Dr. med. Ute Wappler für Pädiatrie (WS/SS), Dr. med. Erich Warmer für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Rolf Weber für Chirurgie (WS), Dr. med. Dietmar Weddige für Urologie (WS/SS), Dr. med. Jörg Weidenhammer für Psychosomatik und Psychotherapie (WS), Dr. med. Erich Weiss für Chirurgie (WS), Dr. med. Alfred Wiater für Pädiatrie (WS), Dr. med. Franz Wipping für Innere Medizin (WS/SS), Privatdozent Dr. med. Heinz Wissing für Unfallchirurgie (WS/SS), Dr. med. Alois Wördehoff für Urologie (WS/SS), Dr.

med. Rainer Wrbitzky für Anästhesie und Intensivpflege (WS/SS), Dr. med. Peter Wylicil für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. Wolf-Dieter Zack für Innere Medizin (WS/SS), Dr. med. R. Zapf für Gynäkologie (SS), Dr. med. Klaus-Ulrich Zerbian für Chirurgie (WS/SS) und Dr. med. Michael Zimmermann für Innere Medizin (WS/SS);

in der *Philosophischen Fakultät* Deborah Reichl für Englisch für Hörer aller Fakultäten (WS), Elizabeth Volk für Englisch für Hörer aller Fakultäten (WS/SS), Klaus Cuno für Jiddische Sprache und Volkskunde (WS/SS), Brigitte Kaiser für Russisch für Hörer aller Fakultäten (WS/SS); im Philosophischen Seminar A: Dr. des. Thomas Damast (WS), Dr. Klaus-Werner Segreff (WS/SS), Dr. Klaus Rosen (WS/SS); im Philosophischen Seminar B: Dr. Norbert Bathen (WS/SS); im Sprachwissenschaftlichen Institut Ilona Reinhard-Ragalyi für Ungarisch (WS/SS); im Institut für Kommunikationsforschung und Phonetik Dr. Michael Meuser (WS/SS); im Sprachlernzentrum Dr. Jürgen Gebhard (WS/SS), Yulai Kummer-Chullakesa (WS/SS), Prof. Dr. Charlotte Pawlowitsch-Hussein (WS/SS) und Günther Zehschnetzler (WS/SS); im Philologischen Seminar: Santa Bitter (WS/SS), OStR i. K. Nikolaus Kircher (WS/SS), OStR Eckart Kuppe (WS/SS), Rolf Lotz (WS), Gisela Merkt (SS), StD Dr. Karl-Heinz Niemann (WS/SS) und Susanne Windheuser (WS/SS) für Latein und StD i. R. Theo Schumacher für Griechisch (WS/SS); im Germanistischen Seminar Prof. Dr. Ulrich Engel für Germanistische Linguistik (WS/SS), Dr. Arnulf Krause und Dr. Monika Unzeitig-Herzog (WS/SS) für Germanistische Mediävistik, Prof. Dr. Dieter Gutzen (WS/SS), Dr. Axel Gellhaus (WS/SS), Dr. Gisbert Damaschke (SS) und Dr. Monika Schmitz-Emans (WS) für Neuere deutsche Literatur, StR Klaus Cuno für Jiddisch (WS/SS), Prof. Dr. Knut Brynhildsvoll für Norwegisch (WS/SS), Rebecca Magnusdottir-Olbrich M. A. (WS) und Dr. Eberhard Rumbke AOR (SS) für Isländisch; im Romanischen Seminar: Anne-Marie Cannan (SS), Christiane Neubauer-Bruck (WS), Dr. Helga Prüßmann-Zemper (WS/SS) und Dr. Franz-Rudolf Weller (WS/SS) für Französisch, Dr. Peter Dressendörfer (WS/SS), Dr. Bernd Fugger (WS/SS) und Harald Pieper (WS/SS) für Spanisch, Dr. Maxim Marin für Rumänisch (WS/SS), Albano Texeira Fraga für Portugiesisch (WS/SS); im Englischen Seminar: Dr. Georg Festerling M. A. (WS/SS), Dr. Kurt Gamerschlag (SS), Dr. Helga Körver (WS/SS), StD Dietrich Opalke (WS/SS), Ingrid Proß-Gill M. A. (WS/SS), Susan Rambow M. A. (SS) und StD Harald Richter (WS/SS); im Slavistischen Seminar: Anfir Ostaptschuk für Ukrainisch (WS/SS), Argira Weiss für Bulgarisch (WS/SS) und Brigitte Kaiser für Russisch für Slavisten (WS/SS); im Orientalischen Seminar: Gerhard Conrad für Islamisches Recht (WS), Dr. phil. Jamal Malik für Islam in Südasien (SS), Beatrix Ossendorf-Conrad für Islamisches Recht (WS/SS), Dr. phil. Mehdi Roschanzamir für Neupersisch (WS/SS) und Privatdozent Dr. Jürgen Tubach für Syrisch (WS/SS); im Japanologischen Seminar: Kiyoshi Koinuma, Presseattaché der Japanischen Botschaft Bonn, (SS) und Reinhard Torkler, Dolmetscher im Auswärtigen Amt, Bonn (SS); im Religionswissenschaftlichen Seminar: Dr. Wolfgang Gantke (WS/SS); im Institut für Vor- und Frühgeschichte: Dr. Hans-Eckart Joachim (SS) und Dr. Hans Joachim Weißhaar (SS); im Historischen Seminar: Dr. Dietrich Höroldt (WS/SS); im Seminar für Politische Wissenschaft: Dr. Wilhelm Bruns (WS/SS), Dr. Dieter Bingen (SS), Prof. Dr. Michael Buse (WS/SS), Dr. rer.

soc. Ph. D. Wolfgang Dexheimer (WS/SS), Dr. phil. Dipl.-Phys. Eckehard Ehrenberg (WS/SS), Dr. Gerd Habermann (WS/SS), Dr. Helmut Hubel (SS), Dr. Gerd Langguth (WS/SS), Dr. Harald Neubert (WS/SS), Dr. Manfred Schleker (WS/SS), Dr. Michael Schneider (WS/SS), Dr. Maria Wermes (WS/SS), Privatdozent Dr. Wolfgang Wessels (WS/SS); im Seminar für Soziologie: Dr. Helga Albersmeyer-Bingen (WS), Honorarprofessor Dr. Alfred Bellebaum (WS/SS), Prof. Dr. phil. Rudolf Brüse (WS/SS), Dr. phil. Dr. theol. Dipl.-Psych. Siegfried Dunde (WS), Heinrich Herbertz M. A. (SS) und Heinrich Korsten (WS); im Musikwissenschaftlichen Seminar: Dr. phil. Horst-Willi Groß (WS/SS); im Archäologischen Institut: Prof. Dr. phil. Erika Zwierlein-Diehl (WS); im Christlich-Archäologischen Seminar: Dr. phil. Rotraut Wisskirchen (WS/SS); im Kunsthistorischen Institut: Dr. phil. Wolfgang Brönner (WS/SS), Dr. phil. Bodo von Dewitz (WS/SS), Dr. phil. Wilfried Hansmann (WS/SS), Dr. phil. Rolf Lauer (WS/SS), Dr. phil. Marta Renger (WS/SS), Dr. phil. Hans Martin Schmidt (WS/SS), Dr. phil. Carl Wolfgang Schümann (WS/SS), Dr. phil. Karl Stamm (WS/SS), Privatdozent Dr. phil. Beat Wyss (WS) und Dr. phil. Frank Günter Zehnder (WS/SS); im Seminar für Orientalische Kunstgeschichte: Dr. phil. Patrizia Jirka-Schmitz (WS) und Dr. phil. Adele Schlombs (SS); im Seminar für Völkerkunde: Dr. phil. Nikolai Grube (WS/SS), Prof. Dr. phil. Burkhard Schade (SS) und Dr. phil. Brigitte Simon de Souza (SS); im Volkskundlichen Seminar: Dr. phil. Stefan Frankewitz (WS); im Seminar für Historische Geographie: Dr. phil. Henriette Meynen (WS/SS);

in der *Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät* Dipl.-Geogr. Bachmann für Geographie (WS), StD M. Berg für Mathematik (WS), Dr. P. Berger für Physik (WS/SS), Prof. Dr. J. Bongers für Biologie (WS/SS), Dipl.-Met. Bothe für Informatik (WS), Dr. Ch. Brückner-Nehring für Geographie (WS), Prof. Dr. W. Büchner für Chemie (SS), Dr. Th. Christaller für Informatik (WS), Dr. J. Clasen für Geographie (WS), Dr. W. Dawid für Biologie (WS/SS), Dr. P. Erdös für Diskrete Mathematik (SS), Prof. Frahm für Pharmazie (WS), Dr. H.-P. Gatzweiler für Geographie (SS), Dr. R. Gießübel-Kreusch für Geographie (SS), Dr. K. E. Großpietsch für Informatik (WS/SS), Dr. H. Grünewald für Chemie (SS), Dr. Johann Haidenbauer und Thomas Hippchen für Physik (WS), Dr. Johann Haidenbauer und Dr. V. Klemt für Physik (SS), Dr. R. Hayward für Diskrete Mathematik (SS), Dr. Ching T. Hoang für Diskrete Mathematik (SS), Dr. E. Hotzel für Informatik (SS), Dr. W. Ingensiep für Biologie (WS/SS), Dr. E. Irmen für Geographie (SS), Dr. T. Kallianos für Geographie (WS), Dr. F.-J. Kauffels für Informatik (WS/SS), Dr. R. Kröger für Informatik (WS/SS), Prof. Lehmann für Pharmazie (WS/SS), Dr. M. Loebl für Diskrete Mathematik (SS), O. Löcherbach für Mathematik (SS), J. Melchior für Meteorologie (WS), Prof. G. Milde für Geologie (SS), G. Mitlacher für Geographie (SS), Dr. H. Mühlenbein für Informatik (WS/SS), Dr. E. Nett für Informatik (WS/SS), Dr. Pawlak für Informatik (WS/SS), Dr. Axel Poigné für Informatik (WS/SS), Dr. Prenosil für Meteorologie (WS), Prof. Recker für Mineralogie (WS/SS), Dr. P. Reusch für Informatik (SS), Dr. G. Rheinwald für Biologie (WS), Dr. M. Rumberger für Petrologie (WS/SS), Dr. W. Schauer für Pharmazie (WS), Dr. U. Schlottmann für Pharmazie (SS), Dr. Ch. Schmidt für Biologie (WS/SS), Prof. Schoeller für Chemie (WS/SS), Dr. W. Schuh für Chemie (WS/SS), Prof. Seifert für Mineralogie (SS), Dr. H.

Siebertz für Geographie (SS), Dr. B. Springer für Biologie (SS), Prof. Dr. G. Stein für Biologie (SS), Prof. Dr. D. Sukatsch für Biologie (SS), Dr. F. Victor für Informatik (SS), Dr. H. T. Vierhaus für Informatik (WS/SS), Dr. H. Wagner für Geographie (SS) und Prof. Ziegler für Mathematik (WS);

in der *Landwirtschaftlichen Fakultät:* Dr. Hermann Boland für Kommunikation und Beratung (SS);

in der *Pädagogischen Fakultät:* Dr. Ernst Fay für Psychologie (WS/SS), Dr. Ilse Köster für Allgemeine Pädagogik (WS/SS), Dr. Helmut Liedtke für Schulpädagogik (WS), Prof. Dr. Voitech Mastny für Politikwissenschaft (WS) und Dr. Wolfgang Schröder für Schulpädagogik (WS/SS);

im *Seminar für Orientalische Sprachen:* Noor Hayati Gombel für Malaysisch (WS/SS), Fuchong Heng für Technisches Japanisch (WS/SS), Ping Henkel M. A. für Chinesisch (WS/SS), Dr. Heidegret Hilse für Chinesisch (WS/SS), Hyun-Mi Jeon für Koreanisch (SS), Dr. Frans Kuijlaars für Japanisch (SS), Kyoko Maezono für Japanisch (SS), Changsan Li für Chinesisch (WS/SS), Parvaneh Naraghi für Persisch (WS/SS), Dr. Hischam Nassif-Makki für Arabisch (WS/SS), Xiaoming Peng für Chinesisch (SS), Anh Tuan Pham M. A. für Vietnamesisch (WS/SS), Soehari Ranadipoera M. A. für Indonesisch (WS/SS), Rong Ren für Chinesische Kalligraphie (WS/SS), Dr. Hsiao-wei Rupprecht für „Taiwan in den 80er Jahren" (SS), Linda Thieme für Koreanisch (WS), Masaru Yoshida für Japanisch (WS) und Eike Zschacke für Chinesisch (WS/SS).

J. VERTRETUNGEN EINER PLANMÄSSIGEN PROFESSUR

Mit der Vertretung einer planmäßigen Professur wurden betraut:

in der *Katholisch-Theologischen Fakultät* Privatdozent Dr. theol. Reinhard Hoeps für Dogmatik und Theologische Propädeutik (C 4; Köln; SS);

in der *Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät* Privatdozent Dr. Matthias Herdegen für Öffentliches Recht (C 3; Heidelberg; SS), Privatdozent Dr. Detlev Belling für Bürgerliches Recht (C 3; Münster; SS) und Privatdozent Dr. Norbert Schulz für Wirtschaftstheorie (C 3; Mannheim; SS);

in der *Medizinischen Fakultät* Prof. Dr. med. Thomas Harder für Radiologie (C 4; WS/SS), Prof. Dr. med. Joachim Münzenberg für Orthopädie (C 4; WS/SS), Prof. Dr. med. Heinz Penin für Epileptologie (C 4; SS), Prof. Dr. rer. nat. Dipl.-Chem. Hermann Rink für Strahlenbiologie (C 4; SS) und Prof. Dr. med. Wolfgang Schulte für innere Medizin (C 4; WS/SS);

in der *Philosophischen Fakultät* Privatdozentin Dr. Ursula Frost für Erziehungswissenschaft (C 4; Bonn; SS), Prof. Dr. Harm Klueting M. A. für Mittelalterliche und neuere Geschichte (C 4; Münster; WS), Prof. Dr. Wolfram K. Köck für Englische Philologie (C 4; Gießen; SS), Privatdozent Dr. Ludger Kühnhardt für Politische Wissenschaft (C 4; Bonn; SS), Prof. Dr. Peter Luttenberger für Mittelalterliche und neuere Geschichte (C 4; Mainz; SS), Prof. Dr. Peter Pantzer für Japanologie (C 4; Wien; WS/SS), Prof. Dr. Gerhard Pfafferott für Philosophie (C 3; Bonn; SS) und Dr. Beat Wyss für Kunstgeschichte (C 3; Zürich; WS);

in der *Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät* Privatdozent Dr. Dr. Olaf Breidbach für Zoologie (C 2; 1. 1. 1989 – 31. 3. 1990) und Prof. Dr. Wolfgang Ertmer für Angewandte Physik (C 3; SS).

K. GASTPROFESSOREN UND GASTDOZENTEN

Als Gäste hielten Übungen und Vorlesungen ab:

in der *Evangelisch-Theologischen Fakultät* Prof. Dr. John Barton, Oxford, (19. 4. – 21. 5. 1990), Dr. Gareth Jones, Oxford, (26. 4. – 3. 5. 1990), Prof. Dr. Frederik Herzog, Durham/USA (3. 5. – Juli 1990), B. Maurice Ritchie, Associate Dean für Student Life, Durham/USA (11. 5. – 21. 5. 1990), Prof. Dr. Geoffrey Wainwright, Durham/USA (13. 5. – 16. 5.1990), Prof. Dr. Jim Neidhardt, New Jersey Institute of Technology, Department of Physics, Newark, N. J./USA (19. 5. – 23. 5. 1990), Dozent Dr. Henryk Czembor, Christlich-Theologische Akademie Warschau (11. 6.–23. 6. 1990), Senior Jan Walter, Christlich-theologische Akademie Warschau (1. 7.– 22. 7. 1990) und Assistent Ryszard Borski, Christlich-Theologische Akademie Warschau (13. 9.–28. 9. 1990);

in der *Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät* J. Araoz, Universität Simon Bolivar Caracas, Venezuela (Oktober – Dezember 1989), Dr. L. Hàrs, Eötvös Lorand Universität Budapest/Ungarn (Oktober – Dezember 1989); Prof. T. Asano, Sophia Universität, Tokyo/Japan (Oktober 1989 – Februar 1990); Prof. Dr. V. Chvátal, Rutger's Universität, New Brunswick/USA (Oktober 1989 – August 1990), Dr. Ryan Hayward, Rutger's Universität, New Brunswick/USA (Oktober 1989 – August 1990), Dr. Martin Loebl, Karls-Universität Prag/CSFR (Oktober 1989 – September 1990), Dr. Ching Hoáng, Hanoi/Vietnam (Oktober 1989 – Oktober 1990), Prof. A. Frank, Eötvös Lorand Universität Budapest/Ungarn (Oktober 1989 – Oktober 1990), David Applegate, Carnegie-Mellon-Universität, Pittsburgh/USA (August 1990), Prof. Dr. B. Bollobás, Universität Cambridge/England (Juli 1990), Prof. Dr. W. J. Cock, New Jersey/USA (August 1990), Prof. J. Fonlupt, Grenoble/Frankreich (Juli – August 1990), Prof. Dr. R. Kannan, Carnegie Mellon Universität, Pittsburgh/USA (August 1990), Prof. Dr. A. V. Karzanov, Moskau/UdSSR (Juli 1990), Prof. Dr. J. Nesetril, Karls-Universität Prag/CSFR (Oktober 1989 – Oktober 1990), Dr. N. Piseruk, Lenin-Universität Minsk/UdSSR (Januar – Juli 1990), Dr. A. Sebö, Universität Grenoble/Frankreich (Juli und August 1990), Dr. V. Vinay, Bangalore/Indien (August 1990), Prof. Y. Yamamoto, Sophia Universität, Tokyo/Japan (Januar – August 1990), Dr. M. Laurent, Universität Paris/Frankreich (August – Oktober 1990), Prof. Dr. D. Welsh, Oxford/England (August – Oktober 1990), Prof. J. Yu, Simon Fraser Universität Burnaby/Kanada (September – Oktober 1990), Dr. M. Yue, Peking/China (September – Oktober 1990), Prof. Dr. Kawai, Universität Hitotsubashi, Tokyo/Japan (Juli und August 1990), Dozent Dr. Herbert Szurgacz, Breslau (Oktober 1990), Dr. Hanna Litwinczuk, Universität Warschau (Januar – Oktober 1990), Dr. Felice Mercogliano, Universität Neapel (Januar – Oktober 1990), Prof. Shizuo Fujiwara, Universität Kokugakuin/Japan (Dezember 1989 – Oktober 1990), Tae-Chul Kwak, Richter in Seoul/Korea (Oktober 1989 – Juli 1990) Prof. Dr. Young-Keun Oh, Kangweon Universität/Südkorea (Oktober 1989), Soon-Moo Sonh, Richter in Seoul/Korea (Juli – Oktober 1990), Dozent Dr. Janusz Strzepka, Universität Katowice/Polen (September und Oktober 1990), Dozentin Dr. E. Groß, Universität New South Wales, Sydney/Australien (Januar – Oktober 1990), Prof. David Wildasin, USA (Mai und Juni 1990), Prof. Marc Nerlove, USA (De-

zember 1989), Prof. Ephraim Sadka, Israel (November 1989), Prof. Assaf Razin, Israel (November 1989), Prof. Dr. Christian Scheer, Universität Hamburg (Oktober 1989 – Oktober 1990); als Gäste im Sonderforschungsbereich 303: Prof. Ching-to Albert Ma, Boston University (Dezember 1989 – Februar 1990), Prof. Pierre Dehez (Januar – Dezember 1990), Prof. Michael Magill, Prof. Wayne Shafer, Prof. Martine Quinzii, alle University of Southern California, Los Angeles/USA (Januar – August 1990), Prof. Ole Hagen, Norwegian School of Management, Sandvika (1. 4. – 31. 5. 1990), Dr. Oleg Eismont und Dr. Vladimir Vasilyev, Institute for System Studies der Sowjetischen Akademie der Wissenschaften, Moskau/UdSSR (9. – 23. 4. 1990), Prof. Kurt Helmes, University of Kentucky, Lexington (Mai – Juli 1990), Prof. Jürgen von Hagen, Indiana University, Bloomington, Business School (15. 5. – 15. 8. 1990), Prof. Myrna Wooders, University of Toronto/Kanada (April und Mai 1990), Prof. Noboshiro Kiyotaki, London School of Economics (30. 5. – 3. 6. 1990) und Prof. Ken Binmore, Michigan University, Ann Arbor/USA (1. – 16. 6. 1990);

in der *Medizinischen Fakultät* Magdulin Abu-Salim, Gaze/Israel (1. 12. 1987 – 30. 8. 1990), Charalambos Solomides, Nicosia/Zypern (9. 1. 1989 - 9. 7. 1990), Dr. rer. nat. Teobaldo Gonzaga Realco Pereira, Universität von Paraiba, Campina Grande/Brasilien (1. 7. 1989 – 31. 1. 1990), Dr. med. Vladimir Krizek, Marienbad/CSFR (18. 10. 1989), Dr. med. J. Zielinski, Katowice/Polen (20. 10. 1989), Prof. Dr. P. M. Osswald, Klinikum Mannheim, (23. 10. 1989), Prof. Dr. M. S. Bergdoll, Food Research Institute, University of Wisconsin, Madison/USA (November 1989), Dr. Shamim Ahmad, Aligarh Muslim University, Aligarh/Indien (April – November 1989), Privatdozent Dr. J. Zander, Universität Münster (18. 11. 1989), Prof. Dr. H. Harke, Städt. Krankenanstalten Krefeld (20. 11. 1989), D. Stanski M. D. Ph. D., Stanford Institute of Anesthesiology, Stanford University/USA (1. 12. 1989), Prof. Dr. med. Wolfgang Giebel, Magdeburg (11. 12. 1989), Dr. med. Marek Babjuk, Prag/CSFR (2. 1. 1990 – 30. 6. 1990), MR Dr. med. Georg Lehmann, Schwedt/DDR (13. 1. 1990), OMR Dr. med. Heinz Schott, Schwerin/DDR (13. 1. 1990), Dr. med. Gabor Arpasi, Budapest/Ungarn (28. 1. – 26. 2. 1990), Prof. Dr. R. Szuluc, Medizinische Akademie Posen/Polen (Februar – April 1990), Privatdozent N. Roewer, Universität Hamburg-Eppendorf (19. 2. 1990), Ass. Prof. Dr. Abiodun A. Adesiyun Ph. D., Ahmadu Bello University Zaria/Nigeria (März 1989 – November 1990), Prof. Dr. phil. Andon Kossev, Direktor des Instituts für Biophysik der Bulgarischen Universität der Wissenschaften, Universität Sofia/Bulgarien (1. 3. 1990 bis Mai 1991), Privatdozent Dr. H. Gerber, Kantonsspital Luzern (10. 3. 1990), Privatdozent Dr. I. Wessler, Universität Mainz (10. 3. 1990), Prof. Dr. Eliana Barreto-Bergter, Universidade Federal do Rio de Janeiro (1. 4. – 14. 6. 1990), Prof. Dr. K. Reinhardt, Klinikum Steglitz, Freie Universität Berlin (2. 4. 1990), Prof. Dr. H. Lennartz, Philipps-Universität Marburg (23. 4. 1990), Dr. Kenichiro Chikakane M.D., Teikyo University Tokyo/Japan (Mai 1990 – November 1990), Dr. Dagmar Stojanovic, Universidad Central de Venezuela, Caracas/Venezuela (1. 5. 1990 – 31. 12. 1990), Prof. Dr. med. Leszek Jeromin, Lodz/Polen (4. 5. 1990), U. B. Brückner, Universität Heidelberg (19. 5. 1990), Prof. Dr. N. Müller, Universität Münster (19. 5. 1990), H. W. Opderbecker, Deutsche Gesellschaft für Anästhesiolo-

gie und Intensivmedizin Nürnberg (19. 5. 1990), Privatdozent Dr. W. Friesdorf, Universität Ulm (21. 5. 1990), Prof. Dr. D. Kamp, Universität Erlangen-Nürnberg (28. 5. 1990), Ass. Prof. of Microbiology Dr. Ola Kader Ph. D., University of Alexandria/Ägypten (Juni – August 1990), Prof. Dr. Robert K. Yu, Virginia Commonwealth University, Richmond/USA (1. 7. – 30. 8. 1990), Dr. sc. nat. Wolfgang Berg, Jena/DDR (11. 7. 1990), Dr. Ota, Chiba University/Japan (1. 8. 1990 – 31. 7. 1991) und Prof. M. Srinivasan, Direktor der Neurologischen Klinik des Medical College, Madurai/Indien (12. 9. – 15. 9. 1990),

in der *Philosophischen Fakultät* Prof. Sakae Masuda, Fukuoka/Japan (1. 4. – 17. 10. 1990), Dr. Miroslav Szymanski, Universität Warschau (1. 10. 1989 – 17. 10. 1990), Dr. Lidija Rewenko, Moskau/UdSSR (18. 10. 1989 – 17. 10. 1990), Prof. Masaaki Sasaki, Otani-Universität, Japan (18. 10. 1989 – 31. 3. 1990), Dr. Ing. Grazyna Demenko, Akademie der Wissenschaften Posen/Polen (18. 10. 1989 – 17. 10. 1990), Prof. Dr. Stefaan Top, Katholische Universität Leuven/Belgien (SS 1990), Dr. Dr. sc. Helena Kurzovà, Akademie der Wissenschaften Prag (4. 4. – 6. 6. und 7. 8. – 12. 9. 1990), Prof. Dr. Tamaz Gamkrelidze, Universität Tbilisi, Georgien (5. 5. – 27. 5. 1990), Prof. Dr. Kaishiro Okuma, Toyohashi-Universität Tokyo (1. 7. – 31. 8. 1990), Dr. Catherine Julien, Research Associate an der Universität Berkeley/Californien (1. 10. 1989 – 17. 10. 1990), Dr. Anne Paul, University of Georgia/California (SS 1990), Prof. Dr. D. A. Pauw, Universität Johannesburg/Südafrika (März, Juni und Juli 1990), Prof. Dr. Evangelos Chrysos, Universität Joannina/Griechenland (18. 6. – 30. 7. und September 1990), Maria Cesa, Universität Urbino/Italien (September und Oktober 1990), Jean Benoit Clerc, Universität Fribourg/Schweiz (WS 1989/90), Prof. Dr. Pilar León, Universität Cordoba (5. 10. – 22. 12. 1989), Prof. Dr. Boris A. Litvinsky, Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Moskau (6. 5. – 9. 6. 1990); im Rahmen des Erasmus-Programms: Prof. Dr. Paul Valentin, Sorbonne, Director des Institut d'Etudes Germaniques (WS 1989/90) und Doz. Christopher Wells, Oxford (SS 1990);

in der *Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät* im Institut für Angewandte Mathematik: Prof. Dr. Adam Piskorek, Universität Warschau/Polen (20. 11. – 26. 11. 1989), Prof. Dr. Gary F. Roach, University of Strathclyde, Glasgow/Großbritannien (20. 11. – 26. 11. 1989), Prof. Dr. Yoshihiro Shibata, University of Tsukuba, Ibaraki/Japan (22. 11. – 20. 12. 1989), Prof. Dr. Fritz John, Courant Institute of Mathematical Sciences, New York University, New York/USA (4. 3. – 17. 3. 1990), Prof. Dr. Rainer Picard, University of Wisconsin, Milwaukee/USA (1. 8. – 31. 8. 1990), Prof. Dr. Boling Guo, University of Beijing/China (11. 10. – 20. 10. 1990), Prof. Dr. Stephan Rempel, Karl-Weierstraß-Institut für Mathematik, Akademie der Wissenschaften Berlin (15. 10. – 20. 10. 1990), Prof. Dr. Taku Yanagisawa, Nara Women's University Nara/Japan (15. 10. – 21. 10. 1990), im Physikalischen Institut: Prof. Dr. George Leibbrandt, Guelph/Kanada (1. 1. – 30. 6. 1990), Prof. J. Nuyts, Mons/Belgien (17. 6. – 30. 6. 1990), Prof. A. Perelomov, Moskau/UdSSR (1. 10. – 31. 11. 1990), Prof. Jack W. Slowly, Cambridge, MA/USA (1. 7. – 31. 10. 1990); im Institut für Angewandte Physik: Prof. Dr. Jun Xiu Lin, Technische Hochschule Dalian/VR China (21. 10. 1989 – 31. 3. 1990), Dr. Jerzy Zachorowski, Jagellonen-Universität Krakow/Polen

(1. 10. 1988 – 30. 6. 1990), Prof. Dr. Jerzy Dembczynski, Technische Hochschule Poznań/Polen (1. 1. – 30. 9. 1990), Dr. Tuncay Incesu, Middle East Technical University, Ankara/Türkei (1. 10. – 31. 12. 1990), Dr. Ewa Stachowska, Technische Hochschule Poznań/Polen (1. 3. 1989 – 28. 2. 1991); im SFB 334: Dr. P. A. Malmqvist, Universität Lund/Schweden (1. 9. – 31. 10. 1989), Dr. W. Tremel, Universität Münster (21. 11. 1989 – 1. 12. 1989), Prof. P. Chandra, Banaras Hindu University, Varanasi/Indien (1. – 22. 11. 1989), Dr. J. Reuss, Katholische Universität Nijmegen/Niederlande (1. 11. – 31. 12. 1989), Prof. H. Grosse, Universität Wien (22. 1. – 10. 2. 1990), Dr. P. Mrozek, Universität Warschau/Polen (1. 1. – 15. 2. 1990), Prof. Ehrhard, Universität Hannover (19. – 23. 2. 1990), Dr. T. Schröter und Dr. B. Wentzien, Universität Halle (16. – 21. 3. 1990), Dr. T. Gallagber, Universität Virginia, Charlottesville/USA (19. 4. 1990), Prof. Vassiliev, Universität Kiew/UdSSR (13. – 20. 5. 1990), Prof. di Francesco, Princeton University u. Paris (25. – 29. 6. 1990), Dr. J. Angyan, Chinoin Research Center Budapest/Ungarn (26. 6. – 2. 7. 1990), Prof. Dr. M. Milun, Universität Zagreb/Jugoslawien (1. – 30. 7. 1990), Prof. Dr. J. M. Brown, Universität Oxford/Großbritannien (8. 7. – 23. 7. 1990), Dr. A. Metropoulos, Catholic University in Washington/USA (2. 7. – 30. 9. 1990), Doz. Dr. W. Heichler, Universität Halle-Wittenberg (1. – 30. 9. 1990), Dr. M. Peric, Universität Belgrad/Jugoslawien (1. 8. –30. 9. 1990), Dr. J. Wells, NBS Boulder/USA (17. – 21. 9. 1990); im Institut für Strahlen- und Kernphysik: Prof C. X. Yang, Institute of Atomic Energy, Beijing/China (Februar 1989 – Dezember 1989), Prof. S. K. Bhattacherjee, Tata Institute of Fundamental Research, Bombay/Indien (August 1989 – Oktober 1989), Dr. Devinder Mehta, Panjab University, Chandigarh/Indien (November 1989 – Januar 1991), Prof. S. C. Bedi, Panjab University, Chandigarh/Indien (Dezember 1989 – Februar 1991); im Institut für Anorganische Chemie: Dr. rer. nat. Henri Ranaivonjatovo, Université Paul Sabatier, Toulouse/Frankreich (1. 8. – 28. 9. 1990), Prof. Dr. Guo-Qing Wu, University of Beijing/China (23. 2. 1990 – 31. 3. 1991); Dr. Brigitte Tsobgny, Université de Bordeaux I (1. 4. 1990 – 31. 7. 1991); im Institut für Organische Chemie und Biochemie: Prof. William R. Heinemann Ph. D. als Humboldt-Preisträger, University of Cincinnati/USA (1. 2. – 30. 6. 1990), Dr. Elisabet Mandon, Universidad Nacional de La Plata/Argentinien (ab August 1990); im Institut für Physikalische und Theoretische Chemie: Dr. P. J. Bruna, University of Ottawa/Kanada (15. 10. 1989 –15. 5. 1990), Prof. Dr. M. Peric, Universität Belgrad/Jugoslawien (22. 1. – 22. 2. 1990, 1. 8. – 30. 9. 1990), Prof. R. K. Nesbet, IBM Almaden Research Center, San José/USA (1. 4. – 31. 5. 1990), Prof. A. B. Sannigrahi, Indian Institute of Technology/Indien (1. 5. – 30. 6. 1990), Prof. Dr. Milorad Milun, Universität Zagreb/Jugoslawien (1. 5. – 8. 8. 1990), Prof. F. Grein, University of New Brunswick, Fredericton/Kanada (2. 5. – 30. 6. 1990), Prof. A. Metropoulus, National Hellenic Research Foundation/Griechenland (2. 7. – 30. 10. 1990), Prof. Dr. S. M. Hosseini, Universität Kabul/Afghanistan, Prof. Dr. Alexander Jablonski, Polnische Akademie der Wissenschaften, Warschau (1. 8. – 31. 10. 1990), Prof. Dr. Reinhard Baumann, Stipendiat des Fonds der Chemischen Industrie, TH Leipzig (ab 1. 9. 1990), Prof. Dr. Zhuang Shuxian, University of Science and Technology of China, Hefei (23. 10. – 17. 12. 1989), Prof. Dr. Eva Sokolova, Akademie

der Wissenschaften, Institut für Physikalische Chemie der Universität Sofia/Bulgarien (1. 11. – 31. 12. 1989), Prof. Dr. G. Mondio, Universität Messina/Italien (13. 11. – 18. 11. 1989); in den Geographischen Instituten: Prof. Paboli-Yazdi, Mashhad/Iran (23. 11. – 24. 11. 1989), Prof. Dr. Aggarwal, Delhi/Indien (16. 12. – 19. 12. 1989), Prof. Saidi, Mashhad/Iran (7. 2. 1990), Prof. Dr. M. Bonine, Tucson, Arizona/USA (12. 2. – 16. 2. 1990), Prof. Dr. Dres. h. c. Chauncy D. Harris, Chicago/USA (20. – 29. 5. 1990), Prof. William C. Wonders (22. 6. – 25. 6. 1990), Prof. Dr. F. Erdösi, Pécs/Ungarn (1. 8. – 31. 8. 1990), Prof. Dr. L. Holzner, Milwaukee, Wisconsin/USA (1. 11. – 21. 12. 1989), Prof. Husain, Delhi/Indien (3. 10. – 5. 10. 1990); im Geologischen Institut Dr. C. Srikantappa, Reader in Geology, University of Mysore/Indien, Humboldt-Stipendiat (seit Juni 1990); im Meteorologischen Institut: Prof. Dr. P. Schwerdtfeger, Flinders University of South Australia (13. 3. – 15. 5. 1990); im Mineralogisch-Petrologischen Institut: Prof. Dr. Ursula Steinicke, Akademie der Wissenschaften der DDR, Institut für Physikalische Chemie, Abteilung Realstruktur, Potsdam (9. 7. – 13. 7. 1990); im Paläontologischen Institut: Dr. Bahadur Singh Kotlia, Indien, Humboldt-Stipendiat (November 1988 bis April 1990), Cheng-Sen Li, Botanisches Institut Peking, Humboldt-Stipendiat (1. 2. 1988 – 31. 1. 1990); im Zoologischen Institut: Dr. Eisa M. Abdellatif, University of Khartoum/Sudan (20. 5. – 20. 6. 1990), Prof. Dr. Bill Chotobar, Andrews University, Berrien Springs, Michigan/USA (5. 6. – 30. 7. 1990), Vello Kaavere, Karl-Ernst von Baer-Museum, Estonian Republik SSR, Tartu, UdSSR/ESSR (20. 8. – 19. 11. 1990); im Botanischen Institut: Prof. Dr. Z. Hejnowicz, Schlesische Universität, Kattowitz/Polen (1. 9. 1989 – 31. 1. 1990); in den Pharmazeutischen Instituten: Prof. Dr. El-Sayed Aboutabl, Cairo University, Kairo/Ägypten (1. 7. – 30. 9. 1990), Prof. Dr. M. M. El-Olemy, King Saud University, Riyadh, Saudi-Arabien (2. 7. – 31. 8. 1990), Prof. Dr. Kazufumi Yazaki, Okayama University, Okayama/Japan (1. 1. – 31. 12. 1990), Prof. Dr. Miroslawa Furmanowa, Medical Academy, Warschau/Polen (15. 10. – 15. 11. 1990), Prof Dr. habil. Alfred Zejc, Medizinische Akademie Krakau/Polen (3. 11. – 4. 12. 1989), Dr. Yogendra Shukla, Central Institute of Medicinal and Aromatic Plants, Indien (17. 9. – 30. 10. 1990);

in der *Landwirtschaftlichen Fakultät* Ass. Prof. Dr. Abuzer Yücel, Universität Dicle in Urfa/Türkei (20. 11. 1989 – 20. 2. 1990), Dr. sc. agr. Günter Listner, Dozent an der Technischen Universtität Dresden (15. 9. – 15. 12. 1990), Prof. Dr. Carlos Monteiro, Brasilien (1. 6. 1990 – 31. 5. 1991);

in der *Pädagogischen Fakultät* Prof. Dr. Voitech Mastny.

L. BEURLAUBUNGEN

Beurlaubt wurden:

in der *Evangelisch-Theologischen Fakultät* Prof. Dr. Karl-Heinz zur Mühlen (WS) für ein vorlesungsfreies Forschungssemester und Privatdozent Dr. Hartmut Kreß zur Wahrnehmung von Gastvorlesungen an der Wilhelm Pieck-Universität Rostock (7. 5. – 8. 6. 1990);

in der *Katholisch-Theologischen Fakultät* Prof. Dr. theol. Ernst Dassmann (WS), Prof. Dr. theol. Dr. theol. habil. Walter Fürst (WS) und Prof. Dr. theol.

Dr. theol. habil. Helmut Merklein (SS) für vorlesungsfreie Forschungssemester und Privatdozent Dr. theol. Christoph Dohmen (WS) für eine auswärtige Lehrstuhlvertretung;

in der *Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät* Prof. Dr. Huber (WS), Prof. Dr. Isensee (WS), Prof. Dr. Krümmel (WS), Prof. Dr. Rohde (WS), Prof. Dr. Schlaich (SS) und Prof. Dr. Tomuschat (WS) zu Forschungsfreisemestern; Privatdozent Dr. Wolfgang Ernst für eine Lehrstuhlvertretung in Tübingen (SS), Privatdozent Dr. Werner Heun zu einer Lehrstuhlvertretung in Hamburg (WS/SS) und Privatdozent Dr. Peter Gotthardt für Lehrstuhlvertretungen in Saarbrücken (WS) und Nancy (SS);

in der *Medizinischen Fakultät* Prof. Dr. med. Klaus Jaeger (WS), Prof. Dr. med. Friedrich Vogel (WS) und Prof. Dr. med. Hermann v. Lilienfeld-Toal (WS);

in der *Philosophischen Fakultät* Prof. Dr. Beda Allemann (WS), Prof. Dr. Peter Baumanns (WS), Prof. Dr. Christoph Cormeau (SS), Prof. Dr. Heinrich Leonhard Cox (WS), Prof. Dr. Trude Ehlert (WS), Prof. Dr. Klaus Fehn (WS), Prof. Dr. Alexander Fischer (WS), Prof. Dr. Heinrich P. Kelz (WS), Prof. Dr. Heinrich-Josef Klein (SS), Prof. Dr. Wolfgang Kubin (WS), Prof. Dr. Rainer Lengeler (SS), Prof. Dr. Eberhard Leube (WS), Prof. Dr. Günther Massenkeil (WS), Prof. Dr. Thomas S. Maxwell (WS), Prof. Dr. Klaus Mayer (SS), Prof. Dr. Dieter Mehl (WS), Prof. Dr. Ernst Opgenoorth (WS), Prof. Dr. Hanns J. Prem (SS), Prof. Dr. Karl Reichl (SS), Prof. Dr. Gernot Schmidt (WS), Prof. Dr. Christian Schmitt (SS), Prof. Dr. Willy Schetter (WS), Prof. Dr. Gunter Schweikhart (WS), Prof. Dr. Hans Peter Schwarz (WS), Prof. Dr. Josef Simon (SS), Prof. Dr. Klaus Wegera (WS), Prof. Dr. Michael Weiers (WS) und Prof. Dr. Otto Zwierlein (SS) zu Forschungsfreisemestern; Privatdozent Dr. Bernward Grünewald (SS), Prof. Dr. R. Gutiérrez-Girardot (WS), Privatdozentin Dr. Heike Kotzenberg (WS/SS), Prof. Dr. Josef Kreiner (WS/SS), Privatdozent Dr. Georg Guntermann (SS), Prof. Dr. H. P. Schwarz (SS) und Prof. Dr. Heiko Uecker (WS) zu auswärtigen Forschungsaufenthalten; Privatdozent Dr. W. R. Berger (WS), Prof. DD Dr. h. c. mult. Philipp Eggers (SS), Privatdozentin Dr. Ursula Frost (SS), Privatdozent Dr. Hans-Heino Ewers (WS), Privatdozent Dr. Ulrich von Hehl (WS), Prof. Dr. Johann-Georg Juchem (SS), Prof. Dr. Rainer Kämpfe (WS/SS), Privatdozent Dr. Ludger Kühnhardt (WS/SS), Privatdozent Dr. Ewald Könsgen (SS), Prof. Dr. Klaus Ley (WS/SS), Prof. Dr. Klaus Müller-Salget (SS), Privatdozent Dr. Ulrich Nonn (WS), Prof. Dr. Norbert Oellers (WS), Privatdozent Dr. Gerhard Pfafferott (SS), Privatdozent Dr. Christoph Rohdiek (WS), Prof. Dr. Georg Rudinger (SS) und Privatdozent Dr. W. Schmitz (WS/SS) zu auswärtigen Lehrstuhlvertretungen bzw. Gastprofessuren;

in der *Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät* Prof. Dr. Werner Ballmann (SS), Prof. Dr. Peter David (WS), Prof. Dr. Reinhold Grotz (WS), Prof. Dr. Jörg Grunert (SS), Prof. Dr. Winfried Haas (SS), Prof. Dr. Milan Höfer (SS); Prof. Dr. Rainer Keller (WS), Prof. Dr. Dieter Klämbt (WS/SS), Prof. Dr. Rolf Leis (WS), Prof. Dr. Wilhelm Meyer (SS), Prof. Dr. Heinrich Ristedt (WS), Prof. Dr. Franz W. Röllgen (SS), Prof. Dr. Dieter Schütte (WS), Prof. Dr. Eberhard Steckhan (SS), Prof. Dr. Fritz Vögtle (SS) und Prof. Dr. Ulf v. Zahn (SS) zu vorlesungsfreien Forschungssemestern; apl. Prof. Dr. Hans-Joachim Baues (SS), Privatdozent Dr. Ernst-Ulrich Gekeler (WS), Privatdo-

zent Dr. Karl Georg (1. 9. 1990 – 31. 8. 1992), Privatdozent Dr. Michael Kerschgens (2. 10. 1990 – 12. 11. 1990), Privatdozent Dr. Siegfried Krewald (SS) und Privatdozent Dr. Franz Osterfeld (SS) zu auswärtigen Forschungsaufenthalten; Privatdozent Dr. Raimund Below (WS/SS), Privatdozent Dr. Wolfgang Hensel (WS/SS) und Prof. Dr. Karl-Heinz Speidel (WS/SS) zu auswärtigen Lehrstuhlvertretungen;

in der *Pädagogischen Fakultät* Prof. Dr. Karlheinz Daniels (SS) zu einem Forschungsfreisemester.

M. SONSTIGES

In der *Evangelisch-Theologischen Fakultät* hat Prof. Dr. Gerhard Sauter, Systematische Theologie, den an ihn ergangenen Ruf nach Princeton/USA abgelehnt; Privatdozent Dr. theol. Hartmut Kreß, Systematische Theologie, wurde am 1. 4. 1990 zum Oberassistenten ernannt; Axel Graupner, Altes Testament, wurde am 1. 5. 1990 zum wissenschaftlichen Assistenten ernannt; Prof. Dr. Gerhard Sauter, Systematische Theologie, und Prof. Dr. Henning Schröer, Dekan der Evangelisch-Theologischen Fakultät, sind von der Theologischen Fakultät der Universität Oxford zu Mitgliedern ex officio und de facto ernannt worden; Hochschulassistent Dr. theol. Martin Evang wurde 1990 mit dem Hanns-Lilje-Preis für seine Bonner Dissertation „Der junge Bultmann (bis ca. 1920)" ausgezeichnet;

In der *Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät* wurde im Oktober 1989 dem wissenschaftlichen Mitarbeiter Dr. Udo Di Fabio für seine Dissertation „Rechtsschutz im parlamentarischen Untersuchungsverfahren" der Förderpreis des Deutschen Bundestages für den wissenschaftlichen und publizistischen Nachwuchs zuerkannt; Prof. Dr. Reinhard Selten wurde im November 1989 die Ehrendoktorwürde der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bielefeld verliehen; am 21. November 1989 verlieh der Rechtswissenschaftliche Fachbereich der Universität Hannover die Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Gerald Grünwald; Prof. Dr. Horst Albach wurde im Dezember 1989 von Bundesbildungsminister Möllemann mit dem Karl Heinz-Beckurts-Preis 1989 ausgezeichnet; ihm wurde im März 1990 die Bezeichnung „Honorarprofessor" von der Wissenschaftlichen Hochschule für Unternehmensführung Koblenz verliehen, außerdem wurde ihm vom Ministerpräsidenten des Landes Rheinland-Pfalz der Verdienstorden verliehen, auch erhielt er den Schwedischen Forschungspreis des Stiftelsen Riksbandens Jubileumsfonds im Rahmen des Schwedisch-Deutschen Programms für Wissenschaftliche Zusammenarbeit; Prof. Dr. Reinhard Bork wurde der 1. Preis des erstmals verliehenen Harry-Westermann-Preises zuerkannt; Prof. Dr. Werner Hildenbrand wurde im September 1990 als ordentliches Mitglied in die „Academia Europaea" aufgenommen.

In der *Medizinischen Fakultät* erhielt Dr. U. Gembruch ein Forschungsstipendium der Haackert-Stiftung; Privatdozent Dr. H. Niedecken erhielt den Jahrespreis des wissenschaftlichen Ausschusses der Stiftung Yves Rocher; Prof. Dr. T. S. Lie wurde die Ehrenmitgliedschaft der Polnischen Gesellschaft für Chirurgie verliehen; Prof. Dr. W. Becker wurde von der Deutschen Gesellschaft für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Hals-

Chirurgie zum Ehrenmitglied gewählt; Prof. Dr. M. Spitznas wurde von der Amerikanischen Akademie für Augenheilkunde die Ehrenauszeichnung Honor Award verliehen; Prof. Dr. H. Mattern übernahm die Chefarztposition am St. Marien-Hospital in Lünen; für Privatdozent Dr. A. Gal wurde für die Dauer von 5 Jahren eine Hermann- und Lilly-Schilling-Professur von der gleichnamigen Stiftung innerhalb des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft bewilligt; Prof. Dr. U. Heifer wird anläßlich des diesjährigen Verkehrsgerichtstages durch die Deutsche Akademie für Verkehrswissenschaften mit der höchsten Auszeichnung, der Goslar-Medaille, geehrt; Prof. Dr. H. Penin wurde durch den Bundespräsidenten das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen; Dr. med. A. Hufnagel wurde von der Internationalen Gesellschaft für Elektroenzephalographie und klinische Neurophysiologie der „Cobb's Award" verliehen; Prof. Dr. C. Elger wurde zum European Editor der internationalen Zeitschrift „Journal of Epilepsy" ernannt; Prof. Dr. F. Vogel wurde Chefarzt der Inneren Abteilung am Kreiskrankenhaus Hofheim; Prof. Dr. J. Nitsch übernimmt eine leitende Position am St. Agnes-Hospital in Bocholt; Prof. Dr. Hesse wurde von der European Society of Veterinary Nephrology and Urology für seine Arbeit „Canine urolithiasis: epidemiological data and findings from the analysis of urinary calculi" mit der Albrecht Aulendorf Traveling Scholarship ausgezeichnet; Prof. Dr. C. Elger wurde zum Mitglied des Ärztlichen Sachverständigenbeirates im Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung ernannt; Prof. Dr. Huber wurde für die Dauer von 5 Jahren in die Kontrollkommission für den 2. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung und weiterhin zum Mitglied der Sachverständigenkommission beim Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen berufen; Prof. Dr. M. Hansmann wurde von der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin mit dem Maternité-Preis ausgezeichnet; von der Gesellschaft für Geburtshilfe und Frauenheilkunde der DDR wurde er zum Ehrenmitglied ernannt; von der Gesamtdeutschen Gesellschaft für Pränatal- und Geburtsmedizin, die am 31. 3. 1990 gegründet wurde, wurde er zum ersten amtierenden Präsidenten gewählt; Prof. Dr. M. Manz wurde von der Deutschen Gesellschaft für Herz- und Kreislaufforschung zum Vorsitzenden der Arbeitsgruppe „Herzrhythmusstörungen" gewählt; Prof Dr. J. Nitsch wurde zum Chefarzt der I. Inneren Abteilung des St. Agnes-Hospitals in Bocholt gewählt. Auf Vorschlag von Prof. Biersack wurde Dr. Furn F. Knapp vom Oak Ridge National Laboratory der „Senior Scientists Award" der Humboldt-Stiftung verliehen. Dr. Knapp wird sich ab Juni 1991 für ein Jahr an der Klinik für Nuklearmedizin aufhalten, um gemeinsame Studien auf dem Gebiet des Fettsäurestoffwechsels des Myokards fortzusetzen; Prof. Dr. C. Herberhold wurde zum stellvertretenden Präsidenten 1990/91 und damit zum Präsidenten 1991/92 der Deutschen Gesellschaft für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie gewählt; Prof. Dr. F. Vogel wurde der diesjährige (1990) Guido-Fanconi-Gedenkpreis der Schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrie verliehen; Frau Prof. Dr. G. Gross wurde zum Ehrenmitglied der Brasilianischen Gesellschaft für Biologische Psychiatrie ernannt; Prof. Dr. K.-J. Münzenberg wurde zum Corresponding Editor der Zeitschrift Clinical Orthopaedics and Related Research als einziger deutscher Orthopäde gewählt; Prof. Dr. A. Marneros wurde zum diesjährigen

(1990) „John Hoenig Honor Lecturer" der St. Johns's University, Canada, gewählt; Prof. Dr. W. Vahlensieck wurde für weitere 3 Jahre als ordentliches Mitglied in den wissenschaftlichen Beirat der Bundesärztekammer wiederberufen; Prof. em. E. Weigelin wurde zum 1. ausländischen Ehrenmitglied der Panhellenischen Ophthalmologischen Gesellschaft ernannt; Privatdozent Dr. W.-D. E. Miersch und Privatdozent Dr. J. Vogel wurde anläßlich des 10. Symposiums für Experimentelle Urologie in München der Preis für hervorragende Poster verliehen; Dr. S. Zierz erhielt gemeinsam mit Dr. Schindler (Würzburg) den Myopathie-Preis 1990 der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Muskelkrankheiten e.V.; Prof. Dr. M. Reiser wurde auf der 27. Jahrestagung der Gesellschaft für Pädiatrische Radiologie in Bern als Radiologischer Beisitzer in den Vorstand gewählt; Prof. Dr. H. Stoeckel wurde zum Ehrenmitglied der Polnischen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin ernannt; Prof. Dr. P. Brühl erhielt von der Gesellschaft für Urologie der ehemaligen DDR die Maximilian-Nitze-Medaille.

In der *Philosophischen Fakultät* wurde Prof. Dr. Justus Müller Hofstede das Bundesverdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland Erster Klasse verliehen (23. 5. 1990); Prof. Dr. Alexander Fischer wurde das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland am 21. 12. 1989 verliehen; er wurde am 1. 9. 1990 in das Wissenschaftliche Direktorium des Bundesinstituts für ostwissenschaftliche und internationale Studien in Köln und in das Ostkolleg des Wissenschaftlichen Beirats der Bundeszentrale für politische Bildung berufen; Prof. Dr. Erich E. Geißler wurde das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland am 14. 5. 1990 verliehen; Prof. Dr. H. P. Schwarz wurde zum Mitglied im Kuratorium für die Vergabe des Robert-Schuman-Preises nominiert; Prof. Dr. Klaus Hildebrand wurde am 7. 7. 1990 von der Wissenschaftlichen Gesellschaft an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt zu ihrem korrespondierenden Mitglied gewählt; Prof. Dr. Jürgen Bredenkamp wurde am 25. 9. 1990 durch die Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Kiel zu ihrem Präsidenten gewählt; Prof. Dr. Rudolf Schieffer wurde von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften zum korrespondierenden Mitglied ihrer Philosophisch-Historischen Klasse gewählt; Prof. Dr. H. L. Cox wurde von der Königlichen Akademie für Wissenschaften, Literatur und Kunst von Belgien zum Mitglied am 24. 10. 1989 ernannt; Prof. Dr. Klaus Fehn wurde als Vorsitzender des „Arbeitskreises für genetische Siedlungsforschung in Mitteleuropa" für weitere drei Jahre wiedergewählt; Prof. Dr. Friedrich Fürstenberg wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute (ASI) gewählt; er wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrates des Informationszentrums Sozialwissenschaften (IZ) gewählt; Prof. Dr. Justin Stagl wurde zum Vorsitzenden der Sektion Kultursoziologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) und von der Clare Hall, Cambridge, zum Mitglied gewählt; Dr. Roswith Hartmann, AOR am Seminar für Völkerkunde, wurde im Februar 1990 zum korrespondierenden Mitglied der Academia Nacional de Historia in Quito/Ecuador gewählt; Prof. Dr. Gunter Schweikhart wurde zum Ehrenmitglied der Accade-

mia di Agricoluta, Scienze e Lettere di Verona gewählt; Dr. Monika Hartung, Dr. Annette Kuhn und Dr. Katharina Pawelec wurden am 25. 10. 1989 mit dem Paul-Clemen-Stipendium ausgezeichnet; Dr. Birgit Tappert wurde für ihre Dissertation „Balzac und die Lyrik" von der Stiftung FVS der Straßburg-Preis 1990 verliehen; Dr. Detlev Taranczewski, wiss. Mitarbeiter am Japanologischen Seminar, wurde im Frühjahr 1990 zum ERASMUS-Beauftragten der Leiden Group of Japanese Studies ernannt; Dr. Doris Lucke, Seminar für Soziologie, wurde als Vorsitzende der Sektion Rechtssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) gewählt. Am 16. 8. 1990 fand die Übergabe der Heinrich-Lützeler-Straße in Bonn-Poppelsdorf statt; zu Wissenschaftlichen Assistenten wurden ernannt: Dr. Thomas Sören Hoffmann, Philosophisches Seminar A (1. 10. 1990), Dr. Stefan Majetschak, Philosophisches Seminar A (1. 4. 1990), Christa Jansohn, Englisches Seminar (1. 8. 1990), Dr. Martina Hansmann, Kunsthistorisches Institut (1. 5. 1990), Dr. Thomas Bein, Germanistisches Seminar (1. 4. 1990), Dr. Alf Monjour, Romanisches Seminar (1. 8. 1990) und Dr. Ralf Simon, Germanistisches Seminar (1. 6. 1990).

In der *Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät* wurde Prof. Dr. Wolfgang Paul (Physik) die Ehrendoktorwürde der Universität Poznań (Polen) am 10. 10. 1990 verliehen; am 10. 12. 1989 wurde ihm der Nobelpreis verliehen; Prof. Dr. F. Hirzebruch wurde der Lobachevskij-Preis der Sowjetischen Akademie der Wissenschaften verliehen; ihm wurde zudem die Ehrenmedaille der Mathematischen Gesellschaft der DDR anläßlich der Vereinigung dieser Gesellschaft mit der Deutschen Mathematiker-Vereinigung verliehen; Prof. Dr. Wolfgang Steglich, Organ. Chemie, wurde die Adolf-Windaus-Medaille der Universität Göttingen für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Naturstoffchemie, speziell biologisch wirksame Substanzen aus Pilzen, verliehen; der LEIBNIZ-Preis 1990 wurde u. a. Prof. Dr. Martin Janse (Anorganische Chemie) verliehen; Prof. Dr. H. Flohn wurde am 27. 3. 1990 der „Arthur-Burkhardt-Preis" 1990 und am 7. 9. 1990 die „Grüne Rosette der Europäischen Wissenschaft" verliehen; Privatdozent Dr. Dr. Olaf Breidbach (Angewandte Zoologie) erhielt den Forschungs-Preis des Landes Nordrhein-Westfalen; Hochschulassistent Dr. Erwin Galinski (Mikrobiologie) wurde der Benningsen-Foerder-Forschungspreis des Landes Nordrhein-Westfalen verliehen; den Harry-Auterhoff-Preis 1989 (DM 10 000,–) erhielt für ihre Dissertation Frau Dr. Astrid Lansing (Pharmazeutische Chemie); Prof. Dr. Fritz Hirzebruch (Mathematik) wurde zum Honorary Member der Royal Irish Academy Dublin und zum Associé Ertranger der Académie des Sciences Paris ernannt; er wurde zum Auswärtigen Mitglied der Sowjetischen Akademie der Wissenschaften ernannt; für das Kalenderjahr 1990 wurde er zum Vorsitzenden der Deutschen Mathematiker-Vereinigung und zum Präsidenten der Europäischen Mathematischen Gesellschaft durch die Gründungsversammlung dieser Gesellschaft im Oktober 1990 in Warschau gewählt; Prof. Dr. T. Mayer-Kuckuk wurde zum DPG-Präsidenten und zum Vorsitzenden des Fachausschusses Physik der Deutschen Forschungsgemeinschaft gewählt; Prof. Dr. Sigrid Peyerimhoff (Theoretische Chemie) wurde vom Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg für 3 Jahre zum Mitglied des Landesforschungsbeirates berufen; die Mitgliederversammlung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

hat sie zur Vizepräsidentin und die Klasse für Natur-, Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften der Rheinisch-Westfälischen Akademie der Wissenschaften hat sie zu ihrem ordentlichen Mitglied gewählt; sie wurde Mitglied im Fachbeirat des Max-Planck-Instituts für Quantenoptik; Privatdozent Dr. Klaus Kern (Theoretische Chemie) erhielt im Rahmen des GERHARD HESS-Programms als einer von sieben Wissenschaftlern eine Förderung; Prof. Dr. Heinrich Wamhoff wurde von der International Society of Heterocyclic Chemistry für 1990 zum Mitglied des beratenden Beirats dieser Gesellschaft gewählt; Prof. Dr. Eckart Ehlers (Wirtschaftsgeographie) wurde in die Academia Europaea London berufen; er wurde zum Korrespondierenden Mitglied der Finnischen Geographischen Gesellschaft ernannt; Prof. Dr. Wilhelm Barthlott (Botanik) wurde zum Vizepräsidenten der „International Organization for Succulent Plant Study", eine Kommission der „International Union of Biological Sciences" ernannt; er wurde zum ordentlichen Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur zu Mainz (1990) gewählt; Prof. Dr. Volker Herzog (Zellbiologie) wurde für 1 Jahr zum Präsidenten der Gesellschaft für Zellbiologie gewählt; Prof. Dr. Hans-Georg Trüper wurde im September 1990 in Osaka für 8 Jahre zum Chairman des „International Committee on Systematic Bacteriology" der „International Union of Microbiological Societies" gewählt; Prof. Dr. J. Bargon amtiert seit dem 1. April 1990 als Vorsitzender des Ortsverbandes Bonn der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh); Prof. Dr. K. Wandelt ist ab dem 1. April 1990 Vorsitzender des Fachausschusses „Oberflächenphysik" in der Deutschen Physikalischen Gesellschaft.

In der *Landwirtschaftlichen Fakultät* erhielt Prof. Dr. Edmund Gassner vom Rektor der Yildiz Universität (Türkei) die Verdienstplakette. Er wurde außerdem zum Ehrenmitglied der Abt. Städtebau und Landesplanung der Architekturfakultät der Yildiz Universität ernannt; Prof. Dr. Gerhard Schiefer, Institut für Landwirtschaftliche Betriebslehre, wurde im November 1989 zum Vorsitzenden der „Gesellschaft für Informatik in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft" gewählt; Prof. Dr. Wilfried Werner, Agrikulturchemisches Institut, wurde als Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Pflanzenernährung in den Vorstand des Dachverbandes wissenschaftlicher Gesellschaften der Agrar-, Forst-, Ernährungs-, Veterinär- und Umweltforschung e. V. gewählt; Privatdozent Dr. Armin Rieser, Institut für Städtebau, Bodenordnung und Kulturtechnik, wurde am 9. Februar 1990 als deutscher Vertreter in das Steering-Comittee der Sokoine University of Agriculture in Morogoro, Tansania berufen.

Im *Seminar für Orientalische Sprachen* wurde Soehari Ranadipoera M. A., dem langjährigen Lektor und derzeitigen Lehrbeauftragen für Indonesisch, am 26. 3. 1990 das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen; Hermann W. Winkler, verstorben im Frühjahr 1990, ehemaliger Student des Orientalischen Seminars und durch sein Leben dem Orient in besonderer Weise verbunden, hinterließ dem Seminar rund 500, zum Teil recht wertvolle Bücher.

VI. DIE STUDIERENDEN

A. DIE STUDENTENSCHAFT

Zu Beginn des Akademischen Jahres setzte sich der vom Studentenparlament am 25. 4. und 1. 6. 1989 gewählte Allgemeine Studentenausschuß wie folgt zusammen:

Vorsitzender:	Martin Knoop (Juso-HSG)
Finanzreferent:	Uwe Altemöller (Juso-HSG)
Ausländerreferentin:	Charis Alatza (Wehrt Euch)

Weitere Referenten wurde nicht gewählt.

Das 12. Bonner Studentenparlament wurde vom 16. bis 19. 1. 1990 bei einer Wahlbeteiligung von 25,83 % (Vorjahr: 26,01 %) gewählt. Die 51 gewählten Mitglieder des Studentenparlaments gehörten folgenden Hochschulpolitischen Gruppierungen an:

Liberale Aktion	13	(Vorjahr 12)
Jungsozialisten-Hochschulgruppe	13	(Vorjahr 12)
Ring Christl.-Demokratischer Stud.	10	(Vorjahr 8)
Autonome Frauen/Liste undogmatischer Student/inn/en		
Grüne Hochschulgruppe	7	(Vorjahr 6)
Kritische Fachschafter/inn/en Liste	3	(Vorjahr 2)
Sozialliberale Hochschulgruppe	1	(Vorjahr 1)
Konservativ-Liberale-Richtung	1	(Vorjahr 1)
Sozialistischer Hochschulbund	2	(Vorjahr 4)
Internationale Hochschulgruppe	1	(Vorjahr –)

Ein neuer Allgemeiner Studentenausschuß wurde vom Studentenparlament am 10. 4. 1990 gewählt. Er setzte sich wie folgt zusammen:

Vorsitzende	Iris Kumpf (Juso-HSG)
Hochschulreferent	David Kluxen (LA)
Sozialreferentin	Annette Hennen (Juso-HSG)
Kulturreferentin	Dörte Kremeier (LA)
Ref. f. Ökologie u. Kommunales	Alexander Pfaff (unabhängig)
Frauenreferentin	Susanne Gerhard (AF/LUST/GHG)
Ref. f. politische Bildung	Thorsten Lüthke (Juso-HSG)
Finanzreferent	Markus Schäfer (LA)
Ausländerreferentin	Charis Alatza (JHG)
Fachschaftenreferentin	Simone Kaldeborn (AF/LUST/GHG)
Ref. f. Öffentlichkeitsarbeit	Markus Breuer (LA)
Schwulenreferent	Harald Wellmann (unabhängig)
Sportreferenten	Achim Jansen (unabhängig)
	Jochen Jung (unabhängig)

B. DAS STUDENTENWERK

Allgemeine Angaben	1990	1989
– Zahl der Studenten (Jahresdurchschnitt)	38 163	38 522
– Bilanzsumme	44 350 000	43 500 000
– Summe der Gewinn- und Verlustrechnung	27 770 000	27 100 000
– Zahl der Mitarbeiter	308	311
davon festangestellt	247	247
Aushilfskräfte	61	64
– Personalkosten	11 124 754	10 589 484
Ausbildungsförderung		
– Zahl der Antragsteller	7 568	6 273
– Ausgezahlte Förderungsmittel	32 810 416	31 568 481
– Härtefall- und Studienabschlußdarlehen	152 600	204 800
Verpflegungsbetriebe		
– Ausgegebene Essen in Mensen	1 903 534	1 894 436
– Gesamtaufwendungen der Mensen	11 174 697	10 872 695
– Gesamterträge der Mensen	5 779 489	5 717 712
– Mensa-Zuschuß	5 395 208	5 154 983
Essenpreis:		
Stammessen I	1,90 DM	
Stammessen II	2,60 DM	
Eintopf	1,30 DM	
– Gesamtaufwendungen der Erfr.-Räume und Cafeterien einschl. Veranstaltungen	2 590 826	2 398 882
– Gesamterträge der Erfr.-Räume und Cafeterien einschl. Veranstaltungen	2 769 110	2 618 912
Studentenwohnheime		
– Anzahl der Wohnheimplätze	3 417	3 417
– Bewerber im Jahresdurchschnitt	1 412	1 293
– Zahl der Vermietungen	841	845
– Plätze der Altbauwohnungen	50	64
– Plätze in sonstigen Einrichtungen	160	188
– Mieterträge	6 938 000	6 910 690
– Private Zimmerangebote	1 319	1 427
Psychotherapeutische Beratung		
– Anzahl der Ratsuchenden	251	260

C. STIFTUNGEN UND BEGABTENFÖRDERUNG

Stiftungen der Universität

Aus dem allgemeinen Stiftungsfonds der Universität wurden 17 Studierende mit einer Gesamtsumme von 8 479,73 DM gefördert; durch die Theodor-Laymann-Stiftung erhielten 5 Studierende insgesamt 19 550,– DM.

Außeruniversitäre Stiftungen und Begabtenförderungswerke

Gefördert wurden (Studierende einschließlich Doktoranden):
von der Gertrud-Pons-Stiftung des Kreises Ahrweiler 5 Studierende,
von der Konrad-Adenauer-Stiftung der Stadt Bonn 2 Studierende,
von der Hans-Böckler-Stiftung 9 Studierende,
von der Konrad-Adenauer-Stiftung 205 Studierende,
vom Cusanuswerk 68 Studierende,
von der Studienstiftung des Deutschen Volkes 362 Studierende,
von der Friedrich-Ebert-Stiftung 126 Studierende,
von der Friedrich-Naumann-Stiftung 43 Studierende,
von der Hanns-Seidel-Stiftung 9 Studierende,
den Felix-Hausdorff-Gedächtnispreis erhielt 1 Studierender.

D. ZENTRALE STUDIENBERATUNG

1. Zahl der Beratungsfälle (Okt. 1989 – Sept. 1990)

ausführliche Einzelberatungen	ca. 2 632
Kurzberatungen	ca. 8 487
telefonische Beratungen (nur Geschäftszimmer)	ca. 11 568
schriftliche Beantwortungen von Anfragen, Postausgänge	ca. 9 107

2. Gruppenveranstaltungen

a) Informationsveranstaltungen am Dies academicus, 6. 12. 1989
Es fanden 31 Einzelvorträge statt. Die geschätzte Gesamtbesucherzahl lag mit ca. 4 400 etwa so hoch wie im Vorjahr.

b) Gruppenveranstaltungen innerhalb der Universität.
Es fanden insgesamt 10 Gruppenberatungen statt (Informationsreihen im April/Mai, Besuche von Jahrgangsstufen innerhalb der Universität); die Teilnehmerzahl betrug etwa 200.

c) Gruppenveranstaltungen außer Haus.
Mitarbeiter der Zentralen Studienberatung waren an 50 Veranstaltungen beteiligt (Seminare bei Stiftungen und Bildungswerken, Informationstage in Schulen, 1 Jugendforum). Die gegenüber den Vorjahren deutlich höhere Zahl ist begründet durch die im Augenblick hohe Beteiligung an Informationsseminaren der Otto-Benecke-Stiftung für Aussiedler aus Polen und der Sowjetunion.

3. Broschüren
Die Studienführer Rechtswissenschaften und Politische Wissenschaft/Soziologie/Sozialwissenschaften wurden neu aufgelegt.

VII. EHRUNGEN

A. VERLEIHUNG DER GEFFRUB-PREISE

Die Gesellschaft von Freunden und Förderern der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn e. V. verlieh am 18. 10. 1990 auf Vorschlag des Rektors der Universität Bonn die GEFFRUB-Preise an

Dr. Franz Dorn

in Anerkennung seiner hervorragenden wissenschaftlichen Arbeit „Die Landschenkungen der fränkischen Könige – Rechtsinhalt und Geltungsdauer",

Dr. Martina Hansmann

in Anerkennung ihrer hervorragenden wissenschaftlichen Arbeit „Andrea de Castagnos Zyklus der ‚uomini famosi'. Tugendbegriff und Geschichtsdeutung des Florentiner Humanismus der frühen Medici-Zeit" und

Dr. Robert Scholl

in Anerkennung seiner hervorragenden wissenschaftlichen Arbeit „Quarkfreiheitsgrade in der Pion- und Photon-Kern-Streuung".

B. VERLEIHUNG DES QUEEN'S-PREISES

Zur Erinnerung an den Besuch Ihrer Majestät Elizabeth der Zweiten, Königin des Vereinigten Königreiches von Großbritannien und Nordirland, bei der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn am 19. Mai des Jahres 1965 wird der Queen's Prize an Matthias Moesle, den hervorragendsten Studenten des Englischen Seminars im Jahre 1990, verliehen.

C. VERLEIHUNG DES PREISES DER FRANZÖSISCHEN REPUBLIK

In dem Wunsche, die engen Beziehungen zwischen der Universität Bonn und Frankreich zu vertiefen, und in dem Bestreben, die französische Sprache und Kultur im Rheinland sowie in der gesamten Bundesrepublik Deutschland zu fördern, hat die Französische Regierung beschlossen, jedes Jahr einen Studierenden oder jungen Forscher dieser Universität im Fachbereich Romanistik für hervorragende Leistungen mit einem Preis auszuzeichnen.

Gemäß der am 18. Oktober 1984 zwischen dem Botschafter der Französischen Republik und dem Rektor der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn vereinbarten Satzung, wird der Preis der Französischen Republik für das Universitätsjahr 1989 – 1990 an Ursula Hillen verliehen.

D. VERLEIHUNG DES PREISES DES PRÄSIDENTEN DER ITALIENISCHEN REPUBLIK

Zur Erinnerung an den Semestereröffnungsvortrag Seiner Exzellenz, des Italienischen Staatspräsidenten, Prof. Dr. Francesco Cossiga, bei der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn am 22. April des Jahres 1986 wird der Preis des Präsidenten der Italienischen Republik des Jahres 1990 an Dr. iur. Stefan Korioth für die beste wissenschaftliche Arbeit an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät verliehen.

E. EHRENPROMOTIONEN UND DIPLOMERNEUERUNGEN

Die Würde eines Doctor honoris causa wurde verliehen:

von der *Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät* Prof. Dr. rer. nat. Dr. h. c. mult. Hans Grauert, Göttingen (27. 4. 1990),

für seine fundamentalen und richtungsweisenden Beiträge zur komplexen Analysis und algebraischen Geometrie, insbesondere für die Konstruktion von Modulräumen komplexer Strukturen, für die Einführung neuer transzendenter Methoden in die algebraische Geometrie und für die Vertiefung des Okaschen Prinzips;

von der *Landwirtschaftlichen Fakultät* Professor Dr. agr. Gerhard Voigtländer, Weihenstephan (22. 6. 1990),

in Anerkennung seiner hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen für die europäische Grünlandwirtschaft und den Futterbau sowie in Würdigung seiner besonderen Verdienste um den fachlichen Verbund zwischen der Pflanzen- und Tierproduktion.

Das Doktordiplom wurde anläßlich des 50jährigen Doktorjubiläums erneuert:

von der *Medizinischen Fakultät* Dr. med. Maria Kühn (30. 10. 1989), Dr. med. Heinz Remberg (27. 11. 1989), Dr. med. Kurt Weichel (9. 12. 1989), Dr. med. Therese Remberg (16. 12. 1989), Dr. med. Heinrich Bruns (25. 1. 1990), Dr. med. Kurt Ehresmann (25. 1. 1990), Dr. med. dent. Eva Glees, geb. Löb (15. 2. 1990), Dr. med. Friedrich Heiser (14. 3. 1990), Dr. med. Walter Pfeifer (25. 4. 1990), Dr. med. Rudolf Frère (6. 7. 1990) und Dr. med. Helene Coester, geb. Müller (23. 7. 1990);

von der *Philosophischen Fakultät* Prof. Dr. phil. Gerhard Lohse (14. 11. 1989), Prof. Dr. phil. Hermann Josef Dahmen (4. 4. 1990), Prof. Dr. phil. Hans Thomae (20. 4. 1990), Pater Prior Dr. phil. Emmanuel von Severus (10. 7. 1990), Prof. Dr. phil. Wilhelm Perpeet (16. 8. 1990) und Prof. Dr. phil. Matthias Zender (20. 8. 1990);

von der *Landwirtschaftlichen Fakultät* Dr. Heinrich Kleine Hakenkamp (24. 10. 1989), Dr. Wilhelm Kühnhausen (9. 2. 1990) und Dr. Josef Jaspers (18. 2. 1990).

VIII. UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Erwerbung

Im Haushaltsjahr 1990 standen der Bibliothek Mittel in einer Gesamthöhe von 3,6 Mio. DM zur Verfügung; 2,3 Mio. aus dem ordentlichen Landeshaushalt, 600 000 DM Fremdmittel der DFG und 700 000 DM aus zwei sog. Hochschulsonderprogrammen. Das sind gut 100 000 DM mehr als 1989, eine Steigerung um ca. 3 %, die erfreulicherweise überwiegend auf eine Erhöhung des ordentlichen Haushaltsansatzes zurückgeht

Aus dem Gesamtansatz wurden für 2,7 Mio. DM Bücher und Zeitschriften gekauft, für 505 000 DM Bücher und Zeitschriften gebunden sowie repariert und für 345 000 DM sonstige Sachmittel beschafft, darunter Regale sowie Möbel und Einrichtungen für den Einsatz der EDV. Die Ausgaben für die LBS waren mit 370 000 DM besonders hoch, hier bestand erheblicher Nachholbedarf. Mit Eigenmitteln und mit Hilfe der GEFFRUB konnte ein wertvoller Teilnachlaß des Archäologen Ernst Curtius erworben werden, der eine Bereicherung schon vorhandener Bestände darstellt.

Der Gesamtzugang der Bibliothek belief sich auf 59 500 physische Einheiten und entsprach damit dem Zustand im Vorjahr. Allerdings wurden gut 4 000 Einheiten mehr gekauft, während fast 4 000 Einheiten im Bereich des Tausches weniger eingingen, besonders naturwissenschaftliche Dissertationen.

Benutzung

Ungeachtet der ingesamt erfreulichen Haushaltssituation, also der Möglichkeit, den Kauf von Büchern und Zeitschriften noch zu intensivieren, war der Rückgang der Entleihungen wie schon 1989 spürbar, um knapp 40 000, von 652 000 auf 614 000. Davon sind 20 000 Fälle erklärbar, durch die dreimonatige Schließung des Lesesaals und durch die allgemeine Situation in der Pädagogischen Fakultät, völlig unerklärlich hingegen ist die Stagnation in der LBS bei 156 000 Entleihungen, obwohl seit 1989 mit hohem Mitteleinsatz Mehrfachexemplare und neue Titel gekauft wurden.

Sonstige Aktivitäten

1. Im Frühjahr 1990 haben Universitätsbibliothek und Zentralbibliothek der Landbauwissenschaft mit der Verbundkatalogisierung aller Bücher mit Erscheinungsjahr 1990 begonnen, d. h. den alphabetischen Zettelkatalog mit dem Erscheinungsjahr 1989 abgebrochen, ein tiefer Einschnitt in die Organisation der Bibliothek und für den Benutzer. Die Neuzugänge sind nur noch auf Microfiche nachzuweisen. Der Zeitpunkt, zu dem der Bestand on line nachgewiesen werden kann, ist noch nicht vorherzusagen.

2. Im Juni 1990 hat die BLK endgültig den Beschluß verabschiedet, die Zentralbibliothek der Landbauwissenschaft zum 1. 1. 1993 in die Bund-Länder-Finanzierung (Blaue Liste) zu übernehmen und sie damit organisatorisch zu verselbständigen. Gleichfalls ein tiefer organisatorischer Einschnitt, der sich hoffentlich auch im Bereich des Vermehrungsetats dadurch positiv auswirkt, daß der bisherige Eigenanteil der UB für Landbauwissenschaft von ca. 250 000 auf ca. 50 000 DM sinkt und damit die Mittel für die übrigen Fächer verstärkt.

3. Ab Juli 1990 mußte der Lesesaal für drei Monate geschlossen werden, um die innenarchitektonisch einmalig schöne Holzdecke zu demontieren und durch eine Metalldecke zu ersetzen. Gründe der Statik und des Brandschutzes machten dies unabwendbar.

4. Anfang 1990 konnte die UB einen umfangreichen Teilnachlaß des Archäologen Ernst Curtius (1814 – 1896) u. a. mit Mitteln der GEFFRUB aus Privathand erwerben und dadurch den bereits vorhandenen Bestand qualitativ verstärken.

IX. REGIONALES HOCHSCHULRECHENZENTRUM BONN (RHRZ)

Das RHRZ ist eine zentrale Einrichtung der Universität Bonn. Es betreibt einerseits diejenigen DV-Anlagen, die von allen Mitgliedern der Universität zur Durchführung von Aufgaben in Forschung, Lehre, Krankenversorgung und Verwaltung genutzt werden können; andererseits obliegt dem RHRZ zum Zwecke der Koordinierung auch die betriebsfachliche Aufsicht über alle anderen vorhandenen DV-Einrichtungen der Universität und die Mitwirkung bei der Planung und Beschaffung neuer DV-Geräte. Außerdem berät das RHRZ die Benutzer bei Hardware- und Softwareproblemen und in allgemeinen DV-Fragen. Im Rahmen der technischen und personellen Möglichkeiten beteiligt es sich auch an speziellen DV-Forschungsprojekten. Kurse zur Datenverarbeitung werden für Hörer aller Fakultäten angeboten.

1. Zentrale DV-Ausstattung am Ende des Berichtszeitraumes

a. Verfügbare DV-Anlagen

DVA IBM 3084 Q

Betriebssystem:	MVS–XA unter VM–XA
Anzahl der Prozessoren:	4
Zykluszeit:	26 ns
Hauptspeichergröße:	64 MB
Anzahl der Kanäle:	48
Rechnerleistung:	27 MIPS

DVA IBM 3081 K

Betriebssystem:	VM-HPO
Anzahl der Prozessoren:	2
Zykluszeit:	26 ns
Hauptspeichergröße:	32 MB
Anzahl der Kanäle:	16
Rechnerleistung:	14 MIPS

DVA FPS 511 EA

Betriebssystem:	UNIX
Anzahl der Prozessoren:	2 (je ein Skalar- und ein Vektorprozessor)
Zykluszeit:	30 ns (beide Prozessortypen)
Hauptspeichergröße:	32 MB
Rechnerleistung:	Skalarprozessor 33 MIPS Vektorprozessor 67 MFLOPS (Linpack 1000 x 1000: 56 MFLOPS)

b. Veränderung der DV-Ausstattung im Berichtszeitraum

Zu Beginn des Jahres 1990 wurde an der Universität Bonn ein zentraler Anschluß an das Wissenschaftsnetz (WIN) eingerichtet. Dieses Netz basiert auf der X.25-Technik und dient als physikalisches Trägernetz für zahlreiche Dienste wie z. B. Elektronische Post, Filetransfer oder Bildschirmdia-

log, die im Rahmen der überregionalen Netze DFN (Deutsches Forschungsnetz), EARN (European Academic Research Network), AGF-Netz (Netz der Großforschungseinrichtungen in Deutschland) und vieler anderer Netze im In- und Ausland zur Verfügung stehen. Die Nutzung des WIN-Anschlusses zur Datenkommunikation ist für die Institute der Universität kostenfrei, weil die jährlichen Anschlußgebühren aus Haushaltsmitteln des RHRZ finanziert werden. Von besonderer Bedeutung ist diese Tatsache z. B. für die Institute, die einen der Supercomputer in Aachen, Köln oder Jülich für ihre Aufgaben mitbenutzen.

Im Sommer 1990 wurden die beiden ARRAY-Prozessoren FPS 164 durch einen Spezialprozessor vom Typ FPS 511 EA ersetzt: Die inzwischen technisch überholten ARRAY-Prozessoren waren zunehmend störanfällig geworden und hatten aufgrund ihres hohen Alters erhebliche Probleme bei der Ersatzteilbeschaffung bereitet. Deshalb entschloß sich der Auftragnehmer im Rahmen des mit ihm abgeschlossenen Wartungsvertrages, eine Ausweichanlage zur Verfügung zu stellen. Der Rechner FPS 511 EA ist im Gegensatz zu den beiden Array-Prozessoren ein eigenständiger Rechner. Er verfügt über einen Skalar- und einen Vektorprozessor. Der Skalarprozessor erreicht eine theoretische Leistung von 33 MIPS, der Vektorprozessor 67 MFLOPS. Für die beiden Prozessoren vom Typ FPS 164 wurde dagegen nur eine Leistung von jeweils 11 MFLOPS angegeben.

2. Arbeitsbetrieb

a. Nutzung der Gemeinschaftsanlagen durch die Institute

Die DVA IBM 3081 K dient den Instituten als Dialogrechner. Zugriff ist z. Z. von etwa 900 Bildschirmarbeitsplätzen aus möglich. Über den Dialogrechner haben die Benutzer auch Zugang zu den überregionalen Datennetzen. Die DVA IBM 3084 Q wird für die Bearbeitung von Batch-Jobs genutzt, also z. B. für die Ausführung von Programmen, die wegen ihres hohen CPU-Bedarfs nicht im Dialogbetrieb ablaufen können. Der Rechnerzugang erfolgt über den Dialogrechner, der durch Kanalkopplung mit der DVA IBM 3084 Q 64 verbunden ist. Weitere Zugangsmöglichkeiten gibt es an etlichen remote aufgestellten Eingabestationen in den Instituten und über Diskettenstationen im Eingaberaum des RHRZ. Der Spezialrechner FPS 511 EA steht derzeit noch vorrangig den Arbeitsgruppen zur Verfügung, deren Probleme auf die Struktur eines Vektorrechners zugeschnitten sind. Der Zugang erfolgt über den Dialogrechner, alternativ auch über ein lokales Netzwerk vom Typ Ethernet.

Im Berichtszeitraum haben etwa 1 720 Mitglieder der Universität die zentralen DV-Anlagen genutzt. Mehr als die Hälfte der Benutzer kam aus dem Bereich der Math.-Nat. Fakultät (874). Den zweitgrößten Anteil stellte mit 283 Benutzern die Landwirtschaftliche Fakultät, gefolgt von der Philosophischen (125) und der Medizinischen Fakultät (97). Daß die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät auf einem der hinteren Plätze rangiert, darf nicht verwundern: Dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften stehen zwei dedizierte Rechner vom Typ IBM 3081 zur Verfügung, so daß nur Anwendungen mit hohem Rechenzeitbedarf an die Zentralrechner abgegeben werden müssen, oder Jobs, die spezielle, nur auf den zentralen DV-Anlagen verfügbare Software nutzen.

b. Kursangebot

Das RHRZ bietet laufend Lehrveranstaltungen zur Datenverarbeitung an, die für Hörer aller Fakultäten geeignet sind. Hierbei handelt es sich einerseits um Kurse, bei denen die Nutzung der zentralen DV-Anlagen im Vordergrund steht. Außerdem werden mit den Geräten des CIP-Pools im RHRZ zahlreiche Kurse zur Handhabung und Nutzung von Mikrocomputern durchgeführt.

In Absprache mit dem Personalrat der Universität bietet das RHRZ auch Kurse zur Textverarbeitung für Mitarbeiter der Universität an. Diese Kurse richten sich in erster Linie an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Sekretariaten der Institute, die in zunehmendem Maße mit dem Arbeitsmittel PC konfrontiert werden. Die Teilnehmer werden in die Handhabung eines PC und die Nutzung des Textsystems Word Perfect eingewiesen und erhalten Gelegenheit, das Erlernte sogleich auf Mikrocomputern vom Typ IBM PC zu erproben.

c. Anmerkungen zum Ausbau des Bonner Datennetzes

Problematisch ist weiterhin das Fehlen eines leistungsfähigen Kommunikationsnetzes der Universität. Wie die jüngste Benutzerumfrage im Sommer 1990 ergab, wird ein derartiges Netz dringend benötigt, um besser als bisher auf die verfügbaren Rechnerkapazitäten in Bonn und im Lande NRW zugreifen zu können oder um die Dienste der regionalen und überregionalen Informationsanbieter effizient nutzen zu können. Noch ist man auf Modemstrecken angewiesen, die nur einen geringen Datendurchsatz ermöglichen. Da die Bonner Universität keine Campus-Universität ist, sondern die Institute einer einzelnen Fakultät, ja sogar die Teile eines einzelnen Instituts auf mehrere Standorte verteilt sind, ergibt sich zusätzlicher Kommunikationsbedarf. Forschungsprojekte, an denen mehrere räumlich getrennte Bonner Arbeitsgruppen beteiligt sind, können vielfach erst in Angriff genommen werden, wenn das neue Bonner Datennetz (BONNET) realisiert ist.

Der Antrag hierzu wurde bereits im Jahr 1987 gestellt. Zugrunde liegt ein Konzept, das ein Hochgeschwindigkeitsnetz auf Glasfaserbasis vorsieht, um die sieben Hauptstandorte der Universität miteinander zu verbinden (Backbonenetz), und die Schaffung der Infrastruktur zum Anschluß der einzelnen Institute an das Backbonenetz. Im Jahr 1990 konnte der erste Schritt eingeleitet werden, um das Backbonenetz zu realisieren.

In Verhandlungen mit der Deutschen Bundespost TELEKOM wurde ein Vertrag vorbereitet, der die Bereitstellung der für das Backbonenetz erforderlichen Glasfaserleitungen durch die TELEKOM zum September 1991 vorsieht und die zehnjährige Nutzung dieser Leitungen durch die Universität. Hierfür müssen keine laufenden Benutzungsgebühren an die TELEKOM gezahlt werden. Stattdessen erhält die TELEKOM nach der Übergabe der Leitungen einen einmaligen Betrag. Aufgrund eines Erlasses des zuständigen Ministeriums wird dieser für die Universität Bonn sehr günstige Vertrag noch im Dezember 1990 unterzeichnet werden. Die erforderlichen Mittel wurden vom Ministerium zugesagt.

X. STUDIUM UNIVERSALE

A. STUDIUM UNIVERSALE

Im Rahmen des Studiums universale fanden im Akademischen Jahr 1989/90 folgende Veranstaltungen statt:

Vorlesungsreihen und Einzelvorträge
WS 1989/90: – Vorlesungsreihen: 11
– Einzelvorträge: 42
SS 1990: – Vorlesungsreihen: 11
– Einzelvorträge: 57

Dies academicus
WS 1989/90: 6. 12. 1989 50 Veranstaltungen
SS 1990: 16. 5. 1990 35 Veranstaltungen

Besondere Ringvorlesungen
WS 1989/90:
– 16 Stunden: „Umweltveränderungen"
– 26 Stunden: „Chinas unbekannte Neuzeit: Die Qing-Dynastie"

SS 1990:
– 26 Stunden: „Europas Weg in die Moderne"
– 18 Stunden: „Deutsch als Fremdsprache"
– 18 Stunden: „Europa – Quo vadis?"
– 14 Stunden: „Klima- und Umweltforum der Universität Bonn"

B. COLLEGIUM MUSICUM

1. Konzerte innerhalb der Universität
Collegium musicum

14./15. 12. 1989, Aula Uni Bonn, Honegger/Claudel, La Danse des Morts; szenische Auff., insz. v. Christoph Amrhein; Solisten, Studententheater, Chor und Orchester d. Coll. mus., Ltg. Emil Platen

7./9. 2. 1990, Aula Uni Bonn, Sinfoniekonzert. Antonin Dvořák, Der Wassermann op. 107, Felix Mendelssohn, Violinkonzert e-moll, Peter Tschaikowsky, Romeo und Julia

21. 6. 1990, Aula Uni Bonn, Felix Mendelssohn, Sinfonie Nr. 2, „Ein Lobgesang" f. Soli, Chor u. Orch.

28./29. 6. 1990, Aula Uni Bonn, Ignaz Pleyel, Konzertante Sinf. Nr. 5 für Flöte, Klarinette, Horn, Fagott und kleines Orchester. Antonin Dvořák (mit G. Massenkeil, Bariton), Biblische Lieder, Joh. Brahms, Sinf. Nr. 1 c-moll op. 68 (Abschied des Akademischen Musikdirektors Platen)

Camerata musicale

26. 6. 1990, Aula Uni Bonn, Lars-Erik Larsson, Sinfonie Nr. 2, Hugo Alfvén, Schwedische Rhapsodie Nr. 4

Akademisches Orchester

14. 11. 1989, Aula Uni Bonn, Max Reger, Lustspielouvertüre op. 120, Franz Liszt, Drei späte Klavierstücke, Liszt/Michael Denhoff, Drei späte K. für Orchester bearbeitet. Robert Schumann, Sinfonie Nr. 3 op. 97

16. 5. 1990, Aula Uni Bonn, Gustav Mahler, Sinfonisches Präludium. Richard Strauss, Romanze f. Violoncello und Orch., Robert Schumann, Konzertsatz d-moll für Klavier und Orch. Zdenek Pibich, Sinfonie Nr. 3 e-moll. Guido Schiefen, Violoncello, Jang-Eun Bae, Klavier, Michael Denhoff, Lt.

2. Konzerte außerhalb der Universität

Collegium musicum

4. 4. 1990, Elisabethkirche, Schumannstr., J. S. Bach, Matthäuspassion. Solisten, Chor und Orch. des Coll. m.

25. 3. 1990, Christuskirche, Altenkirchen, J. S. Bach, Matthäuspassion. Solisten, Chor und Orchester, Ltg. Emil Platen.

24. 4. 1990, Villa Hammerschmidt. Geburtstagsständchen für Richard von Weizsäcker: Girolamo Donnini, Kantate „Applausi del Reno" für Sopran, Tenor, Chor und Orchester, Ltg. E. Platen

Akademisches Orchester

6. 10. 1990, Stadthalle Bad Godesberg, Festkonzert für Emil Platen: J. Haydn, Sinfonie Nr. 94 G-dur. Joh. Brahms, Sinfonie Nr. 3 F-dur op 90. Ltg. Dennis Russell Davies und Michael Denhoff

C. STUDIO FÜR KUNSTERZIEHUNG

1. Atelier für bildende Kunst

Im Berichtszeitraum (Akademisches Jahr 1989/90) wurden im Studio für Kunsterziehung folgende Lehrveranstaltungen abgehalten:

Zeichnen als Illustration (Jubiläen in Bonn: 2000 Jahre Bonn, 170 Jahre Akademischer Zeichenapparat der Universität Bonn, 40 Jahre Bundesrepublik), Einführung in die Drucktechniken – Hoch-Tief-Flachdruck – praktisch-theoretisches Seminar, Figur und Raum III – Skulpturales Arbeiten in verschiedenen Materialien, Einführung in die Aquarellmalerei, Generative Fotografie (Grobkorn-/Hochempfindliche Film-Fotografie), Werkanalyse in rheinischen Museen und Ateliers unter Berücksichtigung kunsttechnischer Gesichtspunkte, Zeichnen für Studenten der Archäologie, Spezialangebot für Studierende der klass. Archäologie sowie der Vor- und Frühgeschichte, Akademisches Zeichnen – Von Anatomie und Proportion zum Freihandzeichnen – speziell für Studierende der Kunstwissenschaft und Kunstgeschichte, Malerei I – Aquarell – Acryl – Öl, Keramik I – Arbeiten mit Ton, Freihandzeichnen.

Gesamtsemesterzahl der Teilnehmer: ca. 240 Studenten.

Dozenten des Studios für Kunsterziehung:

Dierk Engelken (Maler und Bildhauer, Leiter des Studios für Kunsterziehung), Page Chichester (Journalist und Fotograf aus den USA), Martisa Vasquez (Graphikerin und Architektin aus Guatemala, lebt in Stockholm,

dort Dozentin an der Akademie der Schönen Künste), Udo Kaschel (Graphiker, lebt in der Schweiz).

Kunstausstellungen des Studios für Kunsterziehung (Studio Galerie)

26. 10. 1989 – 10. 12. 1989 HOCHEMPFINDLICH – Nachtfotografie. Ausstellung von Studenten des Studios für Kunsterziehung und Page Chichester

15. 1. 1990 – 15. 2. 1990 MALEREI – Markus Parusel

13. 6. 1990 – 15. 7. 1990 WIRRKLICHKEIT – Fotografieausstellung von Studenten des Studios für Kunsterziehung und Page Chichester

17. 10. 1990 – 1. 12. 1990 H. J. SCHERO – Malerei-Zeichnung-Grafik-Fotografie-Bücher und eine Lesung aus dem ganzheitlichen Roman

Sonstige Veranstaltungen

Wochenendseminare im Bereich Graphik.

Exkursionen im Rahmen des Seminars „Werkanalyse in rheinischen Museen und Ateliers":

„Himmel, Ruhm und Herrlichkeit", Rhein. Landesmuseum Bonn
„Bilderstreit", Kölner Messehallen
„Meisterblätter aus der Sammlung Haubrich", Museum Ludwig, Köln
„Hauptstädte", Kunstforum Bonn
„Glanzlichter", Städt. Kunstmuseum Bonn
„Pop Art", Sammlung Ludwig, Köln
„Glaskunst", Museum für Angewandte Kunst, Köln
„Die Götter des Himalaya", Josef-Haubrich-Kunsthalle, Köln
„Kunst der Khmer, Amazonien", Rautenstrauch-Jobst-Museum, Köln
„Andy Warhol – Retrospektive", Museum Ludwig, Köln

Außeruniversitäre Verpflichtungen von Mitarbeitern des Studios für Kunsterziehung

Berufung von Martisa Vasquez als Dozentin an die Akademie der Schönen Künste, Stockholm.

Page Chichester arbeitet als Fotojournalist bei „National Audobon Society Productions", Washington/USA

Dierk Engelken arbeitet als Redakteur und Herausgeber der Kunstzeitschrift KULTURPOLITIK und als Redakteur der Kunstzeitschrift „KUNST KURIER"; außerdem Berufung ins Exekutivkomitee der AIAP/UNESCO, Paris, Berufung in die Deutsche UNESCO-Kommission.

2. Ballettstudio

Im Berichtszeitraum (Akademisches Jahr 1989/1990) wurden im Ballettstudio der Universität folgende Lehrveranstaltungen abgehalten:

Akademischer Tanz I (Anfänger/2 Kurse), Akademischer Tanz II (mit Vorkenntnissen/2 Kurse), Akademischer Tanz III (Fortgeschrittene/1 Kurs), Charaktertanz/Folklore (1 Kurs), Historischer Tanz (1 Kurs), Jazz-Dance I (Anfänger/1 Kurs), Jazz-Dance II (Fortgeschrittene/1 Kurs), Spanischer Tanz I (Anfänger/1 Kurs), Spanischer Tanz II (mit Vorkenntnissen/1 Kurs), Spanischer Tanz III (Fortgeschrittene/1 Kurs), Tänzerische Gymnastik (1

Kurs), Pantomime I (Anfänger/1 Kurs), Pantomime II (Fortgeschrittene/1 Kurs), Pantomime III (Studiogruppe „Odaroka"); Sonderseminare.

Gesamtzahl der Teilnehmer (mit Mehrfachbelegungen): ca. 420 Studenten pro Semester.

Pädagogen des Ballettstudios: Eleonore Matyssek (Ballettmeisterin/Künsterische Leitung), Dipl.-phil. Iskra Zankova (Ballettmeisterin/Künstlerische Leitung), Christal Moreno (Fachpädagogin), Diemute Hammer (Eurythmistin), Dr. Dirk-Rainer Janke (Korrepetitor), Paul Rey Klecka, M. A., B. A. (Korrepetitor), Dr. Géza Melczer-Lukács (Pantomime); Assistenz: Assessorin Rita Hergarten.

Aufführungen des Ballettstudios

Verschiedene Aufführungen einzelner Studiengruppen des Ballettstudios an diversen Spielstätten innerhalb und außerhalb Bonns (Rheinisches Landesmuseum, Theater des Wohnstifts Augustinum u. a.)

1. Akademischer Tanz/Klassisches Ballett (Zankova und Matyssek)
2. Jazz-Dance (Matyssek)
3. Spanischer Tanz (Hergarten)
4. Pantomime (Melczer-Lukács)

Im Berichtszeitraum bildete sich aus dem Studienseminar „Bewegungstheater" unter der Leitung von Dr. Géza Melczer-Lukács das Studentenensemble „Odaroka Mime Theatre", das mit seinen Werkstattaufführungen beim Publikum und in der Presse ein außerordentlich positives Echo erzielte.

Sonstige Veranstaltungen

Wochenendseminare im Bereich Spanischer Tanz und Pantomime.

Außeruniversitäre Verpflichtungen von Mitarbeitern des Ballettstudios

Berufung von Dipl.phil. Iskra Zankova (Künstlerische Leitung des Ballettstudios der Universität) als Dozentin für Theorie und Ballettgeschichte an die Ballettakademie Köln (Musikhochschule); außerdem Berufung als Ballettmeisterin für den Nationalen Concours der Schweizerischen Ballettschulen in Genf; weiterhin Verpflichtung als Seminarleiterin eines Ferienkurses des Migros-Genossenschaftsbundes in Lugano/Schweiz.

Veröffentlichungen

Diverse Artikel und Aufsätze von Mitarbeitern des Ballettstudios im internationalen Fachorgan „Ballett-Journal – Das Tanzarchiv".

Eberhard Gockel, Organisatorischer Leiter des Ballettstudios, hat seine langjährige Funktion als Herausgeber und Chefredakteur des Fachorgans „Ballett-Journal/Das Tanzarchiv" auch während des Berichtszeitraums fortgesetzt.

XI. AUSLANDSBEZIEHUNGEN

A. AKADEMISCHES AUSLANDSAMT

1. Regelmäßige Veranstaltungen

a) Deutschkurse für ausländische Studierende

Im Wintersemester 1989/90 und im Sommersemester 1990 nahmen je ca. 130 ausländische Studierende an den Deutsch-Intensivkursen zur Vorbereitung auf die „Prüfung zum Nachweis deutscher Sprachkenntnisse" (PNDS) teil. Je nach Vorkenntnissen wurden sie 18 Stunden pro Woche in Mittel- oder Oberstufenkursen unterrichtet. Hinzu kamen einzelne Förderkurse (Rechtschreibung-, Phonetik-, Prüfungsvorbereitungskurse).

Einschließlich derjenigen, die sich ohne Deutsch-Vorbereitungskurs zur PNDS-Prüfung anmeldeten, wurden im Akademischen Jahr 1989/90 ca. 300 PNDS-Prüfungen abgenommen.

An den vierstündigen Gasthörerkursen, die ausländischen Mitbürgern die Möglichkeit bieten, an zwei Nachmittagen pro Woche Deutsch zu lernen, nahmen pro Semester 160 Personen teil. Insgesamt gab es 6 verschiedene Deutschkurse (Grundstufe I, II; Mittelstufe I, II; Oberstufe I, II).

Für ca. 80 Teilnehmer von Sonderprogrammen wurden zusätzlich studienbegleitende Deutschkurse (Wortschatz, Grammatik, Konversation) durchgeführt.

b.) Beratungs- und Informationsarbeit

Ca. 1 200 deutsche und etwa 800 ausländische Studierende ließen sich im Akademischen Auslandsamt über die Möglichkeiten des Studiums an der Universität Bonn an ausländischen Hochschulen ausführlich beraten. Hinzu kamen knapp 7 000 Kurzberatungen (4 000 Ausländer, 3 000 Deutsche), 5 200 telefonische Beratungen und Auskünfte sowie ca. 4 700 schriftliche Anfragen. Mitarbeiter/innen des Akademischen Auslandsamtes führten zusätzlich 7 Informationsveranstaltungen an der Universität Bonn und 11 Veranstaltungen an Schulen und Bildungswerken durch. Am 29. 3. 1990 und am 5. 10. 1990 gab es Informationstage für die neuimmatrikulierten ausländischen Studierenden über alle den Studienbeginn betreffenden Fragen. Im Dezember 1989 fand im Poppelsdorfer Schloß im Rahmen des „Dies academicus" ein Informationsnachmittag (mit Empfang) für die Vertreter der ausländischen Botschaften über das Studium in der Bundesrepublik Deutschland statt, an dem etwa 70 Diplomaten teilnahmen.

2. Sonderprogramme und Austauschprogramme

Im Berichtsjahr wurde zum vierten Mal von der Universität Bonn und dem Deutschen Bundestag das Bundestag-Internship-Programm (BIP) für nordamerikanische und (erstmals) französische Studierende durchgeführt, das ein Studium an der Universität Bonn mit einem Praktikum im Deutschen Bundestag und diversen Zusatzveranstaltungen (Berlin-Seminar, Besichtigungen, Gesprächskreise, landeskundliche Exkursionen) verbindet.

Von dieser Konzeption ausgehend begann im Oktober 1989 zum ersten Mal ein Praktikanten-Programm für Studierende aus Entwicklungsländern und am 1. 8. 1990 ein Praktikanten-Programm für Polen und Ungarn.

Im September 1990 begann für deutsche Studierende ein Sonderprogramm in Zusammenarbeit zwischen dem Akademischen Auslandsamt und der französischen Regierung, das den Teilnehmern die Möglichkeit bietet, ein einsemestriges Studium am Institut Politique de Paris mit einem fünfmonatigen Praktikum in der Französischen Nationalversammlung zu verbinden.

Zwischen dem 16. 6. und 3. 7. 1990 nahmen – nunmehr zum 12. Mal – 25 hochrangige nordamerikanische Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft am englischsprachigen Programm „Germany Today" teil. Ziel dieses Programmes ist es, den Teilnehmern anhand von Vorträgen, Exkursionen, Gesprächskreisen und Empfängen ein objektives Deutschlandbild zu vermitteln. Zum Programm gehörte auch ein viertägiges Berlin-Seminar und ein Empfang bei Frau Bundestagspräsidentin Süssmuth.

In Zusammenarbeit mit 8 amerikanischen Universitäten wurde wieder ein Studienprogramm für etwa 80 Junior-Year Studenten (Study-Abroad-Program) durchgeführt. Die Einführungskurse (Vorträge, Deutschkurse, Exkursionen) fanden im März und im September statt.

Zum 43. Mal wurde zwischen dem 2. und 22. 8. 1990 der „Internationale Ferienkurs für deutsche Sprache, Literatur und Landeskunde" mit 150 Teilnehmern aus 24 Ländern durchgeführt. Bestandteile dieses Kurses waren Deutschunterricht, Seminare, Arbeitsgemeinschaften und landeskundliche Exkursionen.

Zum ersten Mal fand vom 3. – 23. 7. 1990 ein Internationaler Sommerkurs für ausländische Germanistikstudenten, Deutschlehrer und Germanistikdozenten statt, an dem 83 Personen aus 17 Ländern teilnahmen. Anhand von Vorträgen und Seminaren wurden vor allem die Bereiche Literatur- und Sprachgeschichte sowie Methodik und Didaktik des Deutschunterrichts abgehandelt.

Auf der Grundlage von Hochschulkooperationen und Vereinbarungen mit Universitäten in den USA, in Frankreich, Finnland, Italien, Spanien, Großbritannien und Japan waren im Akademischen Jahre 40 Austauschstudenten an der Universität Bonn zu Gast, während gleichzeitig ebensoviele deutsche Studierende ein Studienjahr an den jeweiligen Partneruniversitäten verbrachten.

Im Rahmen des Hochschul-Mobilitätsprogrammes der Europäischen Gemeinschaft (Erasmus) beteiligte sich die Universität Bonn an acht Einzelprogrammen in den Fächern Germanistik, Agrarwissenschaften, Mathematik, Neuere Philologie und Biologie. Im Rahmen des Erasmus-Programmes wurde die Medizinische Fakultät der Universität Bonn für die Teilnahme am ECTS-Pilotprogramm (European Community Course Credit Transfer System) ausgewählt. Die ersten elf Studierenden begannen im Akademischen Jahr 1989/90 an den Medizinischen Fakultäten von Universitäten in Spanien, Belgien und Frankreich ihr Studium. Alle erfolgreich abgeschlossenen Kurse während dieses Studienjahres werden auf ihre Medizinstudium angerechnet. Je ein Medizinstudent aus Frankreich und Belgien studierte im Rahmen dieses Programmes in Bonn.

3. Sonstige Veranstaltungen und Aktivitäten

Dezember 1990: Weihnachtskonzert und anschließender Empfang des

Rektors für die neuimmatrikulierten ausländischen Studierenden sowie für die Gastwissenschaftler.

Die Internationalen Clubräume der Universität Bonn, Treffpunkt deutscher und ausländischer Studierender, erfreuten sich eines gestiegenen Zulaufs. In den Clubräumen fanden auch mehrere Empfänge, gesellige und kulturelle Veranstaltungen statt.

Auch im Akademischen Jahr kam es aufgrund der besonderen politischen Funktionen Bonns zu einer Vielzahl von Besuchen ausländischer Politiker und Wissenschaftler, die im einzelnen nicht aufgeführt werden können. Als Beispiele sind Besuche von Regierungsdelegationen aus China, Albanien, Indien und Neuseeland zu nennen. Darüber hinaus kam es auf Fächerebene zu einer Vielzahl von Verbindungen mit ausländischen Hochschulen.

B. PARTNERSCHAFTEN UND KOOPERATIONEN

Im Rahmen der *Partnerschaft mit der Universität Warschau* waren im Berichtsjahr insgesamt 19 Bonner Hochschullehrer, ein Bonner Student und 29 polnische Dozenten am wechselseitigen Universitätstausch beteiligt. Der Austausch, der alle Fakultäten einschloß, konzentrierte sich in erster Linie auf die Finanzierung von mehrtägigen oder mehrwöchigen Tagungen, Kolloquien und Kongressen.

Im Rahmen der *Partnerschaft mit der Universität Waseda/Tokyo* kam Herr Prof. Dr. Iwata (Indologie) am 1. 4. 1990 als Gastprofessor zu einem einjährigen Aufenthalt an die Universität Bonn.

Im Rahmen der *Kooperation mit der Sorbonne* haben sich im Akademischen Jahr 1989/90 acht Studierende der Universität Bonn für die Fächer Mittelalterliche Geschichte, Kunstgeschichte, Philosophie, Vergleichende Literaturwissenschaft, Musikwissenschaft und Politik an der Sorbonne mit dem Ziel der *maîtrise,* der *licence* und des *D. E. A.* eingeschrieben. Die Themen der mit dem Diplom verbundenen Hausarbeiten (mémoire) gehen schon seit einiger Zeit über den Bereich der Mediävistik hinaus.

Auch in diesem Akademischen Jahr wurden vier Studierende der Philosophischen Fakultät Bonn als sogenannte „freie Hörer" oder Gasthörer (auditeurs libres) in die Ecole Normale Supérieure (E. N. S.) der Rue d'Ulm, aufgenommen. Wie in den Jahren zuvor war auch diesmal die wissenschaftliche Betreuung der deutschen Studierenden hervorragend. Der Kunsthistorikerin, Frau Stefanie Breitenbach, wurde durch die Ecole die Teilnahme an den Versteigerungen des bekannten Hauses Drouot vermittelt. Die Historikerin, Frau Christine Tauber, erhielt mit Unterstützung der Professoren Autrand und Contamine finanzielle Zuwendungen des Centre National de la Recherche Scientifique (C.N.R.S.), was ihr ermöglichte, das Thema ihrer maîtrise in der Bibliothek des Vatikans auszuarbeiten.

Für die Studienstiftung des Deutschen Volkes wurde durch Vermittlung von Frau Dr. Newels ein naturwissenschaftlicher Studienplatz an der Ecole Normale erwirkt. Da für das Akademische Jahr 1990/91 die Philosophische Fakultät der Universität Bonn in der ENS zwar fünf Plätze belegen, aber nur

vier Bewerber empfehlen konnte, ging ein weiterer Studienplatz an einen naturwissenschaftlichen Kandidaten der Studienstiftung.

Am 16. und 17. März 1990 fand in Provins das deutsch-französische Colloquium der Universitäten Bonn-Sorbonne zum Thema der „Lebensalter" bzw. „Les âges de la vie" statt. Der in aufwendigen Restaurationen gut wieder hergestellte und teilweise noch erhaltene mittelalterliche Charakter von Provins unterstützte das Treffen atmosphärisch. Die ausgezeichnete Unterbringung der Teilnehmer trug ebenfalls zum guten Gelingen des Treffens bei. Auf deutscher Seite beteiligten sich mit Vorträgen: Dr. Bein, Prof. Kern, Germanistisches Seminar; Dr. Droege, Prof. Hirdt, Frau Dr. Newels, Romanisches Seminar; Prof. Lengeler, Englisches Seminar; Dr. Neuhausen, Philologisches Seminar; Prof. Trapp, Philologisches Seminar, Abtlg. für Byzantinistik. Ferner nahmen teil: Prof. Cormeau, Frau Prof. Ehlert und Frau Dr. Unzeitig-Herzog, Germanistisches Seminar; Prof. Schaller, Mittellateinisches Seminar; Prof. Schmitt, Romanisches Seminar.

Bei einem Empfang durch den Bürgermeister von Provins, Alain Peyrefitte, Abgeordneter der Nationalversammlung und Akademiemitglied, überreichte dieser den französischen Veranstaltern des Kolloquiums und dem Delegationsleiter der deutschen Gruppe, Professor Cormeau, die Ehrenmedaille der Stadt Provins, um die Kontinuität der deutsch-französischen Treffen honorierend zu unterstreichen.

Auf Einladung von Professor Cormeau hielt sich der Initiator der Kooperation Bonn-Sorbonne, Professor Poirion, von Januar bis Ende Juli 1990 als Preisträger der Alexander von Humboldt-Stiftung am Germanistischen Seminar der Universität auf, um unter anderem eingehend die Lancelot-Handschrift der Bonner Universitätsbibliothek für eine Publikation in der Reihe der PLEIADE zu konsultieren und einen neuen Band des Grundriß der romanischen Literaturen des Mittelalters (GRLMA) vorzubereiten.

Zwei Studenten der Sorbonne haben im SS 1990 am Germanistischen Seminar der Universität Bonn studiert. Aus Oxford kamen drei Germanisten für ein einjähriges Studium nach Bonn und ein Germanist ging für ein Jahr zum Studium nach Oxford.

Im SS 1990 hat Christopher Wells, Fellow of St. Edmund's Hall, im Rahmen eines aus dem ERASMUS-Programm geförderten Studienaufenthalts am Germanistischen Seminar ein Hauptseminar zur deutschen Sprachgeschichte gehalten.

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit der Universitäten im ERASMUS-Programm wurde, gemäß den Vorstellungen in Brüssel, für Bonn-Paris-Oxford um die Einbeziehung der Université Catholique Louvain – La-Neuve erweitert. Neu angeknüpft wurde auch die ERASMUS-Kooperation mit der Universität Leiden. Drei Studierende aus Louvain schrieben sich im WS 1989/90 für ein Studium am Germanistischen Seminar in Bonn ein und zwei Studierende aus Leiden für das Akademische Jahr 1989/90. Ein Student der Niederlandistik der Universität Bonn ging nach Leiden.

Mit Eintritt von Frau Dr. Newels in den gesetzlichen Ruhestand Ende des Sommer-Semesters 1990 übernahm Frau Dr. Walch-Paul, Germanistisches Seminar, die Betreuung der deutschen Studierenden an der Sorbonne und an der ENS.

XII. UNIVERSITÄTSBAUTEN

Das Staatshochbauamt Bonn meldet folgende Baumaßnahmen:

1. Durchgeführte Bauvorhaben 1990

	Beginn und Ende der Arbeiten	Kosten der Maßnahme DM
a) Neu- und Umbauten		
Organischer Landbau, Katzenburgweg 15	Okt. 89 –	800 000
– Laborgebäude (Container)	Febr. 90	
Physikal. Institut, Nußallee 12	Aug. 89 –	800 000
– Aufstockung Experimentierhalle	März 90	
Pädagog. Fakultät, Römerstr.	Aug. 89 –	300 000
– Ausbau für Festkörperforschung	März 90	
Botanisches Institut, Nußallee 2	März 89 –	370 000
– Einbau Isotopenlabor	Febr. 90	
Sprachlernzentrum Hauptgebäude	Febr. 90 –	100 000
– Einbau von WC-Anlagen im 3. OG	Juni 90	
Medizinische Einrichtungen		
Med. Klinik Venusberg	Aug. 89 –	2 000 000
– Herzkathetermeßplatz Kinderklinik	Okt. 90	
b) Renovierungs- und Konservierungsmaßnahmen		
Haus Lennéstr. 46	Febr. 90 –	500 000
– Instandsetzung	Okt. 90	
Universitätsbibliothek Adenauerallee	Juli 90 –	800 000
– Erneuerung Lesesaaldecke	Okt. 90	
Juridicum		
– Erneuerung Decke Hörsaal D	Juni 90 –	300 000
und Brandschutz	Juli 90	
Obstbau-Institut, Auf dem Hügel	Aug. 89 –	300 000
– Elektro-Erneuerung	Febr. 90	
Chemische Institute, Endenich	Aug. 90 –	500 000
– Sanierung abgeh. Decken	Dez. 90	
Lennéstr. 38	Mai 90 –	200 000
– Fassadensanierung	Sept. 90	
AVZ II, Endenich	Febr. 90 –	400 000
– Brandschutz in Fluchtwegen	Aug. 90	
Pädag. Fakultät, Römerstr.	März 90 –	300 000
– Brandschutz in Treppenhäusern und Halle	Dez. 90	
Physik. Hörsaal, Wegelerstr.	Mai 90 –	170 000
– Erneuerung der Fenster	Juli 90	

Cytologie, U-Haberlandstr. 61a	Febr. 90 –	100 000
– Brandschutzmaßnahmen in Fluchtwegen	Dez. 90	
Zentralwerkstatt Physik, Wegelerstr.	Juni 90 –	800 000
– Dach- und Fassadensanierung	Nov. 90	
Medizinische Einrichtungen		
Frauenklinik, Venusberg	Febr. 90 –	800 000
– Perinatalzentrum	Okt. 90	
– Anbau Treppenhaus	Nov. 89 –	736 000
	Dez. 90	
Chirurgie, Venusberg	Mai 90 –	500 000
– Erneuerung der DSA-Anlage	Nov. 90	
Wirtschaftsgebäude, Venusberg	Nov. 90 –	180 000
– Dacherneuerung der Halle	Dez. 90	
Ausweich-Klinik (Mietobjekt)	Nov. 90 –	700 000
	Dez. 90	

2. Geplante Vorhaben 1990

	vorges. Baubeginn	Kosten-anschlag Mio D.	genehmigt X nicht genehmigt –
AVZ I, Endenicher Allee			
– Grundinstandsetzung	1991	12,2	X
Physikal. Institut, Nußallee 12			
– Neues Dach Experimentierhalle	1991	0,8	X
Strahlen- und Kernphysik, Nußallee 14			
– Grundinstandsetzung C-Haus	1992	6,0	X
Universitätsbibliothek Adenauerallee			
– Erneuerung der Haustechnik, Brandschutz	1992	10,0	–
Angew. Zoologie, Immenburgstr. 1			
– Grundinstandsetzung	1992	3,0	–
Agrikulturchemie und Landw. Botanik, Carl-Troll-Str.			
– Neubau 1. Bauabschnitt	1992	24,0	–
Anatomie, Nußallee 10			
– Grundinstandsetzung Altbau	1992	7,5	–

Medizinische Einrichtungen			
Paul-Ehrlich-Haus, Venusberg			
– Grundinstandsetzung	1991	7,0	X
Hautklinik			
– Grundinstandsetzung Block B	1991	5,0	X
Kinderklinik, Adenauerallee			
– Sanierung Gartenhaus	1991	2,8	–
Hautklinik, Venusberg			
– Elektrosanierung Stat. Krüger und Hoffmann	1990/91	1,7	X
Frauenklinik			
– Sanierung Station 1	1990	1,1	X
– Brandschutz Hangflügel	1992	2,0	X
– Sanierung Isotopenlabor	1992	0,75	X

XIII. STATISTISCHER BERICHT FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 1990

A. STUDIERENDE

1. Gesamtzahl der Studierenden nach Fakultäten
(Zuordnung nach 1. Studiengang, 1. Fach)

	WS 89/90 Gesamtzahl (einschl. Ausländer)	davon weibl.	SS 90 Gesamtzahl (einschl. Ausländer)	davon weibl.	WS 90/91 Gesamtzahl (einschl. Ausländer)	davon weibl.
Evangelisch-Theol. Fak.	860	343	788	313	765	321
Katholisch-Theol. Fak.	879	256	841	237	787	230
Rechts-u. Staatsw. Fak.	7 580	2 834	7 161	2 647	7 052	2 610
Medizinische Fak.	3 805	1 579	3 763	1 573	3 664	1 538
Philosophische Fak.	11 962	7 553	11 492	7 162	11 832	7 378
Math.-Nat. Fak.	9 743	3 317	9 231	3 109	9 866	3 306
Landwirtschaftl. Fak.	3 405	1 793	3 133	1 667	3 254	1 750
Pädagogische Fak.	608	368	509	305	447	268
Altkathol. Theologie	10	1	10	2	13	3
Studienkolleg und Deutschkurs*	323	120	349	132	342	129
Insgesamt	39 175	18 164	37 277	17 147	38 022	17 533

* Am Studienkolleg werden auch Studierende anderer Hochschulen ausgebildet

2. Anzahl der Studienanfänger nach Fakultäten
(Studierende im 1. Fachsemester; Zuordnung nach 1. Studiengang, 1. Fach)

	WS 1989/90	SS 1990	WS 1990/91
Evangelisch-Theologische Fakultät	50	21	45
Katholisch-Theologische Fakultät	83	42	78
Rechts- u. Staatswiss. Fakultät	755	293	719
Medizinische Fakultät	220	211	169
Philosophische Fakultät	1 880	904	1 825
Mathematisch-Naturwiss. Fakultät	1 338	285	1 415
Landwirtschaftliche Fakultät	494	3	445
Pädagogische Fakultät	–	–	–
Altkatholische Theologie	1	1	3
Studienkolleg*	95	103	56
Deutschkurs	64	35	119
Insgesamt	4 980	1 898	4 874

Studienjahr 1989/90 insgesamt 6 878

* Am Studienkolleg werden auch Studierende anderer Hochschulen ausgebildet

3. Ausländische Studierende

Gesamtzahl der ausländischen Studierenden nach Fakultäten (Zuordnung nach 1. Studiengang, 1. Fach)

	WS 89/90	SS 90	WS 90/91
Evangelisch-Theol. Fakultät	18	17	21
Katholisch-Theol. Fakultät	22	25	24
Rechts- u. Staatsw. Fakultät	248	250	274
Medizinische Fakultät	232	226	230
Philosophische Fakultät	852	823	888
Math.-Nat. Fakultät	432	407	453
Landwirtschaftl. Fakultät	117	111	126
Pädagogische Fakultät	9	8	5
Altkatholische Theologie	–	–	–
Studienkolleg und Deutschkurs*	323	349	342
Insgesamt	2 253	2 216	2 363

* Am Studienkolleg werden auch Studierende anderer Hochschulen ausgebildet

Übersicht über die Herkunftsländer der ausländischen Studierenden

WINTERSEMESTER 1989/90

EUROPA	990	Sudan	5
Belgien	21	Südafrika	4
Bulgarien	4	Togo	4
CSFR	11	Tunesien	4
Dänemark	4	Uganda	2
Finnland	13	Volksrepublik Kongo	2
Frankreich	71	Zaire	7
Griechenland	205	sonstige	1
Großbritannien u. Nordirland	50	AMERIKA	302
Irland	4	Argentinien	15
Italien	60	Bolivien	7
Jugoslawien	35	Brasilien	30
Luxemburg	35	Chile	9
Niederlande	60	Costa Rica	2
Norwegen	14	Dominikanische Republik	6
Österreich	66	Ecuador	2
Polen	45	El Salvador	4
Portugal	20	Guatemala	1
Rumänien	6	Haiti	1
Schweden	6	Honduras	2
Schweiz	19	Kanada	9
Spanien	69	Kolumbien	18
Türkei	146	Mexiko	6
UdSSR	3	Nicaragua	2
Ungarn	24	Paraguay	2
		Peru	8
AFRIKA	137	Trinidad/Tobago	1
Ägypten	35	Uruguay	1
Äthiopien	7	USA	176
Algerien	6		
Angola	4	ASIEN	790
Benin	3	Afghanistan	38
Elfenbeinküste	2	Arabische Republik Jemen	2
Ghana	3	Demokratische VR Jemen	1
Guinea	2	Bangladesch	5
Kamerun	5	Birma	1
Mali	2	China (Taiwan)	46
Marokko	26	China (Volksrepublik)	69
Mauritius	1	Indien	13
Nigeria	4	Indonesien	18
Ruanda	4	Irak	17
Sambia	1	Iran	245
Senegal	1	Israel	25
Somalia	3	Japan	46

Jordanien	28
Kambodscha	2
Katar	1
Libanon	6
Malaysia	1
Pakistan	4
Philippinen	9
Saudi-Arabien	1
Sri Lanka	4
Süd-Korea	107
Syrien	23
Thailand	9
Vereinigte Arabische Emirate	2
Vietnam	28
Zypern (Cypern)	35
Sonstige asiat. Staaten	4
staatenlos	23
ungeklärt	11
Insgesamt:	2 253

SOMMERSEMESTER 1990

EUROPA	951
Belgien	19
Bulgarien	3
CSFR	12
Dänemark	4
Finnland	13
Frankreich	49
Griechenland	209
Großbritannien u. Nordirland	53
Irland	3
Italien	63
Jugoslawien	37
Luxemburg	31
Niederlande	60
Norwegen	12
Österreich	55
Polen	41
Portugal	19
Rumänien	5
Schweden	10
Schweiz	19
Spanien	71
Türkei	142
UdSSR	4
Ungarn	17
AFRIKA	158
Ägypten	34
Äthiopien	6
Algerien	4
Angola	5
Benin	3
Elfenbeinküste	2
Ghana	2
Guinea	2
Kamerun	7
Mali	2
Marokko	42
Mauretanien	1
Mauritius	1
Nigeria	5
Ruanda	4
Sambia	1
Senegal	1
Somalia	2
Sudan	9
Südafrika	4
Togo	2
Tunesien	4
Uganda	3
Volksrepublik Kongo	2
Zaire	10
AMERIKA	287
Argentinien	16
Bolivien	5
Brasilien	29
Chile	9
Costa Rica	3
Dominikanische Republik	6
Ecuador	4
El Salvador	4
Haiti	1
Honduras	2
Kanada	7
Kolumbien	13
Mexiko	6
Paraguay	1
Peru	11

Trinidad/Tobago	1
USA	169
ASIEN	771
Afghanistan	34
Bangladesch	3
Birma	1
China (Taiwan)	51
China (Volksrepublik)	72
Indien	11
Indonesien	16
Irak	13
Iran	233
Israel	24
Japan	45
Jemen	1
Jordanien	32
Kambodscha	2
Katar	1
Libanon	6
Malaysia	1
Pakistan	4
Philippinen	7
Saudi-Arabien	1
Sri Lanka	6
Süd-Korea	108
Syrien	20
Thailand	10
Vereinigte Arabische Emirate	1
Vietnam	30
Zypern	33
Sonstige asiat. Staaten	4
AUSTRALIEN	1
staatenlos	23
ungeklärt	25
Insgesamt:	2 216

WINTERSEMESTER 1990/91

EUROPA	1 063
Belgien	17
Bulgarien	3
CSFR	10
Dänemark	7
Finnland	11
Frankreich	83
Griechenland	214
Großbritannien u. Nordirland	49
Irland	7
Island	1
Italien	61
Jugoslawien	39
Luxemburg	34
Niederlande	65
Norwegen	11
Österreich	61
Polen	55
Portugal	18
Rumänien	10
Schweden	9
Schweiz	21
Spanien	73
Türkei	174
UdSSR	6
Ungarn	24
AFRIKA	174
Ägypten	34
Äthiopien	6
Algerien	7
Angola	4
Benin	3
Elfenbeinküste	2
Ghana	2
Guinea	3
Madagaskar	1
Mali	2
Marokko	58
Mauritius	1
Nigeria	6
Ruanda	3
Somalia	2
Sudan	11
Südafrika	2
Togo	1
Tunesien	5

Uganda	3
Volksrepublik Kongo	2
Zaire	8
Zentralafrikanische Republik	1
AMERIKA	295
Argentinien	13
Bolivien	5
Brasilien	36
Chile	8
Costa Rica	3
Dominikanische Republik	4
Ecuador	1
El Salvador	3
Haiti	1
Honduras	1
Jamaica	1
Kanada	5
Kolumbien	13
Mexiko	5
Paraguay	1
Peru	12
Trinidad/Tobago	1
USA	181
ASIEN	783
Afghanistan	34
Arabische Republik Jemen	1
Bangladesch	2
Birma	1
China (Taiwan)	48
China (Volksrepublik)	81
Demokratische Republik Jemen	1
Indien	12
Indonesien	16
Irak	16
Iran	233
Israel	25
Japan	47
Jemen	1
Jordanien	36
Kambodscha	2
Katar	1
Libanon	7
Malaysia	1
Pakistan	4
Philippinen	7
Sri Lanka	6
Süd-Korea	109
Syrien	24
Thailand	11
Vereinigte Arabische Emirate	1
Vietnam	23
Zypern	31
Sonstige asiat. Staaten	3
AUSTRALIEN	1
staatenlos	20
ungeklärt	30
Insgesamt:	2 316

4. Examina

Absolventen der Universität Bonn im Studienjahr 1989/90 nach Fakultäten

Fakultät	WS 1989/90	SS 1990	Summe
Evang. Theolog. Fakultät	61	42	103
Kathol. Theolog. Fakultät	69	79	148
Rechts- u. Staatswiss. Fakultät	385	362	747
Medizinische Fakultät	206	223	429
Philosophische Fakultät	396	254	650
Math.-Nat. Fakultät	451	470	921
Landwirtsch. Fakultät	192	178	370
Pädagogische Fakultät	49	36	85
fakultätsfrei	11	9	20
Insgesamt	1 820	1 653	3 473

B. FORSCHUNG UND WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS

1. Promotionen

Abgeschlossene Promotionsverfahren nach Fakultäten

Katholisch-Theologische Fakultät	9
Evangelisch-Theologische Fakultät	5
Rechts- und Staatswissenschaftl. Fakultät	62
Medizinische Fakultät	389
Philosophische Fakultät	105
Mathematisch-Naturwissenschaftl. Fakultät	225
Landwirtschaftliche Fakultät	69
Pädagogische Fakultät	8
Insgesamt	872

2. Habilitationen

Abgeschlossene Habilitationsverfahren nach Fakultäten

Katholisch-Theologische Fakultät	–
Evangelisch-Theologische Fakultät	–
Rechts- und Staatswissenschaftl. Fakultät	2
Medizinische Fakultät	13 Habil. (+ 1 Umhabil.)
Philosophische Fakultät	8
Mathematisch-Naturwissenschaftl. Fakultät	9
Landwirtschaftliche Fakultät	2
Pädagogische Fakultät	(1 Umhabil.)
Insgesamt	34 (+ 2 Umhabil.)

3. Sonderforschungsbereiche

Der 1985 begonnene SFB 303 „Information und Koordination wirtschaftlicher Aktivitäten" wird ebenso wie der 1987 begonnene SFB 256 „Nichtlineare partielle Differentialgleichungen" und der 1989 begonnene SFB 334 „Wechselwirkungen in Molekülen – Synthese, spektroskopische Analyse und quantentheoretische Behandlung charakteristischer Strukturen" weitergefördert.
Der neu beantragte SFB 1387 „Glykokonjugate und Kontaktstrukturen der Zelloberfläche" wird genehmigt und kann seine Arbeit zum 1. 1. 1991 beginnen.

C. PERSONAL

1. Wissenschaftliches Personal

Personalstellenentwicklung – Wissenschaftliches Personal ohne Medizinische Einrichtungen (Kapitel 06 111) mit Hochschulsonderprogramm[1])

Stellengruppe	Soll lt. HH-Plan 1989	Veränderungen gegenüber Haushaltsplan 1988					noch nicht realisierte kw-Vermerke				
		Zugänge	Zugänge gegen Abgänge	Abgänge wegen Versetzung	Abgänge wegen kw-Vermerken	Saldo	aus Konzentr. u. Neuordn.	aus 4. Verordn.	aus Aufgabenkritik	aus Topfzugängen[2])	Summe
Lebenszeitprofessor	467	+ 4	–	–	– 5	– 1	31	9	5	2	47
Fiebigerprofessor	10	–	+ 3	–	–	+ 3	–	–	–	–	–
Zeitprof./Doz./Oberass.	56	+ 1	– 1	–	–	–	1	–	2	–	3
wissensch. Mitarbeiter	775	+ 12	+ 1/– 2	– 1	– 4	+ 6	29	14	16	12	71
Insgesamt	1 308	+ 17	+ 1	– 1	– 9	+ 8	61	23	23	14	121

[1]) Zuweisung Mitte 1989
[2]) incl. Ersatzstellen Personalrat

Personalstellenentwicklung – Wissenschaftliches Personal der Medizinischen Einrichtungen (Kapitel 06 112)

Stellengruppe	Soll lt. HH-Plan 1989	Veränderungen gegenüber HH-Plan 1989				noch nicht realisierte kw-Vermerke			
		Zugänge	Zugänge gegen Abgänge	Abgänge	Saldo	aus Med-konzentr. I	aus Med.-konzentr. II	aus Topfzu-gängen [1]	Summe
Lebenszeit-professor	104	–	– 1	– 1	– 2	2	2	–	4
Fiebiger-professor	2	–	–	–	–	–	–	–	–
Zeitprof./ Doz./Oberass.	58	–	–	–	–	–	–	–	–
wissensch. Mitarbeiter	593	+ 16	+ 1	– 4	+ 13	2	–	2	4
Insgesamt	757	+ 16	–	– 5	+ 11	4	2	2	8

[1]) incl. Ersatzstelle Personalrat

Planstellen wissenschaftliches Personal (Kapitel 06 111 und 06 112 sowie Hochschulsonderprogramm[1]) nach Fakultäten

Fakultät	HH-Plan 1990	Veränderungen gegenüber Haushaltsplan 1989			noch nicht realisierte kw-Vermerke					
		Zugänge	Abgänge	Saldo	Med.[3]	Konz. und Neuord.	Perspektiven 4. VO	Perspektiven Aufg.Ü.	Topfstellen[3]	Summe
Kath.-Theologische	30	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Evang.-Theologische	33	–	–	–	–	2	–	2	–	4
Rechts- u. Staatswiss.	140	–	–	–	–	1	–	–	–	1
Medizinische	757	17	6	+ 11	8	–	–	–	–	8
Philosophische	336	2	3	– 1	–	17	–	21	3	41
Math.-Naturwiss.	483	15	1	+ 14	–	9	–	–	4	13
Landwirtschaftliche	191	–	–	–	–	3	–	–	3	6
Pädagogische	61	–	6	– 6	–	29	23	–	–	52
nicht fakultätsgebund.[2]	34	1	–	+ 1	–	–	–	–	4	4
Insgesamt	2 065	35	16	+ 19	8	61	23	23	14	129

[1]) Zuweisung Mitte 1989
[2]) incl. Altkath. Theologie, SOS, Diskrete Mathematik
[3]) incl. Ersatzstellen Personalrat

2. Nichtwissenschaftliches Personal

Personalstellenentwicklung – Nichtwissenschaftl. Personal ohne Medizinische Einrichtungen (Kapitel 06 111) mit Hochschulsonderprogramm[1])

Stellengruppe	Soll lt. HH-Plan	Veränderungen gegenüber Haushaltsplan 1989				noch nicht realisierte kw-Vermerke		
		Zugänge	Zugänge gegen Abgänge	Abgänge	Saldo	aus Konzentr. u. Neuordn.	aus Perspekt. [2])	Summe
Beamte	184	–	–	–	–	4	–	4
Angestellte	1 052	14	+ 2	2	+ 14	19	11	30
Arbeiter	383	–	– 4	–	– 4	–	3	3
Insgesamt	1 619	14	– 2	2	+ 10	23	14	37

[1]) Zuweisung Mitte 1989
[2]) incl. Topfzugänge und Ersatzstellen Personalrat

Personalstellenentwicklung – Nichtwissenschaftliches Personal der Medizinischen Einrichtungen (Kapitel 06 112)

Stellengruppe	Soll lt. HH-Plan	Veränderungen gegenüber Haushaltsplan 1989				noch nicht realisierte kw-Vermerke		
		Zugänge	Zugänge gegen Abgänge	Abgänge	Saldo	aus Medizinkonzentr. I	aus Medizinkonzentr. II[1])	Summe
Beamte	54	–	–/– 1	–	– 1	–	–	–
Angestellte	1 724	54	+ 7/– 1	–	+ 60	13	7	20
Arbeiter	546	8	+ 1/– 6	1	+ 2	18	2	20
Insgesamt	2 324	62	+ /– 0	1	+ 61	31	9	40

[1]) incl. Ersatzstellen Personalrat

Auszubildende		
Universität		181
davon in:		
Handwerklich-technischen Berufen	131	
Angestelltenberufen	50	
Medizinische Einrichtungen		634
davon in:		
a) Medizinisch-technischen Berufen mit Entgelt	57	
b) MTA-Schüler ohne Entgelt	60	
Auszubildende nach dem Berufsbildungsgesetz		
– verwaltungsbezogene	16	
– nicht verwaltungsbezogene	21	
Krankenpflegebereich	480	
(davon über Gestellungsverträge mit dem DRK: 300)		
Gesamtzahl:		815

D. FINANZEN

1. Ist-Ausgaben (ohne Beiträge Dritter und Bauausgaben)

a) Ist-Ausgaben Universität (ohne Beiträge Dritter, ohne Bauausgaben und ohne Medizinische Einrichtungen)

Gesamtausgaben		278 493 TDM
darin enthalten:		
Personalausgaben	226 288 TDM	
Sonstige Ausgaben	10 TDM	
Investitionen	4 373 TDM	
Sächliche Verwaltungsausgaben	47 822 TDM	

darin enthalten:

Titelgruppe 72 –	Betriebsausgaben der Versuchsgüter	2 178 TDM
Titelgruppe 73–	Betriebsausgaben des Versuchsgutes Wiesengut – Alternativer Landbau	248 TDM
Titelgruppe 76 –	Kosten des Betriebes der kernphysikal. Beschleuniger-anlage und des Zyklotrons	4 410 TDM
Titelgruppe 80 –	Ausgaben für Weiterbildungs-veranstalt.	17 TDM

Titelgruppe 84 –	Betriebsausgaben des Gästehauses der Universität	53 TDM
Titelgruppe 94 –	Ausgaben für Lehre und Forschung	12 021 TDM
Titelgruppe 95 –	Hochschulbibliothek	2 284 TDM
Titelgruppe 96 –	Ausgaben für die zentrale Datenverarbeitung	2 557 TDM
Titelgruppe 97 –	Ausgaben der Kontaktstelle für Informationstransfer	41 TDM

Ausgaben der Titelgruppe 94 (Lehre und Forschung) für

a) Wiss. und stud. Hilfskräfte und Tutoren		15 602 TDM
b) Sachmittelausgaben der Fakultäten und Zentralen Einrichtungen		10 845 TDM
Kath.-Theol. Fakultät	177 TDM	
Evang.-Theol. Fakultät	128 TDM	
Rechts- u. Staatsw. Fakultät	1 129 TDM	
Philosophische Fakultät	1 474 TDM	
Math.-Nat. Fakultät	5 773 TDM	
Landwirtschaftl. Fakultät	1 522 TDM	
Pädagogische Fakultät	167 TDM	
Zentrale Einrichtungen	475 TDM	
c) Sonstige Ausgaben		
Exkursionen		442 TDM
Reisebeihilfen		170 TDM
Einrichtungsgegenstände		392 TDM
Druck von wissenschafl. Arbeiten		31 TDM
Zentrale Reserve		142 TDM

Ist-Ausgaben Sonderprogramme:

a) Sonderprogramm des Landes		536 TDM
davon entfallen auf:		
Math.-Nat. Fakultät	359 TDM	
Landwirtschaftl. Fakultät	177 TDM	
b) Strukturhilfeprogramm des Bundes		1 449 TDM
davon entfallen auf:		
Math.-Nat. Fakultät	1 215 TDM	
Landwirtschaftl. Fakultät	98 TDM	
Zentrale Einrichtungen	136 TDM	

c) Hochschulsonderprogramm zur Milderung der Überlast		4 024 TDM
davon entfallen auf:		
Math.-Nat. Fakultät	3 267 TDM	
Zentrale Einrichtungen	342 TDM	
Univ.-Bibliothek und dezentrale Bibliotheken	415 TDM	

b) Ist-Ausgaben Medizinische Einrichtungen (ohne Beiträge Dritter und ohne Bauausgaben)

Gesamtausgaben		503 803 TDM
davon enthalten:		
Personalausgaben		233 021 TDM
Investitionen		14 191 TDM
Sächliche Verwaltungsausgaben		256 591 TDM
In den Investitionen sind die Sonderprogramme der Landesregierung enthalten	293 TDM	
In den sächlichen Verwaltungsausgaben sind u. a. enthalten:		
Ausgaben für Medizin-Bedarf		70 516 TDM
Instandhaltung/Instandsetzung		16 609 TDM
Wirtschaftsbedarf (z. B. Reinigung, Energie usw.)		26 182 TDM
Lebensmittel		4 026 TDM
Sonstige Ausgaben (u. a. Verwalt.-Bedarf, Wäscherei, Blutalkoholuntersuchungsstelle) einschl. Hämatologie		136 248 TDM
Titelgruppe 94 – Lehre und Forschung		3 010 TDM
Ausgaben für Wiss. und stud. Hilfskräfte (enthalten in Personalausgaben)	830 TDM	

2. Ist-Ausgaben Beiträge Dritter

a) Ist-Ausgaben Beiträge Dritter (ohne Medizinische Einrichtungen) in TDM

Forschungsmittel Gesamtausgaben		57 280 TDM
davon entfallen auf:		
– BM Forschung und Technologie		20 241 TDM
– BM Ernährung, Landwirtschaft und Forsten		553 TDM
– BM Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit		88 TDM
– BM Verkehr		112 TDM
– BM Innern		312 TDM
– BM Umwelt, Naturschutz u. Reaktorsicherung		695 TDM
– Innerdeutsche Beziehungen		721 TDM
– BM f. Arbeit und Sozialordnung		–
– Auswärtiges Amt		200 TDM
– Dt. Gesell. f. Techn. Zusammenarbeit		710 TDM
– Stiftung Volkswagenwerk		760 TDM
– EG und andere internat. Einrichtungen		1 048 TDM
– Bundesländer		618 TDM
– Kommunen		151 TDM
– Akad. d. Wissenschaften		1 094 TDM
– DAAD		802 TDM
– Sonstige öffentliche Mittel		1 971 TDM
– Spenden		1 115 TDM
– Stift. d. Privatrechts, Industriemittel u. a.		2 906 TDM
– Deutsche Forschungsgemeinschaft		12 103 TDM
davon entfallen auf:		
Evang.-Theol. Fakultät	100 TDM	
Rechts- u. Staatswissen. Fakultät	86 TDM	
Philosophische Fakultät	1 937 TDM	
Math.-Nat. Fakultät	8 096 TDM	
Landwirtschaftl. Fakultät	1 711 TDM	
Pädagogische Fakultät	99 TDM	
Sonstiges	74 TDM	
– DFG-Sachbeihilfen (Verwahrung III)		30 TDM
– DFG/Sonderforschungsbereiche		4 994 TDM
davon entfallen auf:		
SFB 303	2 117 TDM	
SFB 256	1 361 TDM	
SFB 334	1 516 TDM	

– Landesmittel NRW		6 056 TDM
davon entfallen auf:		
MWF	3 606 TDM	
MURL	2 259 TDM	
Kultusminister	191 TDM	
Sonstige Landesmittel insgesamt		17 711 TDM
davon entfallen auf:		
– MWF: Großgeräte		4 743 TDM
Heinrich-Hertz-Stiftung (Stipendien)		87 TDM
NAZ-Mittel		392 TDM
Sachausgaben für Auszubildende		218 TDM
Krankenbeihilfen		5 139 TDM
SP z. Milderung d. Überlast		4 024 TDM
Strukturhilfeprogramm		1 444 TDM
– MURL (Hochschultagung, Prüfungsvergütung)		42 TDM
– MAGS (Prüfungsvergütungen)		56 TDM
– Kultusminister (Allgemeiner Hochschulsport)		117 TDM
Sonstige Zuweisungen außerhalb des Universitäts-Haushalts		24 018 TDM
davon entfallen auf:		
WRK		551 TDM
Studentenwerk		5 965 TDM
Staatshochbauamt/Baumaßnahmen		17 502 TDM

b) Ist-Ausgaben Beiträge Dritter Medizinische Einrichtungen in TDM

Forschungsmittel Gesamtausgaben	14 621 TDM
davon entfallen auf:	
– BM Forschung und Technologie	1 665 TDM
– BM Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit	524 TDM
– BM Arbeit und Sozialordnung	1 464 TDM
– BM Umwelt, Naturschutz u. Reaktorsicherheit	– TDM
– Deutsche Forschungsgemeinschaft (ab 1. 1. 1982 bewilligte Vorhaben)	2 562 TDM
– Sonstige öffentliche Mittel	197 TDM
– Spenden	7 344 TDM
– Stift d. Privatrechts, Industriemittel u.a.	203 TDM
– DFG-Sachbeihilfen (Verwahrung III)	96 TDM

– Landesmittel NRW		566 TDM	
davon entfallen auf:			
MWF	130 TDM		
MAGS	436 TDM		
Sonstige Landesmittel insgesamt			4 964 TDM
davon entfallen auf:			
– MWF: Großgeräte	3 594 TDM		
Geräte für Forschung und Lehre	544 TDM		
Heinrich-Hertz-Stiftung	4 TDM		
Essenszuschuß Studenten	50 TDM		
Sachausgaben für Auszubildende	103 TDM		
Personalausgaben für Auszubildende	656 TDM		
Grundstückskauf	13 TDM		
– Staatshochbauamt/ Bauunterhaltung 519-2 (ohne Sondermittel)		5 284 TDM	
– Nachversicherung Beamte		497 TDM	
Ist-Ausgaben Beiträge Dritter 1990 insgesamt			25 366 TDM

3. Ist-Ausgaben Baumaßnahmen

a) Ist-Ausgaben Baumaßnahmen Universität (ohne Medizinische Einrichtungen)			23 000 TDM
davon:			
Große Bauvorhaben und Ersteinrichtungen	5 900 TDM		
Mittel aus dem Zentralkapitel 20020			
für Sanierungsmaßnahmen	8 700 TDM		
Bauunterhaltung	6 400 TDM		
kleine Baumaßnahmen	2 000 TDM		
b) Ist-Ausgaben Medizinische Einrichtungen			33 281 TDM
davon:			
Große Baumaßnahmen und Ersteinrichtungen	25 097 TDM		

Mittel aus dem Zentralkapitel 20020	
für Sanierungsmaßnahmen	6 231 TDM
kleine Baumaßnahmen	484 TDM
Mittel aus dem Strukturhilfeprogramm zur Verbesserung der Funktionsfähigkeit von Kliniken und Instituten	1 469 TDM

E. KRANKENVERSORGUNG

1. Tagesbelegte Betten

Klink	Zahl der tagesbelegten Betten
Augenklinik	77
Chirurgische Klinik	118
Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie	32
Frauenklinik	96
HNO-Klinik	70
Hautklinik	94
Kinderklinik	85
Medizinische Klinik	224
Nervenklinik	168
Neurochirurgische Klinik	82
Orthopädische Klinik	62
Radiologische Klinik	1
Urologische Klinik	40
Zahnklinik	20
Klinik für Nuklearmedizin	12
Summe	1 181

2. Poliklinische Neuzugänge

Klinik	Zahl der Poliklinischen Neuzugänge
Augenklinik	14 213
Chirurgische Klinik	3 205
Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie	541
Frauenklinik	8 828
HNO-Klinik	7 673
Hautklinik	9 174
Kinderklinik	10 334
Medizinische Klinik	22 127
Nervenklinik	7 808
Neurochirurgische Klinik	3 135
Orthopädische Klinik	3 992
Radiologische Klinik	9 898
Urologische Klinik	2 016
Zahnklinik	18 874
Klinik für Nuklearmedizin	13 227
Summe	135 045

E. KRANKENVERSORGUNG

Mittel aus dem Zentralkapitel

20020

für Verwaltungsmaßnahmen 8 231 TDM

Kleine Bauinvestitionen 484 TDM

1. Tagesbelegte Betten

Klinik	Zahl der tagesbelegten Betten
Augenklinik	77
Chirurgische Klinik	118
Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie	32
Frauenklinik	96
HNO-Klinik	70
Hautklinik	94
Kinderklinik	85
Medizinische Klinik	224
Nervenklinik	168
Neurochirurgische Klinik	82
Orthopädische Klinik	62
Radiologische Klinik	1
Urologische Klinik	40
Zahnklinik	20
Klinik für Nuklearmedizin	12
Summe	1 181

2. Poliklinische Neuzugänge

Klinik	Zahl der Poliklinischen Neuzugänge
Augenklinik	14 219
Chirurgische Klinik	3 205
Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie	541
Frauenklinik	8 859
HNO-Klinik	7 673
Hautklinik	9 174
Kinderklinik	10 334
Medizinische Klinik	22 127
Nervenklinik	7 808
Neurochirurgische Klinik	3 135
Orthopädische Klinik	3 092
Radiologische Klinik	9 809
Urologische Klinik	2 016
Zahnklinik	18 874
Klinik für Nuklearmedizin	13 227
Summe	135 045